

KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

29./30. September 2018 / Nr. 39

www.katholische-sonntagszeitung.de

Einzelverkaufspreis 2,50 Euro, 6070

Sie kommt: Die neue Einheitsübersetzung



Am ersten Advent wird die neue Bibelausgabe für Gottesdienst und Schule verbindlich eingeführt. Unsere Zeitung bereitet mit einer Reihe von Beiträgen auf die Veränderungen vor. **Seite 39**

Für die Einheit zwischen Papst und Regierung



Bischöfen fehlte das päpstliche Mandat, die Regierung verfolgte die Kirche. Ein Abkommen zwischen China und dem Vatikan soll die Gemeinschaft aller Gläubigen (Foto: KNA) ermöglichen. **Seite 6 und 8**

Weihbischof Wörner segnete FOS



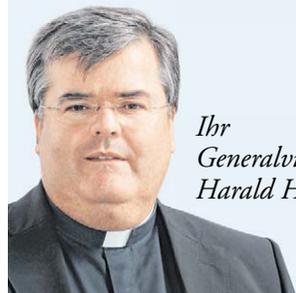
Weihbischof Florian Wörner (Foto: Bunk) segnete die St.-Bonaventura-Fachoberschule (FOS) in Dillingen. Es ist die erste FOS in der Trägerschaft des Schulwerks der Diözese. **Seite 13**

Vor allem ...

Liebe Leserin, lieber Leser

Die Ergebnisse der Missbrauchs-Studie, die bei der Sitzung der Deutschen Bischofskonferenz genannt wurden (Seite 5), beschämen uns und verunsichern viele zutiefst. Es muss alles ans Licht, und wenn es noch so schmerzt. Papst Benedikt mahnte im Blick auf diese Taten von Klerikern bereits in seiner Karfreitagsmeditation 2005: „Wieviel Schmutz gibt es in der Kirche ...“ Wir müssen als Einzelne, als Kirche im Ganzen, wieder neu den Ruf Jesu aufnehmen: „Kehrt um und glaubt an das Evangelium.“

Umkehr, Reinigung des Gewissens und daraus dann wirkliche Erneuerung – das ist der Weg, den wir gemeinsam gehen müssen. Nur so kann auch wieder Vertrauen wachsen, damit diese furchtbaren Geschehnisse nicht dauerhaft die Sendung der Kirche verdunkeln, Christus und seine Hingabe für das ewige Heil der Menschen zu bezeugen. Auch unser Bischof Konrad bekennt in einem Brief an alle Priester und Mitarbeiter der Diözese, dass ihm die „erschreckende Bilanz ... in der Seele wehtut“. All das macht uns sprachlos – „und gerade deshalb dürfen wir nicht schweigen“ (Seite 24/25). All das bedrängt uns, die wir Kirche sind und weiterhin als Christen gemeinsam unseren Glauben an Jesus Christus bezeugen wollen. Deshalb möchte ich an dieser Stelle auch allen Priestern und Laien für ihre durchgehaltene Treue und ihr Glaubenszeugnis, auch in dunklen Tagen, danken!



Ihr
Generalvikar
Harald Heinrich

Ob beim Konzert vor Papst Benedikt in der Sixtinischen Kapelle in Rom 2009 oder bei der Tournee in China vor zwei Jahren: Die Augsburger Domsingknaben strahlen weit über die Diözese hinaus. Ihr Leiter und Gründer, Domkapellmeister Reinhard Kammler, verrät im Interview das Erfolgsgeheimnis. **Seite 2/3**

Ein Chor singt um die ganze Welt



Foto: Augsburger Domsingknaben



▲ Die Augsburger Domsingknaben bei ihrer Kernaufgabe: der Gestaltung der Liturgie am Hohen Dom.

Foto: Augsburger Domsingknaben

DOMKAPPELLMEISTER IM INTERVIEW:

„Niemand geht bei uns in der Masse unter“

Reinhard Kammler verrät das Geheimnis der Augsburger Domsingknaben – Höhepunkte seiner Laufbahn sind eng mit dem Namen Ratzinger verbunden

AUGSBURG – „Ein Chor ist nur so gut wie sein Chorleiter“, lautet ein Sprichwort. 1976 hat Reinhard Kammler (63) die Augsburger Domsingknaben wieder ins Leben gerufen – und seither sind sie immer besser geworden. Davon können sich die Besucher bei „Bach in Rokoko“, Günzburgs Kultkonzerten, am Wochenende überzeugen. Beim Redaktionsbesuch der Katholischen Sonntagszeitung verriet der Domkapellmeister, was die Augsburger Domsingknaben ausmacht und was er in Zukunft mit ihnen plant.

Herr Domkapellmeister, als Sie die Augsburger Domsingknaben wieder ins Leben gerufen haben, waren Sie noch Student. Hatten Sie keine Angst vor dieser Herausforderung?

Zwei Persönlichkeiten am Dom aus dieser Zeit bin ich bis heute dankbar. Sie haben meinen beruflichen Weg geprägt: Bischof Josef Stimpfle, der in der Liturgie die Tradition von Knabenstimmen wiederbeleben wollte, und Domkapellmeister Rudolf Brauckmann, der ihm für diese Aufgabe den jungen Musikstudenten Reinhard Kammler vorgeschlagen hat.

Beide haben mich in jeder nur denkbaren Weise unterstützt – nicht nur in der Aufbauphase des Knabenchores, als ich noch an der Münchner Musikhochschule studierte. Eingebettet in eine intakte Dommusik musste mir nicht bange werden. Das ungeheure Vertrauen, das mir Bischof Stimpfle damals entgegenbrachte, versuche ich bis heute zu rechtfertigen.

An diesem Wochenende veranstalten Sie bereits zum 16. Mal das Festival „Bach in Rokoko“ in der Frauenkirche Günzburg (siehe Hinweis). Warum an diesem Ort?

Diese traumhaft restaurierte Rokokokirche mit ihrer vortrefflichen Akustik hat sich 2003 als Festivalort angeboten. Über unseren Augsburger Wirkungskreis hinaus wollte ich in der Diözese mit besonderen Programmkonzepten für meine Domsingknaben einen zusätzlichen Akzent setzen.

Die Domsingknaben sind aber nicht nur in der Diözese Augsburg zu hören ...

Das stimmt. Wir sind immer wieder unterwegs. Angefragte Konzertprojekte im In- und Ausland gehören zu unserem Chorleben. Sie sind

für die Sänger ein zusätzlich attraktiver Anreiz. Ob es nun a cappella Konzerte sind, Engagements mit berühmten Orchestern oder Dirigenten wie demnächst wieder mit Kent Nagano oder Daniel Harding oder ausgedehnte Konzertreisen wie zuletzt nach China ... Ich freue mich, dass die Augsburger Domsingknaben auch international gefragt sind.

Gerät bei den vielen Reisen und Konzerten das eigentliche Kerngeschäft der Domsingknaben, die Gestaltung der Liturgie am Dom, nicht etwas in den Hintergrund?

In unseren Chorjahresberichten sind stets etwa 40 liturgische Dienste aufgelistet. In Relation gesetzt zu den 52 Jahreswochen sieht man deutlich, dass unsere Domsingknaben in der Liturgie ihr Zentrum ha-

ben. Dazu kommt mein Anspruch, kompromisslos hochkarätige und authentische musica sacra im Gottesdienst zu pflegen. Quantität und Qualität bedingen sich. Bei Veranstaltungen und Produzenten bis hinauf in das obere Segment der professionellen Klassikszene sind wir deshalb ständig gefragt. Wir haben uns dort bestens etabliert, ohne unsere Kernaufgabe zu beeinträchtigen.

Kann jeder Junge ein Domsingknabe werden? Wie läuft die Ausbildung ab?

Natürlich! Jeder Bub ist uns willkommen. Idealerweise sollte er schon im Alter von fünf Jahren zu unserer Musikalischen Früherziehung angemeldet werden. Der künftige Domsingknabe durchläuft später im Lauf der Jahre mehrere spannende Chorstufen und kann bei uns ein Musikinstrument erlernen. Nach der Mutation (*Stimmbruch, Anm. der Redaktion*) setzen fast alle ihr anspruchsvolles Hobby als Tenor oder Bass fort.

Was ist Ihnen neben der musikalischen Entwicklung wichtig?

Wichtig ist mir, den jungen Menschen durch die Beschäftigung mit wertvoller Kirchenmusik eine zusätzliche und nachhaltige religiöse Prägung mitzugeben, die das Verständnis für die Institution Kirche hinsichtlich ihrer kulturellen Identität und musikhistorischen Bedeutung wieder stärker bewusstmacht.

Im Gegensatz zu vielen anderen Knabenchören haben die Augsburger Domsingknaben kein Internat. Warum?

Weil wir keines brauchen. Unser Angebot ist ohne Internat attraktiver und zeitgemäßer: Wir bieten jedem Domsingknaben eine fundierte Musikerziehung an ein bis zwei Tagen in der Woche und machen für diese Zeit den Familien ein sinnvolles Betreuungsangebot im Haus St. Ambrosius. Schule und andere Hobbys kommen nicht zu kurz. Ein vergleichbarer Internatschor vereinbart seine Sänger dagegen in jeder Hinsicht total. Zudem halte ich für die Buben das tägliche Leben im familiären Umfeld für natürlicher.

Was zeichnet die Augsburger im Vergleich zu anderen Domsingknaben aus?

Charakteristisch für die Augsburger Domsingknaben ist die konsequente Ausbildung der einzelnen Stimme bis hin zum podiumsreifen Knabensolisten für die „Profiszene“. Niemand geht bei uns in der Masse unter. Mein Team und ich bemühen uns, jeden einzelnen Sänger in allen Chorstufen optimal und individuell zu fördern.

Was waren die Sternstunden Ihrer künstlerischen Laufbahn und Ihres Chores?

Das war zum einen 1994 die persönliche Anfrage von Prälat Georg Ratzinger, seine Nachfolge als Domkapellmeister in der Leitung der Regensburger Domspatzen anzutreten. Dieser völlig unerwartete Ruf hat mich aufs Tiefste bewegt, ja erschüttert. Nach einer für meine Familie und mich nicht einfachen Bedenkzeit bin ich aber letztlich der Diözese Augsburg treu geblieben. Ich war dankbar, als Georg Ratzinger für meine Entscheidung Verständnis zeigte. Wir haben bis heute noch besten Kontakt.

Neben vielen hochkarätigen Begegnungen im kirchlichen und profanen Bereich gilt für mich der 4. Dezember 2009 als absoluter Höhepunkt meines Berufslebens: In Anwesenheit seiner Heiligkeit Papst Benedikt XVI. und Bundespräsident Horst Köhler führten die Augsburger Domsingknaben in der Sixtinischen Kapelle des Vatikans das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach auf. Offizieller Anlass war das Jubiläum „60 Jahre Bundesrepublik, 20 Jahre Mauerfall“ (siehe CD-Verlosung).

CD-Verlosung

Die Augsburger Domsingknaben stellen der Katholischen Sonntagszeitung fünfmal die CD „Johann Sebastian Bach: Weihnachtsoratorium I-III“, die in der Sixtinischen Kapelle aufgenommen wurde, zur Verfügung. Wer eine vom Domkapellmeister handsignierte CD gewinnen will, schicke bis 12. Oktober eine Postkarte mit seinem Namen an:

Katholische Sonntagszeitung
Stichwort „Domsingknaben“
Henisustraße 1
86152 Augsburg

Sie selber sind ein Musiker aus Leidenschaft. Das haben Sie auch an Ihren Sohn weitergegeben ...

... und an meine Tochter Julia, die aber Musik nicht beruflich betreibt, sondern beim Bayerischen Rundfunk arbeitet. Mein Sohn Johannes hat nach seinem Studium in Freiburg, Toronto und London eine atemberaubende Karriere als Konzert- und Opernsänger gestartet. Bisher im Ensemble der Bayerischen

Staatsoper, singt er ab dieser Spielzeit im Ensemble der Staatsoper Stuttgart. Dazu kommen ständig Gastspiele wie kürzlich bei den Salzburger Festspielen. Er hat seine Wurzeln bei den Augsburger Domsingknaben aber nie vergessen. Ein terminlicher Glücksfall ist für mich sein Auftritt bei Händels „Messias“ in Günzburg.

Mit 42 büßten Sie bei einem Schlaganfall viel Beweglichkeit und Ihre Stimme ein. Woher nahmen Sie die Kraft, sich wieder zurück zu kämpfen?

Dabei haben mir der liebe Gott und meine Frau geholfen. Dieser schwere Schicksalsschlag kam völlig unvermittelt während einer Chorprobe. In meiner anfangs äußerst kritischen Krankheitsphase ohne Bewusstsein war meine Frau sehr tapfer und hat für mich die ärztlichen Behandlungen entschieden.

In den langen Wochen in der Klinik und in der Reha brachte ich zähen Willen und Disziplin auf, um meine erheblichen Beeinträchtigungen zu überwinden. In dieser schweren Situation relativiert sich vieles. Mein seit der Kindheit gefestigter Glaube an Jesus Christus und mein Vertrauen auf die Fürsprache der Gottesmutter hat mir im Gebet geholfen, mich mit Gottes Hilfe zurück zu kämpfen.

Welche Pläne haben Sie mit den Domsingknaben noch? Oder denken Sie vielleicht schon bald ans Aufhören?

Derzeit laufen meine Planungen für die liturgische Musik im Dom zum neuen Kirchenjahr 2018/19, das mit dem Advent beginnt. Unser Konzertkalender für die nächsten Monate ist bereits randvoll. Natürlich wird irgendwann meine Nachfolge zu regeln sein. Im guten Zusammenwirken mit der Diözese wird es dann eine tragfähige Lösung geben. Da bin ich sicher.

Interview: Romana Kröling und Johannes Müller



▲ Chefredakteur Johannes Müller (von links), Geschäftsführer Johann Buchart und Redakteurin Romana Kröling begrüßten Domkapellmeister Reinhard Kammler.



▲ Diplom-Grafiker Reinhold Banner (vorne) erläuterte dem Besucher die vielfältigen Möglichkeiten der digitalen Gestaltung. Fotos: Zoepf (2)

Hinweis

Beim Festival „Bach in Rokoko“ an diesem Wochenende, 28. bis 30. September, laden die Augsburger Domsingknaben und das Residenz-Kammerorchester München unter der Leitung von Reinhard Kammler zu drei Konzerten in die Günzburger Frauenkirche ein. Am Freitag stehen ab 19 Uhr Werke von Wolfgang Amadeus Mozart und Joseph Haydn auf dem Programm. Das Oratorium „Der Messias“ von Georg Friedrich Händel in englischer Sprache wird am Samstag um 19 Uhr und Sonntag um 16 Uhr aufgeführt. Restkarten sind an der Abendkasse erhältlich. Informationen: www.augsburger-domsingknaben.de.

Kurz und wichtig



Kinder weltweit beten

Das Hilfswerk Kirche in Not hat zur Aktion „Eine Million Kinder beten den Rosenkranz“ am 18. Oktober aufgerufen. Anliegen dabei ist es, für Einheit und Frieden in der Welt zu beten. „In vielen Ländern leiden gerade die Kinder furchtbar unter Krieg und Verfolgung“, erklärt der Geschäftsführer von Kirche in Not Deutschland, Florian Ripka. Die Rosenkranzaktion sei eine gute Gelegenheit, mit der auch die Kleinen ihre Solidarität zum Ausdruck bringen könnten. Mittlerweile finde die Gebetsaktion in 79 Ländern und in 25 Sprachen statt. Foto: Kirche in Not

Rekordentschädigung

Die Diözese Brooklyn entschädigt vier Opfer sexuellen Missbrauchs in einem Vergleich mit 27,5 Millionen Dollar (23,5 Millionen Euro). Die Opferanwälte erklärten laut US-Medienberichten, dies sei die bislang höchste Summe für Einzelpersonen im US-Missbrauchsskandal. Die vier Opfer, heute zwischen 19 und 21 Jahre alt, waren laut den Berichten im Alter von acht bis zwölf Jahren von einem Religionslehrer einer kleinen Pfarrgemeinde sexuell missbraucht worden. Der heute 67-Jährige gestand seine Schuld bereits 2011 und wurde zu 15 Jahren Haft verurteilt.

Bischofs-Abschied

Der langjährige Fuldaer Bischof Heinz Josef Algermissen (75) ist am Sonntag in den Ruhestand verabschiedet worden. Bei einem Gottesdienst im Fuldaer Dom würdigte der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Kardinal Reinhard Marx, seinen Mitbruder als einen theologisch tief gebildeten und wachen Zeitgenossen. Algermissen hatte 2001 als Nachfolger des streitbaren Erzbischofs Johannes Dyba (1983 bis 2000) das Amt des Bischofs von Fulda übernommen und mit Erreichen der Altersgrenze seinen Rücktritt angeboten.

Großbrand im Kloster

Im oberbayerischen Kloster Rottenbuch hat es vorige Woche einen Großbrand gegeben. Rund 300 Feuerwehrleute aus der Region, unterstützt durch Anwohner, waren die ganze Nacht im Einsatz, um den brennenden Dachstuhl eines Seitenarms der Anlage zu löschen. Die Kriminalpolizei Weilheim ermittelt. Bisher gebe es keine Hinweise auf Brandstiftung. Der Schaden beläuft sich auf schätzungsweise mehrere Millionen Euro. Das denkmalgeschützte Haus war in den vergangenen zwei Jahren für zwölf Millionen Euro saniert worden.

Kinderschutz-Studium

An der Päpstlichen Universität Gregoriana in Rom beginnt am 5. Oktober der neue Master-Studiengang für Kinderschutz. Der zweijährige Vollzeitstudiengang richtet sich an künftige Verantwortungsträger für den Umgang mit schutzbedürftigen Personen. Entwickelt wurde der Lehrplan am Kinderschutzzentrum der Universität, das unter der Leitung des deutschen Theologen und Psychologen Hans Zollner steht. Das Master-Studium ergänzt die seit 2016 bestehenden einsemestrigen Diplomkurse für Kinderschutz.

VERLETZTE MENSCHENRECHTE

Leben am Amazonas bedroht

Hilfswerke übergeben Bericht an Bundesregierung

BERLIN – Umweltverschmutzung, Vertreibung und Gewalt – das sind einige der Aspekte, die nach Einschätzung von Adveniat und Misereor das Leben der indigenen Völker im Amazonasgebiet bedrohen. Dazu übergaben die Hilfswerke in Berlin kürzlich einen Bericht an die Bundesregierung, den Rat der Europäischen Bischofskonferenzen (Comece) und den Rat der Lateinamerikanischen Bischofskonferenzen (Celem).

Die Hilfswerke fordern von der Bundesregierung und der Wirtschaft mehr Engagement beim Schutz indigener Völker und der Natur im Amazonasgebiet. Das Gebiet sei als „Lunge des Planeten“ von globalem Interesse, betonte Misereor-Hauptgeschäftsführer Pirmin Spiegel. Deshalb müssten alle Länder gemeinsam gegen Missstände vorgehen.

Misereor und Adveniat sind Teil des panamazonischen Kirchennetzwerks Repam, das den Bericht erarbeitet hat. Dieser trägt Fälle von systematischen Menschenrechtsverletzungen in Kolumbien, Brasilien, Ecuador, Peru und Bolivien zusammen. Die Bilanz: Indigene können ihre Lebenswelt immer schwerer aufrechterhalten, auch wenn die Bedrohungen in den Ländern unterschiedlich sind.

Im Amazonasgebiet kommt es aufgrund großer Vorkommen an Ressourcen immer wieder zu Konflikten. Dabei sei ein großer Teil der Urbevölkerung verdrängt, umgebracht oder in die Sklaverei getrieben worden, heißt es in dem Bericht. Als Folge von Ölförderung und Bergbau sind Landstriche verschmutzt und Bewohner erkrankten.

Das gilt etwa für die Chiriaco-Region in Peru. Dort leiden die Awa-jún unter verschmutztem Wasser, nachdem 2016 aus einer staatlichen Pipeline 3000 Barrel Erdöl in eine Schlucht liefen. Statt selbst für die Reinigung zu sorgen, beauftragte die staatliche Erdölfirma Kinder und Erwachsene des Volkes mit den Arbeiten – ohne sie angemessen zu schützen. Ärztliche Untersuchungen ergaben hohe Schwermetall-Konzentrationen in ihrem Blut. Sie hatten das verunreinigte Wasser und verseuchte Nahrungsmittel zu sich genommen.

Recht auf eigenes Land

Für 33 Millionen Menschen ist das Amazonasgebiet Heimat. Es erstreckt sich über 5,5 Millionen Quadratkilometer und ist damit gut halb so groß wie Europa. Die Verletzung des Rechts auf das eigene Land ist laut Organisationen das größte Problem: Dabei geht es nicht nur um das Recht auf Lebensraum, sondern auch um den engen Bezug, den Indigene zu ihrem Land pflegen. Für viele Völker spielen Flüsse, Pflanzen und Tiere eine wichtige Rolle in ihrem Glauben und Leben.

Doch welche konkreten Lösungen gibt es? Repam fordert, dass sich Regierungen und Unternehmen an internationale Verträge und Gesetze halten. Das gilt etwa für die UN-Konvention für eingeborene und in Stämmen lebende Völker. Das Netzwerk kritisiert außerdem, dass Erträge aus den Ressourcen nicht den Einwohnern des Amazonasgebiets zu Gute kommen. Stattdessen fließen die Gelder an private und staatliche Firmen.

Maren Breitling



▲ Repam-Generalsekretär Mauricio López (von links) überreicht mit zwei Indigenen den Bericht über die Menschenrechtsverletzungen im Amazonasgebiet an die Lateinamerika-Beauftragte der Bundesregierung, Christiane Bögemann-Hagedorn, den brasilianischen Kardinal Claudio Hummes und den Comece-Präsidenten Erzbischof Jean-Claude Hollerich. Mit dabei waren die Hauptgeschäftsführer von Adveniat und Misereor, Pater Michael Heinz und Pirmin Spiegel. Foto: Martin Steffen/Adveniat

Zehntausende protestieren

Philippinen: Kirchen im Widerstand gegen „Diktatur Duterte“

MANILA – In der philippinischen Hauptstadt Manila sind Zehntausende gegen Präsident Rodrigo Duterte auf die Straße gegangen.

Zum Protestmarsch hatten die katholische Kirche, die protestantischen Kirchen, Gewerkschaften, Frauengruppen sowie Umwelt- und Studentenorganisationen aufgerufen. Geowen Porcincula, Regens des Priesterseminars in Manila, sagte:

„Wir müssen gegen eine Diktatur Duterte Widerstand leisten.“ Porcincula nahm mit seinen Seminaristen an der Demonstration teil.

Neben einem Nein zur Diktatur war der Protest gegen Duterte Drogenkrieg ein zentrales Thema. Mehr als 25 000 Menschen wurden seit Duterte Amtsantritt vor zwei Jahren von Polizei und anonymen Todesschwadronen als angebliche Drogenkriminelle erschossen.

KARDINAL MARX BESCHÄMT

„Allzu lange geleugnet“

Forscher erläutern Missbrauchs-Studie: Kirchliche Strukturen Teil der Problematik

FULDA (KNA) – Die katholische Kirche muss nach Auffassung von Wissenschaftlern ihre Strukturen ändern, um weiteren Missbrauch zu verhindern. Der Koordinator der Studie über sexuellen Missbrauch in der Kirche, Harald Dreßing, zeigte sich am Dienstag in Fulda erschüttert über das Ausmaß der Vorfälle. Der Vorsitzende der Bischofskonferenz, Kardinal Reinhard Marx, bekundete Scham und Erschütterung.

Die Ergebnisse legten nahe, dass es in der Kirche Strukturen gegeben habe und gebe, die Missbrauch begünstigen könnten, sagte Dreßing. „Dazu gehören der Missbrauch klerikaler Macht, aber auch der Zölibat und der Umgang mit Sexualität, insbesondere mit Homosexualität.“ Auch die Rolle der Beichte müsse überdacht werden, weil Täter sie zum Teil zur Tatanbahnung, aber auch zur Verschleierung und zur eigenen Entlastung missbraucht hätten, sagte der Psychiater.

Eine nähere Beschäftigung mit diesen Strukturen und Themen sei aus seiner Sicht wichtiger als die Analyse der Zahlen, die ohnehin nur „die Spitze eines Eisbergs“ zeigen könnten. Es handle sich um eine „untere Schätzgröße“. Auszugehen sei von einem großen Dunkelfeld. Dreßing verteidigte die Studie gegen Kritik: Dass die Untersuchungen aus Datenschutzgründen anonym erfolgen mussten und dass es nicht möglich gewesen sei, alle Taten seit 1946 zu erfassen, sei von vornherein klar gewesen.

Die Wissenschaftler ermittelten Missbrauchsvorfälle gegen 1670 Kleriker, was einem Anteil von 4,4 Prozent der geprüften Geistlichen entspricht. Besonders ausgeprägt sind die Vorwürfe gegen Gemeindepriester, bei denen sich 5,1 Prozent des Missbrauchs schuldig gemacht haben sollen. Insgesamt sollen mindestens 3677 Minderjährige missbraucht worden sein.

Marx bekundete deutliche Selbstkritik an der Kirche und seinem eigenen Handeln: „Allzu lange ist in der Kirche Missbrauch geleugnet und vertuscht worden“, sagte der Vorsitzende der Bischofskonferenz. „Ich empfinde Scham für das Wegschauen von vielen, die nicht wahrhaben wollten, was geschehen ist, und die sich nicht um die Opfer gesorgt haben. Das gilt auch für



◀ Harald Dreßing, Verbundkoordinator der Studie (links), Kardinal Reinhard Marx (Mitte) und Bischof Stephan Ackermann präsentierten die Studie zu Missbrauch in der Kirche.

Foto: KNA

mich! Wir haben den Opfern nicht zugehört.“

Sexueller Missbrauch sei ein Verbrechen, ergänzte Marx. Und wer schuldig sei, müsse bestraft werden. Man habe zu lange um der Institution „und des Schutzes von uns Bischöfen und Priestern willen“ nichts unternommen. Die Kirche habe Machtstrukturen zugelassen und „meist einen Klerikalismus gefördert, der wiederum Gewalt und Missbrauch begünstigt hat“. Jetzt müsse man viel stärker als bisher die Opfer einbeziehen, sagte der Kardinal weiter. Die Kirche müsse neues Vertrauen aufbauen: „Ich verstehe viele, die sagen: Wir glauben Euch nicht.“

Bessere Abstimmung

Der Missbrauchsbeauftragte der Bischofskonferenz, der Trierer Bischof Stephan Ackermann, erklärte, seine Abscheu und sein Entsetzen seien in den vergangenen Jahren gewachsen durch das, was er von Opfern erfahren habe. Der Forschungsbericht gebe der Kirche „deutliche Hinweise“, welche Strukturen und Dynamiken das Missbrauchsgeschehen begünstigen können. Die Bischöfe müssten „noch konsequenter und abgestimmter untereinander vorgehen“.

Die Bundesvorsitzende der Opferschutz-Organisation Weißer Ring, Roswitha Müller-Piepenkötter, sagte, die Kirche habe das Problem des sexuellen Missbrauchs durch Priester noch nicht im Griff. Es bestehe eine „dringende Pflicht zum Handeln“, erklärte die im Bei-

rat der Studie sitzende Juristin. Es sei davon auszugehen, dass „auch für die nahe Vergangenheit und für die Zukunft mit solchen Fällen zu rechnen ist“.

Hinweis

Die vollständige Studie kann auf der Homepage www.dbk.de unter „Themen – Sexueller Missbrauch“ eingesehen werden.

Die Sakramente

Das große Lesergewinnspiel

der Katholischen Sonntagszeitung und der Neuen Bildpost

Gewinnen Sie 2 x 500 Euro und 50 attraktive Buchpreise!

So können Sie gewinnen:
Tragen Sie 15 Wochen lang die Buchstaben der jeweils richtigen Lösung in das entsprechend nummerierte Kästchen auf dem Gewinnspielbogen ein. Schneiden Sie den fertig ausgefüllten **Original-Gewinnspielcoupon** (von Heft Nr. 26) aus und senden Sie ihn bis **spätestens 19. Oktober 2018** an:
Mediengruppe Sankt Ulrich Verlag GmbH, Leserservice, Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg

14. Rätselfrage

Dürfen konfessionsverschiedene Paare katholisch getraut werden?

E Ja, wenn ein Partner katholisch ist
A Nein, nur eine standesamtliche Trauung ist möglich
D Ja, aber nur, wenn schon Kinder da sind



Abkommen soll zu Einheit führen

Vatikan und China schließen historischen Vertrag über Ernennung von Bischöfen

ROM/PEKING – Die Volksrepublik China und der Heilige Stuhl haben ein „provisorisches Abkommen“ über die Ernennung von katholischen Bischöfen in China unterzeichnet. Ziel der Vereinbarung ist es, für die Katholiken in China Bischöfe zu ernennen, die sowohl in Einheit mit der Gesamtkirche und dem Papst stehen, als auch von den chinesischen Autoritäten anerkannt werden.

„Dies ist nicht das Ende des Prozesses, sondern ein Anfang“, betont Vatikansprecher Greg Burke gegenüber Vatican News. Die Absicht des Abkommens sei pastoral, nicht politisch. Die Gemeinschaft der Bischöfe mit Rom war jahrzehntelang nicht möglich gewesen. Kardinalstaatssekretär Pietro Parolin erklärte, nun seien Einheit, Vertrauen und ein neuer Impuls nötig. Er wünsche sich nun Gesten unter den Katho-

liken Chinas, um bestehende Spannungen abzubauen.

1957 wurde von Seite des chinesischen Staates die „Patriotische Vereinigung der chinesischen Katholiken“ gegründet. Die ersten bischöflichen Weihen erfolgten ohne päpstliches Mandat. Damit begann der sogenannte offizielle Katholizismus. Das führte zur Spaltung zwischen einer von Rom bisher nicht anerkannten „offiziellen“ katholischen Kirche und einer von der chinesischen Regierung immer wieder verfolgten Untergrundkirche. Heute geht man von rund zwölf Millionen Katholiken in China aus, die der einen und/oder anderen „Kirche“ angehören. Mit dem Abkommen soll die volle Gemeinschaft aller Gläubigen verwirklicht werden.

Teile der chinesischen Kirche hatten die Verhandlungen mit Sorge verfolgt. Kardinal Joseph Zen Ze-kium warnte vor einem „Ausverkauf“ der

Kirche in China und sprach von „Verrat“. Der Vize-Vorsitzende der staatlich anerkannten Bischofskonferenz, Bischof Fang Jianping, erklärte, die Vereinbarung markiere den Beginn eines neuen Kapitels in den chinesisch-vatikanischen Beziehungen. Kritik sei nicht angebracht.

Jahrzehnte der Diplomatie

Das vorige Woche unterzeichnete Dokument ist das Ergebnis eines langen Weges, der mit Johannes Paul II. begonnen hat. Benedikt XVI. führte diesen Weg weiter. 2007 rief er in einem Brief an die katholische Kirche in der Volksrepublik China zu mehr Verbundenheit zwischen der Kirche in China und der Weltkirche auf. Er bestimmte den 24. Mai zum Tag des weltweiten Gebets für China. Zu diesem Datum machen sich Tausende in das Marienheiligtum Sheshan bei Shanghai auf,

um für sich, die Kirche und das ganze Land zu beten.

Seit Beginn seines Pontifikats hat Papst Franziskus dem chinesischen Volk immer wieder „herzliche Aufmerksamkeit geschenkt“, wie im Vatikan betont wird. So entstand ein neues und entspannteres Klima, das eine Wiederaufnahme des Dialogs zwischen Heiligem Stuhl und den chinesischen Behörden ermöglichte.

Zeichen dafür waren die Genehmigung für das päpstliche Flugzeug während der Reise nach Korea, chinesisches Territorium zu überfliegen, und die Botschaften des Papstes an den chinesischen Präsidenten 2014. Hervorzuheben ist auch das Interview mit Franziskus, das 2016 in der „Asia Times“ veröffentlicht wurde. Darin äußerte sich der Pontifex voller Wertschätzung für das chinesische Volk und die chinesische Kultur.

Mario Galgano/KNA

ROM (mg) – Kurz vor Beginn der Jugendsynode hat Papst Franziskus neue Regelungen für künftige Bischofssynoden bekannt gegeben: Umfragen sollen demnach fest zur Vorbereitung gehören. Die Apostolische Konstitution von Papst Franziskus trägt den Titel „Episcopalis communio“ („Gemeinschaft der Bischöfe“).

„Die Geschichte der Kirche zeugt von der Wichtigkeit von Konsultationsprozessen“, schreibt der Heilige Vater in dem Dokument. „Es ist darum sehr wichtig, dass auch zur Vorbereitung von Bischofssynoden die Befragung aller Ortskirchen besondere Aufmerksamkeit erfährt.“ Das soll nun immer in Form einer Umfrage „unter den gläubigen Laien, ob einzeln oder in Verbänden organisiert“ geschehen. Der Papst setzt darauf, dass „von hier aus eine synodale Kirche“, wie er sie wünscht, „Form anzunehmen beginnt“. Sowohl vor der Synode zu Ehe und Fa-

Laien müssen gehört werden

Papst Franziskus will mit Umfragen mehr Dynamik in künftigen Synoden



◀ *Bevor die Bischöfe zu Synoden zusammenkommen, sollen künftig immer die Gläubigen befragt werden.*

Foto: KNA

milie als auch vor der Jugendsynode wurden schon Umfragen durchgeführt. Zum Teil ließen sich die Fragebögen online ausfüllen.

Papst Franziskus versucht zudem, der Bischofssynode auch einen stark

ökumenischen Akzent zu geben. Die Synode solle „auf ihre Weise versuchen, zur Wiederherstellung der Einheit unter allen Christen beizutragen“. In Zukunft soll der Heilige Vater eine Bischofssynode

auch in einer bislang unüblichen Form – etwa einer ökumenisch bestimmten – einberufen können.

Auf diesen Glaubenssinn des Gottesvolkes sollten die Bischöfe hören, ihn sollten sie beim Zusammentreten der Synode interpretieren, betont Kardinal Lorenzo Baldisseri, Generalsekretär der Bischofssynoden. „Die neue Apostolische Konstitution will die Synode also dynamischer – und dadurch wichtiger für das Leben der Kirche machen.“ Diese Dynamik zeige sich etwa daran, dass der Papst eine Bischofssynode auch in einer bisher nicht üblichen Form einberufen kann. Vor allem aber zeige sich die Dynamik „in der Verflechtung der Beziehungen zwischen Synode und Ortskirchen“, sagte Baldisseri.

DIE WELT



VISITE IM BALTIKUM

Hoffnung aus der Geschichte

Erinnerung und Ökumene: Papst bereist Lettland, Estland und Litauen

ROM/VILNIUS/RIGA/TALLIN – Papst Franziskus hat bei seinem Besuch in den baltischen Staaten Lettland, Estland und Litauen an die Rolle spiritueller Werte für den wirtschaftlichen und kulturellen Aufschwung in der Region erinnert. Ohne den „Bezug zum Höheren“ wäre der Wiederaufbau nach dem Ende des Ostblocks nicht möglich gewesen, erklärte Franziskus am Montag in Riga. Momente der Erinnerung an die Zeit der Unterdrückung und des ökumenischen Dialogs prägten die Reise. Zudem betonte der Pontifex die soziale Rolle der Kirche.

„Christus Jesus, unsere Hoffnung“ – unter diesem Motto stand die viertägige Baltikum-Reise des Heiligen Vaters. Die Kernbotschaft seines Besuchs in Litauen, Lettland und Estland war die Vermittlung eines schlichten, aufrichtigen und volksnahen Glaubens, der die Geschichte der baltischen Länder nicht vergessen soll.

„An diesem Ort, der an die vielen Menschen erinnert, die unter Gewalt und Hass gelitten haben und ihr Leben für Freiheit und Gerechtigkeit opfern mussten, habe ich gebetet, dass der allmächtige Gott dem litauischen Volk seine Versöhnung und Frieden schenken mag.“ So schrieb

Papst Franziskus am Sonntag in das Gästebuch des KGB-Museums in Vilnius. Das Museum ist der Zeit der Besetzungen und der Freiheitskämpfe gewidmet. Es sind die Leiden und der Widerstand während der sowjetischen und der NS-deutschen Okkupation dokumentiert.

Mit zwei Tagen war Litauen die ausführlichste Station des Besuchs im Baltikum. Der Papst traf zunächst Präsidentin Dalia Grybauskaitė.

Ökumenisches Merkmal

Freundschaft und Nähe waren die Schlüsselbegriffe bei den ökumenischen Treffen in den baltischen Ländern. Die „gelebte Ökumene“, die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen christlichen Kirchen, stellt eines der besonderen Merkmale vor allem Lettlands dar. Das betonte Papst Franziskus bei der Ökumenischen Begegnung in der Evangelisch-Lutherischen Kathedrale im lettischen Riga am Montag.

Es war der erste Besuch eines Papstes seit 25 Jahren für die baltischen Staaten und in der

gegenwärtigen politisch schwierigen Lage durch Spannungen mit dem Nachbarland Russland von besonderer Bedeutung: Die Länder gedenken derzeit der Erlangung ihrer Unabhängigkeit nach dem Ersten Weltkrieg vor genau 100 Jahren.

Den Einsatz der älteren Menschen für Freiheit und Glauben während der Besetzungszeit würdigte Papst Franziskus bei einem Besuch am Montagvormittag in der Kathedrale Rigas, die dem heiligen Jakobus geweiht ist. Sie dürften auch angesichts der Schwierigkeiten des heutigen Lebens ihre Hoffnung nicht verlieren, mahnte der Papst seine Zuhörer.

Der dritte Teil der Reise führte Franziskus nach Estland, wo eine ökumenische Begegnung mit Jugendlichen in der evangelischen Karlskirche auf dem Programm stand. In Tallin besuchte der Heilige Vater Bedürftige und ihre katholischen Helfern in der Peter-und-Paul-Kathedrale. Seine Reise ins Baltikum schloss Franziskus mit einer Heiligen Messe auf dem Platz der Freiheit in Estland ab.

Mario Galgano

Die Gebetsmeinung

... des Papstes im Monat Oktober

Für die Sendung der Ordensleute: dass sich die Ordensleute wirksam für Arme und Ausgegrenzte einbringen.



Ratzinger-Preis an deutsche Theologin

ROM (KNA) – Der diesjährige Joseph-Ratzinger-Preis geht an die deutsche Theologin Marianne Schlosser und an den Schweizer Architekten Mario Botta. Das teilte die „Vatikanische Stiftung Joseph Ratzinger – Benedikt XVI.“ mit. Die aus dem bayerischen Donauwörth stammende und in Wien lehrende Schlosser (58) ist die zweite Frau, die die theologische Auszeichnung erhält. Die Verleihung des mit je 50 000 Euro dotierten Preises findet am 17. November im Vatikan statt.

Kurienkardinal Gianfranco Ravasi, Präsident des Päpstlichen Kulturrats und Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der Stiftung, würdigte Schlosser als Kennerin der frühkirchlichen und mittelalterlichen Theologie. Er verwies auf ihre Forschungen zum Gelehrten Bonaventura (1221 bis 1274), über den Joseph Ratzinger 1959 seine Habilitationsschrift vorlegte. Schlosser besorgte die Herausgabe des entsprechenden Bandes der gesammelten Ratzinger-Schriften. 2014 berief Papst Franziskus sie in die Internationale Theologenkommission.

Den Tessiner Architekten Botta (75) lobte Ravasi für die theologische Dimension seiner Ästhetik. Botta hat rund 20 Sakralbauten entworfen, darunter die Cymbalista-Synagoge in Tel Aviv und eine Moschee in China. Zu den bekanntesten Werken gehört die Kirche „Johannes der Täufer“ in Mogno im Tessin. Botta ist Mitglied der Päpstlichen Akademie der schönen Künste.

Auf dem Platz vor der Kathedrale in Vilnius begegnete Papst Franziskus Jugendlichen. Foto: KNA



Aus meiner Sicht ...



Nathalie Zapf ist Redakteurin unserer Zeitung.

Nathalie Zapf

Dialog um jeden Preis?

Historisch ist es ohne Zweifel: das Abkommen zwischen dem chinesischen Staat und dem Heiligen Stuhl. Doch in der Bewertung, wer nun Gewinner, wer Verlierer ist, scheiden sich die Geister. Schwierig ist eine Einordnung auch deswegen, weil der eigentliche Inhalt der „vorläufig“ genannten Vereinbarung noch nicht bekannt ist. Der Vatikan teilte bisher nur mit: Bischöfe, die von der Regierung anerkannt, aber ohne päpstliches Mandat ernannt wurden, sollen „in die volle kirchliche Gemeinschaft“ aufgenommen werden.

Vorwürfe erhebt vor allem Kardinal Joseph Zen Ze-kiun. Er erläutert in seinem Blog, dass er fürchtet, die chinesische Regierung

werde nun verstärkt gegen die sogenannte Untergrundkirche vorgehen. Diese besteht neben der von der Regierung anerkannten Kirche und weihte Bischöfe ohne staatliche Genehmigung. Zens Vorwurf, der Vatikan gehe in den Verhandlungen mit China naiv vor, ist nicht neu. Er äußerte ihn schon vor drei Jahren.

Papst Franziskus wiederum hat sich seit seinem Amtsantritt 2013 um Annäherung und Dialog bemüht. Allerdings gibt es seit Anfang 2018 Berichte, dass die chinesische Regierung Religionsgesetze strenger auslegt und Christen an ihrer Glaubensausübung hindert, ohne überhaupt eine gesetzliche Grundlage zu haben. Davon ist im Vatikan-Dokument

nichts zu lesen. Deshalb die Frage: Wollen der Vatikan und will Papst Franziskus Dialog um jeden Preis? In einem Interview mit der Nachrichtenagentur Reuters im Juni erklärte der Pontifex zu Zens Vorwürfen: „Dialog ist ein Risiko, aber ich ziehe dieses Risiko der sicheren Niederlage des Nicht-Miteinander-Redens vor.“

Da hat der Papst recht. Und deswegen ist das Abkommen ein historischer Moment in den Beziehungen zwischen China und dem Vatikan. Es bleibt der Wermutstropfen, dass sich die aufrechtesten Anhänger des Papstes womöglich verraten fühlen. Nötig wäre zumindest ein Zeichen an die Untergrundkirche, dass auch ihr Einsatz gewürdigt wird.



K. Rüdiger Durth ist evangelischer Pfarrer und Journalist.

K. Rüdiger Durth

Enttäuschte Hoffnungen

Der 3. Oktober, der Tag der deutschen Einheit, ist für die Christen in Deutschland mit großen Enttäuschungen verbunden. Die Kirchen waren in den 1980er Jahren für ungezählte Menschen in der DDR nicht nur ein Ort der Hoffnung auf gesellschaftliche Veränderungen, sondern auch einer gewissen persönlichen Sicherheit. Friedensgebete und Kerzenprozessionen machten die kommunistischen Machthaber hilflos. Plötzlich stand die Leipziger Nikolaikirche im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses und mit ihr viele weitere Kirchen.

Hegten die Christen zwischen Elbe und Oder nach den Jahrzehnten nationalsozialistischer und kommunistischer Unterdrückung

nicht Hoffnungen auf eine neue Evangelisation? Ja! Doch nach dem Fall der Berliner Mauer und des Eisernen Vorhangs leerten sich die Gotteshäuser wieder. Gilt auch für die Kirchen in den neuen Bundesländern das alte Sprichwort „Undank ist der Welt Lohn“?

Eine Antwort fällt nicht leicht, will sie nicht in billiges Lamentieren verfallen. Die Kirchnaustritte halten an. So gehören in Sachsen-Anhalt nur noch 14 Prozent der Bevölkerung der evangelischen Kirche an und vier Prozent der katholischen. In Mecklenburg-Vorpommern sind nur noch drei Prozent katholisch und 18 Prozent evangelisch.

In der Tat: Die Menschen zwischen Elbe und Oder haben weithin Gott vergessen.

Müssen wir uns damit abfinden? Keineswegs. Aber es fehlt vielen die Kraft zur Neuevangelisation, auch wenn es zahlreiche gute Beispiele für ein Dennoch gibt: etwa den gelungenen Neubau einer zentralen katholischen Kirche in Leipzig, den Wiederaufbau der Frauenkirche in Dresden, Katholiken- und Kirchentage in Dresden und Leipzig, christliche Schulen und neue Gemeindeformen.

Resignation ist kein Wort für Christen. Deshalb dürfen die enttäuschten Hoffnungen für die Christen nicht im Mittelpunkt stehen, sondern immer neue Anstrengungen, das Evangelium auch in noch so schwierigen Zeiten immer wieder unter die Menschen zu bringen, die weithin Gott vergessen haben.



Michaela von Heereman ist Hausfrau, Mutter von sechs Kindern, Theologin und Publizistin.

Michaela von Heereman

Freude der Familie erleben

Vor einigen Wochen war ich in Dublin auf dem Weltfamilientreffen. Johannes Paul II. hat es ins Leben gerufen. Seit 1994 findet es alle drei Jahre statt, heuer in Irland, 2021 in Rom.

Trotz der bedrückenden Missbrauchsskandale, die die irischen Katholiken gebeutelt hatten und die in den USA genau in diesen Tagen durch einen staatlichen Untersuchungsbericht die Öffentlichkeit schockiert hatten, waren 50 000 Dauerteilnehmer gekommen. Sie nutzten die Chance, von Dienstag bis Sonntag als Familie den Glauben zu feiern, ihn tiefer zu durchdringen, neue Anregungen zu bekommen und gestärkt nach Hause zu fahren. Da gab es zum Bei-

spiel Podien zum Einfluss des Internets auf die Familien, zur Auswirkung von Konflikten auf Eltern und Kinder, zu nachhaltigem Wirtschaften in Haus, Büro und Umwelt, zur religiösen Erziehung und zu vielem mehr.

In unseren Workshops zum „Youcat for Kids“ – einem Katechismus für Kinder und ihre Eltern aus der Youcat-Serie –, den Papst Franziskus an alle Teilnehmer als Geschenk verteilen ließ, kamen neben den vielen irischen Familien auch unzählige Familien aus Frankreich, Spanien, Italien, Amerika, Kanada, Australien und Indien.

Merkwürdigerweise traf ich in diesen Tagen nur drei deutsche Familien. Die eine hatte sich auf eigene Faust aufgemacht, die

beiden anderen waren mit einer kleinen, diözesanen Familiengruppe gekommen. Alle drei äußerten ihr Unverständnis, warum es in Deutschland keine Werbung für dieses wunderbare Treffen gebe. Alle ihre Bekannten und Freunde hätten davon noch nie gehört gehabt.

Mir war es nicht anders gegangen, als ich vorher und nachher von Dublin erzählte. Unverständlich, warum die Kirche in Deutschland seit Jahren diese Treffen „beschweigt“. Das Motto lautete: „The Gospel of the Family: Joy for the World“ („Das Evangelium der Familie: Freude für die Welt“). Diese Freude dort zu erleben, hätte vielen Familien gut getan.

Leserbriefe

Ein Feldzug gegen die Kirche

Zu „Argumente für die Papst-Gegner“ und „Eine Kampagne gegen den Papst“ in Nr. 36:

Kommentar und Interview analysieren die Angelegenheit sehr verkürzt. Allein schon wenn ich an den Passus des Interviews denke, wo der römische Soziologe die Migranten als Hintergrund ins Feld führt. Hier werden Verschwörungstheorien bemüht, um Franziskus zu verteidigen. Dem Papst tut er damit keinen Gefallen.

Die Rücktrittsforderung Carlo Viganòs ist legitim, aber auch mutig. Niemand soll glauben, es ist ein leichtes für einen treuen Katholiken, dem Papst den Rücktritt nahe zu legen. Warum ist Viganòs Forderung rechtmäßig? Weil sie zum einen glaubhaft ist, gerade auch, weil es auf den ersten Blick einige Ungereimtheiten gibt. Außerdem ist er bereit, seine Aussagen unter Eid zu wiederholen. Vor allem aber ist es ein unerhörter Skandal, den er aufdeckt.

Theodore McCarrick hat Behauptungen zufolge mehr als 20 Jahre lang Priesteramtskandidaten zum Homo-Sex verführt und die Willigen auf ihrem Karriereweg in der Kir-



▲ Im kirchlichen Missbrauchsskandal sieht sich Papst Franziskus schweren Vorwürfen ausgesetzt, einen der Täter gedeckt zu haben. Andere sehen die Vorwürfe als Teil einer Verschwörung gegen den Papst. Fotos: KNA (2)

chenhierarchie protegiert. Erst als im Juni 2018 aufgedeckt wurde, dass McCarrick vor 45 Jahren als einfacher Priester sexuellen Missbrauch an Minderjährigen begangen haben soll,

wurde er von Franziskus aus dem Kardinalskollegium entfernt und ein kanonischer Prozess gegen ihn eingeleitet.

Nein, Johannes Müller, es geht nicht darum, dass der Papst „künftig

jede Bischofsnennung erläutert“. Es geht darum, dass der Papst offenbar eine schwere, unbereute Sünde toleriert. Dazu muss er vor der Weltkirche als oberster Diener Christi offen und endlich auch mal redlich sprechen oder aber zurücktreten.

Peter Werner,
38667 Bad Harzburg

Worum geht es hier? Geht es darum, sich für oder gegen eine Äußerung des Kirchenoberhaupts zu positionieren? Über die richtige Positionierung kann man trefflich streiten. Es geht aber um etwas anderes: um die Tatsache, dass die Pforten der Hölle wieder einmal einen geschickten Feldzug gegen den Heiligen Vater und damit gegen die gesamte Kirche führen.

Ähnliches geschah bereits früher, als etwa ein britischer Schriftsteller über die Ätherwellen nahezu ununterbrochen dem Heiligen Stuhl Mordabsichten unterstellte. Man muss sich über eines klar sein: Nur Menschen, die nach den Worten unseres Herrn leben und handeln, werden vom satanischen Pöbel angegriffen und denunziert.

Franz Berndt,
64839 Münster/Hessen



▲ Bischof Stefan Oster und BDKJ-Vorsitzender Thomas Adonie im Streitgespräch. Archivfoto: Kringinger

Nicht mehr einig

Zu „Jesus und die Jugend“ in Nr. 36:

Das Streitgespräch zwischen Bischof Stefan Oster und dem BDKJ-Vorsitzenden Thomas Adonie zeigt, dass sich die Institution Kirche und die Jugend nicht mehr ganz einig sind. Welche Fehler hat die Institution Kirche gemacht? Ich glaube, man kann Menschen nicht vorschreiben, was sie glauben müssen. Auch ohne den Glauben an die Gottessohnschaft Jesu, die Jungfrauengeburt und die Auferstehung kann der Mensch meines Erachtens ein Christ sein.

Wir Menschen haben alle den gleichen Schöpfungsauftrag: Wir sollen Menschen werden und einander dienen. Jesus hat uns diesen Auftrag offenbart, gelehrt und ihn uns vorgelebt.

Richard Steinhauser,
88138 Sigmarszell

So erreichen Sie uns:

Katholische Sonntagszeitung
bzw. Neue Bildpost
Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg
Telefax: 08 21 / 50 242 81
E-Mail: redaktion@suv.de oder
leser@bildpost.de

Keine Kritik an CDU

Zu „Sternberg sieht Nazi-Parallele“ in Nr. 36:

Der Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken, Thomas Sternberg, sieht bei der AfD Nazi-Parallelen. Warum ist der CDU-Mann eigentlich gegenüber seiner eigenen Partei weniger kritisch?

Die irakischen und syrischen Bischöfe der verschiedensten Konfessionen haben Angela Merkels Flüchtlingspolitik der „offenen Tür“ abgelehnt. Sternberg hat dies nicht hören wollen – auch nicht die vielen Vorschläge, wie man mit Herz und Hirn rechtzeitig hätte helfen können. Merkels Handeln, das für mich ein Rechtsbruch ist, akzeptiert er.

Als Merkel im Dezember 2015 auf dem CDU-Parteitag sagte „Wir schaffen das!“ und dafür von den Delegierten frenetisch gefeiert wurde, spürte



▲ Zdk-Präsident Thomas Sternberg kritisiert die AfD. Unser Leser wirft ihm vor, seine eigene Partei komme bei ihm zu gut weg.

ich den Geist von Reichsparteitagen. Die Deutschen haben schon einmal die Folgen davon tragen müssen, dass sie blind gefolgt sind.

Dirk Stratmann, 13435 Berlin

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe unabhängig von ihrer Veröffentlichung nicht zurückgeschickt werden.

Frohe Botschaft

26. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr B

Erste Lesung

Num 11,25–29

In jenen Tagen kam der Herr in der Wolke herab und redete mit Mose. Er nahm etwas von dem Geist, der auf ihm ruhte, und legte ihn auf die siebzig Ältesten. Sobald der Geist auf ihnen ruhte, gerieten sie in prophetische Verzückung, die kein Ende nahm.

Zwei Männer aber waren im Lager geblieben; der eine hieß Eldad, der andere Medad. Auch über sie war der Geist gekommen. Sie standen in der Liste, waren aber nicht zum Offenbarungszelt hinausgegangen. Sie gerieten im Lager in prophetische Verzückung.

Ein junger Mann lief zu Mose und berichtete ihm: Eldad und Medad sind im Lager in prophetische Verzückung geraten. Da ergriff Jósua, der Sohn Nuns, der von Jugend an der Diener des Mose gewesen war, das Wort und sagte: Mose, mein Herr, hindere sie daran!

Doch Mose sagte zu ihm: Willst du dich für mich ereifern? Wenn nur das ganze Volk des Herrn zu Propheten würde, wenn nur der Herr seinen Geist auf sie alle legte!

Zweite Lesung

Jak 5,1–6

Ihr Reichen, weint nur und klagt über das Elend, das euch treffen wird.

Euer Reichtum verfault, und eure Kleider werden von Motten zerfressen. Euer Gold und Silber verrostet; ihr Rost wird als Zeuge gegen euch auftreten und euer Fleisch verzehren wie Feuer.

Noch in den letzten Tagen sammelt ihr Schätze. Aber der Lohn der Arbeiter, die eure Felder abgemäht haben, der Lohn, den ihr ihnen vorenthalten habt, schreit zum Himmel; die Klagerufe derer, die eure Ernte eingebracht haben, dringen zu den Ohren des Herrn der himmlischen Heere.

Ihr habt auf Erden ein üppiges und ausschweifendes Leben geführt, und noch am Schlachttag habt ihr euer Herz gemästet. Ihr habt den Gerechten verurteilt und umgebracht, er aber leistete euch keinen Widerstand.

Evangelium

Mk 9,38–43.45.47–48

In jener Zeit sagte Johannes, einer der Zwölf, zu Jesus: Meister, wir haben gesehen, wie jemand in deinem Namen Dämonen austrieb; und wir versuchten, ihn daran zu hindern, weil er uns nicht nachfolgt.

Jesus erwiderte: Hindert ihn nicht! Keiner, der in meinem Namen Wunder tut, kann so leicht schlecht von mir reden. Denn wer nicht gegen uns ist, der ist für uns. Wer euch auch nur einen Becher Wasser zu trinken gibt, weil ihr zu Christus gehört – amen, ich sage euch: er wird nicht um seinen Lohn kommen.

Wer einen von diesen Kleinen, die an mich glauben, zum Bösen verführt, für den wäre es besser, wenn er mit einem Mühlstein um den Hals ins Meer geworfen würde.

Wenn dich deine Hand zum Bösen verführt, dann hau sie ab; es ist besser für dich, verstümmelt in das Leben zu gelangen, als mit zwei Händen in die Hölle zu kommen, in das nie erlöschende Feuer.

Und wenn dich dein Fuß zum Bösen verführt, dann hau ihn ab; es ist besser für dich, verstümmelt in das

Leben zu gelangen, als mit zwei Füßen in die Hölle geworfen zu werden.

Und wenn dich dein Auge zum Bösen verführt, dann reiße es aus; es ist besser für dich, einäugig in das Reich Gottes zu kommen, als mit zwei Augen in die Hölle geworfen zu werden, wo ihr Wurm nicht stirbt und das Feuer nicht erlischt.

►
Für fromme Juden gab es zur Zeit Jesu nichts Schlimmeres, als nicht beerdigt zu werden. Daher herrschte panische Angst vor dem Ertrinken – darauf zielt das Wort vom Mühlstein im Evangelium ab. Die flämische Buchillustration (15. Jahrhundert, Bibliothèque Nationale de France, Paris) zu Offb 18,21 weitert diese Horrorvorstellung ins Apokalyptische.

Foto: gem

Gedanken zum Sonntag

Pass auf, kleine Hand ...

Zum Evangelium – von Dekan Werner Dippel



Es gibt Stellen in den Evangelien, die uns nicht gefallen. In drei drastischen Mahnworten umreißt der Evangelist diesen Sonntag alltägliche Situationen des Menschen. Ich versuche, die Mahnworte Jesu über Hand, Fuß und Auge, welche zum Bösen verführen und Böses tun könnten, anhand eines Kinderliedes zu deuten.

Dieses Kinderlied geht so: „Pass auf, kleine Hand, was du tust.“ Täglich haben wir etwas mit den Händen zu tun. Die Entscheidung, was richtig und gut wäre, ist oft nicht einfach. Auch „der innere Schweinehund“ macht einen Strich durch

die Rechnung, wenn wir uns vornehmen, weniger zu rauchen, mehr Sport zu treiben, mehr Zeit mit dem Partner, der Partnerin zu verbringen, öfter zu beten, uns täglich einige Ruheminuten zu gönnen. Wir wissen genau, was unser Leben und das unserer Mitmenschen gesünder und erfüllter machen könnte. Trotzdem ziehen wir oft nicht die Konsequenzen.

Das Bild von der abgeschnittenen Hand, um leben zu können, ist hart. Es zeigt aber, wie es uns geht, wenn wir mit unseren Gewohnheiten brechen wollen: Es tut weh, gegen die eigenen Gewohnheiten und Süchte vorzugehen.

„Pass auf, kleiner Fuß, wohin du gehst.“ Wir müssen oft entscheiden, welchen Weg wir gehen. Entscheidend ist nicht nur das Ziel, sondern

auch Begehbarkeit, Bequemlichkeit und Länge des Weges. Gott will, dass wir nicht auf der Strecke bleiben. Wir haben jederzeit die Möglichkeit, umzukehren, neu zu beginnen. Es ist keine Schande, vom falschen Weg umzukehren. Das Bildwort Jesu mahnt uns zu überlegen, wo wir hin wollen, welche Wege geeignet sind und ob wir noch auf dem richtigen Kurs sind oder in die Irre gehen.

Wann sehe ich weg?

„Pass auf, kleines Auge, was du siehst.“ Unzählige Bilder werden tagtäglich von unseren Augen aufgenommen und ins Gehirn übertragen. Die Flut an Eindrücken müssen wir verarbeiten. Es ist nicht alles gut, brauchbar, wertvoll und

notwendig, was uns geboten wird. Entscheide ich, was ich sehen will, nicht nur beim Fernsehen, oder lasse ich für mich entscheiden? Sehe ich weg, wo ich hinsehen und vielleicht helfen sollte? Wir dürfen die Augen nicht verschließen vor der Macht des Bösen, die in uns und um uns herum wirksam ist, sonst könnten wir in „Teufels Küche“ geraten.

Damit sind wir auch schon bei der „Hölle“, die den Kontrast für die Mahnworte Jesu bildet. Hölle ist für mich dort, wo Beziehungen zerbrechen, Leben bedroht ist, Menschen unwürdig leben müssen, Gewalt herrscht, Behinderte und Hilfsbedürftige übersehen werden. Überall dort ist Hölle schon erfahrbar – Hölle auf Erden.

Mit der Hilfe Gottes könnten wir so manche Bequemlichkeit opfern. Wir könnten entschieden dagegen vorgehen, dass sich menschenunwürdige, krankmachende und lebenszerstörende Zustände durchsetzen. Achten wir darauf, was wir tun, wohin wir gehen und was wir sehen!



Gebet der Woche

In deine Hände lege ich
meine unruhigen Gedanken,
meine wirren Gefühle,
mein Leben.
In deinen Schoß lege ich
meinen müden Kopf,
die Früchte meines Tuns,
meine Sorgen.
Unter deinen Mantel lege ich
meinen schutzlosen Leib,
meine verwundete Seele,
meinen angefochtenen Geist.
In deine Hände lege ich
meine Freunde,
meine Feinde,
mein Leben.

Verfasser unbekannt

Glaube im Alltag

von Cosima Kiesner CJ



Es geht mir zu Herzen, dass hier und heute das Leben von Menschen unerträglich belastet wird durch Meinungsmache, Vorurteile und Statusgehebe. Die Öse des Dazugehörens wird immer wieder neu geformt. Wer dann nicht mitmachen kann, nicht hindurchpasst, der bleibt außen vor. Gemobbt. Ausgrenzt. Vor allem Frauen sind davon immer noch stark betroffen. Ihr Leben ist durchknotet von Schwierigkeiten, die nur durch gesellschaftliches Umdenken verändert werden können.

Unbegreiflich sind die Knoten, die daran hindern, anderen Menschen mit Respekt und Ehrfurcht zu begegnen. Auch unsere westliche Gesellschaft kennt sehr gut untere und obere Klassen. Die einen fordern selbstverständlich Respekt ein, Armen aber wird Respekt verwehrt. Die Armut ist ihre Fessel. Kosmetikprodukte, Frisörbesuch und stilvolle Kleidung sind unerschwinglich, dabei ist gepflegtes Aussehen gerade für Frauen ein gesellschaftliches Muss. Wer da nicht mitmacht, erlebt sich als wertlos, ungewollt, überflüssig. Anmut und Schönheit dieser Menschen bleiben verborgen. Wer schenkt ihnen Ansehen?

Festgezurt und unlösbar sind die Knoten, die Frauen durch die vielfache Belastung als Alleinerzieherin, Alleinverdienerin und Alleinmanagerin ihres Lebens und ihrer Familie erleben. Ihre beruflichen Aufstiegschancen sind gering, oft arbeiten sie in einfachen und stark fordernden Jobs, für viele Stunden mit wenig Lohn. Die Kinder und der Haushalt

beanspruchen die übrige Zeit. Freizeit und Erholung, Reisen und Teilnahme am kulturellen Leben sind Begriffe aus paradiesischen Zuständen, von denen viele Frauen ausgeschlossen sind. Wer gibt ihnen Zeit?

Unüberhörbar ist der Schrei, der den Knoten der vielfältigen Unterdrückung und Gewalt gegen Frauen begleitet. Eingesperrt, geschlagen, rechtlos, als Ware benutzt, als Ware verkauft. Abhängig von Lust und Laune des Mannes, von Gunst und Gnade des Zuhalters sind Körper, Geist und Seele dieser Frauen in engster Weise verbunden mit dem ausgelieferten, geschlagenen und gekreuzigten Jesus. Wer bringt ihnen die Auferstehung zu einem neuen, freien, selbstbestimmten Leben?

Ja, unzulässig ist der immer noch in manchen Köpfen festgezurrte Knoten der Abwertung der Frau als niederes Wesen. Immer noch haben Frauen in vielen Teilen der Welt und in vielen Sparten weniger Rechte und weniger Möglichkeiten. Sie sind in vielfältiger Weise benachteiligte Menschen, auch in Westeuropa. Die Jahrhunderte des Patriarchats haben tiefe Spuren hinterlassen, die noch immer nicht überwunden sind. Wer lehrt uns, dass Gott nicht auf Besitz und Schönheit, nicht auf Bildung und Macht und schon gar nicht auf das Geschlecht der Person sieht, sondern auf das Herz?

Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche
Psalterium: 2. Woche, 26. Woche im Jahreskreis

Sonntag – 30. September 26. Sonntag im Jahreskreis

M. v. So, Gl, Cr, Prf So, feierl. Schlusssegnen (grün); 1. Les: Num 11,25–29, APs: Ps 19,8.10.12–13.14, 2. Les: Jak 5,1–6, Ev: Mk 9,38–43.45.47–48

Montag – 1. Oktober

Hl. Theresia vom Kinde Jesus

Messe von der hl. Theresia (weiß); Les: Ijob 1,6–22, Ev: Lk 9,46–50 oder aus den AuswL

Dienstag – 2. Oktober

Heilige Schutzengel

Messe von den heiligen Schutzengeln, Prf Engel (weiß); Les: Ijob 3,1–3.11–17.20–23 oder aus den AuswL, Ev: Mt 18,1–5.10

Mittwoch – 3. Oktober

Messe vom Tag (grün); Les: Ijob 9,1–12.14–16, Ev: Lk 9,57–62; **M. vom Tag, Tagesgebet für Heimat und Vaterland und die bürgerliche Gemeinschaft/M. um Frieden und Gerechtigkeit** (jew. weiß); jew. Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Donnerstag – 4. Oktober

Hl. Franz von Assisi

Priesterdonnerstag

Messe vom hl. Franz (weiß); Les: Ijob 19,1.21–27, Ev: Lk 10,1–12 oder aus den AuswL; **Messe um geistliche Berufe** (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Freitag – 5. Oktober

Herz-Jesu-Freitag

Sel. Franz Xaver Seelos

Messe vom Tag (grün); Les: Ijob 38,1.12–21; 40,3–5, Ev: Lk 10,13–16; **M. vom Herz-Jesu-Freitag, Prf Herz-Jesu** (weiß)/**M. vom sel. Franz Xaver** (nur in Füßen, weiß); jeweils Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Samstag – 6. Oktober

Hl. Bruno

Marien-Samstag – Herz-Mariä-Sa

Messe v. Tag (grün); Les: Ijob 42,1–3.5–6.12–17, Ev: Lk 10,17–24; **M. v. hl. Bruno/M. Unbeflecktes Herz Mariä, Prf Maria** (jew. Weiß); jew. Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

WORTE DER SELIGEN:
FRANZ XAVER SEELOS

Die Seele braucht Erfrischung



Seliger der Woche

Franz Xaver Seelos

geboren: 11. Januar 1819 in Füssen
gestorben: 4. Oktober 1867 in New Orleans
seliggesprochen: 2000
Gedenktag: 5. Oktober

Geboren in Füssen, besuchte Seelos das Benediktinergymnasium St. Stephan in Augsburg. Nach seinem Theologiestudium in München wanderte er 1843 in die USA aus und trat in den Redemptoristenorden ein. Nach seiner Priesterweihe wirkte er als Seelsorger in Pittsburgh zusammen mit (dem später heiliggesprochenen) Johannes Nepomuk Neumann, dann in anderen Städten, wo er auch als Präfekt für die Studenten des Ordens eingesetzt wurde. Nach vierjähriger Tätigkeit als Volksmissionar wurde er schließlich nach New Orleans versetzt, wo er sich bei der Pflege von Gelbfieberkranken selbst diese tödliche Krankheit zuzog. Seelos war ein überaus beliebter Seelsorger, Beichtvater und Seelenführer, der es mit seinem freundlichen und fröhlichen Wesen verstand, mit einfachen und überzeugenden Worten und Bildern die Herzen der Menschen zu gewinnen. Erhalten sind von ihm Briefe und Predigten.

red

Mit Vorliebe predigte Seelos über die Vergebungsbereitschaft Gottes.

Dabei war seine Ansprache sehr direkt: „Ja, meine lieben Leute, Gott ist gnädig, und seine Gnade ist, wie der Prophet sagt, über allen seinen Werken. ... O Sünder, betrachte die Gnade Gottes. Nachdem du ihn beleidigt hast, nachdem du ihn verlassen hast, nachdem du es vorgezogen hast, dich gegen ihn zu versündigen, hat er dich doch nicht gänzlich aufgegeben, denn er spricht zu dir, er wendet sich dir zu, er lädt dich ein zur Umkehr und bietet dir seine Gnade ...“

Menschen, sagt der heilige Chrysostomus, sind langsam im Aufbauen und schnell im Abreißen. ... Ganz anders ist das bei Gott: Er war sehr schnell, als er das gesamte Universum aufbaute, und es brauchte nur ein Wort, und die Welten waren geschaffen. ... Aber die gleiche Schnelligkeit des Aufbaus finden wir bei Gott in seiner Gnade. Der heilige Daniel, der heilige Paul, die heilige Magdalena, der reuige Schächer am Kreuz: Nur ein Augenblick war

nötig, sie zu Heiligen zu machen und sie aus dem tiefsten Stand der Sünde und Leidenschaft in einen sehr hohen Grad der Vollkommenheit und Heiligkeit zu heben.“

Ein sehr wichtiges Thema war für Seelos das Gebet: „Als Christen sind wir verpflichtet, im Namen Jesu zu beten. ... Es bedeutet, dass wir beten müssen, wie unser Heiland an unserer Stelle gebetet hätte. Unser Heiland war es gewohnt, in der Einsamkeit zu beten, in der Wüste, auf einem Berg, weit weg von den Menschen, während der Nacht, wenn um ihn herum alles ruhig war. ...“

Ist es möglich für uns, immer zu beten, dauernd in der Kirche zu sein, den Rosenkranz und andere Gebete den lieben langen Tag zu beten? ... Damit ich richtig verstanden werde,

will ich hier einen Vergleich bringen. Wie das Essen die Nahrung für den Körper ist, so ist das Gebet die Nahrung für die Seele. Wir essen jeden Tag, um unser Leben aufrechtzuerhalten, und wir müssen täglich beten, um das Leben unserer Seele, welches die Gnade Gottes ist, zu bewahren. Aber man isst nicht nur einmal am Tag, sondern mehrere Male, und wenn man besonders erschöpft und schwach ist, nimmt man ein paar zusätzliche Erfrischungen zu sich. Das Gleiche gilt im Bezug auf das Gebet. Deine Seele braucht mehrmals am Tag eine Erfrischung, und wenn du ernsthaft in Versuchung gerätst und wenn du die Schwäche des Fleisches spürst, brauchst du umso mehr die Gnade Gottes.“

Abt em. Emmeram Kränkl;
Porträt Seelos: Jeanine Quienen, Foto: KNA

Franz Xaver Seelos finde ich gut ...



„Mit der Seligsprechung von Franz Xaver Seelos lehrt uns die Kirche noch einmal, dass das christliche Leben nicht als schwere Last empfunden werden soll. Es muss nicht in Traurigkeit und dunkler Askese verbracht werden. Das Leben von Pater Seelos zeigt uns, dass Heiligkeit ein Glaubensweg ist, der mit Enthusiasmus und Gelassenheit unternommen werden muss. Denn Christen leben in der Gewissheit, dass Jesus Christus durch die österlichen Geheimnisse die gesamte Menschheit und Menschheitsgeschichte erlöst hat.“

Kardinal Giovanni Battista Re
als Präfekt der Kongregation für die Bischöfe, 2000

Zitat

von Franz Xaver Seelos

Am 1. Januar 1858 schreibt Pater Seelos an eine Frau, die von einem schweren Leid betroffen ist:

„Liebste Dame, welchen Stab gebe ich Ihnen für die Reise auf dem engen und steilen Pfad, der zu der schmalen Pforte führt, durch die wir in das Haus des Lebens und des Friedens eintreten? Der Stab ist nichts anderes als das heilige Kreuz, das wir jeden Tag zu tragen haben. Es trägt uns jeden Tag, bis es uns als Brücke dient, die über den Abgrund des Todes ins ewige Leben führt. Wenn es aussieht, als habe uns Gott verlassen, wenn wir von den anderen abgewiesen werden, wo können wir Frieden finden, wohin sollen wir unser Haupt legen? Unser einziger Trost kommt von einem Blick auf unser Vorbild Jesus, der ohne Trost blieb, und auf die Mutter der Schmerzen. Nur diese können uns aufrichten.“



DAS ULRICHSBISTUM

Alte Gemüsesorten neu entdecken

BENEDIKTBEUERN – Am 12. Oktober stellt Elisabeth Rott im Zentrum für Umwelt und Kultur vor, was man aus alten Gemüsesorten alles zaubern kann. Der Küchen-Kurs dauert von 18 bis etwa 21.30 Uhr. **Anmeldung:** umgehend unter Telefon 08857/88-759 oder Internet www.zuk-bb.de.

Gebet der Stille im Kloster Oberschönenfeld

GESSERTSHAUSEN – Ein Gebet der Stille bietet Äbtissin M. Gertrud Pesch am Dienstag, 2. Oktober, an. Das kontemplative Gebet im Meditationsraum des Klosters Oberschönenfeld findet von 19 bis 20 Uhr statt. Im achtsamen Schweigen und Hören kann man sich Gott öffnen.

Am 4. Oktober wieder Oasenabend

STEINERSKIRCHEN – Ruhe, Zeit zum Nachdenken und Impulse für den Alltag gibt es am Oasenabend in Steinerskirchen. Er findet am ersten Donnerstag eines Monats, also jetzt am 4. Oktober, um 19.30 Uhr statt. **Information:** Keine Anmeldung, im November entfällt das Angebot.

DILLINGEN – Eine Überraschung kündigte Schulleiter Franz Haider bei der Segnung der St.-Bonaventura-Fachoberschule (FOS) Dillingen an. Abweichend vom Programm redeten nicht nur die Honoratioren, sondern auch die neuen Schüler. Sie berichteten von ihren Erfahrungen mit der neuen Schule.

Im Vorfeld hatte sich Schulleiter Haider an die 29 neuen Schüler gewandt, die sich wenige Tage zuvor erstmals getroffen hatten, mit dem Vorschlag, bei der offiziellen Eröffnung von sich zu erzählen. Sofort erklärten sich zwei Schüler der Pilotklasse bereit, beim Festakt über ihre ersten Erfahrungen zu sprechen. Marcus Link aus Zusamaltheim berichtete von der Überwindung, sich nach der zehnten Klasse nochmals auf die neue Schule und Klasse einzulassen. Mara Lampe aus Dillingen sagte, sie sei auf nette und motivierte Lehrer gestoßen und fühlte sich vom ersten Tag an willkommen. „Jeder von uns hat das Gefühl, dass wir die Chance auf einen guten Abschluss haben“, erklärte sie.

Nach zwei Schuljahren wollen 21 Schüler ihr Fachabitur im Be-

NEUE KIRCHLICHE FACHOBERSCHULE

Chance auf guten Abschluss

Innerhalb von zwei Jahren kann man auf Bonaventura-FOS Fachabitur ablegen

Die Bonaventura-Fachoberschule wurde kurz nach Schuljahresbeginn eingeweiht. Im Bild: (von links) Schulleiter Franz Haider, Ministerialbeauftragter Konrad Maurer, Schülerin Mara Lampe, Oberbürgermeister Frank Kunz, Schüler Marcus Link, Landrat Leo Schrell, Weihbischof Florian Wörner, Stadtpfarrer Wolfgang Schneck und Schulwerksdirektor Peter Kosak. Die Schüler halten das Dillinger Triptychon. Oberbürgermeister Kunz schenkte es der FOS zur Eröffnung.

Foto: Bunk (2)



▲ Mit Schulleiter Haider hängte Weihbischof Wörner das Kreuz in den Räumen der FOS auf.

reich Wirtschaft, weitere acht aus dem Technik-Zweig in der Tasche haben. Mitten in Dillingen werden zurzeit rund 1300 Schüler auf dem sogenannten „Bona-Camp“ unterrichtet, wo sich außer der neuen FOS die Fachakademie für Sozialpädagogik, die Realschule und das Gymnasium befindet, das Haider ebenfalls leitet.

Peter Kosak, Direktor des Schulwerks der Diözese, stellte heraus, dass Schulleiter Haider die Gründung der ersten FOS des Schulwerks vor langer Zeit anregte. Weil sich auch die Stadt und der Landkreis Dillingen engagierten, stemmte die Stiftung das Vorhaben. 8,2 Millionen Euro investiert die Diözese, 4,8 Millionen Euro der Freistaat Bayern, 1,2 Millionen der Landkreis und 800 000 Euro die Stadt Dillingen. Konrad Maurer, Ministerialbeauf-

tragter für Fach- und Berufsober-schulen in Südbayern, wies darauf hin, dass die „Bona-FOS“ die zweite private Fachoberschule im Landkreis sei. An der Montessori-FOS in Wertingen werden die Zweige Wirtschaft, Sozialwesen sowie Gestaltung angeboten.

Momentan ist die Bona-FOS staatlich genehmigt, nach zwei erfolgreichen Abschlussklassen wird sie staatlich anerkannt. Im Hinblick auf den aufwendigen Technik-Zweig lobte Maurer: „In Dillingen traut man es sich zu.“ Nicht nur Schreibtische, auch Werkbänke, Werkzeuge und Maschinen mussten angeschafft werden. Nach einem der Stücke, mit denen das Bläserensemble des Gymnasiums die Feier bereicherte, betonte Landrat Leo Schrell, dass die umfangreichen Baumaßnahmen, die gerade laufen, dem ge-

samten Schulkomplex zugutekommen. Sie stärken eine wohnortnahe Beschulung, nicht zu vergessen die Chancen für die mittelständischen Unternehmen, die auf gut ausgebildete junge Leute angewiesen sind. Oberbürgermeister Frank Kunz freute sich, dass die Schüler nicht mehr die Stadt verlassen müssen, wenn sie eine Fachoberschule besuchen möchten.

Dafür stellte die Stadt gerne die Räume oberhalb des Geschäfts „Scala“ zur Verfügung, die Weihbischof Florian Wörner ebenso wie das mitgebrachte Kreuz segnete. Damit verbindet er den Wunsch, dass hier Menschen lernen, lehren und arbeiten, welche die Werte, für die das Kreuz steht, miteinander leben und auch ausstrahlen. Unter anderem Nächstenliebe und Respekt voreinander. *Brigitte Bunk*

Alphorn-Konzert in der Wieskirche

STEINGADEN – Am Donnerstag, 4. Oktober, findet um 17 Uhr in der Wieskirche ein Teilnehmer-Konzert des Alphornkurses in der Katholischen Landvolkshochschule Wies statt. Die Alphornbläser- und bläserinnen des Alphornseminars der Landvolkshochschule Wies werden mit ihrem Programm viele Facetten dieses ungewöhnlichen Instruments zeigen. Von traditionellen Weisen und Rufen zu klanglich reizvollen Entdeckungen führt diese Klangreise. Vom Duo bis zu mehrstimmigen Stücken ist bei diesem musikalischen Genuss vieles zu entdecken. Der Eintritt ist frei, um Spenden für den Förderverein Blechbläser wird gebeten. Die Leitung hat Martin Roos, Alphornsolist aus der Schweiz.

Konzert an der Schmied-Orgel

MÜNSTERHAUSEN – Am Sonntag, 30. September, findet um 19 Uhr in der Pfarrkirche St. Peter und Paul in Münsterhausen ein Orgelkonzert an der neuen, klangschönen Siegfried-Schmid-Orgel statt. Der Kirchenmusiker der Basilika Otto beuren, Josef Miltschitzky, hat mit seiner Frau Susanne Jutz-Miltschitzky dafür ein süddeutsch-schwäbisches Barockprogramm mit Werken unter anderem von Muffat, Bux, Zöschinger und Nauss zusammengestellt. Die zahlreichen Einzelsätze erlauben eine große Anzahl von seltenen Klangkombinationen, die auf diesem vielseitigen Instrument möglich sind. Um eine großzügige Spende zur Deckung der Unkosten wird gebeten.

Eine Klangreise für die Seele

DONAUWÖRTH – Sanfte Melodien verzaubern bei der musikalischen Klangreise für die Seele, die am 3. Oktober um 19 Uhr im Münster Zu Unserer Lieben Frau in Donauwörth stattfindet. Es ist eine Stunde mit Texten und Musik zum Träumen und Meditieren mit Markus Kerber (Flöten und Saxofone) und Robert Haas (Piano), zwei bekannten Musikern aus dem Allgäu. Die Musik zur CD „Klangreisen 2“ entstand für ein Filmprojekt mit Fernsehköchin Sarah Wiener. Während Robert Haas den Klavierpart hat, führt Markus Kerber mit Flöten und Saxofonen die melodischen Linien mit Improvisationen aus. Haas stellt zudem Lieder aus seinem aktuellen Liederbuch vor.

1000 JAHRE ST. MORITZ AUGSBURG

Ein Jahr lang wird gefeiert

Auftakt war die Segnung des neugestalteten Innenhofes

AUGSBURG – Bischof Bruno gründete 1019 auf halbem Weg zwischen Dom und Benediktinerkloster St. Ulrich und Afra das Kollegiatstift St. Moritz und ließ eine Stiftskirche errichten. Patron wurde der heilige Mauritius. Im nächsten Jahr kann die heutige Pfarrgemeinde St. Moritz auf 1000 Jahre wechselvoller Geschichte zurückblicken.

Das Wortspiel „ein Jahr tausend“ steht über dem Programm, das zwischen den Patrozinien 2018 und 2019 neben regelmäßigen Gottesdiensten, Orgelmessen, Führungen oder Bibelkreisen viele spirituelle, musikalische und künstlerische Höhepunkte umfasst. „Wir nehmen uns ein Jahr Zeit zu feiern“, sagt Helmut Haug, Pfarrer von St. Moritz, und meint damit, dass man ein Jahr lang das ganz normale Leben rund um die Moritzkirche akzentuieren wolle.

Den Auftakt machte das Moritzfest, das immer an einem Sonntag nahe dem Gedenktag des Heiligen am 22. September gefeiert wird. Haug begrüßte die Teilnehmer am Gottesdienst in der Moritzkirche, an dem auch Oberbürgermeister Kurt Gribl und Architekt John Pawson sowie Vertreter der Fugger-Familien teilnahmen. Die 1521 durch Jakob Fugger gegründete Fuggersche Prädikaturstiftung in St. Moritz hat der Pfarrei zum Jubiläum einen Silberkelch geschenkt.

Hauptzelebriant der Messe war Weihbischof Anton Losinger, der dort während seiner Promotion an der Universität Augsburg kurzzeitig



▲ Pfarrer Helmut Haug erläutert den von John Pawson entworfenen Innenhof anhand eines Modells.



▲ Kinder warteten mit ihren Eltern im Innenhof auf den Weihbischof, der die neuen Räumlichkeiten segnete. Die Kleinen sangen dazu ein Lied. Fotos: Mitulla

Kaplan war. Er nannte in der Predigt St. Moritz mit der City-Seelsorge, dem Moritzpunkt und dem Gesprächsangebot Offenes Ohr eine „geistige Heimat für heutige Menschen“. Die wesentlichen Sorgen der Menschen seien heute geistiger Natur, es sei eine Suche nach Heimat. „St. Moritz ist ein Platz, an dem das menschliche Herz wohnen, sich wohlfühlen und orientieren darf“, unterstrich er.

„Dramatische Schiefelage“

Was wäre, wenn Menschen heute ihre geistige Heimat verlieren oder überhaupt nie finden, machte Losinger im Blick auf die Generation von jungen Menschen, auf Kinder und Jugendliche in der Welt von morgen deutlich. Er berichtete vom Dokument „Der Religionsunterricht vor neuen Herausforderungen“ zur Lebensperspektive junger Menschen der Deutschen Bischofskonferenz, in dem die Bischöfe schreiben, der Religionsunterricht in der Schule sei nicht selten die erste, oft die einzige und nicht selten die letzte Begegnungsfläche mit Gott und Glaube. „Junge Menschen brauchen Orientierung und Halt. Wo sie es nicht bekommen, entsteht geistige Not. Da gerät unsere Gesellschaft in dramatische Schiefelagen“, betonte Losinger.

Nach der Messe segnete er den neuen Innenhof und die darum herum liegenden umgestalteten Räume. Der Umbau sollte eigentlich bereits im Rahmen der Sanierung der Kirche in den Jahren 2010 bis 2013

erfolgen. Bereits 2009 hatte der Londoner Architekt John Pawson, der das Design für die Kirche entwickelt hat, hierfür seine Pläne vorgelegt. „Die finanziellen Mittel haben aber damals nicht gereicht“, erklärt Haug. Doch dann leisteten zwei Spender großzügige Zuwendungen, um das Projekt, das ihnen am Herzen lag, schnell zu realisieren. Aufgrund der zwischenzeitlich enorm gestiegenen Kosten im Baugewerbe müssen mittlerweile zwischen 1,2 und 1,3 Millionen Euro aufgebracht werden.

Im Festjahr wird es mehrere Kunstinstallationen in der Kirche geben. Die erste heißt „Wandeln“, stammt von der Künstlerin Karen Irmer und besteht aus drei Teilen: In der Apsis tauchen, sobald die Dämmerung einsetzt, kleine weiße Vögel auf, die ihre Kreise ziehen und wieder verschwinden. Im rechten Seitenschiff ist eine große Wolkenformation zu sehen, die sich bei näherem Hinsehen als Zusammenspiel von Wasser und Wolken entpuppt. In der linken Seitenkapelle gibt es eine Videoinstallation von einer leicht bewegten Wasserfläche, die Ruhe ausstrahlt.

Zum Jubiläum sind eine Festschrift, ein Falblatt mit allen Terminen und der Bildband „Ins Licht gebaut“ über John Pawsons Neugestaltung erschienen. Einzelheiten zum Programm, das mit dem Moritzfest am Sonntag, 22. September 2019, endet, finden sich auf der Internetseite der Pfarrei www.moritz-kirche.de. Roswitha Mitulla

STEINGADEN – Erfahrene Besucher wussten es, dass man zu den Konzerten der Werkgemeinschaft frühzeitig kommen muss. Insbesondere bei diesem fünften und letzten dieses Sommers war der große Kirchenraum schon gut eine halbe Stunde vorher besetzt.

Für „das Geschenk, das uns die Werkgemeinschaft Musik seit Jahrzehnten macht“, dankte Wiespfarrer Gottfried Fellner und betonte, wie Musik und geistliche Inhalte sich wechselseitig in diesen Chor- und Orchesterwochen vertiefen. Fest ins Jahresprogramm gehört für viele der 120 Teilnehmer der ‚musikalische Urlaub‘ und seit einigen Jahren mit dem Kinderprogramm sind es auch Familienferien geworden.

Auf ein Sommerkonzert im besten Sinne stimmten die Bläser mit Felix Mendelssohn-Bartholdys Ouvertüre für sinfonisches Blasorchester op. 24 ein. Aus Langeweile habe sie der 15-Jährige bei seinem Kuraufenthalt in Bad Doberan für die dortige Kapelle geschrieben.

„Wir sind auf dem Weg zum Paradies“ bedeutet das südafrikanische „Noyana“ und daran ließ schon der Einzug der Kindergruppe denken, bei dem einem das Herz aufging.

Letztes Sommerkonzert

Beim Einzug der Kindergruppe in die Wies ging einem das Herz auf



▲ Leiterin Ursula Bongard mit Gesamtchor und -orchester beim Abschlusskonzert in der Wies. Foto: Willer

Gerade sechs sind die Jüngsten. Alle hatten sich fein gemacht nach einer Woche des Probens mit Denise Weltken. Ohne Partitur brachten sie keineswegs leichte, alte und auch neue Songs wie Thomas Gabriels „Gott hat mir längst einen Engel gesandt“.

Zum Allegro aus Beethovens Oktett op. 103 wählten die acht Bläser als passenden Rahmen den Seitenumgang für dieses Jugendwerk, das der 20-jährige noch in Bonn für das berühmte Ensemble des Kölner Kurfürsten komponiert hatte. Wie

damals waren „Fülle und Wohl laut“ zu loben.

Ein wunderbar bewegtes und bewegendes Werk hatte der Chor mit Hans Küblbeck einstudiert: Johannes Brahms' Motette op. 29, basierend auf Texten des Alten Testaments, „Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz“. Im Geflecht der Klangfarben brachte er A-Capella-Gesang vom Feinsten zu Gehör. Das gesamte Sinfonische Orchester führte Ursula Bongard durch das Allegro aus Anton Bruckners „Nullter Sinfonie“, so genannt, weil er sie selbstkritisch zeitweise annullierte. Doch zeigte sich das relativ frühe Werk als ein gesangliches und instrumentales Meisterwerk.

Mit Puccinis Messa di Gloria hatten sich sämtliche Ensembles Gewaltiges vorgenommen. Das sanglich wunderschöne Kyrie, die ungeheuren Harmonien von Sängern und Orchester des nicht enden wollenden Gloria – es war ein Fest romantischer Melodik und geistlicher Erhabenheit, vom Publikum entsprechend gefeiert. *Philomena Willer*

Letzte Segnung von Autos in Vesperbild

ZIEMETSHAUSEN – Eine Fahrzeugsegnung wird am 3. Oktober, dem Tag der deutschen Einheit, in Maria Vesperbild angeboten. Die letzte Fahrzeugsegnung in diesem Jahr findet nach dem Pilgeramt um 10.15 Uhr statt. Musikalisch umrahmt wird sie von der Harmoniemusik Welden. Das Pilgeramt wird auf die Außenbildschirme der Kirchenvorplätze übertragen.

Klassik-Pop-Konzert über Maria in Straß

NERSINGEN-STRASS – In der Kirche St. Johann Baptist in Straß wird am Samstag, 6. Oktober, um 19.30 Uhr das Benefizkonzert „Maria ahntest Du ...?“ aufgeführt. Das Klassik-Pop-Oratorium mit kleinem Orchester und Solisten erzählt musikalisch die Lebensgeschichte Marias mit all ihren Zweifeln, Enttäuschungen und auch Hoffnungen, die ihr Leben mit Jesus mit sich gebracht hat. Es ist eine Geschichte, die auch heute noch viel Mut macht, nicht nur in schwierigen Situationen auf Gott zu vertrauen. Der Eintritt ist frei. Spenden werden zugunsten der Kirchenrenovierung erbeten.

Verschiedenes

100% Natur pur!
getrockneter Geflügeldung in Pelletform
frühzeitig ausbringen
- jetzt wieder da! -
rein organisch – keimfrei – humusbildend
als Volldünger für Blumen, Gemüse und Rasen unentbehrlich
10-kg-Sack
GEFLÜGELHOF SEEMILLER
86420 Diedorf/Hausen
Telefon 082 38/2681
E-Mail: claudia.seemiller@gmail.com

Unterricht

KOSMETIKAUSBILDUNG
☎ 0821/39868 www.kosmetikschule-gebauer.de

Beilagenhinweis:
Einem Teil der Ausgabe liegt die Beilage **Region Augsburg und Unser Allgäu** bei.

Immobilien

Viele, nette Katzen, klein und groß, z. T. verschmust u. einige noch etwas scheu, suchen liebevolles Zuhause.
ATTIS e. V., Tierversuchsgegner u. Tierfreunde Augsburg, **Tel. 0821/451079** (AB wird täglich abgehört u. wir rufen Sie zurück).

VERKAUF und VERMIETUNG
Ihrer Immobilie in Augsburg und München
Lünendonk Immobilien
www.mli24.de · 0821/660 97 111

Schöpfung bewahren – Klima schützen – jetzt – nicht irgendwann!

Machen Sie mit uns Ihr Wohn- und Gemeindegebäude fit für die Generation unserer Enkel. Als zertifizierte Energie-Effizienz-Experten begleiten wir Sie auf dem Weg von der Erstenergieberatung über die Auswahl der günstigsten Fördermittel bis hin zur kompletten Planung und Umsetzung der Maßnahmen. Wir sind bayernweit für Sie tätig!

Energieberater und Architekten www.pr-architekten.de
pr-architekten
Tel. 089- 8203013-0 Herr Philipp

Reise / Erholung / Urlaub

Flusskreuzfahrten 2019

<p>24.03. Paris - Minikreuzfahrt 4 Tage 554,- die Stadt der Liebe vom Schiff aus</p> <p>02.04. Rhône 6 Tage 1024,- Blütenzauber im Rhönetal</p> <p>29.04. Rhône - Saône 8 Tage 1695,- vom blauen Mittelmeer zum weinseligen Burgund</p>	<p>06.06. Elbe und Moldau 9 Tage 2499,- von Berlin in die goldene Stadt Prag</p> <p>13.06. Venedig 5 Tage 1044,- Minikreuzfahrt mit Chioggia und Lagune</p> <p>18.06. Donau 15 Tage 2799,- durch sieben Länder</p>
---	--

Hörmann-Reisen GmbH
Fuggerstraße 16
86150 Augsburg
☎ 0821 - 345 0080

HÖRMANN
Kreuzfahrten

all inclusive an Bord:

- alle Tischgetränke inklusive
- alle Bargetränke inklusive
- Ausflüge inklusive
- Treibstoffkostengarantie
- Vollpension an Bord

AUGSBURG (pba) – Die Notfallseelsorge des Bistums Augsburg hat im vergangenen Jahr 1232 Einsätze bewältigt. 210 Notfallseelsorger waren dafür mit einer Einsatzdauer von rund 4000 Stunden haupt- und ehrenamtlich aktiv. In den insgesamt 14 Notfallseelsorgesystemen wurden damit 5500 Menschen bei Unfällen, Todesfällen oder Krisen seelsorgerisch begleitet. Diese Zahlen gehen aus dem aktuellen Jahresbericht der Notfallseelsorge hervor, der soeben veröffentlicht wurde.

„Unter dem Dach des Bischöflichen Seelsorgeamts der Diözese sind unsere Notfallseelsorger in Krisensituationen vor Ort und arbeiten dabei eng mit den Einsatzkräften von Feuerwehr, Rettungsdienst, Polizei und Katastrophenschutz zusammen“, schreibt Seelsorgeamtsleiter Prälat Bertram Meier in einem Grußwort zum Jahresbericht. „Dann, wenn Menschen einander am dringendsten brauchen, wollen sie Halt und Brücke sein und so aktiv helfen, dass die Betroffenen die ersten Stunden und Tage nicht allein bewältigen müssen.“

Eine solche Hilfe, so Prälat Meier, gehöre zum Kern des christlichen Selbstverständnisses. Auch Diakon Edgar Krumpfen, Leiter der Notfallseelsorge der Diözese Augsburg,

Hilfe für die ersten Stunden

Notfallseelsorger der Diözese werden vermehrt nach Suiziden gerufen



▲ 210 Notfallseelsorger waren im vergangenen Jahr in der Diözese Augsburg im Einsatz. Foto: Christian Weise/pixelio.de

ist dankbar für den diakonischen Dienst seiner Mitarbeiter: „Seit es Kirche gibt, haben sich Seelsorgerinnen und Seelsorger um Menschen in großer Not gekümmert. Ich danke allen Einsatzkräften der Notfallseelsorge für ihren Einsatz und die vielen Bereitschaftsstunden.“ Wie eine Statistik im Jahresbericht zeigt, hat sich die Anzahl der Einsätze der

Notfallseelsorge im Vergleich zu den beiden Vorjahren erneut gesteigert.

In Augsburg und der näheren Umgebung wurden dabei mit bis zu drei Krisen oder Unfällen pro Tag die meisten Einsätze geleistet. Die Art der Notfälle blieb auch vergangenes Jahr vielfältig: häusliche Todes- und Verkehrsunfälle, Suizide und Reanimationen, aber auch Leichenfunde

und die Überbringung von Todesfällen gehörten zu den häufigsten Einsätzen der Mitarbeiter. Neben zahlreichen schweren Verkehrsunfällen fiel vor allem die relativ hohe Anzahl von Suiziden auf.

Eine neu entwickelte App für das Smartphone konnte den Notfallseelsorgern im vergangenen Jahr zum ersten Mal wertvolle Dienste leisten: Die App beinhaltet eine digitale Landkarte, die zum Beispiel Landkreis- und Pfarreigrenzen, Standorte von Polizeidienststellen oder Rettungstreffpunkte beliebig anzeigen kann. Auch wichtige Telefonnummern können abgerufen werden.

Für alle, die gerne selbst als Notfallseelsorger arbeiten möchten, gibt es die Möglichkeit, einen Ausbildungskurs zur Grundqualifizierung zu absolvieren. Der Kurs wird jährlich angeboten. Die Notfallseelsorge des Bistums Augsburg ist erreichbar über Telefon 08231/965-124 oder Mail unter notfallseelsorge@bistum-augsburg.de. Weitere Informationen und den aktuellen Jahresbericht zum Herunterladen gibt es unter www.notfallseelsorge-augsburg.de.

Straße wegen Messe gesperrt

An der 14-Nothelfer-Kapelle wird wieder Gottesdienst gefeiert

MICKHAUSEN/BIRKACH – Im Spätsommer 2014 wurde die 14-Nothelfer-Kapelle an der Kreisstraße zwischen Mickhausen und Birkach nach ihrer Generalsanierung wieder feierlich eingeweiht. Alle zwei Jahre wird seither am Tag der deutschen Einheit ein Gottesdienst an der kleinen Waldkapelle gefeiert, so auch wieder am 3. Oktober.

An diesem 3. Oktober zelebriert Klimmachs Pfarrer Kresimir Gagula einen Gottesdienst an der Kapelle. Bei dieser Gelegenheit werden auch die neuen Figuren geweiht, die den Altarraum der Kapelle zieren. Beginn ist um 10 Uhr. Die musikalische Gestaltung der Waldmesse übernehmen die Schmuttertaler Musikanten aus Mickhausen unter der Leitung von Dirigent Philipp Ramminger.

Karl Dölle, der Vorsitzende des Fördervereins, erklärt: „Um die Sicherheit der Teilnehmer an der vielbefahrenen, kurvenreichen Straße zu gewährleisten, wird die Kreisstraße A 16 an diesem Tag von 9 bis 12 Uhr für den Verkehr gesperrt.“ Für

Gottesdienstbesucher ist die Zufahrt natürlich möglich. Parkplätze stehen in ausreichender Anzahl auf dem Waldparkplatz oberhalb der Kapelle (in Richtung Birkach) zur Verfügung. Nach dem Gottesdienst besteht Gelegenheit zum Weißwurstessen in den Schwarzachstuben in Birkach. Bei schlechtem Wetter entfällt der Gottesdienst ersatzlos.

Walter Kleber



▲ 2014 wurde die 14-Nothelfer-Kapelle an der Kreisstraße zwischen Birkach und Mickhausen saniert. Am 3. Oktober gibt es dort einen Gottesdienst. Foto: Kleber

ANZEIGE

Für eine Gesellschaft mit Herz

„Caritas? Was machen die eigentlich? Ach, die brauche ich nicht. Die sollen mich in Ruhe lassen.“ Wer für die Caritas um Spenden bittet, der kennt diese Aussagen. Aber Caritas-Sammler können auch von guten Begegnungen, erfreulichen Erlebnissen und auch von Dankbarkeit erzählen. Auf jeden Fall gilt: Sammler für die Caritas sind unterwegs, weil sie davon überzeugt sind, dass man sich als Christ für Menschen in Not einsetzen muss. „Ohne die vielfältige Arbeit und die zahlreichen Hilfen der Caritas wäre unsere Gesellschaft kälter, herzloser, brüchiger und zerrissener“, sagt Diözesan-Caritasdirektor Domkapitular Andreas Magg (Foto: Caritas/Gattner). „Umso mehr schulden wir unseren Sammlerinnen und Sammlern Dank und Anerkennung“, findet er.

In über 1200 Einrichtungen und Diensten der großen Caritas-Familie in der Diözese Augsburg arbeiten rund 23000 Frauen und Männer. Dazu gehören Behinderteneinrichtungen, Altenheime, Einrichtungen der Jugendfürsorge, Kindertageseinrichtungen, Beratungsdienste, Sozialkaufhäuser und anderes mehr. Staat, Bezirk, kommunale Gebietskörperschaften, Krankenkassen und die Pflegeversicherung bezahlen einen

Großteil der Kosten, wenn auch nicht die aller Dienste.

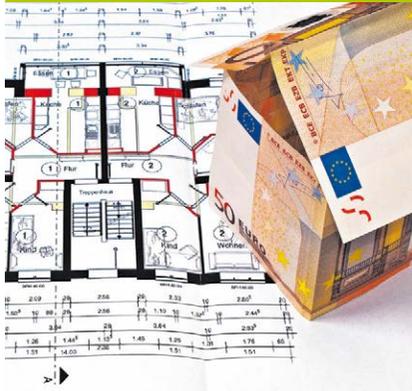
Auch die Diözese unterstützt die Caritas. Aber erst die Spenden unter anderem auch aus der Caritas-Sammlung erlauben es, viele Dienste dauerhaft aufrechtzuerhalten. Die Pfarrgemeinden, bei denen ein Drittel der Caritas-Sammel-Ergebnisse verbleiben, können so einfach und unkompliziert Menschen in einer schwierigen Lebenslage helfen.



Schon mancher meinte, die Caritas sei überflüssig. Bis er unerwartet auf einmal selbst in einer schwierigen Lebenslage steckte. Dann war er dankbar.

Denn die Caritas prägt das soziale Gesicht der Kirche und der Gesellschaft. Kirche und Gesellschaft können nur so stark sein, wie gut sie Menschen in schwierigen und schwierigsten Lebenslagen mit in ihr Tun, ihr Sorgen und Kümmern hineinnehmen. Caritas-Sammler machen einen wichtigen Teil dieser Stärke aus.

Bauen, wohnen und renovieren



Jetzt, nachdem der Sommer vorbei ist und die Abende schon ziemlich kühl sind, verspürt mancher die Lust, statt auf ein Bier im lauschigen Biergarten, auf dem gemütlichen Sofa Pläne zum Bauen, Wohnen und Renovieren zu schmieden. Die folgenden Seiten wollen die Phantasie dazu ein bisschen beflügeln.

Foto: Michael Grabscheit/pixelio.de.

Keine gute Idee: querlüften

BERLIN (dpa) – Heizung an und zack, wird es warm im Zimmer. Schön wär's! Oft hat man den Eindruck, dass etwas nicht stimmt. Experten geben zum Beginn der Heizsaison Antworten auf die wichtigsten Fragen zur Pflege und zum Gebrauch.

Wenn das Wasser im Heizkörper gluckert oder wenn vor allem der obere Bereich nicht richtig warm wird, dann befindet sich Luft in den Leitungen, die man ablassen muss. Dafür mit einem Vierkantschlüssel das Ventil an der Seite des Heizkörpers aufdrehen und so lange offen lassen, bis nur noch Wasser nachkommt. Dieses fängt man am besten mit einer Schüssel auf. Muss viel Wasser abgelassen werden, sollte es anschließend wieder aufgefüllt werden. Erkennbar ist ein Druckabfall am Manometer an der Anlage im Keller.

Wie fülle ich Wasser nach? Das geht direkt an der Anlage, und am besten so, dass nicht wieder neue Luftblasen eingeschlossen werden. Daher rät die DIY Academy, den Schlauch für das Einlassventil der Heizanlage zunächst erst mal mit Wasser zu füllen. Dafür nur kurz den Wasserhahn aufdrehen. Nun erst kommt der Schlauch an das Ventil. Dann werden nacheinander der Hahn und das Ventil am Gerät geöffnet.

Abgesehen von einer falschen Einstellung der Heizung oder Schäden an dieser – hier sollte der Profi ran – kann das natürlich auch an Faktoren im Raum liegen. Bedecken vielleicht Vorhänge die Heizkörper? Stehen Möbel direkt an der Wärmequelle? Beide Faktoren verhindern, dass sich die erwärmte Luft im



▲ Wenn es nicht warm wird, obwohl man den Thermostat hochgedreht hat, dann sollte man den Heizkörper entlüften. Foto: Henrik Gerold Vogel/pixelio.de

Raum verteilt, erläutert das Umweltbundesamt.

Ist es sinnvoll, nur ein paar Zimmer oder nur die unteren Wohnräume zu heizen und dann die Türen offen zu lassen? Nein. In der Theorie klingt das Querheizen nach einer guten Idee, vor allem, wenn es noch nicht zu kalt ist. Praktisch tun sich damit aber Probleme auf. Denn wenn man die Tür von einem gut geheizten Raum zu einer unbeheizten Fläche öffnet, zieht nicht nur Wärme hindurch, sondern auch die Luftfeuchtigkeit. An den kalten Wänden der kühleren Bereiche des Hauses kondensiert diese dann, erläutert das Umweltbundesamt. Die Folge: Putz und Tapeten werden feucht, Schimmel bildet sich.

Wie stark kann ich die Heiztemperatur ohne Probleme absenken? Frostbeulen haben natürlich eine höhere Wohlfühltemperatur. Aber ganz grundsätzlich gelten in Küche und Wohnzimmer 20 Grad und im Badezimmer 21 Grad als Optimaltemperaturen. In der Küche, wo durch das Kochen auch Wärme erzeugt wird, reichen auch 18 Grad, im Schlafzimmer, wo man unter dicken Decken schläft, 17 Grad. Das eine Grad hin oder her kann tatsächlich bares Geld wert sein: Wer seine Einstellung um ein Grad senkt, kann laut Institut für Wärme und Öltechnik sechs Prozent Energie einsparen. Wichtig ist nur, dass es nicht weniger als 16 Grad werden. Sonst droht auch hier Schimmelbildung.

**Wir führen
sanitäre
Installations-,
Heizungs-
und Spengler-
arbeiten aus.**



M. Kratzer GmbH
Sanitär + Heizung
Ulmerstraße 120
86156 Augsburg
☎ 0821/444 900
Fax 0821/444 9090
www.sanitaer-kratzer.de

DAS MEISTERBAD Kleine & große Traumbäder MIT UNS KÖNNEN SIE GUT BADEN GEHEN!	DER SPENGLER Dach · Fassade · Terrasse WIR HAUEN AUF'S BLECH!	IHR HEIZUNGSBAUER Heizung · Solar · Wärmepumpe WIR HEIZEN IHNEN EIN!
--	---	--

**KOMPLETT AUS EINER HAND MIT UNSEREN PARTNERN
BESUCHEN SIE UNSERE AUSSTELLUNG! P IM HOF**

ERICH SCHULZ
HAUSTECHNIK MIT KOMPETENZ & QUALITÄT

Lange Gasse 12 | 86152 Augsburg
Telefon: 0821 39089 | erich.schulz@t-online.de
www.erich-schulz.de



DAS GOTTESLOB
Katholisches Gebet-
und Gesangsbuch
für die Diözese Augsburg



Hier bestellen!
0821/50242-12

Über 40 Jahre in Augsburg-Pfersee




Klopfer
Elektrotechnik

Werner und Thomas Klopfer GbR
Hinter den Gärten 34 · 86157 Augsburg
Telefon 0821/52 51 59 · Fax 0821/52 74 78
klopfer-elektrotechnik@hotmail.de

Parkettböden verkleben

BAD HONNEF (dpa) – Schwimmend verlegte Parkettböden lassen sich zur Sanierung kaum schadlos abschleifen. Die schweren Schleif- oder Bürstmaschinen können das Holz der Parkettelemente unterschiedlich stark abtragen, erklärt Bastian Herzig, Sprecher des Verbands der Deutschen Parkettindustrie. Dies beeinträchtigt das Schleifbild und könne sogar im ungünstigsten Fall zu einem Durchschleifen der Decklage führen.

Das bestätigen auch viele Handwerker: Wer versucht, Angebote für das Abschleifen eines schwimmend verlegten Parkettbodens einzuholen, wird oftmals von den Fachbetrieben abgewiesen oder muss ausführliche Absicherungen unterschreiben, dass man Schäden in Kauf nehme. „De facto, um spätere - auch berechnete - Reklamationen und eventuelle Anwalts- und Gerichtskosten aus dem Weg zu gehen, wird jeder Profi einen nicht fest verklebten Boden auch nicht

renovieren wollen“, erläutert Herzig. Anders ist dies bei verklebten Parkettböden: „Wenn bei der Renovierung mit schweren Schleif- oder gar Bürstmaschinen auf dem Boden vorgegangen wird, bringt ein fester Untergrund ein sauberes Schleif- und Bürstbild zutage“, so der Pressesprecher des Fachverbandes. Daher würde ein Meisterbetrieb, der mit dem Verlegen eines solchen Bodens beauftragt wird, die Elemente vollflächig verkleben, „damit eine Sanierung später möglich ist“.

Wie oft eine Renovierung bei einem verklebten Boden machbar ist, hängt von der Stärke der hölzernen Laufschicht ab. Laut Verband der Parkettindustrie beträgt diese bei Mehrschichtparkett beziehungsweise Fertigparkett 2,5 bis 6 Millimeter, Massivparkett besteht aus bis zu 22 Millimeter dickem Holz. Gut 0,5 Millimeter werden beim Abschleifen abgetragen, daher könne eine 4 Millimeter dicke Nutzschicht bis zu zweimal aufgearbeitet werden.



▲ Damit der Parkettboden dauerhaft schön bleibt, sollte man Kratzer und Dellen bald ausbessern.
Foto: Rainer Sturm/pixelio.de

Was tun bei Bauschäden?

Wenn man Bauschäden oder Baumängel festgestellt hat, ist man oft ratlos. Dann empfiehlt sich der Gang zu einem Bausachverständigen. Das neutrale und unabhängige Bausachverständigenbüro Holzmann-Bauberatung bietet seine Leistungen seit nunmehr 18 Jahren bundesweit an.

Der Augsburger Inhaber und Baugutachter Gerhard Holzmann ist geprüfter und DEKRA-zertifizierter Sachverständiger für Bauschäden und Baumängel an Gebäuden. Er verfügt über nahezu 30 Jahre Erfahrung als Handwerker und Ingenieur im Bauwesen. Die angebotenen Sachverständigenleistungen werden von privaten Bauherren, Mietern und Ver-

mietern, Unternehmern, aber auch von diversen Amts- und Landesgerichten in Anspruch genommen.

Bei der Holzmann-Bauberatung erhält man alle Arten von Baugutachten zu Bauschäden und Baumängeln mit dem DEKRA-Siegel. Das bedeutet, dass man anerkannte Sachverständigengutachten in überwachtem (zertifiziertem) DEKRA-Standard bezieht. Preiswerte Erstberatungen können direkt im Augsburger Stadtbüro vereinbart werden.

Informationen

Umfangreich und kostenfrei auf der Internetseite des Büros unter www.holzmann-bauberatung.de.

Kratzer mit Wachs ausfüllen

BAD HONNEF (dpa) - Nicht nur aus optischen Gründen, sondern weil Folgeschäden drohen, sollten tiefe Kratzer im Parkett rasch geschlossen werden. Denn wenn dadurch zum Beispiel Putzwasser oder verschüttetes Gießwasser und Getränke in den Bodenbelag eindringen, kann das Holz aufquellen und der Schaden wird schlimmer. Darauf weist der Verband der Deutschen Parkettindustrie in Bad Honnef hin.

Kratzer und Dellen lassen sich zum Beispiel mit Wachs füllen. Dafür gibt es auch Reparatursets im Handel. Sie enthalten eine Auswahl an farbigen Wachsen, Schleif- und Poliertücher, einen kleinen Hobel, Klarlack sowie ein elektrisches Schmelzgerät. Zunächst müssen lose Teile an der beschädigten Stelle im Parkett entfernt und diese gereinigt werden. Die verschiedenen Wachse lassen sich zum

passenden Farbton des Fußbodens mischen, erhitzen und in den Kratzer füllen. Überstehendes Wachs dann mit dem Hobel bündig abtragen. Zum Abschluss noch die Stelle mit einem Vlies entfetten, mit dem Klarlackstift versiegeln und mit dem Poliertuch darüber gehen.

Übrigens haben Mieter bei Instandsetzungen kein Recht auf einen detaillierten Ablaufplan. Das geht aus einem Urteil des Landgerichts Berlin hervor (Az.: 65 T 73/18), auf das die Zeitschrift „Das Grundeigentum“ (Ausgabe 16/2018) hinweist. Im konkreten Fall hatten die Mieter von der Vermieterin einen detaillierten Plan über die Instandsetzungsmaßnahmen verlangt. Die Vermieterin konnte dieser Forderung aber nur teilweise nachkommen, weil sich einzelne Arbeitsschritte wie das Trocknen von Fliesenkleber zeitlich nicht eingrenzen ließen.

BAUSCHÄDEN ODER BAUMÄNGEL?
www.holzmann-bauberatung.de · Tel.: 0821 | 60 85 65 - 40




DEKRA-zertifizierter Sachverständiger für Bauschadenbewertung
Geprüfter Sachverständiger für Bauschäden und Baumängel
des Bundesverbandes Deutscher Sachverständiger im Handwerk

- Baubegleitende Qualitätskontrolle
- Baugutachten
- Immobilienbegehungen
- Beweissicherung
- Bau- und Sanierberatung
- Bauabnahme






Zusmarshausener Weg 3 b
86156 Augsburg

0821 44 01 93-0
info@frank-malerbetrieb.de




Hallen für Handel, Industrie, Gewerbe u. Landwirtschaft

Infos: www.eigner.de

Beraten · Planen · Bauen – aus einer Hand!
86720 Nördlingen, Tel.: 0 90 81/29 39 49, Fax: 29 39 89

Buchen Sie jetzt Ihre Anzeige!



Kontakt 0821 50242-21/-24

Endlich wieder gut schlafen

DASING – Ein Wunder können Matratzen nicht vollbringen. Das weiß auch Xaver Reisberger. Dennoch versucht er seit fast drei Jahrzehnten mit seinem Dasinger Familienunternehmen, für einen gesunden und vor allem erholsamen Schlaf bei seinen Kunden zu sorgen. Von Wasserbetten über hochwertige Matratzen bis hin zu individuell passenden Schlafkissen und einem intelligenten Lattenrost ist bei Reisberger-Betten alles zu finden. Das Wichtigste für Xaver Reisberger und die Mitarbeiter sind die Wünsche des Kunden, schließlich geht es um die Gesundheit. Reisberger-Betten setzt nicht auf das schnelle Geld, sondern auf nachhaltige Produkte. „Wir wollen etwas auf Dauer Gutes schaffen“, sagt Reisberger. Das oberste Ziel sind zufriedene Kunden. „Nicht zu hart und nicht zu weich“, umschreibt Reisberger das Geheimnis des optimalen Schlafkomforts. Deshalb entwickelte Xaver Reisberger vor zehn Jahren gemeinsam mit einem Orthopäden und einem Techniker eine eigene Matratze: ReBeDa Juwel.

Der hochwertige Kaltschaumkern lässt sich tief einschneiden und sorgt so für ausgeprägte Liegezone. Die Matratze passt sich daher sanft dem Körper an. Das Produkt ist zertifiziert nach Ökotex Standard 100 Produktklasse 1. Beim Gesamteindruck wird der Matratze ein „sehr anschmiegsames Liegeverhalten mit guter Stützwirkung“ bescheinigt. Diese Stütze im Lendenbereich sorgt für einen leichten Streckeffekt der Wirbelsäule. „So können sich die Bandscheiben über Nacht wieder mit Gewebeflüssigkeit auffüllen und regenerieren – und vielleicht einem späteren Bandscheibenvorfall vorbeugen. „Vorsorge ist besser als Nachsorge“, meint Reisberger.

Der Überzug der Matratze besteht aus Tencin, einer Naturfaser aus Hartholz, die ähnliche Eigenschaften wie Seide hat, aber sehr strapazierfähig ist. Dank der eingesteppten Klimafaser wirkt der Bezug wärme- und feuchtigkeits-

regulierend. Daneben hat Reisberger drei weitere Modelle entwickelt: Die ReBeDa-Rubin eignet sich für alle, bei denen die Wirbelsäule nicht die typische S-Form aufweist oder die die Lendenstütze der Juwel-Matratze als unangenehm empfinden. Für Kinder und Jugendliche gibt es die günstigere Saphir-Matratze. Wie auf Wolke Sieben schläft es sich auf der ReBeDa-Premium. Diese Matratze ist höher, noch tiefer geschnitten und bietet ein super komfortables Liegeverhalten.

Doch allein mit der Matratze ist es nicht getan. Um ausgeschlafen und erholt in den Tag zu starten, kommt es auf das gesamte Bettssystem an. Eine wichtige Rolle dabei spielt der Lattenrost. „Der ist vergleichbar mit dem Fundament eines Hauses – auch das muss passen“, sagt Reisberger. Sein intelligenter Lattenrost stellt sich selbst auf das Gewicht und die Liegeposition des Schlafenden ein. Zusammen mit dem passenden Nackenkissen und der richtigen Matratze sorgen Ausbuchtungen im Schulterbereich des Lattenrostes für Entspannung pur und einen erholsamen Schlaf.

Seit 1965 ist Xaver Reisberger bereits in der Branche tätig. 1984 hat er Reisberger-Betten in Dasing eröffnet. Mittlerweile ist er Seniorchef des Familienunternehmens, das Susanne und Christian Kreppold führen.

Seinen reichen Erfahrungsschatz gibt Reisberger bereitwillig an die jüngere Generation und die intensiv geschulten Mitarbeiter weiter. „Man lernt schließlich nie aus“, meint auch Tochter Angelika Burkhard, die sich ebenfalls im Familienbetrieb engagiert.

Zur Feier des Matratzen-Jubiläums – die ReBeDa-Matratze gibt es seit 15 Jahren – hält Reisberger-Betten eine einmalige Aktion bereit. Die Firma bietet vom 14. Oktober bis 17. November für ausgesuchte Jubiläumsprodukte reduzierte Preise und zehn Prozent Rabatt auf das übrige Sortiment.



▲ Der Firma Reisberger-Betten in Dasing, Messerschmittstraße 7, liegt der gute Schlaf ihrer Kunden am Herzen. Unter anderem hat sie sich mit hochwertigen Matratzen einen Namen gemacht. Foto: bsb

Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modergaruch?
 Kellerabdichtung • Sperr- u. Sanierputze - schnell • dauerhaft • preiswert
 Wohnklimaplaten gegen Schimmel und Kondensfeuchte
 VEINAL®-Kundenservice • E-Mail: BAUCHEMIE@veinal.de
kostenloses Info-Telefon 08 00 / 834 62 50
Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an! www.veinal.de

HÖLZL

- Fenster
- Haustüren
- Sonnenschutz

Gemeindewald 7 • 86672 Thierhaupten • www.hoelzl-fenster.de

Wanne in Wanne
 Renovierung • www.rieblinger.com
Emotion in Wasser und Wärme

Rieblinger
 Augsburg
 Tel 08 21/455961-10
 Sanitär, Heizung
 Elektro

Sanierungsteam Schwank
 SANIEREN STATT NEU

- ✓ KOSTENLOSE & UNVERBINDLICHE BERATUNG VOR ORT
- ✓ FESTPREISGARANTIE

Altpflastersanierung
 Mit unseren speziellen Reinigungsmaschinen wissen wir genau, was wir tun und wie wir Ihrer Einfahrt, Straße oder Ihrem Gehweg zu neuem Glanz verhelfen. Wir reinigen zuerst alles porentief sauber und entfernen so Moos, Algen und Flechten. Danach tragen wir eine zweimalige Versiegelung zum nachhaltigen Schutz für Ihre Steine auf. Im Anschluss wird bei Bedarf noch ein wasserdurchlässiger Pflasterfugenmörtel gegen Unkraut und Ameisen eingebracht.

Kupferreinigungsfirst
 Um Moose, Algen und Flechten den Garaus zu machen, gibt es nun eine wirtschaftlich und ökologisch sinnvolle Lösung. Wie die Bilder beweisen, werden durch die Auswaschungen von Kupfer aus den Kehlen und Einfassungen (Kamin usw.) Moose, Algen und Flechten abgetötet und Ihr Dach bleibt sauber und gesund. Wir haben uns überlegt, warum nicht einfach der Natur ihren Lauf zu lassen und sind so auf die geniale Idee mit dem Kupfermaterial gekommen. Da unser System nicht nur bei neuen Dächern funktioniert sondern auch befaltene Dächer wieder reinigt.

Dachreinigung & Dachbeschichtung
 Mit unseren professionellen Maschinen sanieren wir Ihr Dach. Nach der Reinigung erfolgt eine ausführliche Begutachtung Ihres Daches, um schadhafte Ziegel zu finden, die im Laufe der Jahre einfach zerstört worden sind. Diese werden dann fachmännisch ausgetauscht. Im Anschluss wird zum nachhaltigen Schutz der Oberfläche eine farblose Versiegelung oder zwei Schichten Dachfarbe aufgetragen.

Sanierungsteam Schwank
 Egerstraße 6
 86356 Neusäß

Telefon: 0170 - 783 33 39
 info@sanierungsteam-schwank.de
 www.sanierungsteam-schwank.de



Wir
gratulieren
von Herzen

Zum Geburtstag

75.

Matija Dozan (Hörmannsberg) am 3.10. zum 82., **Franz Kaiser** (Eppertshausen) am 2.10. zum 84., **Anna Kraus** (Neumünster) am 1.10. zum 96., **Poldi Peloschek** (Meßhofen) am 4.10. zum 76.; alles Gute und Gottes Segen wünscht der Frauenbund. **Paula Wittkopf** (Hörmannsberg) am 4.10. zum 81., **Michael Schmid** (Sirchenried) am 29.9. zum 83.

95.

Kreszentia Dörflinger (Herblingen) am 2.10., **Karl Kapfer** (Tapfheim) am 29.9.

90.

Bruno Dopfer (Unterroth) am 3.10.

80.

Eleonore Vill (Unterroth) am 5.10.

Helmut Seel (Dettenhofen) am 3.10.

70.

Erika Wartosch (Illertissen) am 5.10.; alles Liebe und Gute wünschen Noah und Lena, Norbert, Miri und Alex, Anja und Markus, Walli, Anita und Helmut.

Hochzeitsjubiläum

50.

Franz und Maria Seel (Siefhofen) am 3.10.



Ihr direkter Draht zum
Gratulieren:
Telefon 0821/5024261
E-Mail redaktion@suv.de



▲ Bei der Weinlese (von links): Kaplan Pater Joshi Valikulan, Kellermeister Georg Aumann, Mesner Viktor Beßle und Pfarrer Martin Gall. Fotos: Wiedemann

Ein saurer Tropfen

Pfarrei Dinkelscherben kultiviert eigenen Wein

DINKELSCHERBEN – Die Pfarrei Dinkelscherben hat zwischen den Kirchen St. Anna und St. Simpert einen Weinberg. Pfarrer Martin Gall und Kaplan Pater Joshi Valikulan waren bei der inzwischen dritten Weinlese im Dienst der Pfarreiengemeinschaft Dinkelscherben dabei.

Mesner Viktor Beßle brachte außerdem eine von 1735/40 stammende und renovierte Monstranz für den Wettersegen zum Abschluss der Weinlese mit. „Kirche ist mehr als Gottesdienst“, sagte der Mesner. Auch der Wein bringe die Menschen zusammen, wenn er am Annafest des folgenden Jahres nach dem Gottesdienst vorgestellt und verkostet wird.

Der Mesner pflegt die zwölf Weinstöcke in der Ecke zwischen den Kirchen. Beim ersten Schnitt im zeitigen Frühjahr heißt es, den richtigen Zeitpunkt ohne Frost zu erwischen. Ende Juni, Anfang Juli werden die Triebe zurückgeschnitten und bei der Lese nochmals die hängenden Triebe entfernt. Der Boden unter den Stöcken ist mit Basaltsteinen abgedeckt, die Sonnenwärme besonders gut speichern und nachts abgeben.

Bis aber der „12 Apostelwein vom Weingut St. Anna in Dinkelscherben, Jahrgang 2018“ fertig sein wird, ist es noch ein weiter Weg. Denn vorerst sind nur die Trauben geerntet. Georg Aumann, der ehemalige chirurgische Arzt von Dinkelscherben, der jetzt im Ruhestand lebt, übernimmt die fachmännische Weiterverarbeitung als Kellermeister und betreut den Reifungsprozess des Tropfens.

Zunächst wandern die Trauben in die Obstpresse. Dem Most wird Edelhefe zugesetzt, die für eine gleichmäßige Gärung sorgt. Dann gilt: „Erst an Kathrein wird der Most zu Wein.“ Die erste Probe ist in der Regel noch recht sauer und kein Genuss, so die Erfahrung von Aumann. Dann beginnt die Edelreife im Fass. Obwohl es das Wetter heuer gut meinte, erreichten die Trauben, die 17 Liter Most ergaben, nicht viel mehr als die bisherigen 65 Oechslegrad. „In unserer Gegend lässt sich halt kein höherer Wert erzielen“, weiß Aumann. Nur der Zusatz von Zucker könnte den Alkoholgehalt steigern.

Die robusten und für die hiesige Gegend geeigneten Weinstöcke wurden 2009 bei der Gestaltung der Außenanlage nach der Renovierung der St. Annakirche gepflanzt. 2011 erfolgte die erste Ernte. Die erste „Weinprobe“ gab es 2012 beim Schäfflertanz am Pfarrhaus.

Anne-Marie Wiedemann



◀ Eine Flasche mit dem Etikett „12 Apostelwein vom Weingut St. Anna in Dinkelscherben“.



Mit der KLJB dem Himmel nah

OBERSTAUFEN – „Was im Leben wichtig ist“ lautete das Leitwort einer Bergmesse der Katholischen Landjugendbewegung Augsburg (KLJB) auf dem Hochgrat (Westallgäu). Rund 70 Teilnehmer feierten mit dem Jugendverband und Pfarrer Gerhard Höppler den Gottesdienst auf fast 1800 Metern Höhe. Die „Blech Briesen“ aus Erkheim gestalteten die Messe mit Blasmusik. Anschließend pilgerten rund 20 Jugendliche, die am Morgen den Hochgrat erklommen hatten, wieder zu Fuß ins Tal. Foto: KLJB



▲ Die Vorstände Josef Seidl und Markus Munzinger (Bildmitte von links) schnitten den Geburtstagskuchen an. Foto: Tippl

„Hervorragende Arbeit“

Katholische Sozialstation feierte 25-Jahr-Jubiläum

DINKELSBÜHL – „Flexibilität“ gehört laut Pflegedienstleiter Martin Strauß zu den wichtigsten Mitarbeiterereigenschaften der katholischen Sozialstation Dinkelsbühl, sowohl bei der Betreuung der Klienten als auch beim 25. Jubiläum der Sozialstation. Dies war als Gartenfest am Sitz der Sozialstation in der Karl-Ries-Straße 25 geplant und herbsthliches Wetter erforderte außergewöhnliche Flexibilität beim Ablauf des Jubiläumsfests.

Der offizielle Festakt wurde im Gruppenraum der Sozialstation nach dem Gottesdienst im Münster St. Georg vom ersten Vorstand Josef Seidl eröffnet, der die „Tiefen und Höhen“ mit einem Spagat von Personal-, Sach- und Fahrzeugaufwendungen und deren Finanzierung resümierte. Etliche finanzielle und personelle Hürden seien beispielweise in der Pflegedienstleistung noch zu nehmen. Einhergehend mit dem Mangel an Fachkräften sah Seidl eine überfrachtete Bürokratie und Gesetzgebung für die Praxis nicht immer als sinnvoll an.

Als das größte Kapital der katholischen Sozialstation wertete Josef Seidl die 13 Mitarbeiter in Pflege und Verwaltung: „Dieses Team leistet hervorragende Arbeit an den Menschen und für die Menschen. Seidls Dank galt allen Unterstützern, dem zweiten Vorsitzenden Markus Munzinger und allen Mitarbeitern und auch den Gemeinden Dürrwangen und Wilburgstetten für die jährliche finanzielle Unterstützung. Leider habe die Stadt Dinkelsbühl den Zuschuss ausgesetzt. Dies griff der stellvertretende Bürgermeis-

ter Stefan Klein umgehend auf. Er versprach, er werde das Anliegen in Verwaltung und Stadtrat vortragen. Von den Mitarbeitern der Sozialstation werde hohe soziale Kompetenz, Verantwortungsbewusstsein und selbstständiges Arbeiten eingebracht, und das, so Klein, im wichtigen Dienst vor Ort in der häuslichen Umgebung. Dies wurde auch durch den medizinischen Dienst der Krankenkassen dokumentiert, der die Sozialstation mit Note 1 bewertet hatten.

Dürrwagens Bürgermeister Franz Winter sah die Kooperation dreier Krankenpflegevereine zu einem starken Verbund vor 25 Jahren als notwendigen Schritt. Die Fachkräfte im häuslichen Umfeld der Klienten seien das Gesicht der Sozialstation und deshalb geschätzt.

Martin Strauß schloss die Ansprachen mit einem eindrucksvollen Bild. Das Leben sei wie ein Buch und spannend seien die letzten Seiten, die die Mitarbeiter der katholischen Sozialstation bei ihren Besuchern mitgestalten und mitbegleiten dürfen. Diese Beziehungsarbeit, persönliche Zuwendung und praktische Alltagshilfe bereite seinem Team große Freude und erfahre hierfür bei den Hausbesuchen auch Dankbarkeit und Wertschätzung.

Im Garten der Sozialstation konnten Besucher Blutdruck messen, Blutzucker bestimmen, in einen Alterssimulationsanzug schlüpfen oder sich über Gehhilfen informieren. Gemeinsam schnitten die beiden Vorsitzenden Josef Seidl und Markus Munzinger einen Jubiläumskuchen an und dankten allen Helfern an Kaffeetheke und Grill für die Mitgestaltung des Fests. Peter Tippl

Dreihostienfest am Sonntag

Trierer Bischof zelebriert die Festmesse auf dem Heiligen Berg

ANDECHS – Der Bischof von Trier, Stephan Ackermann, feiert am Sonntag, 30. September, den Festgottesdienst zum Andechser Dreihostienfest. Der Gottesdienst beginnt um 9.30 Uhr in der Wallfahrtskirche. Die Prozession mit der Dreihostienmonstranz folgt im Anschluss. Die Vesper um 15 Uhr in der Wallfahrtskirche beschließt den Festtag.

Mit Stephan Ackermann kommt der Bischof einer Diözese zum Dreihostienfest, mit der der Heilige Berg über die Trierer Heilig-Rock-Wallfahrt verbunden ist. Zur Beziehung zwischen Trier und Andechs sagte Bischof Ackermann in einem Interview mit dem Andechser Bergecho: „Der Heilige Rock und die Heiligen Hostien sind Christusreliquien. Sie verweisen ganz und gar auf die Mitte unseres Glaubens, auf Jesus Christus, den Heiligen schlechthin.“

Wie gewohnt findet im Anschluss an den Festgottesdienst die Prozession mit der Dreihostienmonstranz um den Heiligen Berg statt. Zwei festlich geschmückte Prozessions-

altäre bilden die Stationen der Prozession unterhalb des Klosterladens und neben der Alten Apotheke.

Das Dreihostienfest zählt zu den ältesten Wallfahrtsfesten auf dem Heiligen Berg Bayerns und verweist auf den Ursprung der Andechser Wallfahrt. Über Generationen hinweg wird hier Jesus Christus im Sakrament der Eucharistie verehrt. Auf diese bleibende Gegenwart Jesu in Brot und Wein verweisen die „Drei Heiligen Hostien“ der Dreihostienmonstranz.

Von den Drei Heiligen Hostien gehen zwei auf den heiligen Papst Gregor den Großen († 604) und eine auf den heiligen Papst Leo IX. († 1054) zurück. Über die Vermittlung der Andechs-Meranier auf dem Bamberger Bischofsstuhl sind sie schon im 12. Jahrhundert aus Rom über Bamberg auf die Andechser Burg gekommen. Etwa seit 1130 ist auch die Andechser Wallfahrt bezeugt. Nach der Zerstörung der Burg um 1248 galten sie rund 140 Jahre als verschollen. Ihre Wiederauffindung 1388 erregte großes Aufsehen und belebte die Andechser Wallfahrt neu. Martin Glaab

NÄCHSTER HALT:

ZUKUNFT

Wir zeigen's Ihnen gerne –

Tunnelführungen im Oktober

Tunnel West • Treffpunkt Rosenaustraße beim Baustellentor
Immer montags 1., 8., 15., 22. und 29. Oktober
jeweils um 18:00 Uhr

Ferienprogramm:

Tunnel Ost • Treffpunkt in der Infobox vor dem Hauptbahnhof
29. und 30. Oktober jeweils um 14:00 Uhr

Keine Anmeldung erforderlich • Bitte festes Schuhwerk mitbringen

projekt-augsburg-city.de

Der Hauptbahnhof

BRIEF AN ALLE MITARBEITER

Bischof: Erschreckende Bilanz

Konrad Zdarsa äußert sich beschämt zu Missbrauchs-Studie und den Zahlen im Bistum

In einem Brief hat sich Bischof Konrad Zdarsa nach der Veröffentlichung der Studie „Sexueller Missbrauch an Minderjährigen durch katholische Priester, Diakone und männliche Ordensangehörige im Bereich der Deutschen Bischofskonferenz“ direkt an alle Priester, Diakone und pastoralen Mitarbeiter sowie die Religionslehrer im Kirchendienst und die Mitarbeiter des Bischöflichen Ordinariats gewandt. Dieses Schreiben wurde auch der Katholischen Sonntagszeitung zur Verfügung gestellt. Wir drucken es im Folgenden leicht gekürzt ab:

Liebe Mitbrüder im geistlichen Dienst als Priester und Diakon, sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter! Es ist nicht zu leugnen und schon gar nicht zu beschönigen: Was sich gerade im Vergleich zu anderen Institutionen, die eine solche Erkundung nicht vorgenommen haben, als eine Erhebung auf der Grundlage verlässlicher Zahlen präsentieren sollte, hat sich als erschreckende Bilanz furchtbarer Vergehen von Jüngern und Jüngerinnen Jesu Christi an Kleinen und Schutzbedürftigen erwiesen.

Gewalt körperlicher, psychischer und sexueller Art durch Priester, Diakone, Ordensleute und kirchliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ist durch das Bekanntwerden bitterer Erfahrungen Betroffener offenkundig und ins öffentliche Bewusstsein gerückt worden. Was dabei ans Licht gekommen ist, macht sprachlos – und gerade deshalb dürfen wir nicht schweigen. Darum wende ich mich auch mit diesem Brief an Sie.

Unser erstes Augenmerk muss dabei den Opfern gelten. Was sie als Kinder und Jugendliche durch Übergriffe, körperliche Gewalt und sexuellen Missbrauch durch Kleriker erlebt haben, können die meisten von uns sich gar nicht vorstellen. Es hat verstört und zerstört, hat Vertrauen zu Menschen und ins Leben gebrochen und viele an ihrer Lebensentfaltung, am Aufbau tragfähiger Beziehungen gehindert. Worte der Scham und des Entsetzens darüber, wie Menschen der Kirche ihre Vertrauens- und Machtstellung, die intimen Räume kirchlicher und sakramentaler Vollzüge missbrauchen konnten, klingen da schnell formelhaft.

Ich wage es dennoch, weil ich so empfinde. Ja, ich schäme mich für



▲ „Unser erstes Augenmerk muss den Opfern gelten“, schreibt Bischof Konrad in seinem Brief. Archivfoto: Zoepf

die Mitbrüder und für unser Bistum, in dem so etwas auch möglich war; und ich sage dies auch an Stelle der Täter und Mitwisser, die ihre Vergehen nicht wahrhaben und nicht eingestehen wollen.

Mit großer Bangigkeit und hohem Respekt zugleich schaue ich auf die Betroffenen, die – oft erst nach Jahrzehnten – den Mut aufgebracht haben, ihre schlimmen Erfahrungen mitzuteilen, oder erst jetzt Gehör gefunden haben. Und ich ermutige alle, die noch nicht die Kraft gefunden haben sollten, Erfahrungen der Gewalt oder des Missbrauchs innerhalb der Kirche zu offenbaren oder anzuzeigen. Ausdrücklich dafür wurde von mir die Stelle der unabhängigen Missbrauchsbeauftragten eingerichtet.

Verdachtsfälle melden

Sie, liebe Mitbrüder, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, bitte ich mit Nachdruck, Personen, die sich Ihnen als Betroffene offenbaren oder von denen Sie durch Dritte erfahren, zum Kontakt mit den Missbrauchsbeauftragten ebenso ausdrücklich zu ermutigen. Als Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter des Bistums sind Sie verpflichtet, Verdachtsfälle, von denen Sie Kenntnis erhalten, anzuzeigen.

Damit auch Sie zur sachgerechten Diskussion beitragen können, will ich Ihnen einige wesentliche Fakten zur Kenntnis geben: In unserem Bistum wurden die Leitlinien der Deutschen Bischofskonferenz für den Umgang mit sexuellem Missbrauch Minderjähriger und erwachsener Schutzbedürftiger nach deren Verabschiedung ohne Zögern in Kraft gesetzt. Seit 2010 gibt es einen Missbrauchsbeauftragten mit Stellvertreter – aktuell Frau Rechtsanwältin Ketterle-Faber und Herr Vorsitzenden Richter i.R. Kocherscheidt. Von Beginn an waren unsere Missbrauchsbeauftragten unabhängig in ihrem Tun; sie stehen nicht in einem kirchlichen Dienstverhältnis und unterliegen keinen entsprechenden Weisungen. Ihnen steht ein ständiger Arbeitsstab aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bistums und externen Fachleuten zur Verfügung.

Im Bemühen um größtmögliche Transparenz und vertiefte Einsichten hat sich unser Bistum selbstverständlich an der Studie beteiligt, die wir Bischöfe bei einem unabhängigen

Forschungsteam unter Professor Dr. Harald Dreßling in Auftrag gegeben haben: „Sexueller Missbrauch an Minderjährigen durch katholische Priester, Diakone und männliche Ordensangehörige im Bereich der Deutschen Bischofskonferenz“.

Unser Bistum gehörte zu den 17 Diözesen, in denen entsprechend dem der Studie zugrundeliegendem Konzept die Personalakten aller Kleriker, die zwischen dem 1. Januar 2000 und dem 31. Dezember 2015 im Verantwortungsbereich des Bistums eine Funktion ausübten oder sich im Ruhestand befanden, alle Handakten und Dokumente zu Klerikern, die zwischen dem 1. Januar 1946 und dem 31. Dezember 2015 im Verantwortungsbereich des Bistums eine Funktion ausübten oder sich im Ruhestand befanden, und für den zuletzt genannten Zeitraum – auch das Geheimarchiv – durchzusehen waren.

Allerdings sind die Ergebnisse dieser Studie bereits vergangene Woche vorab an Medien gekommen, was so von Anfang an nicht beabsichtigt war. Auch wenn es uns um maximale Offenheit ging, blieb der Persönlichkeitsschutz der Mitarbeiter ein hohes Gut im Blick auf die vertrauliche Personalakte. Entsprechend den Vorgaben der MHG-Studie wurde in unserer Diözese ein Recherche-Team um die Herren Diözesan-Rechtsdirektor Reiner Sroka, Manfred Prexl, Vorsitzender Richter i.R. am Oberlandesgericht (OLG) München, und Otto Kocherscheidt, Vorsitzender Richter i.R. am OLG München, mit der Sichtung von 1483 Personalakten sowie weiterer Dokumente beauftragt.

Wie Sie aus den Medien schon erfahren mussten, ergaben die Untersuchungen die erschütternde Zahl von 3677 Kindern und Jugendlichen, die bundesweit zu Opfern sexuellen Missbrauchs wurden; 1670 Kleriker, Ordensmänner und männliche Mitarbeiter waren die Täter.

In unserem Bistum wurde aus den Akten im untersuchten Zeitraum die Zahl von 164 Opfern und 85 Beschuldigten erhoben. Die wesentlichen Fakten und statistischen Feststellungen, die für alle Bistümer erkennbar wurden, gelten grundsätzlich auch bei uns: von den Opfern sind etwa zwei Drittel Jungen, ein Drittel Mädchen; der überwiegende Teil der Opfer stand mit den Beschuldigten in einer kirchlichen

oder seelsorglichen Beziehung; etwa die Hälfte von ihnen war beim ersten Missbrauch unter 13 Jahre alt. Hätten die Opfer nicht Anträge auf Leistungen in Anerkennung des erlittenen Leids gestellt, wären diese Taten regelmäßig wohl nicht aufgedeckt worden. 65 Opfer (43 Männer, 22 Frauen) haben bis zum 31. Dezember 2017 Antrag auf Entschädigungsleistungen gestellt. Unser Bistum hat finanzielle Leistungen in Anerkennung des erlittenen Leids in Höhe von 437000 Euro sowie Therapiekosten in Höhe von circa 40000 Euro ausbezahlt.

Verschleierung der Taten

Zu den bedrückenden Ergebnissen der Studie gehört aber auch, dass in der Vergangenheit auch in unserem Bistum die Zuständigen auf verschiedenen Ebenen bisweilen nicht mit dem gebotenen Verantwortungsbewusstsein und angemessener Konsequenz in der Ahndung solch krimineller Handlungen und in der Aktenführung vorgegangen sind und haben so – bewusst oder unbewusst – zur Verschleierung der Taten und damit zur weiteren Verletzung der Opfer beigetragen.

Zur Offenheit in den Fakten gehört auch der Hinweis, dass über den Untersuchungszeitraum der Studie hinaus in unserem Bistum in den letzten Jahren weitere in der Vergangenheit liegende Taten des sexuellen Missbrauchs, wie auch der körperlichen Gewalt, offenkundig wurden, wie jüngst im Donauwörther Cassianeum.

Aus den bedrückenden Vorgängen der zurückliegenden Jahrzehnte haben wir dabei schon Konsequenzen gezogen. Wir haben standardisierte Vorgehensweisen entwickelt, zu denen im Fall eines ernstzunehmenden Erstverdachts die sofortige Entfernung des Beschuldigten aus dem Dienst und die Übergabe des Vorgangs an die Staatsanwaltschaft gehören; dazu die Einberufung eines runden Tisches vor Ort, Informationsveranstaltungen mit Vertretern der Pfarrgemeinden, offensive Einbeziehung der Medien und der Aufruf an potentielle weitere Opfer, sich zu melden. Im Fall des Kinderheims Cassianeum haben wir auch eine konsequente historische Aufarbeitung der Vorgänge eingeleitet.

Die Selbstverpflichtung auf eine Ordnung zur Prävention haben wir in unserem Bistum konsequent umgesetzt – ich danke Ihnen hier für Ihre Mitwirkung und erwarte Ihrer aller Bereitschaft und Offenheit für weitere Schulungen und Maßnahmen zu einer Kultur der Achtsamkeit in unserem Bistum.

Tut mir in der Seele weh

Die Wahrheit von so viel erlittenem Leid und Unrecht – und gewiss ist auch bei uns manches nicht erfassbar im Dunkeln geblieben – drückt nieder, erfüllt mit Scham und tut mir als Bischof in der Seele weh. Die Wahrheit von so viel Gewalt und Übergriffigkeit macht fassungslos und manche auch zornig, andererseits. Die Wahrheit, dass unsere

kirchlichen Strukturen mit ihren verschiedensten Facetten „Strukturen der Sünde“ (Papst Johannes Paul II.) auch im Bereich der Sexualität zeitigen und begünstigen, wo die Kirche gerade in diesem Bereich hohe ethische Normen predigt, darf uns nicht zur Ruhe kommen lassen.

Wir bedürfen allesamt einer Reinigung des Gewissens, der wir uns entschlossen mit Ehrlichkeit und in Wahrhaftigkeit unterziehen müssen. Alle aber, die die Maßnahmen, die wir in solchen Fällen haben vornehmen müssen, als zu hart und unbarmherzig beurteilen, mögen sich zu Herzen nehmen, wie der Apostel Paulus gegen vergleichbare Vergehen in der Gemeinde von Korinth vorgegangen ist. Er scheute sich jedenfalls nicht, die schweren Verfehlungen von Mitgliedern der Gemeinde deutlich beim Namen zu nennen und mit schwersten Sanktionen zu bestrafen.

Bei allem aber hat er sich von der Verkündigung des Reiches Gottes leiten lassen und an das reinigende Bad der Taufe erinnert. Um nichts anderes kann es uns gehen, wenn wir unserer Berufung als Jünger und Jüngerinnen Jesu Christi treu bleiben wollen.

Mit der Bitte an den Herrn, allen, denen unsere Kirche Schaden zugefügt hat, und auch uns mit seinem Segen neue Wege zu eröffnen, grüße ich Sie als Ihr Bischof

*Dr. Konrad Zdarsa,
Bischof von Augsburg*



▲ Unter großem Medienaufgebot stellten am vorigen Dienstag Generalvikar Harald Heinrich (Mitte) und die Beauftragten der Diözese die örtlichen Ergebnisse der Missbrauchs-Studie vor. Laut Heinrich wurden 164 Opfer und 85 Beschuldigte im Zeitraum zwischen 1946 und 2015 ermittelt. Die Zahlen machten ihn sehr traurig und zornig, sagte der Generalvikar. Sein Dank galt allen Opfern, die zur Aufklärung beigetragen haben. Die Kirche habe bei der Aufarbeitung „noch einen langen und schmerzhaften Weg“ vor sich. Foto: Müller

Das aktuelle
katholische Nachrichten-Magazin

katholisch1.tv

aus dem Bistum Augsburg



Foto: © ISO K photography - Fotolia.com

Von Tradition und Aufbruch

Die Kirche vor Ort ist für viele Menschen ein wichtiges Stück Heimat – geprägt von Tradition in Gegenwart und Zukunft.

„Schauen Sie mal rein! Sehen Sie unsere Beiträge im Fernsehen, am PC oder Tablet oder ganz einfach auf Ihrem Smartphone.“

Ihr Ulrich Bobinger,
Programmchef

Dort können Sie uns sehen:
bei **a.tv** sonntags,
18.30 Uhr und 22.00 Uhr;
bei **allgäu.tv** sonntags,
19.30 Uhr und 21.30 Uhr, montags,
2.30, 5.00, 7.30, 10.00 Uhr
(Wiederholungen nur
im Kabelnetz).



www.katholisch1.tv

Neue Prämien für Ihre Empfehlung!

Überzeugen Sie Freunde, Verwandte oder Bekannte von einem Abo der Katholischen Sonntagszeitung und Sie erhalten eines unserer attraktiven Geschenke.



Feuerstelle „Gracewood“ inkl. Schürhaken

Feuerschale in Antik-Rost-Optik Integrierter Funkenschutz, 2 Tragegriffe, 4 lackierte Standbeine. Inklusive Schürhaken. Maße: Ø 42 cm x H 53 cm, Gewicht: ca. 6,6 kg.

ZALANDO-Gutschein im Wert von 50 Euro

Geschenkgutscheine von Zalando öffnen das Tor in eine einmalige Shopping-Welt und räumen mit dem Vorurteil auf, dass Gutscheine einfalllos und un kreativ seien.



Hochdruckreiniger „K2 Basic“

Integrierter Wasserfeinfilter, Gartenschlauchanschluss A3/4“, Hochdruckpistole mit 3 m Hochdruckschlauch, Reinigungsmittelschlauch, Dreckfräser. Druck: max. 110 bar, Fördermenge: max. 360 l/h.

► Weitere attraktive Geschenke finden Sie auf unserer Homepage: www.katholische-sonntagszeitung.de

Prämienauslieferung spätestens 8 Wochen nach Eingang der Abonnementgebühr. Für Geschenk-Abonnements und Werbung von im gleichen Haushalt lebenden Personen dürfen keine Prämien gewährt werden.

Bitte ausfüllen und einsenden an: Katholische Sonntagszeitung · Leserservice · Postfach 11 1920 · 86044 Augsburg

Ich habe den neuen Leser vermittelt.

Bitte senden Sie mir das angekreuzte Geschenk:

- Feuerstelle 9142840 Zalando-Gutschein 6646417 Hochdruckreiniger 6779352

Vorname / Name

Straße / Hausnummer PLZ / Ort

Ich bin der neue Leser.

Schicken Sie mir die „Katholische Sonntagszeitung“ für mindestens ein Jahr und darüber hinaus bis auf Widerruf. Die Kündigungsfrist beträgt 6 Wochen zum Quartalsende.

Vorname / Name

Straße / Hausnummer PLZ / Ort

Ich wähle folgende Zahlungsweise:

- Bequem und bargeldlos durch 1/4-jährliche Bankabbuchung von EUR 31,35.

IBAN BIC

- Gegen Rechnung zum Jahrespreis von EUR 125,40.

Datum / Unterschrift

- Ja, ich möchte den Newsletter der „Katholischen Sonntagszeitung“ kostenlos per E-Mail beziehen.

E-Mail

Pater Thiemo wurde 90

Liest Texte über Afrika immer noch sehr interessiert

ERESING – Seinen 90. Geburtstag durfte der Missionsbenediktiner Pater Thiemo im Kloster St. Ottilien feiern. Er wurde 1928 als Benedikt Biechele geboren und wuchs mit acht Geschwistern in einem christlich geprägten Elternhaus auf.

Als einziger in der Familie durfte er die weiterführende Schule in Kaufbeuren besuchen. Die Kriegsjahre unterbrachen die Schulzeit. Als 16-jähriger Schüler wurde er im Januar 1945 eingezogen, kam bei Kellmünz und Ochsenhausen zum Einsatz und überlebte die letzten Kriegsmonate unverletzt. 1948 legte er an der Ober-Realschule in Kaufbeuren das Abitur ab. „Es war das erste vollwertige Abitur nach dem Krieg. Lehrbücher gab es keine, die Lehrmittel waren meist handgeschriebene Blätter“, erinnert er sich. Förster und Architekt standen zunächst als Berufswunsch an erster Stelle.

Die Berufung, Priester zu werden, spürte der Abiturient an einem Gründonnerstag in der Kirche in Gutenberg, in die er mit seinem Schulkameraden Walter Hroß ging. Dieser besuchte bereits das Priesterseminar in München. Nach dem ersten Semester in München kam der Theologiestudent zu Exerzitien nach St. Ottilien. Dort lernte er die Arbeit der Mönche und Missionare kennen, begeisterte sich sofort für diese Aufgabe, trat 1949 als Novize ins Kloster ein und legte 1950 das Gelübde ab.

Nach der in Obergermaringen gefeierten Primiz am 15. August 1955 wurde der junge Priester am

26. Mai 1957 in die Mission nach Peramiho in Tanganjika, seit 1964 Tansania, ausgesandt. Das ostafrikanische Land ist 2,6-mal so groß wie Deutschland. Weitere Stationen waren Mtyangimbole, Songea, Lumbila, Lugarawa und Uwemba.

60 Jahre lang verbrachte der Germaringer als Missionar in Afrika. 60 Jahre lang sorgte er auch dafür, dass Menschen sauberes Wasser haben, dass Waisen und Kranke versorgt werden, dass Kinder in den Kindergarten und zur Schule gehen können und dass Straßen gebaut werden.

Abtpräses Jeremias Schröder dankte ihm in einem Schreiben mit herzlichen Worten. „Liebe Leute“, sagte Pater Thiemo, „ein Jahr bin ich bereits in St. Ottilien und habe mich wieder in das monastische Leben eingewöhnt. Gerne hätte ich noch Abschiedspredigten in verschiedenen Orten gehalten, aber ‚Bruder Leib‘ hat’s nicht zugelassen. Vor kurzem bin ich wegen Altersbeschwerden in die Krankenabteilung umgesiedelt worden. Mir macht die Zuckerkrankheit zu schaffen.“

Der Jubilar schätzt im Kloster die gute ärztliche Betreuung und die Fürsorge in der Klostergemeinschaft. Wichtig ist ihm immer noch, über die Fußballergebnisse des SVO Germaringen Bescheid zu wissen. Oft nimmt er ein Buch zur Hand. „Vor allem Texte über Afrika lese ich mit Interesse, denn da kann ich mitreden“, sagt Pater Thiemo. „Ich habe viel Zeit zum Beten und zum Spaziergehen, ich kann Gäste empfangen und Briefe schreiben. Ich fühle mich hier wie daheim. Gott sei Dank!“ *Hildegard Stellmach*



▲ Die Obergermaringer gartulierten Pater Thiemo Biechele (Dritter von rechts) und stellten sich zu einem Erinnerungsfoto vor der Klosterpforte auf. Foto: Stellmach

Durch den Geist lebendig

Bischof Konrad Zdarsa weiht drei Kandidaten zu Ständigen Diakonen



▲ Die Weihekandidaten (von links): Martin Lehmann, Franz Pems und Franz Eduard Schmidt.

Fotos: pba/Schnall (3)

AUGSBURG – Bischof Konrad Zdarsa weiht am Samstag, 6. Oktober, um 9.30 Uhr in der Basilika St. Ulrich und Afra in Augsburg drei Männer zu Ständigen Diakonen. Die Weihe haben die Kandidaten unter das Leitwort „Der Geist ist es, der lebendig macht“ (Joh 6,63) gestellt.

Martin Lehmann (48) kommt aus der Pfarrei Herz Jesu im Augsburger Stadtteil Pfersee. Er ist seit 20 Jahren verheiratet und hat mit seiner Frau Annette drei Kinder im Alter zwischen 13 und 16 Jahren. Nach dem Abitur am Holbein-Gymnasium in Augsburg und dem Zivildienst in der Wärmestube des SKM Augsburg studierte Lehmann Betriebswirtschaftslehre an der Universität Augsburg.

Er arbeitete als Einkaufsleiter bei einem großen, mittelständischen Unternehmen in Augsburg. Seine „Neuevangelisierung“ begann mit der Kommunionvorbereitung seiner ältesten Tochter. Lehmann stellte sich die Frage, wie er sich stärker in der Kirche einbringen könnte und stieß bei der Suche auf den

Ständigen Diakonat. Er studierte zwei Jahre Theologie im Fernkurs und absolvierte die vierjährige Diakonatsausbildung. Das Diakonatspraktikum leistete er beim Katholischen Verband für soziale Dienste (SKM) Augsburg. Das Praktikum führte Lehmann in die Pfarreiengemeinschaft Göggingen-Inningen, wo er nach der Weihe ab Oktober als Diakon wirkt.

Franz Pems (56) ist seit 34 Jahren mit seiner Frau Irmgard verheiratet. Sie haben vier erwachsene Kinder im Alter zwischen 26 und 34 Jahren und leben in der Pfarrei St. Ambrosius in Hergensweiler (Kreis Lindau), in der Pems aufgewachsen ist. Zwei Jahre nach der Ausbildung zum Beton- und Stahlbetonbauer arbeitete er als Fernfahrer erwarb später die Qualifikation zum Berufskraftfahrer. Seit drei Jahren fährt er Tagestouren.

Seine Berufung erkannte Pems erst spät. Ein kleiner Hinweis auf einen Infotag für das Ständige Diakonat in der Katholischen Sonntagszeitung gab letztlich den Ausschlag: Pems begann das Studium der Theologie im Fernkurs.

Franz Eduard Schmidt (45) aus der Pfarreiengemeinschaft Königsbrunn ist seit 14 Jahren mit seiner Frau Erika verheiratet. Er ist im Bistum Eichstätt geboren, kam aber als Kind zunächst nach Augsburg und kurze Zeit später nach Königsbrunn. Er besuchte das Gymnasium bei St. Stephan in Augsburg und studierte zunächst Archäologie- und Geschichtswissenschaften, später berufsbedingt zudem Angewandte Psychologie und Psychosomatik.

Schmidt war mehrere Jahre in der Verlags- und Medienbranche tätig. „Dort erlebte ich, wie Menschen mit immer größeren, insbesondere seelischen Belastungen konfrontiert waren. Da wuchs in mir die Sehnsucht nach etwas, das größer und beständiger ist als das Normale, das Alltägliche“, schildert der Königsbrunner.

Deshalb begann Schmidt nebenberuflich den Würzburger Theologie-Fernkurs und besuchte den Begleitkurs des Bistums. Er absolvierte ein Praktikum bei der Caritas und arbeitet jetzt als Einrichtungsleiter in einem Caritas-Seniorenzentrum in Augsburg.

TV-Tipp

„Kunst und Krepel“ in Roggenburg

ROGGENBURG – Die nächste Sendung „Kunst und Krepel“ im Bayerischen Fernsehen mit religiöser Volkskunst aus der Aufzeichnungsserie im Kloster Roggenburg wird am Samstag, 6. Oktober, um 19.30 Uhr ausgestrahlt (Wiederholung am 13. Oktober um 14 Uhr in 3sat). Eine Holzsulptur des heiligen Michael aus dem ober-schwäbischen Raum aus der Mitte des 19. Jahrhunderts wird vorgestellt. Die Figur ist ein Erbstück der Tante eines Kunst- und Krepel-Besuchers aus Bad Hindelang, die 40 Jahre lang Mesnerin war. Trotz einer mehrfach übermalten Fassung wurde der Wert des Objekts aufgrund seiner Qualität und der Beliebtheit des heiligen Michael auf 350 bis 500 Euro geschätzt.

SKF

Neues Angebot für Alleinerziehende

LANDSBERG – Die Katholische Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen des SKF in Landsberg startet mit einem neuen Angebot für Alleinerziehende. Ab 1. Oktober können sich alleinerziehende Mütter mit Kindern bis drei Jahren jeden ersten Montag im Monat von 9.30 Uhr bis 11 Uhr in der Beratungsstelle, Vorderer Anger 276, treffen. Willkommen sind auch Schwangere, die voraussichtlich alleinerziehend sein werden. Anmeldung: Telefon 081 91/47 85 11.

TAG DER OFFENEN TÜR UND FESTLICHE EINWEIHUNG

im NEUBAU DES KRANKENHAUSES AICHACH
7. OKTOBER 2018 AB 11.00 UHR

HERZLICH WILLKOMMEN!

Wir freuen uns sehr, Sie am Sonntag, 7. Oktober 2018, ab 11.00 Uhr zu unserem Tag der offenen Tür und um 14.00 Uhr zur festlichen Einweihung des Neubaus im Krankenhaus Aichach zu begrüßen.

Lassen Sie sich von zahlreichen Informationsveranstaltungen und einem bunten Familienprogramm überraschen. Wir halten für Sie nicht nur viele neue Erkenntnisse bereit, sondern auch Spaß und Vergnügen! Unsere Ärzte zeigen neue Behandlungsmethoden, informieren Sie über ihre Fachgebiete und beantworten gern Ihre Fragen.

Am Tag der offenen Tür finden von 11.00 Uhr bis 17.00 Uhr die Vorträge, Präsentationen und Führungen statt.

In unserer Cafeteria und unserem Café können Sie sich für die Besichtigung stärken. Als Parkplatzmöglichkeit steht Ihnen der Volksfestplatz Aichach zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Das Team der Kliniken an der Paar

WIR STELLEN UNSERE FACHGEBIETE VOR:

Hr. CA PD Dr. Methe, Kardiologie: Herzschwäche – wie behandeln

Hr. CA Dr. von Parpart, Allgemein- und Viszeralchirurgie: Behandlungsspektrum der Bauchchirurgie: Übersicht

Hr. CA Dr. Köhler, Unfallchirurgie und Orthopädie: Vorstellung der Orthopädie und Unfallchirurgie; Behandlungsspektrum am KH Aichach

Hr. CA Dr. Moissidis, Gastroenterologie: Endoskopie am KH Aichach: Welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es?

Fr. CÄ Prof. Dr. Koch, Pneumologie u. Allergologie: Schweres Asthma – Therapie update

Hr. AD Dr. Leissner, Gefäßmedizin: Eingriffe an den Schlagadern ohne OP? Minimal-invasive Techniken an den Gefäßen

Hr. OA Dr. Neu, Gefäßchirurgie: Operationen an den Schlagadern – Was ist das?

Fr. OA Wollbold, Gefäßchirurgie: Was tun bei Krampfadern?

Hr. OA Dr. Wintermeyer, Unfallchirurgie und Orthopädie: Fußchirurgie – wenn die Füße nicht mehr tragen

Hr. Kretschmer, Krankenhaushygiene: Hygiene und Krankenhaus

Hr. OA Dr. Pehlivanli, Kardiologie: Herzinfarkt – erkennen, vorbeugen, therapieren

Hr. Dr. Goerner, Belegabteilung Gynäkologie und Geburtshilfe: Gebärmutterhalskrebs: Wie sinnvoll ist die Impfung?

Hr. LOA Dr. Stoll, Anästhesie: Anästhesie in Aichach im Wandel der Zeit: von 1968 bis heute

Hr. OA Hardt, Anästhesie: Intensivmedizin – Chancen nutzen, Grenzen respektieren

Fr. OÄ Dr. Menzinger, Anästhesie und Schmerztherapie: Ich werde operiert – muss ich Schmerzen haben? Akutschmerztherapie am KH Aichach

Hr. Prof. Hofrichter, alsh architekten: Von der Planung bis zur ersten OP: Wie entsteht das modernste Krankenhaus in Bayern?

Fr. OÄ Dr. Tunjic, Kardiologie und Palliativmedizin: Palliativmedizin und Ethik in den Kliniken an der Paar

Die Vortragsreihe findet im Eingangsbereich statt.

Mehr Informationen finden Sie unter: www.kjpa.de



50 Jahre Krankenhaus Aichach



Kliniken an der Paar

Aichach
Krankenhaus

KRANKENHAUS AICHACH
Krankenhausstraße 11
86551 Aichach
Telefon 08251 909-0
Fax 08251 909-343

Katholisch1.tv - das Magazin (KW 38/2018)



u. a. Caritas Herbstsammlung
Jubiläumsjahr Moritzkirche, Videoinstallation Moritzkirche,
Pfarrsekretärinnen-Jubiläum, Interview „Burn-out“,
Hausmadonnen in Augsburg,
Benninger Riedkapelle



▲ Das Memminger Marionettentheater zeigt „Rotkäppchen“, hat dem Grimmschen Märchen aber eine ganz eigene Note verpasst. Foto: Memminger Marionettentheater

MÄRCHENHAFT

Marionettentheater mit neuen Stücken

MEMMINGEN – Mit „Rotkäppchen“ ist das Memminger Marionettentheater – seit einem Jahr am Schweizerberg 8 beheimatet – in den Herbst gestartet. Theaterleiter Marc Wiche und sein Team haben dem Grimmschen Märchen eine eigene Note verpasst. So gibt es neben dem alternden „bösen Wolf“ einen „Junior-Wolf“, der statt dem Vater nachzueifern die Nase lieber in seine Bücher steckt. Die Vorstellungstermine sind jeweils am Sonntag, 30. September, 7. Oktober, 21. Oktober, und 4. November um 15 Uhr (Einlass ab 14.15 Uhr). Auch am Tag der Deutschen Einheit, 3. Oktober, 15 Uhr, wird „Rotkäppchen“ gespielt. Mit Lebkuchenduft füllt sich das Marionettentheater dann ab Ende November, wenn „Hänsel und Gretel“ auf die Bühne am Schweizerberg kommt. Vorstellungen finden an folgenden Sonntagen jeweils um 15 Uhr statt: 25. November, 9. und 16. Dezember, 13. und 27. Januar, sowie 10. und 24. Februar (Einlass jeweils 14.15 Uhr). Der Eintritt kostet sieben Euro für Erwachsene und fünf Euro für ermäßigte Karten zuzüglich Vorverkaufs- und Systemgebühren.

Information:

Karten gibt es u. a. bei der Stadtinformation (Marktplatz) sowie der Memminger Zeitung, Info: www.memminger-marionettentheater.de.

ZUM ENTDECKEN UND STAUNEN

Mit den Augen der Tiere

Skywalk Allgäu eröffnet neuen Erlebnispfad „Waldgeschichten“

SCHEIDEGG – Im Skywalk Allgäu Naturerlebnispark ist der neue Erlebnispfad „Waldgeschichten“ eröffnet worden. Das Besondere: Besucher können den Wald aus dem Blickwinkel der Waldbewohner – von der Ameise bis zum Eichhörnchen – erkunden. Rollenspiele, Sinnesstationen und Mitmachaktionen garantieren ein besonderes Naturerlebnis.

Eröffnet wurde der Pfad vom Direktor der Katholischen Jugendfürsorge der Diözese, Markus Mayer, Scheideggs erstem Bürgermeister Ulrich Pfanner sowie der Waldprinzessin des Bayerischen Waldbesitzerverbands, Maria Sinning.

Moos und Kraut

Mit dem neuen Naturerlebnispfad „Waldgeschichten“ sei es gelungen, das bisherige Angebot aus Baumwipfelpfad, zwei Naturerlebnispfaden, einem Abenteuerspielplatz und dem Streichelzoo zu einem übergreifenden Gesamtprojekt zu vernetzen, sagte Mayer.

Dabei können die Besucher miterleben, wie Ameise, Fuchs, Eichhörnchen oder Rotmilan ihr Zuhause, den Wald, wahrnehmen. Angelehnt ist der Pfad an die vier Schichten des Waldes: Moos-



▲ Zu Beginn des Pfads entscheidet die Drehscheibe, mit welchem Tier die Entdeckungsreise beginnt.



▲ Maria Sinning, Waldprinzessin des Bayerischen Waldbesitzerverbands, testet das Baumtelefon mit einer Schulklasse. Foto: Tobias Heimplätzer

Kraut-, Strauch- und Baumschicht. Jede wird dabei von einem Tier repräsentiert: das Moos von der Ameise, die Krautschicht vom Fuchs, die Strauchschicht vom Eichhörnchen und die Baumschicht vom Milan. Als übergreifender Charakter informiert der Förster über den Wald und seine wichtigen Funktionen.

Stark wie eine Ameise

Am Waldrad ermitteln die Besucher am Ausgangspunkt durch Drehen ihren Charakter, mit dessen Augen sie dann den Wald erforschen. Durch das Eingangsportale aus Weiden beginnt die spannende Reise. Jedem Tier sind vier Stationen zugeordnet, die die Besucher miteinbeziehen. So können diese an der Station „Hebebaumstämme“ testen, ob sie so stark sind wie eine Ameise oder bei der „Hochsprunganlage“ versuchen, so hoch zu springen wie ein Fuchs. Über spielerische Elemente wie die Wissensscheibe „Schlauer Fuchs“, das Waldmemory oder die Vogelstimmenstation erfahren die Gäste allerlei Wissenswertes.

Eine Wald-App bietet zudem nützliche Funktionen. Über GPS-

Ortung werden die Besucher zum Beispiel ganz leicht an die interessantesten Plätze des Parks geführt. Dort angekommen, können sie Informationen über Buttons aufrufen und werden interaktiv eingebunden.

Info

Skywalk Allgäu

Der Skywalk Allgäu wurde 2010 am Ortsrand von Scheidegg errichtet. Er ist eingebettet in einen Plenterwald. Sämtliche Aktions- und Spielgeräte sind aus heimischem Robinienholz gebaut. Die Hängebrücke besteht aus dem langlebigen Holz der nordischen Lärche. Die gemeinnützige Skywalk Allgäu GmbH ist ein Integrationsunternehmen und beschäftigt mindestens 40 Prozent Menschen mit Behinderung. Träger ist die Katholische Jugendfürsorge der Diözese Augsburg (KJF), die es als Teil ihrer Aufgabe sieht, Menschen mit Behinderung eine berufliche Perspektive zu geben.



▲ Andreas Schmid (rechts) verabschiedet das Ehepaar Hans und Annemarie Sontheim mit Geschenken. Foto: M. Heinrich

EHRUNG ZUM ABSCHIED

Gemeinsam viel geleistet

Eheleute Sontheim waren 40 Jahre ehrenamtliche Mesner

MISSEN (pds) – Das Ehepaar Hans und Annemarie Sontheim aus Wiederhofen bei Missen hat sich 40 Jahre lang ehrenamtlich als Mesner um die Kapelle St. Afra in Wiederhofen gekümmert. Aus gesundheitlichen Gründen beendeten sie nun diese verantwortungsvolle Aufgabe.

Neben dem Herrichten für den Gottesdienst und dem anschließenden Aufräumen der liturgischen Gerätschaft und Gewänder waren die Raumpflege, das Schneeschaukeln um die Kapelle sowie das Vorbereiten und Durchführen von Maianachten, Oktober- und Seelenrosenkränzen Aufgabenschwerpunkte.

Mit einer Urkunde und der Goldenen Ehrennadel des Diözesanmesnerverbands zeichnete der leitende Pfarrer der Pfarreiengemeinschaft Stein, Michael Heinrich, das Ehepaar am Ende des Gottesdiensts aus.

Anschließend wurden Hans und Annemarie Sontheim im Gasthof Reichl von Andreas Schmid, Vorsitzender des Kapellenfördervereins und Mitglied der Kirchenverwaltung Missen, im Namen der Kirchengemeinschaft St. Martin und der Dorfgemeinschaft Wiederhofen in den Ruhestand verabschiedet. Das Mesnerehepaar durfte sich über einen Blumenstrauß, einen Präsentkorb und einen Reisegutschein freuen.

Verschollen geglaubte Werke

Kunsthalle Kempten zeigt Jan-Hendrik-Pelz-Ausstellung

KEMPTEN – Die Kunsthalle Kempten präsentiert in einer großen Werkschau lange verschollen geglaubte Werke des Malers Jan Hendrik Pelz (1884 bis 1984).

Bereits in jungen Jahren wurde Pelz, der als einer der zentralen Künstler seiner Zeit gilt, zum angesehenen Maler, der durch seinen eigenwilligen Stil zu polarisieren verstand. Die schonungslosen Kriegsdarstellungen des bekennenden Pazifisten führten zu einer Diffamierung durch die Nationalsozialisten. Im Exil in Gaienhofen am Bodensee traf der Jugendfreund von Otto Dix auf weitere prägende Figuren seiner Zeit. Durch die Bekanntheit mit dem Maler Franz Xaver

Unterseher kam Pelz immer wieder nach Kempten. Dabei entstanden Werke mit Bezug zur Stadtgeschichte, die nun in der Kunsthalle erstmalig zu sehen sind. Durch einen Brand wurde ein Großteil des Oeuvres von Jan Hendrik Pelz vernichtet. Neue Werkfunde bieten nun die Möglichkeit, sein Schaffen in einer Retrospektive neu zu präsentieren.

Information:

Die Ausstellung in der Kunsthalle Kempten, Memminger Straße 5, kann donnerstags und freitags von 14 bis 18 Uhr sowie samstags und sonntags von 12 bis 18 Uhr besucht werden. Am 21. Oktober, 17 Uhr, gibt es einen Ausstellungenrundgang mit dem Ur-Enkel von Jan-Hendrik Pelz.

SEEGER STRIELAR

Musizieren, um zu helfen

Erntedankkonzert mit Allgäuer Musikgruppen in St. Ulrich

SEEG (fp) – Die Seeger Strielar laden am Sonntag, 7. Oktober, um 19.30 Uhr zum traditionellen Benefizkonzert zu Erntedank in die Seeger Pfarrkirche St. Ulrich ein. Hartmut Brandt von der Seeger Saitenmusik hat für den Abend wieder eine bunte Mischung Allgäuer Musikgruppen zusammengestellt.

Mit dabei sind die Dirlwanger Tanzmusik, „Dur & Dur“, die Schola Männergesangsgruppe aus Pfronten, die Seeger Saitenmusik und Katharina Stehle. Gedanken zu Erntedank steuert der Seeger Pfarrer Wolfgang Schnabel bei, der auch die Moderation übernimmt.

Mit dem Abend unterstützen die Seeger Strielar ihren Partnerverein



▲ Mit dem Benefizkonzert wird die Nepalhilfsinitiative Sang Sangai unterstützt. Foto: privat

„Sang Sangai, gemeinsam für Nepal“. Gefördert wird insbesondere eine „Infrastruktur“ für verwaiste Kinder.

In Seeg wird mit dem Konzert das Erntedankfest abgeschlossen. Der Erntedanktag beginnt mit einer Ernteprozession durch das Dorf und einem Festgottesdienst am Vormittag.

HERBSTWIND-ORCHESTER 55+

Blasmusikerfahrere im besten Alter

MEMMINGERBERG – Musiker im besten Alter aus allen Regionen des Allgäu-Schwäbischen Musikbunds gehören dem „Herbstwind“-Orchester „55+“ an. Über 60 Blasmusikfreunde unter Leitung von Oberstleutnant a. D. Hans Orterer präsentieren am Sonntag, 30. September, um 17 Uhr ein anspruchsvolles Konzert in der Sport- und Festhalle Memmingerberg.

LICHTINSTALLATION

„Kempten leuchtet“ am 29. September

KEMPTEN – Der Licht- und Multimediakünstler Philipp Geist sorgt am Samstag, 29. September, um 20 und 22 Uhr in Kempten für spektakuläre Lichtinstallationen, das sogenannte Videomapping. Mit Szenen aus Kemptens Vergangenheit erweckt er die Fassade der Residenz zum Leben. Die Band „Rainer von Vielen“ spielt dazu ab 19 Uhr. Zudem gibt es ein kurzes Theaterspiel.



Wo stets der Kreuzwirt saß

PFAFFENHAUSEN (hlz) – Historische Platzschilder in den Kirchenbänken gehören zu den Raritäten von St. Stephan in Pfaffenhausen. Die ehemalige „Bischofskirche“ wurde 1789 von Fürstbischof Clemens Wenceslaus geweiht. Die ältesten Schilder stammen aus der Zeit des Kirchenneubaus von 1782. Die Schilder wiesen einst feste Sitzplätze in den knorrigen Kirchenbänken aus, die erkauf werden konnten. Neben dem Namen gaben die Täfelchen häufig Auskunft über die Herkunftsgemeinde innerhalb der Großpfarre oder den Beruf des Kirchgängers. Dieses Schild von 1818 weist heute noch den Platz des damaligen Kreuzwirts von Pfaffenhausen aus. Foto: Hölzle

KOSTBARES GETREIDEPRODUKT

Ein „Hirtenlaib“ zum Dank

Grundnahrungsmittel voller Symbolik: die besondere Bedeutung des Brotes

ALLGÄU – Alljährlich rückt im bäuerlichen Jahr mit der Erntezeit das Brot als Getreideprodukt und wichtiges Grundnahrungsmittel in den Mittelpunkt. So drückt auch das Erntedankfest im Kern aus, dass die Menschen dankbar sein sollen für jedes Stück Brot. Das Brot stand schon immer im Mittelpunkt einer Tischgemeinschaft. Die Ehrfurcht vor dem besonderen Nahrungsmittel ist tief begründet.

Wer jemals hungerte und ein Stückchen Brot bekam, wird dies nie vergessen. Brot kündigt von alters her auch von der harten Arbeit der Menschen und der Sorge ums Überleben. Wie kaum ein anderes Nahrungsmittel erzählt es vom Hunger in der Welt und vom oft harten Kampf „ums tägliche Brot“.

Scherzhaft könnte man sagen, dass es das Brot zur Freude der Bäcker als einziges Produkt geschafft hat, in das „Vater unser“ zu kommen – mit der Bitte: „Unser tägliches Brot gib uns heute!“ Dabei hat sich das Brot stark gewandelt. Es ist – zumindest hierzulande – vom Grundnahrungsmittel zur sortenreichen Delikatesse geworden.



▲ Brot nährt und schmeckt. Es wegzuworfen galt seit jeher als Sünde. Schon Kindern wurde dies beigebracht.
Foto: angieconscious/pixelio.de

Weil das Brot stets im Mittelpunkt des menschlichen Überlebenskampfes stand, rückte es auch in die Mitte vieler Bräuche. So wurden mancherorts die jungen Eheleute, wenn sie in ihr neues Heim eintraten, mit Brot und Salz empfangen, auf dass sie sich gut eingewöhnen und nie Mangel lei-

den mögen. Auch gab man jungen Burschen, wenn sie in die Fremde zogen oder zum Militär mussten, insgeheim ein Stückchen Brot gegen aufkommendes Heimweh ins Reisegepäck.

Früher waren bestimmte Höfe mit der Abgabe von „Armenbrot“,

„Pfarrbrot“ oder „Schulbrot“ belastet. Die Hirten erhielten zum Dank ihren „Hirtenlaib“, der Mesner einen „Läutlaib“ und auch der Dienstbote bekam zu Weihnachten oder an Lichtmess einen Laib Brot. Man ließ Brot weihen, um es dem Vieh zum Schutz vor Krankheiten zu füttern.

Es ist nicht verwunderlich, dass das Brot angesichts solcher Bedeutung vielfach in die Sprache und den Alltagsgebrauch einging. So wussten die Menschen, dass man „das Brot hart verdienen muss“. Brot wegzuworfen, galt als Sünde. Einen Verschwender bezeichnete man mit dem Satz: „Der weiß auch nicht, wo das Brot herkommt.“ Wir wissen eine gute „Brotzeit“ zu schätzen, man ärgert sich über „brotlose Kunst“, wir lassen uns „die Butter nicht vom Brot nehmen“, „hängen den Brotkorb höher“ oder „backen kleine Brötchen“ und wissen wohl, dass es auch ein „hartes Brot“ auf dieser Welt gibt.

Das Brot ist also – im direkten und im übertragenen Sinne – buchstäblich in aller Munde. In Ulm gibt es sogar ein Deutsches Brotmuseum.

Josef Hölzle

Freude am Singen entdecken

Kirchenmusiker in Kaufbeuren bietet Chöre für fast jedes Alter

KAUFBEUREN – Mit dem neuen Schuljahr beginnt auch wieder die Arbeit in den Chören. So auch in Kaufbeuren. Besonders am Herzen liegen Dekanatskirchenmusiker Daniel Herrmann die beiden Kinderchöre.

Dazu sind Mädchen und Buben eingeladen, die lustige und „bewegende“ Lieder kennenlernen möchten. Jeweils am Mittwoch um 16 Uhr probt ein Kinderchor für Kinder im Alter etwa zwischen vier und sieben Jahren im Pfarrzentrum der Heiligen Familie (Sonneneck).

Freitags um 16.15 Uhr trifft sich der Kinderchor „Martinspatzen“ im Haus St. Martin. Dieser Chor richtet sich in erster Linie an Kinder zwischen sieben und elf Jahren. Die Chorproben (jeweils 45 Minuten) haben bereits begonnen, interessierte Kinder können aber noch dazustoßen. Die Mitwirkung in den Chören ist kostenfrei. Eine regelmä-

ßige Teilnahme an den wöchentlichen Proben ist unabdingbar.

Auch für ältere Jugendliche sowie Erwachsene bietet Daniel Herrmann Chöre an: Am Montag probt unter seiner Leitung um 19.30 Uhr der Chor der Heiligen Familie im dortigen Pfarrzentrum (Sonneneck) und am Donnerstag probt um 20 Uhr der Chor von St. Martin im Haus St. Martin. Das Repertoire reicht von einfachen Chorsätzen zu festlichen Orchestermessen, von A-Capella-Literatur der Renaissance zu Chorwerken der Moderne.

Am Freitag probt um 18.30 Uhr der Gospelchor St. Martin. Am Donnerstag um 19 Uhr wird außerdem der Einsteigerchor „Trau Dich“ angeboten, der zum Ausprobieren der eigenen Stimme und zur Schulung des Gehörs motivieren soll.

Information:

E-Mail: kirchenmusik@st-martin-kaufbeuren.de, Telefon 0160/7578293.



Mehr als 1200 Tiere zurück im Tal

OBERSTAUFEN (mor) – 1269 Tiere kamen beim 46. Stauffer Vihscheid von insgesamt 16 Alpen ins Tal. Es war, wie an vielen anderen Orten im Allgäu, ein Ereignis für Einheimische und Touristen. Die Arbeit der Hirten, die die Tiere begleiteten, erfordert Können und Erfahrung. Noch ist die Vihscheidzeit nicht ganz vorbei: In Haldenwang ist am 29. September Vihscheid, in Memhölz/Hupprechts am 3. Oktober. Nähere Informationen gibt es unter www.allgaeu-vihscheid.de.

Foto: Rohlmann



In zartem Lila blüht diese Herbstzeitlose, die Angelika Müller im Pfaffenhauser Moos fotografiert hat. Das Naturschutzgebiet gilt als ökologische Rarität. Bis in die 1950er Jahre wurde hier Torf gestochen. Heute finden dort viele Tiere und Pflanzen Schutz.

Foto: A. Müller

CHOR UND ORCHESTER

Pontifikalamt zum Konzertsonntag

OTTOBEUREN (jmi) – Zum Konzertsonntag am 30. September gestalten Orchester und Chor der Basilika Ottobeuren unter Leitung von Josef Miltschitzky das Pontifikalamt um 9 Uhr mit der neu einstudierten *Missa in C* von Diabelli und dem „Ave Verum“ von Mozart. Solisten sind Susanne Jutz-Miltschitzky (Sopran), Claudia Summerer (Alt), Reinhold Sommer (Bass) und Annette Nützel (Orgel).

EINKEHRTAG UND KONZERT

Neue Kraft durch Anbetung

KEMPTEN – Zu einem Einkehrtag zum Thema „Neue Kraft schöpfen durch Lobpreis und Anbetung“ wird am Samstag, 6. Oktober, von 9 bis 16 Uhr (Mittagspause von 12 bis 13.30 Uhr) in der Pfarrei St. Anton eingeladen. Geleitet wird die Veranstaltung (Lobpreis, Anbetung und Vortrag) im Antoniushaus, Völkstraße 4, von Hans Gnann, dem Diözesansprecher der Charismatischen Erneuerung im Bistum Regensburg. Um Spenden wird gebeten. Ebenfalls am 6. Oktober findet im Antoniushaus ein Benefizkonzert mit Hans Gnann und seinen Musikerfreunden statt. Mit dem Erlös wird das Projekt „Strahlende Kinderaugen in Kenia“ unterstützt. Beginn ist um 19.30 Uhr.

Anmeldung zum Einkehrtag:

Hermann Riedel, Telefon 08 31/8 72 80, E-Mail: hermann.riedel@as-netz.de.

NACHRUF

Glaubensstark und beliebt

Pater Volkmar Polatzek ist mit 98 Jahren verstorben

FÜSSEN (ha) – Die Franziskaner trauern um Pater Volkmar Polatzek, der am 17. September im Krankenhaus Lichtenfels verstorben ist. Die Beisetzung fand auf dem Klosterfriedhof am Alten Füssener Friedhof statt.

Mit dem Provinzialminister für die Deutsche Franziskanerprovinz, Pater Cornelius Bohl, und den Ordensbrüdern betrauern viele Einheimische den Tod des beliebten Paters. Der 98-Jährige war im Füssener Land als früherer Kloostervorsteher (Guardian) bekannt. Seine Glaubensstärke und sein feiner Humor im Umgang mit den Mitmenschen zeichneten ihn aus. Auch im Ruhestand diente Pater Volkmar als Beichtvater.

Einhard Polatzek – so sein bürgerlicher Name vor Eintritt in die Klostergemeinschaft der Franziskaner – wurde 1920 in Glatz, Schlesien, geboren. Schon in seiner Kindheit hatte er guten Kontakt zu den dortigen Ordensbrüdern. Der junge Mann studierte in Breslau Medizin. 1941 wurde er als Sanitäter eingezogen. Am 7. August 1945 wurde er aus amerikanischer Kriegsgefangenschaft nach Erlangen entlassen.

Wenig später erfolgte seine Aufnahme in den Franziskanerorden. „Am 20. September 1945 wurde er mit dem Ordensnamen Volkmar eingekleidet und begann in Dietfurt sein Noviziat, das er mit der Erstprofess am 21. September 1946 abschloss“,



▲ Pater Volkmar Polatzek (†). Im Füssener Franziskanerkloster wirkte er früher als Guardian. Foto: Hacker/Archiv

heißt es im Nachruf des Ordens. In München studierte Pater Volkmar Theologie. Am 8. Juli 1951 erhielt er in St. Anna die Priesterweihe.

Nach mehreren Stationen wurde Pater Volkmar 1986 Guardian im Franziskanerkloster in Füssen. Ab 2004 wirkte er hier als Ruhestandsgeistlicher. Wer ihn traf, durfte sich immer auf ein anregendes Gespräch freuen.

Nach einem Schlaganfall vor wenigen Wochen kam Pater Volkmar auf die Pflegestation der Franziskus-schwester in Vierzehnheiligen. Er verstarb nach einem erneuten Schlaganfall.

DREI ROUTEN

Maria Rain ist das Ziel

Dekanatswallfahrt mit Bischofsvikar Meier am 3. Oktober

KEMPTEN/MARIA RAIN (pdk) – Zur dritten Dekanatswallfahrt lädt das Dekanat Kempten am Tag der Deutschen Einheit, Mittwoch, 3. Oktober, nach Maria Rain ein.

Die Eucharistiefeier mit Bischofsvikar Bertram Meier beginnt um 11 Uhr in der Wallfahrtskirche Heilig Kreuz. Bereits ab 10 Uhr besteht dort Gelegenheit zur Beichte. Für anschließende Bewirtung im Pfarrheim ist gesorgt.

Es werden drei Wallfahrtsrouten angeboten: Die erste Route startet in Kempten. Mit der Regionalbahn geht es vom Hauptbahnhof um 8.34 Uhr nach Nesselwang. Die Pilger wandern vom Bahnhof durchs Wertachtal hinauf nach Maria Rain (Gehzeit 45 Minuten). Die zweite Strecke

beginnt an der Kirche in Unterschwarzenberg. Start ist um 9 Uhr. Von hier aus geht es mit Stationen in der Dreikönigskapelle in Buchtel und in Stich in rund 75 Minuten zur Wallfahrtskirche. Die dritte Gruppe trifft sich in Haslach um 9.30 Uhr in der Kirche St. Wolfgang, um dann 45 Minuten nach Maria Rain zu pilgern.

Nach der Eucharistiefeier wird ein gemeinsames Mittagessen angeboten. Ein Bus bringt die Pilger ab 12.50 Uhr zurück an die Ausgangsorte Haslach, Unterschwarzenberg sowie zum Bahnhof Maria Rain zur Rückfahrt nach Kempten. Verschiedene Pfarreiengemeinschaften des Dekanats bieten außerdem eigene Wallfahrtsrouten an. Informationen gibt es in den Pfarrämtern.

FELDKIRCHER DOMORGANIST

Orgelkonzert mit Johannes Hämmerle

OTTOBEUREN (js) – Die Stadt Feldkirch in Vorarlberg blickt auf ihre 800-jährige Geschichte zurück. Von 1695 bis 1802 gehörte das Priorat St. Johann in der Stadt Feldkirch zur Abtei Ottobeuren. Auch der Erbauer des barocken Ottobeuren, Abt Rupert Ness, lebte von 1695 bis 1704 im Priorat St. Johann. Aus Anlass des Stadtjubiläums und der historischen Verbundenheit zu Ottobeuren spielt der Feldkircher Domorganist Johannes Hämmerle, Gewinner internationaler Musikwettbewerbe, am Samstag, 29. September, um 16 Uhr in der Basilika Ottobeuren. Zunächst erklingen an der Dreifaltigkeits-Orgel Werke von Nicolas Lebègue und Johann Sebastian Bach. Während Hämmerle die Orgeln wechselt, wirft Abt Johannes Schaber von der Benediktinerabtei kurze Blitzlichter auf die Geschichte von Ottobeuren und Feldkirch St. Johann. An der Marienorgel sind dann Werke von Josef Friedrich Doppelbauer und Charles-Marie Widor zu hören. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

NEUKONZEPTION

Gedenkstätte wird umgestaltet

IRSEE – Um den heutigen Ansprüchen an eine moderne, historisch exakte und didaktisch sensibel ausgerichtete Gedenkstätten-Arbeit noch besser gerecht zu werden, wird die Gedenkstätte Prosektur in Kloster Irsee umgestaltet. Mitte der 1990er Jahre war das Nebengebäude von Kloster Irsee (seit 1981 Tagungs-, Bildungs- und Kulturzentrum des Bezirks Schwaben) als Prosektur der ehemaligen Heil- und Pflegeanstalt Irsee wiederentdeckt worden. In der Prosektur wurden die verstorbenen Patienten obduziert. Das Gebäude wurde seinerzeit zur Gedenkstätte umgewidmet, da die beiden Innenräume eng mit den Euthanasie-Verbrechen der NS-Zeit verbunden sind: Hier wurden Leichenschauischeine mit falschen Todesursachen ausgestellt und es wurden Leichen ohne Genehmigung Organe zu Forschungszwecken entnommen. Mit Hilfe externer Fachleute soll die Prosektur neugestaltet werden. Bis ein neues Konzept umgesetzt ist, wird die Gedenkstätte geschlossen. Ausschlaggebend sind insbesondere auch Unklarheiten bezüglich der in einem in der Prosektur befindlichen Kunstwerk abgebildeten Kinder.

FORTBILDUNG

Übungen und Lieder der Kett-Pädagogik

MINDELHEIM – Der Start in ein neues Kindergartenjahr ist immer wieder spannend. In dieser Phase ist es wesentlich, dass die Kinder miteinander in Beziehung kommen und sich die Gruppe neu finden kann. Im Pfarrheim St. Stephan, Pfarrstraße 1, in Mindelheim wird dazu am Mittwoch, 10. Oktober, von 14 bis 17 Uhr eine Fortbildung mit Christina Kohler, Referentin für Pastoral in Kindertageseinrichtungen, angeboten. Religionspädagogische Einheiten, Grundübungen und Lieder aus der Kett-Pädagogik, die die Achtsamkeit in der Gruppe fördern, spielen eine besondere Rolle. Kosten: zehn Euro.

Information/Anmeldung:

bis 4. Oktober beim Bischöflichen Seelsorgeamt Außenstelle Memmingen, Telefon 083 31/984 34-0.

TRADITIONSKONZERT

Gebirgsmusikkorps der Bundeswehr

MEMMINGEN – Die lange Tradition der Militärbenefizkonzerte in Memmingen wird auch heuer vom Gebirgsmusikkorps der Bundeswehr Garmisch-Partenkirchen fortgeführt. Das große Blasorchester unter Leitung von Oberstleutnant Karl Kriner spielt am Mittwoch, 24. Oktober, um 20 Uhr in der Stadthalle. Das Konzert wird von der Stadt in Zusammenarbeit mit der Traditionsgemeinschaft Jagdbombergeschwader 34 „Allgäu“ veranstaltet. Das Gebirgsmusikkorps der Bundeswehr Garmisch-Partenkirchen unterhält die Gäste mit Märschen, klassischen Melodien und Unterhaltungsmusik.

Information:

Eintrittskarten gibt es im Vorverkauf ab 1. Oktober bei der Stadtinformation Memmingen, Marktplatz 3, Telefon 083 31/ 850-173. Karten an der Abendkasse sind ab 19 Uhr erhältlich.



▲ Das Gebirgsmusikkorps der Bundeswehr Garmisch-Partenkirchen gastiert am 24. Oktober in Memmingen. Foto: oh



„Gewollt und von Gott geliebt“

SEEG/NESELWANG – Bei wunderschönem Herbstwetter konnte Pfarrer Wolfgang Schnabel auf dem Edelsberg bei Nesselwang die Bergmesse der Seeger Pfarrei St. Ulrich feiern. Sie wird jährlich vom Trachtenverein „Lobachtaler“ organisiert. Zahlreiche Familien verbanden einen Sonntagsausflug mit der Bergmesse, die von der Harmoniemusik Seeg mit der Schubertmesse musikalisch umrahmt wurde. „Die Gottesfrage ist und bleibt die entscheidende Frage im menschlichen Leben“, betonte der Seeger Pfarrer in seinen Predigtgedanken. „Vielleicht können wir sie in dieser herrlichen Landschaft mit dem Blick auf die Allgäuer Berge besser bejahen. So wie die Schöpfung sind auch wir nicht zufällig da, sondern sind gewollt und von Gott geliebt.“ Nach der Bergmesse nutzten viele die schöne Aussicht für eine Brotzeit oder Einkehr im Berggasthof oder den Berghütten.

Foto: Blochum

MISSIONARISCH KIRCHE SEIN

Impulse für den Aufbruch

Domvikar Florian Markter stellt neue Hauptabteilung vor

KNOTTENRIED – Domvikar Florian Markter hat bei der Dekanatskonferenz im Pfarrsaal von Knottenried die von ihm geleitete bischöfliche Hauptabteilung für Evangelisierung, Jugend und Berufung vorgestellt.

Auf Einladung von Dekan Karl-Bert Matthias berichtete Markter, der seit 2013 Diözesanjugendpfarrer ist und seit April dieses Jahres zusätzlich der neu gegründeten Hauptabteilung III vorsteht, zugleich über die Eindrücke seiner Reise nach Halifax/Kanada. Dort besuchte er die Pfarrei St. Benedict, die Father James Malon vor rund zehn Jahren unter dem Aspekt der „Wiederentdeckung einer missionarischen Kirche“ umgestaltet hat.

Diese Umgestaltung von einer bewahrenden zu einer missionarischen Kirchengemeinde schildert der kanadische Bischofsvikar auch in seinem Buch „Divine Renovation – Wenn Gott sein Haus saniert“. „Das Buch habe ich nicht mehr aus der Hand legen können“, erzählte Markter den Mitarbeitern und Priestern des Dekanats Sonthofen. Im Januar war der Kanadier zu Gast in Augsburg St. Georg, wo er 500 Seminarteilnehmer in seinen Bann zog. Der

Domvikar schilderte die Schwerpunkte der „Wiederentdeckung einer missionarischen Kirche“ anhand von Beispielen und stellte immer wieder den aktuellen Bezug her. „Dienst nach Vorschrift“ in der Kirche mache kein Wachstum möglich. Markter zeigte Möglichkeiten auf, wie jede Pfarrgemeinde eine Willkommenskultur pflegen könne, etwa mit der Begrüßung und Wahrnehmung des Einzelnen beim Kirchgang.

Nachfolgend stellte der Diözesanjugendseelsorger die neugegründete

Abteilung „Evangelisierung, Jugend und Berufung“ vor. Angebote wie Neuland- oder Alphakurse seien in einigen Pfarreiengemeinschaften bereits bekannt und würden mit großem Erfolg angeboten. Die Idee zur Umsetzung der gerade zu Ende gegangenen missionarischen Woche sei nach einem solchen Neulandkurs entstanden, berichtete Pfarrer Florian Rapp. Für seine Pfarreiengemeinschaft habe diese Veranstaltung einen Aufbruch bewirkt.

Sabine Verspohl-Nitsche



▲ Domvikar Florian Markter (hinten links) sprach bei der Dekanatskonferenz in Knottenried auf Einladung von Dekan Karl-Bert Matthias (hinten Mitte) zum Thema „Wiederentdeckung der missionarischen Kirche“. Als Hausherr hieß der Leiter der Pfarreiengemeinschaft Stein, Pfarrer Michael Heinrich (rechts), die Teilnehmer im Pfarrsaal willkommen. Foto: Verspohl-Nitsche



Große Ehre für einen großen Plan

ALLGÄU/ROM – Der heimische Bundestagsabgeordnete und Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Gerd Müller, hat in acht Tagen sieben afrikanische Länder besucht. Auf dem Rückweg machte er einen Zwischenstopp in Rom und überreichte Papst Franziskus seinen „Marshallplan mit Afrika“. Entsprechend dem Motto „Eine Welt – unsere Verantwortung“ betont Müller immer wieder die Bedeutung der Bekämpfung von Fluchtsachen. Er setzt dabei auf vor allem auf deutsche Investitionen in Afrika. Den „Marshallplan“ sehe er im Kontext der Enzyklika „Laudato si“. Der Papst mahnt darin an, dass ökologische und soziale Probleme, der Einsatz für die Umwelt und für die Armen, stets als Einheit zu betrachten sind.

Foto: Servizio Fotografico - Vatican Media

8. OKTOBER

Vortrag „Gott schuf die Zeit“

MINDELHEIM (ey) – Die Katholische Erwachsenenbildung und die Katholische Landvolkbewegung sowie der Stefanuskreis Mindelheim laden am Montag, 8. Oktober, um 19.30 Uhr zu einem Vortrag ins Caritas-Seniorenzentrum St. Georg, Bürgermeister-Krach-Straße 4, in Mindelheim ein. Zum Thema „Die liebe Zeit – Gott schuf die Zeit, von Eile hat er nichts gesagt“ spricht der Theologe Gerd Steindwand. Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten.

HEITERER ABEND

Opern in bayerischer Mundart gesprochen

KAUFBEUREN – Der Kulturring Kaufbeuren eröffnet am Samstag, 29. September, um 20 Uhr mit „Opern auf Bayerisch“ im Stadtsaal die Saison 2018/19. Die Besucher können sich auf einen heiteren Abend mit Conny Glogger, Gerd Anthoff und Michael Lerchenberg freuen. Musik: Andreas Kowalewicz und Ensemble. Karten gibt es unter anderem bei der Buchhandlung Menzel. Nähere Information unter www.kulturring-kaufbeuren.de.

BEI KAFFEE UND KUCHEN

Modenschau des Frauenbunds

WESTERHEIM (ey) – Der Katholische Frauenbund Westerheim veranstaltet am Samstag, 29. September, 13.30 Uhr, im Gasthaus Weißes Ross (Hieber) in Westerheim eine Modenschau. Zwölf Models des Frauenbunds präsentieren bei Kaffee und Kuchen Herbst- und Winter-Modelle eines Memminger Modehauses.

„ALPHADEKADE“

Ausfüllhilfe und Lesecafé

MEMMINGEN – Das Mehrgenerationenhaus Memmingen, Zangmeisterstraße 30, beteiligt sich an der bundesweiten Aktion „Alphadekade“ gegen Analphabetismus. Zwei Aktionen sprechen Menschen an, die noch aktiver am sozialen Leben teilnehmen möchten, aber noch Bedarf in ihrer Lese-, Schreib- und Rechenkompetenz haben: Jeden Donnerstag von 9 bis 10 Uhr gibt es die „Ausfüllhilfe“. Dabei wird beim Ausfüllen von Formularen geholfen. Donnerstags von 17 bis 18 Uhr findet das „Lesecafé 5.0“ statt. Jeder, der Lust hat, anderen beim Lesen zu lauschen oder Spaß an schöner Lektüre hat, ist willkommen. Info: Telefon 083 31/98 42 10.

WANDERAUSSTELLUNG

Auf das Dienen ausgerichtet

Josef Wetzel blickt auf 39 Jahre Diakonat zurück

HERGENSWEILER – Diakone gibt es nicht wie Sand am Meer – deshalb ist es eine Besonderheit, dass aus einer Gemeinde zwei Männer hervorgehen, die sich zum Diakon weihen lassen. Am 6. Oktober erhält Franz Pems aus Hergensweiler seine Weihe (Bericht folgt). Aus diesem Anlass zeigte die Pfarrei St. Ambrosius im Pfarrheim eine Wanderausstellung der Diözese zur Geschichte des Diakonats und erweiterte sie um persönliche Inhalte.

Es waren Bilder, Texte und Zeitungsausschnitte aus 39 Jahren Diakonat von Josef Wetzel, die der Ausstellung einen individuellen Charakter verliehen. Wetzel ist Urhergensweiler. Der Kirche war er immer sehr zugetan. Als Junge diente er ihr als Ministrant. Zudem war der pensionierte Pädagoge viele Jahre Lehrer in der örtlichen Grundschule. Mitte der 1970er Jahre, als bei Pfarrer Johannes Hildebrandt der Ruhestand naherrückte, hieß es, dass Hergensweiler dann wohl keinen eigenen Pfarrer mehr bekommen würde. Wetzel hörte vom Diakonat als Möglichkeit, als verheirateter Mann der Kirche zu dienen. Damals gab es sehr wenige Diakone, aber in der Diözese war wenige Jahre zuvor der Ständige Diakonat eingeführt worden.

Für das Diakonat ist ein komplettes theologisches Fernstudium notwendig, aber Wetzel hatte Glück: In seinem Lehramtsstudium hatte er Theologie belegt und die Missio canonica – also den Auftrag, Religion zu unterrichten – erhalten. Das wurde ihm angerechnet. So durchlief er eine dreijährige berufsbegleitende pastoral-diakonische Ausbildung, die zur Klärung und Vertiefung der Berufung diente. Er bestand Prüfungen und absolvierte Praktika.

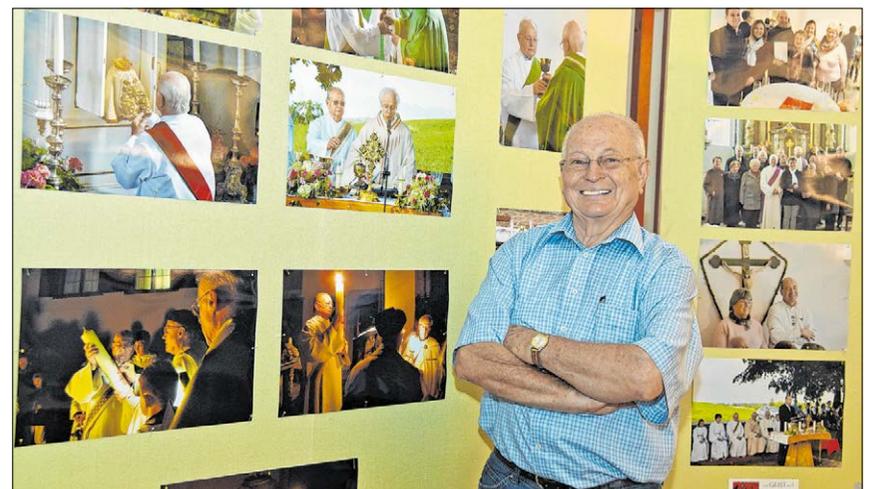
Seine Weihe zum Diakon empfing er am 22. Juli 1979 in der Basilika St. Lorenz in Kempten durch Weihbischof Rudolf Schmid. Ein Bus voller Gläubiger aus Hergensweiler hatte ihn begleitet. Er war einer von sieben Kandidaten, die in der Diözese Augsburg geweiht wurden, und er war der jüngste Diakon im Bistum.

An den Tag erinnert sich Wetzel gern, wie er mit seiner Frau und seinen Kindern in die Basilika trat, dem Bischof vorgestellt wurde, mit den Worten „Hier bin ich!“ nach vorne trat, und mit einem „Ja“ die Diakonenweihe empfing. In der Zeitung stand damals: „Ihr Dienst in der Kirche ist auf das Dienen ausgerichtet.“ Beim Einführungsgottesdienst am 12. August 1979 in St. Ambrosius in Hergensweiler ministrierten seine Söhne Daniel und Uwe. Seine Frau Irid und Tochter Nicola saßen in der ersten Bank.

Gute Entscheidung

Eine aufregende Zeit begann. Viele Kinder habe er getauft, viele Eheleute getraut, vielen lieben Menschen das letzte Geleit gegeben, ihre Angehörigen gestützt. „Diakon sein bedeutet vor allem zum Glauben anregen und Glauben aufbauen, im Auftrag der Kirche“, sagt Wetzel. Kurzzeitig habe er sich vor seiner Weihe überlegt, dass er die frohe Botschaft auch ohne feste Bindung an die Kirche verkünden könnte. Aber dann hätte er keine Sakramente spenden dürfen. Heute ist er froh, dass er sich zur Weihe entschieden hat. „Ich sehe mich als Bindeglied zwischen Pfarrer und Gemeinschaft der Gläubigen.“ Was gibt ihm Kraft? „Ja schon der da oben“, sagt Josef Wetzel, lacht und zeigt Richtung Himmel.

Susi Donner



▲ Diakon Josef Wetzel vor den Bildern, die ihn im Dienst der Kirche zeigen.

Fotos: Donner

IN 1800 METERN HÖHE

Was im Leben wichtig ist

Katholische Landjugend feierte Bergmesse am Hochgrat

OBERSTAUFEN – Die Katholische Landjugendbewegung Augsburg (KLJB) hat unter dem Motto „Was im Leben wichtig ist“ auf dem Hochgrat ihre Bergmesse gefeiert. Rund 70 Gottesdienstbesucher fanden sich mit dem Jugendverband und Pfarrer Gerhard Höppler auf fast 1800 Metern unter freiem Himmel ein.

Der spirituelle Arbeitskreis der KLJB, der AK „Spirimobil“, hatte die Bergmesse zum fünften Mal organisiert. Die „Blech Briesn“ aus Erkheim sorgte für die Umrahmung. Passend zum Wort „Leben“

nannten die jungen Leute Dinge, die ihnen wichtig sind: gute Laune, Eltern, Blasmusik, Nächstenliebe, aber auch und Natur und Beten.

Im Fokus standen ferner Sorgen, die die Jugendlichen beschäftigten. Zudem wurden Postkarten verteilt, auf die Botschaften geschrieben werden konnten. Die KLJB griff damit eine Aktion des Bunds der Deutschen Katholischen Jugend auf: Unter dem Motto „#PostandenPapst“ können junge Menschen ihre Wünsche an den Heiligen Vater formulieren. Der BDKJ sammelt diese und leitet sie an die Jugendsynode in Rom weiter.



▲ Die KLJB lud zur Bergmesse mit Pfarrer Gerhard Höppler auf dem Hochgrat ein. Dabei konnten Wünsche an den Papst formuliert werden. Foto: KLJB

11. OKTOBER

Neuland-Abend in Opfenbach

OPFENBACH – Zum vierten „Neuland“-Abend lädt die Pfarreiengemeinschaft Heimenkirch am Donnerstag, 11. Oktober, nach Opfenbach ein. Der monatliche Impuls- und Anbetungsabend findet bei allen Altersgruppen wachsenden Anklang. Ab 19.30 Uhr ist das Sankt-Anna-Haus, Kirchplatz 4, geöffnet. Um 20 Uhr gibt es einen Kurzvortrag, der Texte aus der Heiligen Schrift mit persönlicher Lebenserfahrung verbindet. Um 20.45 Uhr beginnt die gestaltete Anbetungszeit vor dem Allerheiligsten in der benachbarten Kirche St. Nikolaus. Der Abend endet um 21.30 Uhr. Die Abende können unabhängig voneinander besucht werden und sind offen für alle Interessierten. Es ist auch möglich, nur am Vortrag oder nur an Anbetung und Lobpreis teilzunehmen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

OASENTAG

Im Alltag neue Kraft schöpfen

MARKTOBERDORF – „Meine Oase im Alltag – aus diesen Quellen schöpfe ich“: Unter diesem Motto findet am Samstag, 20. Oktober, von 9.30 bis 12.30 Uhr ein Besinnungstag für Menschen mit und ohne Behinderung statt. Veranstalter sind die Offene Behindertenarbeit des Caritasverbands für den Landkreis Ostallgäu und die Behindertenseelsorge der Diözese Augsburg. Impulse und Gespräche sind ebenso Bestandteile des Vormittags wie Körperübungen und eine inspirierende Geschichte. Veranstaltungsort ist das Haus der Begegnung (barrierefrei), Jahnstraße 12, in Marktoberdorf. Kosten: zehn Euro inklusive Getränke und kleiner Imbiss. Anmeldeschluss: 5. Oktober.

Information/Anmeldung:

Alexandra Hien, Caritasverband, Telefon 083 42/96 19-20.



Domchor Görlitz singt in St. Martin

KAUFBEUREN – In der St. Martinskirche gastiert am Freitag, 5. Oktober, um 19 Uhr der Domchor Görlitz mit Ellen Letzel (Fagott). Thomas Seyda leitet den Chor und ist an der Orgel zu hören. Es erklingen Werke verschiedener Epochen, unter anderem von Hans Leo Haßler und Maurice Duruflé. Bereichert wird der Abend durch Kompositionen für Fagott und Orgel sowie Orgel solo von François Devienne und Josef Gabriel Rheinberger. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen. Foto: oh

AM 10. OKTOBER

Halbtagesfahrt nach Oberstdorf

KEMPTEN – Die Senioren in St. Anton und die KEB veranstalten am Mittwoch, 10. Oktober, unter dem Motto „Uraltes Ur-Allgäu“ einen Halbtagesausflug mit dem Bus nach Oberstdorf. Information und Anmeldung: Pfarramt St. Anton, Telefon 08 31/51 23 68-0.

VORTRAG

An Hindernissen wachsen

KAUFBEUREN – Thomas Göppel spricht am Dienstag, 2. Oktober, bei der Selbsthilfegruppe Krebs in Kaufbeuren über das Thema „An Hindernissen wachsen – zum Lebenskünstler werden“. Der Vortrag im Generationenhaus Baumgärtle, Baumgarten 34, beginnt um 18 Uhr.

Menschen im Gespräch

Abschied und Neuanfang beschäftigten die Pfarrei St. Wolfgang in Lengenwang kürzlich bei der Sonntagsmesse. Pfarrer Wolfgang Schnabel (rechts) führte fünf neue Ministranten in ihren Dienst ein: Julian Stöckle, Bastian Klein, Johanna Frank, Anna Steiner und Lorenz Hitzelberger. Ebenso wurden verdiente Ministranten verabschiedet: Adam Brenner, Elena Siegmund, Jakob Reichart, Julia Dopfer, Michael Waldmann, Philipp Stöckle, Roman Stöckle und Lara Nuschele.

Zugleich verabschiedeten Pfarrer Schnabel und der PGR-Vorsitzende Paul Franz (links) den Lengenwanger Ruhestandsgeistlichen **Pfarrer Stefan Ried** (Mitte). Pfarrer Ried wohnte seit dem Jahr 2000 in Lengenwang, davon vier Jahre als Pfarrer, dann als Ruhestandspriester. Aus gesundheitlichen Gründen hat er sich entschlossen, ins BRK-Gulielminetti-Altenheim in Marktoberdorf umzuziehen. Als Zeichen der Ver-



bundenheit mit Lengenwang und als Zeichen der Wertschätzung überreichte Pfarrer Schnabel eine Bronzeplakette mit dem Bild des heiligen Wolfgang, dem Pfarrpatron von Lengenwang, verbunden mit den besten Wünschen für Pfarrer Ried. Am Ende der Heiligen Messe wandte sich dieser mit einer kurzen Ansprache an die versammelte Gemeinde.

Foto: PG Seeg, Jana Gebert



▲ Von der Zeugung bis zum Tod: Die Demonstranten setzten bei Kundgebung und Schweigemarsch durch Berlin ein Zeichen gegen Abtreibung und Euthanasie.

MARSCH FÜR DAS LEBEN

Unantastbare Würde

Tausende demonstrieren in Berlin gegen Abtreibung und Euthanasie

BERLIN – „Menschenwürde ist unantastbar. Ja zu jedem Kind – Selektion und Abtreibung beenden.“ Unter diesem Motto nahmen vorigen Samstag laut Polizei rund 7000 vor allem christliche Demonstranten am „Marsch für das Leben“ in Berlin teil.

Das eindrucksvolle Zeugnis für die Würde und Unantastbarkeit jedes Menschen wurde zum 14. Mal durch den Bundesverband Lebensrecht e. V. (BVL) organisiert. Der BVL ist ein Zusammenschluss deutscher Lebensrechtsorganisationen, der sich für den Schutz des Lebensrechts jedes Menschen von der Zeugung bis zum natürlichen Tod einsetzt.

Die Kundgebung und der ökumenische Wortgottesdienst in Berlin fanden am Washingtonplatz direkt vor dem Hauptbahnhof statt. Beim Marsch durch die Berliner Innenstadt sahen sich die zahlreichen Teilnehmer einigen wenigen lautstarken, meist jüngeren Störern gegenüber. Mit „Ihr seid hier nicht willkommen!“ und schmerzhaft lauten Trillerpfeifen begrüßten diese Gegendemonstranten an den Türen des Hauptbahnhofs die Lebensschützer. „Rauchbomben“ mit farbigem Rauch flogen in die Menschenmenge und nahmen Sicht und Luft.

Die Gegendemonstranten, darunter radikale Feministen sowie Vertreter der Homo-Lobby, beschimpften die Lebensschützer und

begleiteten ihren Marsch durch die Stadt protestierend. Die Teilnehmer des Marsches ließen sich nicht provozieren: Schweigend und vollkommen friedlich zogen sie durch die Straßen. Unter ihnen waren der Regensburger Oberhirte Rudolf Vorderholzer und Berlins Erzbischof Heiner Koch.

Ein großes Zeichen

Alexandra Linder, die Vorsitzende des Bundesverbands Lebensrecht, begrüßte alle Teilnehmer zur Kundgebung: „Sie haben sich alle aufgemacht, um heute hier ein Zeichen

zu setzen, ein großes Zeichen für die Zukunft: auf der überparteilichen, generationenübergreifenden, größten Pro-Life-Veranstaltung in Deutschland.“ Ein wichtiges Thema war diesmal die Schwangerschaftskonfliktberatung. Hierzu sprachen eine Mutter aus Uganda, ein Vater aus Israel und eine erfahrene Beraterin, die deutlich machten, dass Frauen in diesem Konflikt Empathie, Zeit, Zuwendung und hilfreiche Lösungsansätze brauchen, keinesfalls aber eine Werbung für Abtreibung.

Gäste aus dem Ausland und die Jugend für das Leben machten deutlich, wie jung und vielfältig die Le-

bensrechtsbewegung ist. Das war auch bei den Teilnehmern sichtbar – vom Baby im Kinderwagen bis zum über 90-Jährigen waren alle Generationen, vor allem viele junge Leute und Familien, vertreten.

Bei der Kundgebung verabschiedeten die Teilnehmer mit breiter Zustimmung eine Resolution mit sieben Forderungen an den Bundestag: mehr Respekt vor dem Grundgesetz; mehr Gesetze, die wirksam dem Leben dienen; mehr Aufklärung, die Frauen und Kinder berücksichtigt; mehr Rechte für Kinder; mehr Konsequenz bei der Inklusion; mehr Solidarität zur Annahme jedes Kindes und mehr Aufmerksamkeit für suizidgefährdete und sterbende Menschen.

Dazu sei auf allen Ebenen ein Umdenken zugunsten von ungeborenen, kranken und alten Menschen erforderlich. Nur so sei allen Menschen ein Leben in Selbstbestimmung, Freiheit und Würde möglich. Mit diesen Forderungen zum Schutz des menschlichen Lebens wolle man ein großes Zeichen für die Zukunft setzen.

Brandaktuelles Thema

Der Wunsch der Teilnehmer und Redner war es zu zeigen, dass große Teile der Bevölkerung dies auch in der Politik umgesetzt sehen möchten. Angesichts hoher Abtreibungszahlen und der wachsenden Tendenz, Kinder, die nicht der Norm



▲ Die sechsköpfige Musikband „Könige und Priester“ aus Köln ließ sich beim ökumenischen Gottesdienst am Washingtonplatz nicht von den Trillerpfeifen und dem Geschrei der Gegendemonstranten stören.

entsprechen, nicht auf die Welt kommen zu lassen, erschienen diese Themen brandaktuell.

Bei ihrem Schweigemarsch trugen die 7000 Teilnehmer zahlreiche Transparente, Schilder und Kreuze. Bischof Voderholzer marschierte in der Mitte des Zuges. Er freute sich darüber, dass das Anliegen „Einsatz für das Leben“ von so vielen Menschen sichtbar durch die Teilnahme mitgetragen wurde und dass so eine große Anzahl von Demonstranten nach Berlin gekommen war, um dem Lebensrecht der Schwächsten eine Stimme zu verleihen.

Jeder betet für sich

Laut gesprochen wurde beim Marsch nicht, jeder konnte aber für sich leise beten oder seinen Gedanken nachhängen. „Das Gebet ist die stärkste Waffe, die wir haben“, sagte eine Jugendliche aus Augsburg. Die Teilnehmer begegneten Menschen, die sich einig waren in ihrem Engagement für den Schutz der Würde und des Lebensrechts ungeborener Kinder und bedrohten Lebens überhaupt.

Wie bereits bei der Kundgebung startete auch beim Schweigemarsch eine vergleichbar kleine Gruppe von Gegendemonstranten Übergriffe. Der Versuch einer Sitzblockade scheiterte, da sie zu klein ausfiel und die Polizei kurzerhand den Marsch über den Bürgersteig umlenkte. Die immer wiederkehrenden Parolen, die Beschimpfungen und Proteste dieser radikalen Gegendemonstranten stimmten viele der Marschteilnehmer sehr nachdenklich.

Ein 68-Jähriger aus dem Bistum Regensburg berichtete, dass er mit



▲ „Nur wer sich selbst bewegt, kann andere bewegen“: Der Regensburger Diözesanbischof Rudolf Voderholzer marschierte inmitten des Zuges. Immer wieder bekundeten ihm Teilnehmer ihre Wertschätzung, dass er diesen Weg mitging.

seinem weißen Kreuz auf den Schultern ruhig marschierte, als sich eine Gruppe der Gegner vor ihm in den Zug drängte. Eine junge Frau etwa Anfang 20 drehte sich zu ihm um, fixierte das Kreuz, sein Gesicht und dann den Ehering an seiner Hand. Die Frage: „Sind Sie verheiratet?“ bejahte er und ein wehmütiger Blick und kurzes Schweigen der jungen Frau folgten. Bald darauf wurde wieder gegrölt und der Schweigemarsch gestört.

„Was beschäftigt diese jungen Leute? Welche Not haben sie?“, waren die Fragen, die sich der 68-Jährige und viele andere Teilnehmer stellten. Die Vehemenz des Protests der aggressiven Gegendemonstranten kann man als Beweis dafür sehen, dass die Lebensrechtler etwas

Wichtiges zu sagen und etwas Heiliges zu schützen haben. Acht Hundertschaften von Polizeibeamten hatten alle Hände voll zu tun, um die Gegendemonstranten in Schach zu halten, die wie „Hase und Igel“ immer wieder die Straßen und Plätze entlang des Zuges wechselten. Die Marschteilnehmer wirkten wie eine Provokation auf die Gegendemonstranten, eine stille und friedliche Provokation.

Breite ökumenische Basis

Beim Abschlussgottesdienst wurde die breite ökumenische Basis aus vielen Kirchen und Gemeinden ersichtlich, denen Gottes Wort etwas bedeutet. Die Kölner Band „Könige und Priester“ spielte und zeigte auf

den, der den Grund aller Hoffnung darstellt: Jesus Christus. Auch von den Trillerpfeifen und dem Geschrei der Lebensgegner ließen sich die Musiker nicht aus dem Takt bringen.

Es sprachen dann auf der Bühne einige Teilnehmer von ihren Berührungen mit dem Thema Lebensrecht, wie Frauen in scheinbar ausgewegten Situationen wirklich geholfen werden kann und bereits geholfen wird. Der evangelische Bischof Hans-Jürgen Abromeit aus Greifswald rief zur Hilfe für schwangere Frauen in Notsituationen auf. „Eine ungewollte Schwangerschaft ist eine Nagelprobe auf die Solidarität der Gesellschaft“, sagte der Bischof.

Beim Engagement für das Lebensrecht der ungeborenen Kinder gehe es aber nicht um Zwang. Das deutsche Recht setze darauf, dass die Eltern sie freiwillig annähmen. „Wir brauchen aber noch ganz andere Unterstützungssysteme“, forderte Abromeit. Väter, Eltern, Nachbarn und Arbeitgeber müssten ihre Verantwortung noch viel intensiver annehmen, „damit die Frauen am Ende nicht alleine dastehen“.

Der Berliner Weihbischof Matthias Heinrich sagte, der Marsch trete auch für die hungernden, kranken und flüchtenden Menschen ein, denen das Lebensrecht abgesprochen werde. In einem Grußwort hatte der Kölner Erzbischof Kardinal Rainer Maria Woelki gesagt: „Beim Schutz des menschlichen Lebens gibt es für mich überhaupt keine Kompromisse, ganz egal ob am Beginn oder am Ende des Lebens.“ Dabei betonte er: „Ich bin gerne ein radikaler Lebensschützer.“
Irmgard Hilmer



▲ Gesammelt traten die Gegendemonstranten am Hauptbahnhof Berlin auf. Sie gaben den friedlichen Marschteilnehmern zu verstehen: „Ihr seid hier nicht willkommen“, und untermauerten dies mit lautem Geschrei, Trillerpfeifen, Rauchbomben, Farbbeuteln, Eiern und provokativen Plakaten.
Fotos: Hilmer

13 Über das schlimmste Feuer aber, das in der Gemeinde gewütet hatte, konnte mir meine Großmutter aus eigener Erinnerung berichten.

Da sie mittlerweile mit ihrer Familie im Dorf lebte, gehörte sie selbst zu den Betroffenen. Es war im Mai 1918, da gellten durch das Dorf die Rufe: „Feuer! Feuer! Es brennt!“ Alles, was Beine hatte, lief auf die Straße. Der aufsteigende Rauch verriet schnell, wo der Brandherd zu finden war. Jeder rannte zurück in sein Haus und schleppte an Eimern und Kannen herbei, was er finden konnte. Vom Dorfbrunnen bis zu dem brennenden Haus war schnell eine Eimerkette gebildet, an der sich auch Frauen und ältere Kinder beteiligten. Die einen schöpften in aller Hast, die anderen reichten die Behälter weiter, so schnell sie konnten, und die kräftigsten Männer kippten das Wasser in die Flammen. Doch der Löschtrupp konnte nicht viel ausrichten.

Noch bevor die Flammen am ersten Haus eingedämmt waren, hatte der Funkenflug das nächste in Brand gesetzt. Da die Bewohner des dritten und vierten Hauses die Gefahr abschätzen konnten, gelang es ihnen gerade noch, das Notwendigste ins Freie zu schaffen, bevor das Feuer auch auf ihr Heim übergang. Die Flammen griffen immer weiter um sich, obwohl die Leute Eimer um Eimer gegen das Flammenmeer kämpften. Aber sie kamen nicht dagegen an.

Bald brannten auch das fünfte, das sechste und das siebte Haus lichterloh. Auch die armselige Hütte meiner Großeltern wurde nicht verschont. Der durch das Feuer entstandene Wind trieb die Flammen unbarmherzig weiter. Die Menschen konnten nur noch kurz in ihre Häuser stürzen, um wenigstens ihre Papiere und etwas Kleidung zu retten. Dann blieb ihnen nur noch zuzuschauen, wie die restliche Habe ein Raub der Flammen wurde. Das Feuer fraß sich weiter und weiter, obwohl die Leute bis zur totalen Erschöpfung dagegen ankämpften.

Als es bereits das 20. Haus erfasst hatte, lief eine Frau aus ihrem noch nicht betroffenen Haus mit dem Kreuz in der Hand ins Freie. Sie lief ein Stück den Berg hinauf, streckte das Kreuz gen Himmel und rief mit lauter Stimme: „Herrgott, hilf!“ In diesem Moment – so ist es überliefert – drehte der Wind. Da er nun in Richtung der bereits abgebrannten Häuser wehte, fanden die Flammen keine Nahrung mehr und fielen in sich zusammen.

Ein Aufatmen ging durch das Dorf. Die total abgekämpften Men-

Sommererde

Eine Kindheit als Magd



In der Gemeinde Lichtenberg hat es öfter gebrannt. Im Jahr 1896 fiel ein Viertel der Häuser den Flammen zum Opfer. 18 Jahre später brannte es erneut. Dabei wurden nur zwei Höfe zerstört. Erzählungen zufolge habe eine Bäuerin zur Gottesmutter gefleht, woraufhin die Flammen in sich zusammengefallen seien. Aus Dankbarkeit wurde Maria zu Ehren eine Kapelle errichtet. Es sollte aber nicht das letzte Feuer in Lichtenberg bleiben.

schen ließen sich dort zu Boden fallen, wo sie gerade standen. Später, als sie endlich zum Nachdenken kamen, erhob sich unter den obdachlos gewordenen Menschen die Frage: „Wo sollen wir hin?“

Nun zeigte sich eine große Welle der Hilfsbereitschaft. Wer nicht bei Verwandten unterkam, wurde von Bekannten aufgenommen. Auch als man wenige Tage nach dem Unglück daranging, die Häuser wieder zu errichten, halfen alle zusammen. Alles musste aus eigener Kraft wiederaufgebaut werden, eine Brandversicherung hatte damals noch niemand im Dorf.

Diejenigen, die das Feuer verschont hatte, beteiligten sich am Wiederaufbau ebenso wie jene, die ihre Häuser verloren hatten. Unterdessen grübelte bald jeder darüber nach, wodurch das Feuer entstanden sein konnte. Sehr schnell fand man heraus, dass ein fünf und sechs Jahre altes Brüderpaar den Brand verursacht hatte.

Der Vater dieser beiden nutzte seit geraumer Zeit mit einem Nachbarn zusammen einen Stadl, um den immer wieder ein Streit entbrannt war. In seiner Wut hatte der Vater eines Tages die verhängnisvolle Äußerung ausgestoßen: „Am gescheitesten wäre es, man schürte den Stadl an, damit es endlich Frieden gäbe!“ Diese Worte jedoch schnappten seine beiden Buben auf und kamen überein, dass sie dem Vater eine Freude bereiten würden, wenn sie diesen Zankapfel

in Flammen setzten. Sie wussten, wo die Mutter die Zündhölzer aufbewahrte, stibitzten eine Schachtel und begaben sich in die bewusste Scheune. Wie sie später berichteten, hatten sie Strohhalme vom Boden zusammengescharrt, ein wenig Papier dazugegeben und ein brennendes Zündholz darangehalten.

Dass sich das Feuer so schnell ausbreiten würde, damit hatten die Buben nicht gerechnet. Auf dem am Boden liegenden Heu und Stroh fraß es sich so schnell weiter, dass die beiden Lausbuben durch die Flammen rennen mussten, um ihr Leben zu retten. Wie alle Kinder liefen sie im Sommerhalbjahr barfuß, deshalb zogen sie sich Verbrennungen an den Fußsohlen zu. Diese versuchten sie mit Wasser aus dem am Hauseck stehenden Regenfass zu kühlen.

Anschließend schauten sie interessiert zu, wie das Streitobjekt in Flammen aufging, in dem wohligen Gefühl, dem Vater einen Gefallen getan zu haben. Doch als sie sahen, dass das Feuer auf das Wohnhaus übergreif, bekamen sie es mit der Angst zu tun. Damit man sie nicht als Übeltäter entlarven sollte, versteckten sie sich zunächst hinterm Regenfass. Doch als das Feuer weiter wütete, fühlten sie sich dort nicht mehr sicher. Sie liefen hinaus aufs freie Feld und beobachteten von dort aus, was sie angerichtet hatten. Am Abend entdeckte die Mutter die Brandblasen an den Füßen der Kleinen und überführte sie

somit als Täter. Froh, ihr Gewissen erleichtern zu können, legten sie ein lückenloses Geständnis ab. Dennoch belastete sie diese Geschichte ein Leben lang.

Zu der Zeit befand sich meine Mutter, die Hanni, im Hause von Onkel Hans und Tante Anna, wo sie als Magd diente. Sie erfuhr erst nach ihrer Heimkehr von dem Unglück, welches das Dorf und auch ihre Familie betraf. Ihre Eltern hatten plötzlich mit ihren anderen vier Kindern auf der Straße gestanden. Doch Verwandte im benachbarten Prad nahmen sie sofort auf. Diesen fielen sie aber nicht lange zur Last. Noch ehe Hanni an Allerheiligen heimkehrte, hatte die Familie wieder ein Dach über dem Kopf.

Statt ihr eigenes Haus wieder aufzubauen, kauften sie die Hälfte eines Hauses, das den Flammen nicht zum Opfer gefallen war. Dieses Anwesen hatte das Geschwisterpaar Hilde und Johann erst kürzlich von seinen Eltern geerbt. Beide zeigten aber keinerlei Interesse an der Landwirtschaft. Hilde, der die untere Hälfte des Hauses gehörte, war mit ihrem Mann nach Landeck gezogen und nun froh, so schnell einen Käufer gefunden zu haben.

Maria und Sepp erstanden das Erdgeschoss mit Stall und Scheune nebst dem dazugehörigen Land, obwohl sie sich dadurch stark verschuldeten. Meinem Großvater, der schon immer Bauer hatte sein wollen, kam dieser Kauf sehr zupass. Zunächst stellte er sich eine Kuh in den Stall und ein paar Ziegen. Dann zimmerte er einige Ställe für Kaninchen und begann eine kleine Zucht. Das hinzugekaufte Land lieferte ihm genügend Futter für seine Tiere. Durch die Erträge dieser Kleinlandwirtschaft verbesserte er die Ernährungslage seiner Familie, ohne den eigenen Beruf zu vernachlässigen.

In der oberen Haushälfte blieb Hildes Bruder Johann wohnen. Damit er nicht durch die Wohnung der neuen Eigentümer stiefeln musste, baute er mit Großvaters Hilfe eine Außentreppe an. Als gelernter Maurer war das für ihn kein Problem. Auch die anderen Betroffenen konnten bald in ihren neu errichteten Häusern wohnen.

► Fortsetzung folgt

Sommererde
Roswitha Gruber
© Rosenheimer
Verlagshaus GmbH &
Co. KG Rosenheim
2018, ISBN:
978-3-475-54716-4



Authentisch und faszinierend

Neue Biografie beleuchtet Leben und Wirken des heiligen Franziskus von Assisi

Der evangelische Kirchenhistoriker Volker Leppin aus Tübingen hat sich in seiner Biografie über Franz von Assisi (1181/82 bis 1226) auf die Suche begeben. Gefunden hat er einen zutiefst authentischen, aber auch irritierenden Menschen, dessen Vorbild in einer Zeit der „Fake News“ immer noch wirksam ist. Nur als Kirchenkritiker taugt er nicht, sagt Leppin im Interview.

Herr Leppin, Sie haben sich in Ihrem neuen Buch auf die Suche nach Franz von Assisi begeben. Haben Sie ihn gefunden?

Wenn das hieße, meine Suche wäre am Ende, müsste ich sagen: Nein. Ich habe nun eine Vorstellung von Franz von Assisi, von der ich meine, sie kommt der historischen Realität nahe. Ich bin auf einen Menschen gestoßen, der in faszinierender Weise auf der Suche ist. Ein ferner, tief im Mittelalter verwurzelter Mensch, der um seine Identität ringt: mit dem Vater, mit dem Umfeld, auch mit seinen Brüdern und mit seinen treuesten Anhängern. Insofern kann



▲ Volker Leppin. Fotos: KNA (2)

ich sagen: Ich habe auf meiner Suche nach Franz von Assisi vielleicht einen Zwischenstopp gemacht.

Warum ist es so schwer, sich Franziskus zu nähern? Wissen wir nicht eigentlich schon alles über ihn?

Wir alle wissen irgendwie etwas von ihm, aber wir wissen nur das, was wir wissen sollen. Die tatsächlichen schmalen Überbleibsel von seiner Hand, die wenigen Schriften, die wir von ihm selbst haben, stehen

in einem enormen Missverhältnis zu den übergroßen Anstrengungen, die von seinem Tod an andere gemacht haben, um ihn jeweils passend für ihre Anliegen zu schildern.

Schon die erste Lebensbeschreibung soll ihn vor allem als Heiligen darstellen. Da kann man keinen nüchternen, historisch präzisen Bericht erwarten. Später wurden seine Lebensbeschreibungen genutzt, um Politik im eigenen Orden zu machen. Immer wurde in ihn hineinprojiziert, was man brauchte und haben wollte – bis hin zum Ökologen und Friedensstifter. Das historisch belastbare Material hinter all diesen Erzählungen ist aber nur schwer zu finden. Da gibt es Anekdoten, Zuspidzungen, Legenden – eine dicke Schicht von Übermalungen über dem historischen Franz.

Haben Sie auf Ihrer Suche Überraschungen erlebt?

Franz wird gerne als Kirchenkritiker vereinnahmt, oder vielleicht auch nur als Institutionenkritiker. Das ist modernes Wunschdenken. Franz war viel, viel kirchlicher, als man das heute glauben mag. Sein Bischof hatte ihn gegenüber seinem Vater geschützt, das hat ein tiefes Vertrauen begründet, in den Papst, in alle Priester. Bis zum Lebensende forderte er seine Brüder dazu auf, den Priestern gehorsam zu sein. Zum Kirchenkritiker taugt er nicht. Das war gerade für mich als evangelischen Theologen eine besondere Entdeckung.

Der umbrische Heilige erlebte eine Gesellschaft im Umbruch und eine Kirche im Umbruch. Was bedeutete das für ihn?

In erster Linie wohl: Verunsicherung. „Diskrepanzerfahrungen“ nenne ich das gerne: Es ist ja nicht so, dass die Kaufleute von Assisi sich nicht christlich verstanden hätten. Beide Eltern waren

fromme Christen. Aber Franz erlebte, dass diese Art von Christlichkeit nicht dem entsprach, was er aus der Bibel hörte. Insofern haben sich die Spannungen seiner Zeit auch in ihm abgebildet, aber eine ganz eigene, eng am Evangelium orientierte Form gefunden.

Was hat er seiner Zeit gegeben?

Authentizität. Authentizität und dadurch Irritation. Man muss sich das vorstellen: Der reiche Kaufmannssohn reitet auf einem Pferd aus – und Wochen später erscheint er als verdreckter, zerlumpter Mensch wieder, ein Außenseiter, für viele ein Verrückter. Und dann fängt er an, zur Buße zu rufen, hält seiner Gesellschaft den Spiegel vor die Augen und zeigt, dass etwas nicht stimmt.

Was sagt er uns heute?

Authentizität täte gut in unserer Welt der Fake News. Und seine Kritik daran, dass Menschen, die sich nur noch durch Ökonomie verzwecken lassen, den Sinn und Halt ihres Lebens verlieren, klingt unglaublich aktuell. Wenn ich so darüber nachdenke, fürchte ich, ich würde auch zu denen gehören, die ihn als verrückt abstempeln – und trotzdem hat er mich gepackt.

Interview: Christiane Laudage

Verlosung

Buch zu gewinnen

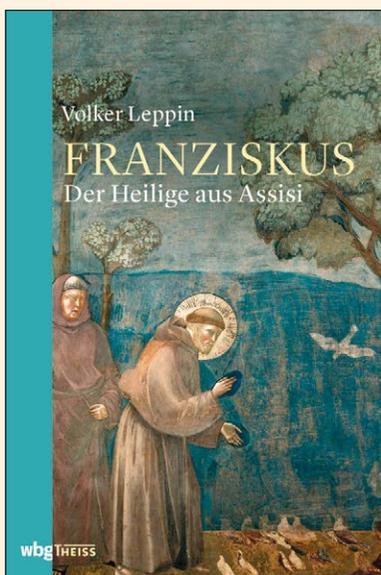
Franz von Assisi, dessen Gedenktag am 4. Oktober gefeiert wird, ist einer der populärsten Heiligen der katholischen Kirche. Er führte ein Leben in Armut, wünschte den Menschen den Frieden, sprach mit den Tieren und mahnte zur Bewahrung der Schöpfung. Dieses Vorbild bewegte Jorge Mario Bergoglio, als er im Konklave

2013 zum Papst gewählt wurde, den Namen Franziskus anzunehmen.

Der evangelische Kirchenhistoriker Volker Leppin hat sich in seinem neuen Buch auf die Suche nach Franz von Assisi begeben. Dabei hat er festgestellt, dass Franziskus offenbar zuweilen ganz anders war, als es seine frühen Biografen überliefert haben.

Leppin nähert sich Franziskus jetzt aus neuer Perspektive: Er rückt die verschiedenen Beziehungsgefüge in den Vordergrund, die geprägt sind durch Konflikte mit der Familie, der Gesellschaft und der Kirche, aber auch von seiner Fähigkeit, andere für sich und sein Tun zu begeistern. Leppin erschafft so das großartige Porträt eines faszinierenden, von seiner Mission überzeugten Mannes.

Wir verlosen drei Bücher „Franziskus von Assisi“. Wer ein Exemplar gewinnen möchte, kann bis zum 12. Oktober eine Postkarte mit Name und Adresse schicken an: Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost, Stichwort „Franziskus“, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg. Viel Glück!



►
Moderne Darstellung des Heiligen Franziskus von Assisi mit Stigmata.

HINTERWÄLDER IM SCHWARZWALD

Der Bauer vom Belchen

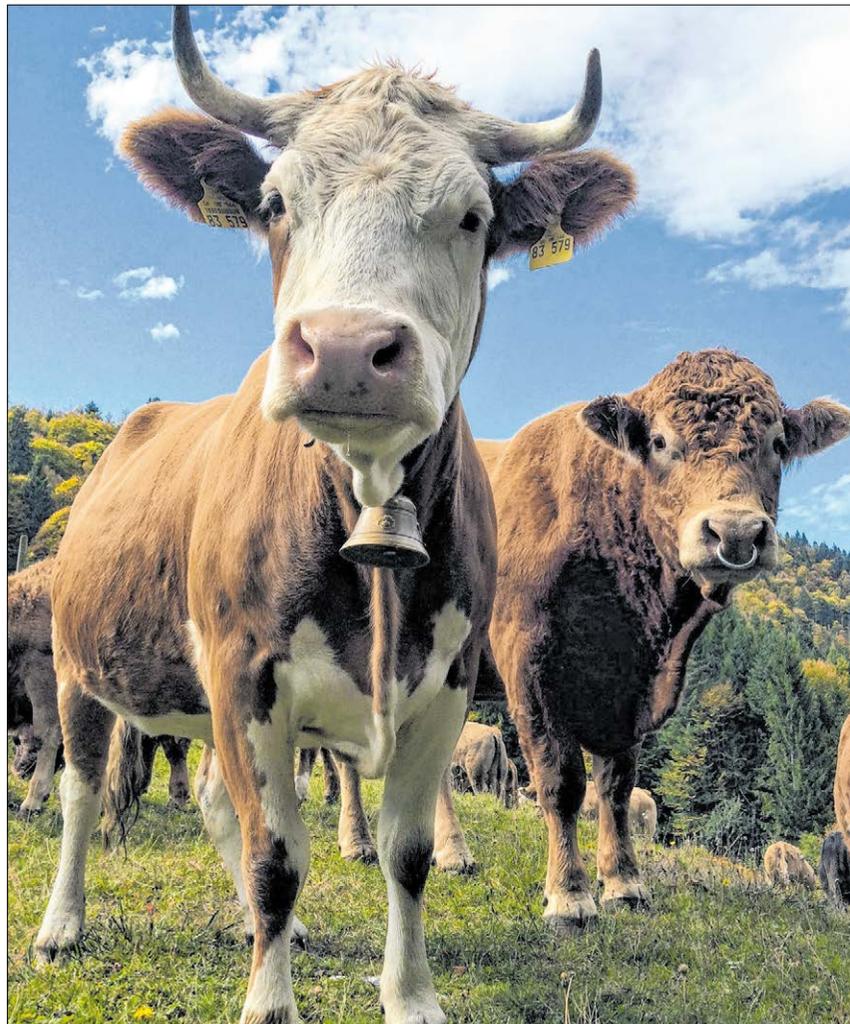
Wie Landwirt Manfred Knobel mit einer alten Rinderrasse die Landschaft pflegt

Seit einem Jahr ist das Biosphärengebiet Schwarzwald von der Unesco anerkannt. Wichtiger Teil sind die traditionellen Allmend-Weiden, die auf das Mittelalter zurückgehen. Manfred Knobel bewirtschaftet sie mit Hinterwälder-Rindern.

„Lisa, Max!“ – Nur zwei Namen reichen aus, um eine ganze Rinderherde in Bewegung zu setzen: Bio-Landwirt Manfred Knobel blickt zur Bergstation der Belchenseilbahn, und kurz nachdem er gerufen hat, sind Glockengebimmel und Hufgetrappel zu hören. Knapp 20 Hinterwälder-Rinder, Mutterkühe, Kälber und ein Bulle, laufen schnellen Tritts die Weide hinunter und ihrem „Chef“ entgegen.

Jeden Sommer beweiden Knobels braun-weiß gescheckte Rinder den Belchen, der mit seinen 1414 Metern der dritthöchste Berg im Schwarzwald ist. Er gehört zum Biosphärengebiet Schwarzwald.

Ein besonderes Merkmal des 630 Quadratkilometer großen Gebietes sind die rund 100 Quadratkilometer Allmendweiden. Die Allmende war seit dem Mittelalter eine verbreitete Form des gemeinschaftlichen Eigentums von Weiden und Wäldern: Die Flächen gehörten den Gemeinden und wurden von Gemeindemitgliedern oder Genossenschaften bewirtschaftet. Ganz vereinzelt konnte diese alte Form des gemeinschaftlichen Eigentums überleben – zum Beispiel im Südschwarzwald, aber auch im Alpenraum oder auf der schwedischen Insel Gotland.



▲ Glückliche Rinder – zartes Fleisch: An den Hängen des Belchen grasen jeden Sommer die Mutterkühe, Kälber und ein Bulle von Bio-Landwirt Manfred Knobel. Foto: oh

Doch nicht immer sind die Allmendflächen für die Landwirtschaft attraktiv. Das macht es immer schwieriger, sie zu bewirtschaften. Manfred Knobel kann sich noch gut daran erinnern, als vor rund zehn Jahren die Kommune den Belchen

zur kostenlosen Pacht ausschrieb. Niemand außer ihm bewarb sich. „Alle haben mich ausgelacht, und gefragt, was ich mit dem Berg will“, erinnert er sich. Denn der Belchen beschert viel Arbeit: 70 Prozent der dortigen Weiden sind Steillagen, die oft nur mühsam mit dem Handmäher gemäht werden können. Zudem benötigen seine Rinder eingezäunte Weiden.

Deshalb hatte die Familie Knobel 3000 Holzpfähle und 30 Kilometer Draht zu verlegen. Nicht genug damit: Die Hälfte der Pfähle muss Jahr um Jahr im Winter wegen der Skifahrer wieder abgebaut werden.

Anfang Juni trieb die Familie 44 Tiere auf den Belchen. In einer ersten Station auf 600 bis 900 Meter und einige Wochen später auf den Gipfel. Die Tiere bleiben dann größtenteils sich selbst überlassen: Die Kälber trinken die Milch der Mutterkühe, die nicht gemolken werden. Und ein Bulle sorgt dafür, dass die Mutterkühe erneut schwanger werden und in der kalten Jahres-

zeit, die sie im Stall verbringen, wieder ein Kalb zur Welt bringen – das dann im nächsten Sommer mit auf den Belchen darf.

Mit seiner Arbeit trägt der 41-jährige Bio-Landwirt zur Landschaftspflege bei: Die Tiere grasen und halten dadurch die Landschaft offen. Die für das Gebiet charakteristischen Weidbuchen sind nachweislich durch die Beweidung mit den Hinterwäldern entstanden. Auch der Auerhahn fühlt sich in dieser Kulturlandschaft wohl.

Gefährdete Rasse

Außerdem trägt Knobel durch die Zucht der alten Nutztierasse zum Schutz des Hinterwälder Rinds bei, das als stark gefährdet eingestuft wird. Das Ursprungsgebiet der kleinen Rinderrasse ist der Südschwarzwald, wo es genau für die Bedürfnisse der kargen Landschaft gezüchtet wurde.

Nach Angaben der Geschäftsstelle Biosphärengebiet Schwarzwald gibt es in der Region insgesamt nur noch etwa 250 Milchkühe und 650 Mutterkühe. Dabei ist die Rasse genügsam, langlebig und robust.

Zwar bringt das Hinterwälder Rind im Vergleich zu anderen Rassen pro Tier nur ein Drittel bis halb soviel Fleisch, aber dafür ist es feinfaserig und zart. Sein Fleisch verkauft Landwirt Knobel in Zehn-Kilo-Paketen in seinem Hofladen in Aitern und auch im Internet per „Cowfunding“.

Die Allmendweiden, die zu einem großen Teil den speziellen Charakter des Biosphärengebietes ausmachen, lebten von Menschen wie Landwirt Knobel, sagt Bärbel Schäfer, die Regierungspräsidentin von Südbaden. Sie bewirtschafteten die Flächen und zeigten, dass Landwirtschaft und Naturschutz kein Gegensatz seien. Deshalb habe sie den Anspruch, dass Landwirte von dieser wichtigen Arbeit leben können.

Doch das ist nicht einfach: Selbst mit Unterstützung von EU-Geldern und einem Landschaftspflegevertrag ist es Bauer Knobel nicht möglich, von seinen insgesamt 120 Kühen seinen Lebensunterhalt zu bestreiten: Seine Frau arbeitet noch zusätzlich mit einer halben Stelle in der Buchhaltung eines Betriebes und Knobel selbst ist zu 30 Prozent als Hausmeister angestellt.

Judith Kubitscheck

„Cowfunding“

Cowfunding ist ein grünes Start-Up aus Freiburg. Es unterstützt regionale Landwirte bei der Direktvermarktung ihrer Produkte und ermöglicht es den Konsumenten, Fleisch von glücklichen Tieren aus der Region zu bekommen. Der Landwirt lädt Fotos seiner Tiere, die er verkaufen möchte, in den Onlineshop und bestimmt seinen Verkaufspreis. Der Kunde bestellt seine Fleischpakete und sobald das ganze Tier verkauft ist, macht der Landwirt einen Termin beim Metzger. Geliefert wird in 400g-Päckchen, die problemlos eingefroren werden können und

dann über mehrere Monate haltbar sind. Die Fleischpakete sind immer ein Teil vom Ganzen, also eine Mischung aus den verschiedenen Bereichen eines Tieres. Beim Rind ist dies beispielsweise Suppenfleisch vom vorderen Teil, ein paar Steaks vom Rücken, Hackfleisch vom Bauch und den Beinen sowie Rouladen, Braten und ein Stück Filet. Darüber hinaus werden bei Cowfunding auch Innereien und Knochen der Tiere angeboten. Wo immer möglich, möchte man das ganze Tier verwertet sehen. oh

Wandern gegen den Stress

Entschleunigtes Erleben der Natur liegt im Trend – Reisebranche hat darauf reagiert

Das Wandern ist längst nicht nur mehr des Müllers Lust. Deutschland erlebt einen wahren Wanderboom, und auch viele Regionen erfinden sich als erwanderbares Land neu.

Wandern? Das kann ein Nachmittagsausflug mit der Familie sein, eine mehrwöchige Tour mit Zelt und Rucksack quer durch die Wildnis, aber auch ein landschaftlich schöner Weg von Hotel zu Hotel, Gepäcktransfer inklusive. Wohin und wie lange, ob allein oder in Gemeinschaft, ist egal.

Entscheidend ist, dass der Weg zu Fuß zurückgelegt wird, die menschliche Schrittgeschwindigkeit gibt das Tempo vor: Durchschnittlich vier Kilometer pro Stunde geht ein Erwachsener zu Fuß und kommt damit eher langsam vom Fleck. In früheren Zeiten war das ein ganz normales Reisetempo. Nur wer es sich leisten konnte, legte den Weg zu Pferd oder mit der Kutsche zurück. Reisen galt als mühsam und wurde deshalb bis weit ins 18. Jahrhundert der Arbeit zugerechnet.

Ausgleich in der Natur

Das ist lange vorbei. In Zeiten von langen Anfahrten zur Arbeit, verdichteten Fahrplänen und prall gefüllten Terminkalendern sehen Mediziner und Psychologen in dieser Langsamkeit einen bedeutenden Vorteil. „Entschleunigung“ heißt das Zauberwort, Rückbesinnung auf menschliches Normalmaß und Ausgleich zu meist sitzender Tätigkeit in geschlossenen Räumen.

Klaus Erber vom Deutschen Wanderinstitut in Marburg sieht diese Motivation in zahlreichen Umfragen bestätigt. „Die Menschen machen beim Wandern positive Erfahrungen.“ Viele Befragte geben an, sie kämen unterwegs zur Ruhe. Und fast alle wollen beim Wandern die Natur erleben.

Allerdings: Zur positiven Erfahrung gehört auch, dass man sein Ziel erreicht. Wer sich einmal im Wald verlaufen hat und erst Stunden später als geplant wieder an seinem Auto ankommt, der verzichtet vorläufig. Von unschätzbarem Wert sind deshalb die Wanderzeichen entlang des Weges. Rund 200 000 Kilometer Wegstrecke quer durch Wald und Flur haben Wandervereine im Laufe von Jahrzehnten mit Markierungen versehen. Diese Wanderzeichen müssen regelmäßig



▲ Immer mehr Menschen kommen beim Wandern zur Ruhe und entfliehen eine Zeit lang ihrem stressigen Alltag. Foto: gem

kontrolliert und bei Bedarf ausgebessert werden. Das alles geschieht überwiegend ehrenamtlich. Aber auch Wander-Apps auf dem Smartphone sorgen dafür, dass man ohne unfreiwillige Umwege zum Ziel kommt.

Eine weitere Entwicklung: Die schlichten Rundwege von einst werden nun mit wohlklingenden Namen versehen und zu langen Strecken zusammengefasst. Wer will, kann auf markierten Wegen von der Nordsee bis zum Mittelmeer wandern, denn auch im angrenzenden Ausland hat das Wandern Konjunktur.

Romantische Namen

Das Nebeneinander von regionalen und überregionalen Wegbezeichnungen führt – neben den Jakobswegen – mitunter zu einer Flut an Wanderzeichen. An manchem Baum oder Laternenpfahl findet sich gelegentlich ein halbes Dutzend Kreuze, Rauten und Kreise in unterschiedlichen Farben und darunter steht zusätzlich noch „Rheinsteig“ oder „Matthiasweg“. Solche Bezeichnungen wecken romantische Assoziationen. In der Sächsischen Schweiz kann man heute noch den Malerweg gehen. Der führt auf einer Länge von 112 Kilometern vorbei an zahlreichen Felsformationen des Elbsandsteingebirges, die Maler wie Caspar David Friedrich oder Ludwig Richter zu ihren Bildern inspirierten.

Wandern hatte mal mehr, mal weniger Konjunktur, seit einigen Jahren liegt diese Freizeitaktivität zunehmend im Trend. Auch das sieht Klaus Erber durch Umfragen bestätigt. „Die unter 30-Jährigen entdecken das Wandern für sich, und auch Familien mit Kindern.“ Wanderten noch vor zehn Jahren vor allem Senioren, liegt der Altersdurchschnitt aktuell bei 48 Jahren, also nur wenig über dem Altersdurchschnitt der deutschen Bevölkerung insgesamt.

Trend mit Potenzial

Tourismusbranche und kommunale Marketingvereine haben das wirtschaftliche Potenzial, das sich damit verbindet, längst erkannt: Viele Wanderwege führen durch strukturschwache Gegenden. Hier sorgen die Wanderer für ein Zusatzeinkommen, das Hotels und Pensionen zu schätzen wissen. Mittlerweile bieten manche Verkehrsbetriebe auch Wanderbusse an, mit denen die Wanderer an- und abreisen können.

Bevorzugte Regionen sind die Mittelgebirge oder Wege entlang von Flüssen. Der Rheinsteig gehört dazu, der die Bundesländer Rheinland-Pfalz, Hessen und Nordrhein-Westfalen miteinander verbindet. Das Hohe Venn, ein Hochmoor im deutsch-belgischen Grenzgebiet, oder die Salz-Alpentour zwischen Chiemsee und Kufstein bieten Naturerlebnisse auch für weniger geübte Wanderer.

Wem das noch nicht reicht, der kann zusätzliche „Events“ buchen: Auf dem Hemingway-Trail nach Vogelsang, ein Drei-Sterne-Menü mitten im Wald – der Fantasie der lokalen Tourismusanbieter sind keine Grenzen gesetzt. Beliebte sind auch Wanderstrecken, auf denen man etwas lernen kann. „Planetenwege“ verdeutlichen den Abstand der Planeten zueinander und zur Erde; im „Waldmuseum“ kann man auf großen Schautafeln Wissenswertes zu Flora und Fauna der Region erfahren. Bleibt als einziger Unsicherheitsfaktor das Wetter. Darauf hat aber auch die Tourismusbranche keinen Einfluss.

Birgitta Negel-Täuber

Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion). Dieser Ausgabe liegt bei: Prospekt mit Spendenaufruf von Förderkreis für die Schwestern Maria, Ettlingen. Einem Teil dieser Ausgabe liegt bei: Buchprospekt von Media Maria Verlag & Versandbuchhandlung, Illertissen. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

Kaufgesuche

Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160, www.wm-aw.de Fa.



▲ Auf Kamelen erreichten die arabischen Beduinenkrieger Damaskus und befreiten es von der türkischen Vorherrschaft. Foto: imago

Vor 100 Jahren

Vertreibung aus Damaskus

Arabische Freiheit besiegelt Ende des Osmanischen Reichs

Heute ist Syrien ein Synonym für Blutvergießen und Leid. Bitter umkämpft war das Land jedoch bereits im Ersten Weltkrieg: Das Osmanische Reich, das sich 1914 noch vom Hedschas über Palästina und Syrien bis Mesopotamien erstreckte, war an der Seite Deutschlands in den Krieg eingetreten. Im Juni 1916 eröffnete Sherif Hussein, Emir von Mekka, die arabische Revolte gegen die Türken.

Um den Aufstand der Araber zu koordinieren, war der Archäologe und Geheimdienstagent Thomas Edward Lawrence zu Husseins Sohn Emir Faisal entsandt worden. Unter ihm führten Faisals Stammeskrieger einen effektiven Guerillakrieg gegen die Türken. Durch die tollkühne Einnahme der Stadt Akaba wurde der Gelehrte zur Legende Lawrence von Arabien. Parallel hierzu stieß der britische General Edmund Allenby mit seinen Truppen nach Palästina vor: Im Dezember 1917 zog er in Jerusalem ein, im September 1918 brachte er dem türkischen Heer unter dem deutschen General Otto Liman von Sanders eine entscheidende Niederlage bei.

Wer aber würde die Osmanen aus Damaskus vertreiben? Jene Stadt, die 2011 einer der Ausgangspunkte der Revolte gegen Assad war, war bereits im September 1918 der Schauplatz von großen Blutvergießen: Als die türkische Kavallerie-Nachhut durch Daraa zog, richtete sie ein Massaker an der Zivilbevölkerung, vor allem an wehrlosen Frauen und Kindern, an. Aus Rache metzelten die Beduinenkrieger unter Lawrence ihrerseits die türkischen Reiter nieder und kannten

auch mit Gefangenen und Verwundeten keine Gnade.

Als Lawrence sich Damaskus näherte, ließ ein Feuerschein am Horizont die Zerstörung der Stadt durch die Türken befürchten. Doch bis auf gesprengte Munitionsdepots war Damaskus unversehrt. Im Morgengrauen des 1. Oktober 1918 ritt der australische Lieutenant Arthur Olden an der Spitze seines Kavallerieregiments als Erster in Damaskus ein und nahm die türkische Kapitulation entgegen.

Nur wenige Stunden später führte auch Lawrence seine Krieger durch die Tore, empfangen vom Jubel der Bevölkerung. Am 3. Oktober trafen sich Emir Faisal und General Allenby zum ersten Mal persönlich. Es kam zum Eklat: Allenby bemerkte beiläufig, dass Syrien und der Libanon unter das Protektorat der Franzosen gestellt werden sollten. Faisal, dessen Männer für die arabische Freiheit und Unabhängigkeit gestorben waren, fiel aus allen Wolken und protestierte vehement.

Über die Köpfe der beiden hinweg hatten jedoch die Briten und Franzosen inzwischen den Nahen Osten aufgeteilt. Bis zum 25. Oktober nahmen die Briten auch Aleppo ein: Im Norden Syriens hatte eine Hungersnot und Typhusepidemie ein Drittel der Bevölkerung dahingerafft.

Am 30. Oktober 1918 musste die türkische Regierung im Hafen von Moudros an Bord eines britischen Schlachtschiffs den Waffenstillstand unterzeichnen: Die Türken verloren alle Gebiete außerhalb Anatoliens und mussten den Siegermächten unter anderem die Kontrolle über den Bosphorus überlassen. Michael Schmid

Historisches & Namen der Woche

30. September

Hieronimus, Viktor, Urs

In seiner vor 75 Jahren veröffentlichten Enzyklika „Divino afflante spiritu“ ermahnt Papst Pius XII. (Foto: KNA) die Bibelforscher, Aussagen der Heiligen Schrift nicht als naturwissenschaftliche Grundsätze darzulegen.



1. Oktober

Therese von Lisieux

Sein Todestag jährt sich zum 50. Mal: Durch frühe Experimente mit neuen Gottesdienstformen gelang dem Religionsphilosophen Romano Guardini lange vor der Liturgiereform des Zweiten Vatikanischen Konzils der Brückenschlag zwischen moderner Lebenswelt und religiöser Symbolik. Als wortmächtiger akademischer Lehrer und Autor prägte er Generationen. Vor einem Jahr eröffnete Kardinal Reinhard Marx seinen Seligsprechungsprozess.

2. Oktober

Schutzengel

1608 bot der Brillenmacher Hans Lipperhey dem Rat von Zeeland ein „Instrument zum Sehen in die Ferne“ an und erhielt den Auftrag, dieses anzufertigen. Bereits ein Jahr später wurden in Paris, Deutschland und Italien die sogenannten Teleskope Lipperheys verkauft. Galileo Galilei, der das Fernrohr weiterentwickelte, gelang mit dem Nachbau ein astronomischer Durchbruch.

3. Oktober

Ewald, Irmgard

Vor 50 Jahren verabschiedete die Kultusministerkonferenz der Bun-

desrepublik die Empfehlung zur Einführung des Schulfachs Sexualkunde. Das im Juni 1969 erschienene Schulbuch, der „Sexualkunde-Atlas“, war unter anderem wegen seiner Abbildungen umstritten.

4. Oktober

Franz von Assisi

Mit Adrian Kantrowitz wurde 1918 ein bedeutender Herzchirurg geboren: Schon als Jugendlicher hatte der Arztsohn ein EKG-Gerät aus Radioteilen gebaut. Ab 1950 entwickelte er künstliche Herzteile und eine Herz-Lungen-Maschine, ab 1960 die ersten Herzschrittmacher. Kantrowitz führte auch die erste Herztransplantation in den USA durch.

5. Oktober

Meinolf, Attila

Obwohl von der Polizei verboten marschierten 1968 in der zweitgrößten nordirischen Stadt – Derry, von Protestanten Londonderry genannt – 400 Katholiken gegen Ungerechtigkeit und Benachteiligung. Die Polizei reagierte völlig überzogen und prügelte die Demonstration nieder. Dies war der Auftakt der 30 Jahre währenden bürgerkriegsähnlichen Zustände.

6. Oktober

Adalbero, Bruno, Melanie

Vor 250 Jahren wurde der österreichische Schneider Josef Madersperger geboren. Um die Entwicklung seiner Nähmaschine voranzutreiben, wandte er von 1807 an alle Ersparnisse auf. Die Öffentlichkeit konnte er nicht überzeugen. 1850 starb er verarmt. Die Wiener Schneiderinnung pflegt sein Grab bis heute.

Zusammengestellt von Lydia Schwab



▲ Die vergangene Gewalt ist in Nordirland an dieser Mauer, die einst Gebiete nach Konfessionen trennte, noch immer deutlich sichtbar. Foto: imago

SAMSTAG 29.09.

▼ Fernsehen

- 15.10 BR: **Glockenläuten** aus der Rieterkirche in Kalbensteinberg.
 17.35 ZDF: **Scharfblick und Fingerspitzengefühl**. Mit Behinderung zum Traumjob. Doku, D 2018.

▼ Radio

- 6.35 Deutschlandfunk: **Morgenandacht**. Domkapitular Ulrich Beckwermert, Osnabrück (kath.).
 18.05 Deutschlandfunk Kultur: **Feature**. Krieg im Kopf. Geschichten von Veteranen aus fünf Ländern.

SONNTAG 30.09.

▼ Fernsehen

- 9.30 ZDF: **Evangelischer Gottesdienst** aus der Lebenswelt der Barmherzigen Brüder in Kainbach (Österreich) mit Kaplan Alfred Jokesch.
 20.15 Arte: **Love and Friendship**. Im späten 18. Jahrhundert setzt die Witwe Lady Susan Vernon alles daran, sowohl für sich selbst als auch für ihre Tochter eine gute Partie zu gewinnen. Jane-Austen-Verfilmung.
 22.50 RBB: **Lenins Kirche**. Hat der Kommunismus einen religiösen Kern?

▼ Radio

- 7.05 Deutschlandfunk Kultur: **Feiertag**. Sags Franziskus. Zur Jugendsynode im Vatikan. Von Stefanie Stahlhofen (kath.).
 8.05 BR2: **Katholische Welt**. Zum 50. Todestag von Romano Guardini.
 10.05 Deutschlandfunk: **Katholischer Gottesdienst** aus der Kirche St. Franziskus in Halle. Predigt: Pfarrer Franz-Leo Barden.
 10.35 BR1: **Katholische Morgenfeier**. Pfarrer Claus-Peter Chrt, Regensburg.

MONTAG 1.10.

▼ Fernsehen

- 20.15 MDR: **Go Trabi go**. Udo und seine Familie machen sich nach der Wiedervereinigung auf, mit dem Trabi Italien zu erkunden. Komödie, D 1991.

▼ Radio

- 6.20 Deutschlandfunk Kultur: **Wort zum Tage**. Pfarrer Dominik Meiering, Köln (kath.). Täglich bis einschließlich Samstag, 6. Oktober. Am Mittwoch um 6.55 Uhr.
 19.30 Deutschlandfunk Kultur: **Zeitfragen. Feature**. Die letzten Fossilien? Industriegewerkschaften in Zeiten des Klimawandels.

DIENSTAG 2.10.

▼ Fernsehen

- 20.15 Arte: **Pre-Crime**. Ein Computerprogramm, das voraussagt, wo und wann ein Verbrecher zuschlägt, ist keine Science-Fiction, sondern in Städten wie London und München längst Realität. Doku, D 2017.
 22.15 ZDF: **Schmerz, lass nach!** Wenn das Leben zur Qual wird. Doku.

▼ Radio

- 20.30 Radio Horeb: **Credo**. Wer war Johannes Paul I. (1912 bis 1978)? Von Prälat Professor Markus Graulich.

MITTWOCH 3.10.

▼ Fernsehen

- 10.00 ZDF: **Ökumenischer Gottesdienst** zum Tag der Deutschen Einheit aus Berlin mit Erzbischof Heiner Koch und Bischof Markus Dröge.
 20.15 Sat.1: **Ich bin dann mal weg**. Zu Fuß auf dem Jakobsweg. Komödie.

▼ Radio

- 9.55 Radio Horeb: **Heilige Messe mit Papst Franziskus** zur Eröffnung der Bischofssynode in Rom.
 10.05 Deutschlandfunk: **Das Feature**. St. Matthäus lebt. Wie man einen Friedhof am Sterben hindert.

DONNERSTAG 4.10.

▼ Fernsehen

- 22.40 WDR: **Menschen hautnah**. Markus – aus der Welt eines Autisten.

▼ Radio

- 10.00 Radio Horeb: **Lebenshilfe**. Franz von Assisi als Hilfe für mein Leben heute. Von Christoph Kreitmeir, Klinikseelsorger und Priester.
 19.30 Deutschlandfunk Kultur: **Zeitfragen. Feature**. Vergeht die Zeit und wenn ja, wohin? Zeittheorien und Zeitempfinden.

FREITAG 5.10.

▼ Fernsehen

- 12.30 3sat: **Besonders normal**. Grenzenlos spielen – wie inklusiv sind Freizeitangebote für Familien?

▼ Radio

- 15.00 Deutschlandfunk Kultur: **Kakadu. Entdeckertag für Kinder**. Durch dick und dünn. Was bedeutet eigentlich Freundschaft?

👁: Videotext mit Untertiteln

Für Sie ausgewählt



Jeder Schritt könnte der letzte sein

Mai 1945: Der Zweite Weltkrieg ist zu Ende, nicht jedoch für Sebastian (Foto: ZDF/Camilla Hjelm) und ein knappes Dutzend weiterer junger Soldaten aus Deutschland. Kurz zuvor waren sie für Hitlers letztes Aufgebot eingezogen worden – den Volkssturm. Sie sind fast noch Kinder, doch nun Kriegsgefangene in Dänemark und für ein Himmelfahrtskommando eingeteilt. Es geht um die Säuberung eines Nordseestrandes von 45 000 Tretminen. Weder ausgebildet noch ausgerüstet und völlig ohne technische Hilfsgeräte müssen sie sich Stück für Stück durch den Sand quälen. Jeder Schritt könnte der letzte sein, denn niemand weiß, wo genau „Unter dem Sand“ (ZDF, 3.10., 23 Uhr) die nächste Mine vergraben ist.



Historisches Politdrama

1962, auf dem Höhepunkt des Kalten Kriegs, fechten zwei Alpha-Männer eine beinahe archaisch anmutende Fehde aus: Verteidigungsminister Franz Josef Strauß (Francis Fulton-Smith, Foto: ZDF/BR/Roland Suso Richter) und „Spiegel“-Gründer Rudolf Augstein. Ihre Haltungen sind diametral entgegengesetzt. Wo für Strauß die Devise gilt „lieber tot als rot“, lautet Augsteins Maxime „weg mit den Verkrustungen des Obrigkeitsstaates“. Strauß will den drohenden Atomkrieg durch ein „Gleichgewicht des Schreckens“ verhindern. Augstein ist überzeugt, dass die Politik des Wettrüstens früher oder später unweigerlich in die Katastrophe führt: „Die Spiegel-Affäre“ (3sat, 2.10., 20.15 Uhr).

Damit Senioren zu Hause leben können

Um die Kommunalisierung von Pflege geht es in der Dokumentation „Gepflegt alt werden“ (3sat, 4.10., 20.15 Uhr). Dadurch sollen alte Menschen so lange wie möglich zu Hause leben können. Mancherorts gibt es bereits ein Netz von Organisationen und ehrenamtlichen Unterstützern, um älteren Alleinstehenden beizustehen, beispielsweise in Rheinland-Pfalz. In einem Modellversuch wird dort die kommunale Pflege erprobt. Eine „Gemeindegewerkschaft“ kümmert sich um die Senioren. Eine Vorreiterrolle spielen auch die Niederlande. Dort sind Kommunen gesetzlich verpflichtet, dafür zu sorgen, dass alte Menschen nicht ins Heim müssen.

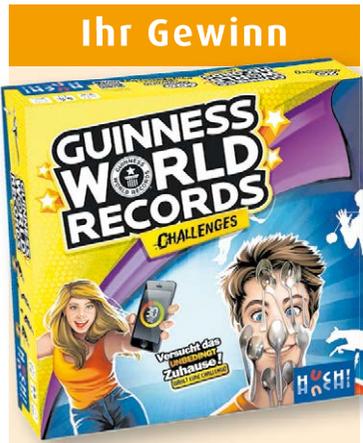
Senderinfo

katholisch1.tv

im Internet www.katholisch1.tv, Satellit Astra: augsburg tv (Sendekennung „a.tv“), sonntags 18.30 Uhr; TV Allgäu (Sendekennung „Ulm-Allgäu“), sonntags 19.30 Uhr.

Radio Horeb

im Internet www.horeb.org; über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ sowie Satellit Astra, digital: 12,604 GHz.



Ihr Gewinn

Das Spiel der Rekorde

Wer schafft die meisten Zungenschnalzer? Und wie lange dauert es, eine Kette aus 25 Büroklammern herzustellen? Das Spiel „Guinness World Records Challenges“ (Huch-Verlag) beinhaltet zahlreiche Herausforderungen, die von den Spielern live und in Echtzeit angepackt werden müssen. In Windeseile verwandelt sich das Wohnzimmer in eine Arena.

Der Ablauf ist schnell erklärt: Wer an der Reihe ist, bewegt seine Spielfigur je nach Würfelwurf. Landet er auf einem Frage-Feld, muss er eine Frage zu einem bestehenden Weltrekord beantworten. Bei einem Challenge-Feld wartet auf den Spieler eine Aufgabe. Er entscheidet selbst, ob er dazu eine neue Karte vom Stapel zieht oder einen Mitspieler, der bereits eine Aufgabe erfüllt hat, herausfordert. Überbietet er seinen Konkurrenten, erhält er dessen Aufgaben-Karte.

Wir verlosen zwei Exemplare. Wer gewinnen will, schicke das Lösungswort des Kreuzworträtsels mit seiner Adresse auf einer Karte an:

Katholische Sonntagszeitung
bzw. Neue Bildpost
Rätselredaktion
Henisiusstraße 1
86152 Augsburg

Einsendeschluss:
4. Oktober

Über das Backbuch aus Heft Nr. 37 freut sich:
Marianne Altschäffl,
94342 Straßkirchen.

Herzlichen Glückwunsch!
Die Gewinner aus Heft Nr. 38 geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.

zielgerichtet, eifrig	Plunder, Altwaren	überwinden	Laute von Hunden	See-lachs-art	nach Art von (franz.)	römischer Liebesgott	westafrikanischer Stamm	poet.: Tod (Freund ...)	Gespräch mit Gott	afrik. Strom
						würdigen, auszeichnen				
Einrichtungsgegenstände		Robben-art							Kinder-trom-pete	
						gefall-süchtig				
Stemmwerkzeug		Erdalkali-metall					längliche Vertiefung			Kreatur, Organismus
flach							abge-spannt	unerfüllbarer Wunsch	sächlicher Artikel	
EDV-Begriff (Netzwerk)										
Haltevorrichtung	Kehrreime		italienische Tonsilbe						panischer Ansturm	
						schräg	Tiroler Kurort	rotes Wurzelgemüse		Wegstück
							Sumpfgas zum Flechten			
modern			darüber hinaus		baumgesäumte Straße				Schraubenschlüssel	
aus diesem Grund		ugs.: Sachen, Dinge					aha!	Westeuropäer		1
						griechische Unheils-göttin	starkes Verlangen			
ein Geschirrtteil		chem. Zeichen für Titan		im Jahre (latein.)				Buchstabenfolge		englisch: wir
								Radio-wellenbereich (Abk.)		4
einfach						Nebenmeer des Atlantiks				

HAARAUSFALL IN DEN WECHSELJAHREN?
Nicht warten - gleich handeln!

Plurazin® 49 **NEU!**
Speziell für das Haar ab 50

Plurazin® 49 Intensiv Kapseln
Plurazin® 49 Intensiv Sprüh Serum
Plurazin® 49 Pflege+Volumen Shampoo
Rezeptfrei in allen Apotheken

Plurazin® 49 ist studienbelegt, wirksam und sehr gut verträglich. www.plurazin.de

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

Lösung aus den Buchstaben 1 bis 8:
Wohlschmeckender Speisepilz
Auflösung aus Heft 38: **MAURITIUS**



Reliasan® – Balsam für die Seele
Natürliche Hilfe bei depressiver Verstimmung & nervöser Unruhe

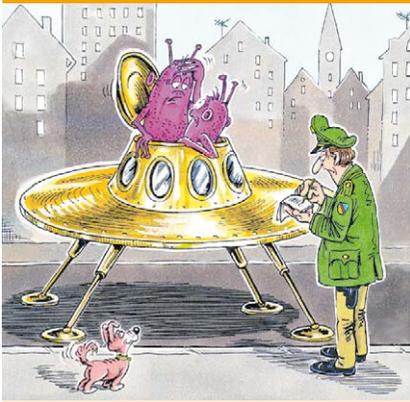
NEU

Reliasan®
Bei leichter depressiver Verstimmung & nervöser Unruhe
Diätetisches Lebensmittel für besondere medizinische Zwecke (ergänzende bilanzierte Diät)

120 Kapseln

Erhältlich in allen Apotheken · www.reliasan.de

Kurz und witzig



„Soweit ich ihn verstehe, sagt er irgendetwas von einer fehlenden Feinstaub-Plakette ...“

Illustration: Jakoby

Witz der Woche

Der Pfarrer fragt den kleinen Max im Kindergottesdienst: „Sprichst du auch jeden Abend ein Gebet, bevor du schläfst?“ Max antwortet: „Das macht meine Mama für mich!“ – „Und was für eines?“, erkundigt sich der Pfarrer. „Gott sei Dank bist du nun endlich im Bett!“
Eingesendet von Adelheid Watzl, Regensburg.

Sie kennen auch einen guten Witz? Dann schicken Sie ihn uns. Pro abgedrucktem Witz gibt es zehn Euro.

Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost
Redaktion
Henisiusstraße 1
86152 Augsburg
E-Mail: redaktion@suv.de

Erzählung

„Bernemann an Erde!“, brüllte mein kleiner siebenjähriger Kumpel Bernemann in die Pfeffermühle, die er sich wie ein Mikrofon vor sein Kinn hielt. „Bernemann voll dringend an Erde! Warum geben mir diese Knallköpfe in der Zentrale keine Antwort? Hallooo, Bernemann an Erdstation!“

Vor sich hatte er den aufgeklappten Laptop auf dem Wohnzimmerisch stehen. Der Bildschirm war von oben bis unten ausgefüllt mit endlosen Zahlenreihen. Ich kam zur Tür herein und hatte keine Ahnung, wie man solche Zahlenreihen aufrufen konnte, die mir völlig sinnlos vorkamen und fernab jeder Systematik.

„Wo bist du gerade?“, fragte ich den kleinen Kumpel. „Ah, der Deputy Space Chief“, trällerte der Junge. „Ich bin auf dem Weg zum Mond und will gerade die Raumkoordinaten mit der Erdstation abstimmen.“

„Donnerwetter“, staunte ich, „du kennst dich aber gut aus.“ Na klar doch“, krächte er. „Hör mal, Peter, wenn ich von Beruf Weltraumfahrer werde, dann komme ich doch auch zum Mond, oder?“ „In diesem Fall“, antwortete ich behutsam, „würdest du möglicherweise auch einmal zum Mond fliegen.“

„Siehst du“, triumphierte er, „und jetzt bin ich unterwegs zum Mond. Ich bin der berühmte Weltraum-

Bernemanns Reise zum Mond



fahrer und reise mit der Jules Verne 7, meinem Luxusfuturaostarship, zu einer Nasa-Sondermission auf den Mond, um neue Gesteinsproben zu nehmen und zur Erde zu bringen.“

„Ein gewisses Vokabularium hast du ja gut drauf“, fand ich. „Ich bin ja auch ein großer Weltraumexperte! Was ist denn eigentlich ein Vokabularidings?“ Er grinste bis zu den Ohrläppchen und drückte auf der Tastatur des Laptops herum. Der Bildschirm wurde schwarz. „Hoffentlich machst du nichts kaputt“, unkte ich besorgt.

„Die Erdstation meldet sich nicht“, brummelte er. „Hier Bernemann, hier Bernemann“, schrie er plötzlich wieder in seine Pfeffermühle hinein. „Ich brauche dringend die Erdstation.“ Er schaltete den Computer aus.

„Diese Landratten“, sagte der Knirps, „sind einfach zu dusselig.“

„Es ist schon traurig“, warf ich ein, „dass man immer mit solchen Nietten zusammenarbeiten muss. Überall nur Stümper“, stimmte ich zu. „Sag’ ich doch.“ „So ist das leider immer. Man kann sich auf niemanden verlassen.“

Der kleine Kumpel legte sein Mikrofon auf den Tisch und schaute mich freudestrahlend an. „Aber wenn ich groß bin“, prophezeite er, „dann werde ich wirklich in echt Weltraumfahrer. Und dann fliege ich bis zum Mond. Und ich fliege auch zum Mars. Ich sag’ dir, ich fliege kreuz und quer durchs ganze Universum. Du wirst schon sehen.“

„Wir werden sehen“, sagte ich salomonisch. „Magst du ein Eis?“ „Eis ist immer gut“, zwitscherte er. „Ich hab’ uns was von Salvatore mitgebracht. Komm in die Küche.“ „Echt voll cool“, sagte er.

Text: Peter Biqué; Foto: gem

Sudoku

1	6	5	7	8				
4	5	9	1	2	5		6	
3		1	2	5	4			
5		4	3	7	1			
3	4	8			7	5	9	
8	7		6	5	4			
1		2	9		6	7		
4	5		6	3	2	1		
6	2	7		3			5	

Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 38.

		7	6	2	1	4		
6				5		1	7	
1	8	4						
		9	3	4			5	
3		1		9				7
				7		3	9	4
9	3		4		2			
						9	2	6
6			1	9				





Hingesehen

Mit den zinnenbewehrten Türmen und der kolossalen Marienstatue in der Mitte gehört das Notre Dame Center zur Silhouette Jerusalems. Der festungsartige Bau, direkt an der alten Demarkationslinie gelegen, zwischen der arabischen Altstadt und dem heutigen Amtssitz des Bürgermeisters, teilt in besonderer Weise die wechselhafte Geschichte der Heiligen Stadt: Als französisches Pilgerzentrum vor 130 Jahren gegründet, fungierte es während des Kriegs 1948 als militärischer Vorposten der Israelis. Seit einem halben Jahrhundert dient Notre Dame als vatikanisches Gästehaus. Auch die Päpste nutzen es bei den Heilig-Land-Besuchen. Franziskus traf hier beispielsweise 2014 mit Israels Ministerpräsident Benjamin Netanjahu zusammen. *Text und Foto: KNA*

Wirklich wahr

Das „Blutwunder des heiligen Januarius“ ist wieder pünktlich eingetreten. Wie italienische Medien berichteten, war das in einer gläsernen Ampulle aufbewahrte verklumpte Blut des Stadtpatrons von Neapel bereits bei der Öffnung des Tresors flüssig.

Neapels Kardinal Crescenzio Sepe, der die Zeremonie leitete, erlitt Medienberichten zufolge einen Schwächeanfall, womöglich aufgrund der Hitze in der Kathedrale. Der 75-Jährige habe sich setzen



müssen und die Phiole mit dem verflüssigten Blut erst bei der Wiederholung des Phänomens präsentieren können (*Archivfoto: KNA*).

Der Festtag von „San Gennaro“ ist einer von drei Terminen, an dem sich das Ereignis üblicherweise vollzieht. Daneben tritt es meist auch am ersten Samstag im Mai und am 16. Dezember ein.

Das „Blutwunder“ ist seit dem Mittelalter belegt. Sein Ausbleiben gilt bei den Neapolitanern als schlechtes Omen. *KNA*

Zahl der Woche

48,8

Millionen Euro haben die Sternsinger in diesem Jahr gesammelt. Damit erzielten sie bei der 60. Aktion Dreikönigssingen ein neues Rekordergebnis. Die Summe lag zwei Millionen Euro über dem Resultat im Jahr davor, teilten die Organisatoren mit. Der bisherige Rekord wurde mit 47,6 Millionen Euro zur Jahreswende 2004/2005 erreicht – kurz nach der verheerenden Tsunami-Katastrophe in Südostasien.

An der Aktion nehmen jedes Jahr bundesweit mehr als 300 000 Sternsinger teil. Es ist die weltweit größte Hilfsinitiative von Kindern für Kinder. Jeweils um den 6. Januar ziehen Mädchen und Jungen als Heilige Drei Könige verkleidet von Haus zu Haus und sammeln Spenden für ihre Altersgenossen.

Das kommende Dreikönigssingen steht unter dem Motto „Segen bringen, Segen sein. Wir gehören zusammen – in Peru und weltweit“. Es nimmt Kinder mit Behinderung in den Blick. *KNA*

Impressum

Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg

Herausgeber und Verlag (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

Postanschrift: Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 www.katholische-sonntagszeitung.de

Geschäftsführer: Johann Buchart

Redaktion

Chefredakteur: Johannes Müller
Chef vom Dienst: Thorsten Fels

Regionales: Gerhard Buck, Barbara Lang, Susanne Loreck
Überregionales: Dr. Peter Paul Bornhausen, Romana Kröling, Simone Sitta, Nathalie Zapf (Nachrichten)

Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)
Telefax: 08 21/5 02 42-81

Nachrichten: Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

Mediaberatung

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),
Telefon: 08 21/5 02 42-25
Telefax: 08 21/5 02 42-83

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 38 vom 1.1.2018. Anzeigenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

Mediendesign und Marketing: Cornelia Harreiß-Kraft
Telefon: 08 21/5 02 42-39

Druck und Repro: Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



Leserservice und Vertrieb

Karola Ritter,
E-Mail: vertrieb@suv.de
Telefon: 08 21/5 02 42-13,
08 21/5 02 42-53
Telefax: 08 21/5 02 42-80

Bezugspreis: Vierteljährlich EUR 31,35. Einzelnummer EUR 2,50. Bestellungen direkt beim Verlag, Abonnenten-Service.

Abbestellungen sind sechs Wochen vor Quartalsende schriftlich an den Verlag zu richten.

Bankverbindung: LIGA Bank eG
Konto-Nr. 115800, BLZ 75090300
IBAN DE5175090300000115800
BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfen besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

Wieder was gelernt

1. Unter welchem römischen Kaiser soll Januarius hingerichtet worden sein?

- A. Nero
- B. Septimus Severus
- C. Decius
- D. Diokletian

2. Welcher weitere Heilige wird in Süditalien verehrt?

- A. Blasius von Sebaste
- B. San Frutos
- C. San Cataldo
- D. Teresa von Ávila

0 2 ' 0 1 : 6uns07

Schon wieder eine andere Bibel

Am ersten Advent führt die Kirche die neue Einheitsübersetzung verbindlich ein

Als biblische Grundlage für den kirchlichen Gebrauch im Gottesdienst und Unterricht löst die neue Einheitsübersetzung ihre Vorgängerin bereits nach 40 Jahren ab. Einige ihrer Besonderheiten bleiben auch in der neuen Ausgabe erhalten. Was hatte es aber bis 1979 für Übersetzungen gegeben?

Für das Christentum beginnt die Geschichte der Bibel (von lateinisch-griechisch „Biblia – Bücher“) mit einer Übersetzung. Der gesamte Mittelmeerraum war von der griechischen Kultur so durchdrungen, dass die riesige jüdische Gemeinde von Alexandria im heutigen Ägypten ihre heiligen Schriften nicht mehr im Original lesen konnte.

Zwei Jahrhunderte vor Christi Geburt entstand darum eine griechische Übersetzung, die der Legende nach von 72 Schriftgelehrten erstellt wurde, wobei alle unabhängig voneinander in 72 Tagen denselben Text schufen. Diese „Septuaginta“ (von lateinisch „siebzig“) trug, weil Übersetzungen immer auch Entscheidungen fordern, zu einer Schärfung fraglicher Stellen bei. Die berühmteste ist „Jungfrau“ statt hebräisch „junge Frau“ in der Immanuelverheißung des Propheten Jesaja.

Einige Teile des Alten Testaments wiederum wie das Buch Judith, das Buch der Weisheit oder die Makkabäerbücher sind ausschließlich auf Griechisch überliefert. Das Neue Testament wurde komplett auf Griechisch verfasst, das zum Beispiel der Apostel Paulus und der Evangelist Lukas virtuos beherrschten.

Auf den heiligen Hieronymus († 420) geht die lateinische „Vulgata“ („Allgemeine“) zurück, eine einheitliche Bibelübersetzung auf der Grundlage verschieden überlieferter Texte. Sie sollte – von den Karolingern als Reichstext durchgesetzt und in einer Überarbeitung durch die

Pariser Sorbonne – für ein Jahrtausend maßgeblich bleiben und wurde im 16. Jahrhundert polemisch gegen die protestantischen Übersetzungen der Urschriften in die europäischen Landessprachen abgegrenzt.

Dabei war dem Kirchenvater der Rückgriff auf den hebräischen Urtext (er sprach von „hebraica veritas – hebräischer Wahrheit“) ebenso wenig fremd wie den deutschen und schweizerischen Reformatoren. Nur arbeiteten diese auf der Grundlage sorgfältiger humanistischer Editionen. Der erste Meilenstein dazu, die griechische Ausgabe des Neuen Testaments von Erasmus von Rotterdam, erschien 1516. Für die Übersetzung des Alten Testaments musste sich das Team um Martin Luther und Philipp Melanchthon selber eine verlässliche hebräische Textgrundlage schaffen.

Die sprachmächtige Gesamtausgabe der „Lutherbibel“ erschien 1534 – als nur eine von zahlreichen Bibelausgaben, darunter durchaus auch katholischen. Ein generelles katholisches „Übersetzungsverbot“ hat es nicht gegeben. Die ganze Neuzeit und Aufklärungszeit hindurch landete eine bemerkenswerte Anzahl katholischer Bibelübersetzungen auf dem Buchmarkt, allerdings immer mit dem zuvor eingeholten „Imprimatur“ versehen, der Druckfreigabe durch die jeweils zuständige kirchliche Autorität.

Allioli, Pattloch, Schott ...

Ab 1830 erschien als erste deutschsprachige Übersetzung mit päpstlicher Druckerlaubnis die Bibelausgabe von Joseph Franz von Allioli auf der Grundlage bestehender Vulgata-Übersetzungen. Dessen

kraftvollen, teilweise auch derben Text überarbeitete ab 1899 Augustin Arndt mit Rücksicht auf das hebräische und griechische Original – sowie auf empfindsame Ohren.

Bis etwa 1950 war dieser „Allioli“ die verbreitetste katholische Bibelübersetzung im deutschsprachigen Raum. 1956 lag die „Pattloch“-Ausgabe in Neuübersetzung der hebräischen und griechischen Grundtexte durch Vinzenz Hamp, Meinrad Stenzel und Josef Kürzinger vor. Massenhaft vor allem durch immer neue Bibelausgaben des

Weltbild-Konzerns bis heute verbreitet, konnten dieser Ausgabe andere keine Konkurrenz machen.

Was die liturgische Verwendung der Heiligen Schrift betrifft: Es gab Lektionare zuhauf. Zuletzt war keines so verbreitet wie das „Deutsche Lektionar für die Feier der heiligen Messe“, der von der Erzabtei Beuron herausgegebene Text zu den „Schott“-Messbüchern (ab 1910).

Diesem Wirrwarr von Bibelausgaben und Lektionaren wollte das „Katholische Bibelwerk“ ein Ende machen. Der Förderverein von Gläubigen und Priestern zur „Verbreitung der Heiligen Schrift unter dem katholischen Volk“ hatte 1961 in einer Denkschrift auf die dringende Notwendigkeit einer einheitlichen deutschen Übersetzung der ganzen Heiligen Schrift hingewiesen. Die deutschen Bischöfe machten sich diesen Aufruf zu eigen, und kaum hatte das Zweite Vatikanische Konzil (1962 bis 1965) den Gebrauch der Landessprache in der Liturgie gestattet, begann die Arbeit an der „Einheitsübersetzung“.

Diese verdankt ihren Namen somit nicht der Zusammenarbeit

mit der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), die sich ab 1967 in der gemeinsamen Übersetzung der Sonntagslesungen und der Psalmen niederschlug. „Einheit“ bedeutet vielmehr den katholisch-einheitlichen Gebrauch der Bibel in Gottesdienst und Schule im gesamten deutschsprachigen Raum.

Eine Ijobsbotschaft?

Ökumenisch gut gemeint, aber sprachlich problematisch war im Rückblick die Vereinheitlichung der biblischen Orts- und Personennamen. Bislang hatten katholische Übersetzungen ihre Schreibweisen aus Vulgata und Septuaginta übernommen, evangelische die der Lutherbibel. 1972 einigten sich die Deutsche Bischofskonferenz und der Rat der EKD auf eine einheitliche Schreibung („Loccumer Richtlinien“), um das originale Hebräisch und Griechisch stärker zu berücksichtigen.

Aus „Hesekiel“ wurde so „Ezechiel“, das H in Nazareth und Bethlehem fiel weg. Viele manierierte Schreibweisen fanden als Alternativen zwar Eingang in den Duden, doch niemand erzählt von der Arche Noach oder überbringt eine Ijobsbotschaft oder nennt sein Kind Elija. „Mose“ ist allen Beteuerungen zum Trotz übrigens weder griechisch („Moysis“) noch hebräisch („Mose“), sondern protestantisch.

Die mit der Einheitsübersetzung verbundene Hoffnung auf erhöhte öffentliche Resonanz wurde mit diesem professoralen Sonderdeutsch geschwächt. Darum haben es die evangelischen Christen auch flugs wieder aufgegeben, die neue Einheitsübersetzung nicht. Dafür ist sie bei einigen geflügelten Bibelworten wie „Der Mensch lebt nicht von Brot allein“ zum Lutherdeutsch zurückgekehrt. *Peter Paul Bornhausen*



▲ Zwei gewichtige Neuerscheinungen: die neue Einheitsübersetzung (2016) und die neue Lutherbibel (2017).

Foto: KNA



Das Wort ist dir nahe,
es ist in deinem Mund
und in deinem Herzen.
Röm 10,8

DIE BIBEL LEBEN TAG FÜR TAG

Sonntag, 30. September
Wer einen von diesen Kleinen, die an mich glauben, zum Bösen verführt, für den wäre es besser, wenn er mit einem Mühlstein um den Hals ins Meer geworfen würde. (Mk 9,42)

Die Verführung von Menschen, vor allem von Kindern und Jugendlichen, ist etwas Furchtbares. Da gibt es nichts zu verarmlosen. Inmitten des Missbrauchsskandals in unserer Kirche beten wir besonders: um Reue, Umkehr, Heilung und Vergebung.

Montag, 1. Oktober
Hl. Therese von Lisieux
Da rief er ein Kind herbei, stellte es in ihre Mitte und sagte: Amen, das sage ich euch: Wenn ihr nicht umkehrt und wie die Kinder werdet, könnt ihr nicht in das Himmelreich kommen. (Mt 18,2f)

Jesus ruft uns zu Umkehr und Vertrauen auf. Vertrauen in den himmlischen Vater, wie ein Kind, das keine Angst hat und sich geliebt weiß.

Dienstag, 2. Oktober
Hl. Schutzengel
Ich werde einen Engel schicken, der dir vorausgeht. Er soll dich auf dem Weg schützen und dich an den Ort bringen, den ich bestimmt habe. (Ex 23,20)

Gott hat die Engel als seine Boten und Wegbegleiter für uns Menschen erschaffen. Seit Beginn der Schöpfung sind sie an der Seite des Menschen. Hören wir heute auf ihre leise Stimme!

Mittwoch, 3. Oktober
Als Jesus und seine Jünger auf ihrem Weg weiterzogen, redete ein Mann Jesus an und sagte: Ich will dir folgen, wohin du auch gehst. (Lk 9,57)

Heute beginnt in Rom die Jugendsynode. Beten wir für die jungen Menschen, die nach ihrer Berufung fragen, dass sie gute

Wegbegleiter und Wegbegleiterinnen finden.

Donnerstag, 4. Oktober
Hl. Franz von Assisi
Mir ist von meinem Vater alles übergeben worden; niemand kennt den Sohn, nur der Vater, und niemand kennt den Vater, nur der Sohn und der, dem es der Sohn offenbaren will. (Mt 11,27)

Christus hat den heiligen Franziskus angesprochen und sich ihm immer mehr offenbart, so dass Franziskus ihm in seiner Liebe immer ähnlicher werden konnte. Herr, was soll ich heute tun?

Freitag, 5. Oktober
Wer euch hört, der hört mich, und wer euch ablehnt, der lehnt mich ab; wer aber mich ablehnt, der lehnt den ab, der mich gesandt hat. (Lk 10,16)

Papst Franziskus hat zur Synode nach Rom viele eingeladen, um

aufeinander und miteinander auf Gottes Wort in unseren Tagen zu hören, um einen Weg für die Jugend zu finden. Herr, öffne unser Herz und unsere Ohren für dich!

Samstag, 6. Oktober
In jener Zeit kehrten die Zweiundsiebzig zurück und berichteten voll Freude: Herr, sogar die Dämonen gehorchen uns, wenn wir deinen Namen aussprechen. (Lk 10,17)

Viele Ungeister bedrängen die Menschen in unseren Tagen. Wir Christen haben die Vollmacht, uns in der Kraft des Heiligen Geistes und in Jesu Namen für die Wahrheit einzusetzen.



Sr. M. Petra Grünert ist Franziskanerin von Maria Stern im Jugendwohnheim St. Hildegard am Dom in Augsburg (www.franziskanerinnen-am-dom.de) und Mitarbeiterin in der Klinikseelsorge.



Die Zeitschrift für den katholischen Mesner

- Nachrichten, Bilder und Termine aus den Berufsverbänden
- Anregungen, Gebete und Impulse

6 x im Jahr
bestens
informiert!



Ja, schicken Sie mir die mit 6 Ausgaben jährlich erscheinende Zeitschrift **Der Katholische Mesner** für mindestens 1 Jahr zum günstigen Jahresbezugspreis von EUR 6,75 (incl. Zustellgebühr).

Zustellungsbeginn _____

Name / Vorname _____

Straße / Hausnummer _____

PLZ / Ort _____

Ich bin damit einverstanden, dass die zu entrichtende Abonnementgebühr jährlich von meinem Konto abgebucht wird.

IBAN _____

BIC _____ Name des Geldinstituts _____

X Datum, Unterschrift _____

Bitte ausfüllen und einsenden an: Mediengruppe Sankt Ulrich Verlag GmbH, Leserservice **Der Katholische Mesner**, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

Vertrauensgarantie: Diese Bestellung kann innerhalb zwei Wochen schriftlich widerrufen werden. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs.

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

SPEZIAL



RADIO **DAB+** **AUGSBURG**

Die beste Musik aus vier Jahrzehnten



1000 Jahre St. Moritz

Die Moritzkirche ist einer der zentralen Punkte in der Stadt Augsburg – und das seit 1000 Jahren. Am vergangenen Wochenende ist mit einem feierlichen Gottesdienst das Festjahr zum großen Jubiläum eingeläutet worden.

Yves Gatez von Radio Augsburg hat sich im Vorfeld mit Pfarrer Helmut Haug getroffen und in der Geschichte gekramt.

Den Glauben leben, seine Wurzeln pflegen

Sonntags
Zeitung

www.katholische-sonntagszeitung.de



Wie schützt die Kirche
Kinder und Jugendliche?

▶ 3:48

Missbrauchsstudie:
Die Zahlen im Bistum
Augsburg

4:52

Interview:
Was steckt hinter
„burn-out“?

6:02

Moritzkirche
Jubiläumsjahr

4:31

Den Glauben leben, die Welt entdecken

Sonntags
Zeitung

www.katholische-sonntagszeitung.de



20 Jahre Verband
der Pfarrsekretärinnen
Diözese Augsburg

▶ 4:17



Benninger
Riedkapelle

5:30



Hausmadonnen -
stumme
Zeitzeugen

4:05

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

**Termine und
Gottesdienste**



Wallfahrten

Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgöttle von Biberbach“

Telefon 08271/2936, Messe mit Predigt an Sonn- und Feiertagen: 10 Uhr. Samstags: 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Vorabendmesse. Donnerstags: 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Abendmesse. Rkr.: täglich 18.30 Uhr, jeden 13. des Monats: Fatima-Rkr., am ersten Montag im Monat stille Anbetung von 19 Uhr bis 20 Uhr.

Breitenbrunn, Maria Baumgärtle,

Telefon 08265/96910, Messe täglich um 7.30 Uhr, am Sonntag und Mittwoch (Wallfahrtstag) auch um 9 Uhr, sonntags zusätzlich um 10.15 Uhr. Rkr. am Sonntag und Mittwoch um 8.30 Uhr (Wallfahrtskirche), an den anderen Tagen um 19 Uhr (Hauskapelle). Sonn- und Feiertage: 13.30 Uhr Andacht mit sakramentalem Segen. BG an Sonn- und Feiertagen vor der Messe in der Wallfahrtskirche, nachmittags von 14-15 Uhr in der Hauskapelle. BG werktags von 9-11.30 Uhr, 14-17.30 Uhr und von 18.30-20 Uhr in der Hauskapelle. Dienstags keine BG, Termine für BG: Telefon 08265/9691-0. Sa., 29.9., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Rkr. - So., 30.9., 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe, 10.15 Uhr Messe, 13.30 Uhr Andacht. - Mo., 1.10., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Rkr. - Di., 2.10., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Rkr. - Mi., 3.10., Wallfahrtstag, 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe. - Do., 4.10., 7.30 Uhr Messe, 19.30 Uhr Rkr. um geistl. Berufe und Anbetung. - Fr., 5.10. 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Kostbar-Blut-Andacht.

Friedberg, Unseres Herrn Ruhe,

Telefon 0821/601511, Sa., 29.9., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, 9.30 Uhr Messe (Wallfahrt der Kolpingfamilie Kufstein), anschl. eucharistische Anbetung in der Dreikönigskapelle (DKK) bis 11.30 Uhr, 15-16 Uhr BG, 15-18 Uhr eucharist. Anbetung (DKK). - So., 30.9., 7 Uhr Mes-

se zu Ehren der hl. Schutzengel, 8 Uhr Messe, 10 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr., 14.30 Uhr Andacht, anschl. eucharistische Anbetung (DKK) bis 16.30 Uhr, 17 Uhr Konzert „Das Oratorium – die religiöse Oper (Eintritt 15 Euro). - Mo., 1.10., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Di., 2.10., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. eucharistische Anbetung bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Mi., 3.10., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. eucharistische Anbetung bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr., 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Do., 4.10., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. eucharistische Anbetung bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr., 19.30 Uhr Bibelgespräch im Bruderschaftshaus. - Fr., 5.10., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe, anschl. BG, eucharist. Anbetung bis ca. 20 Uhr (DKK).

Gachenbach, Maria Beinberg,

Telefon 08259/8979090, Sa., 29.9., 8.30 Uhr BG und Rkr., 9 Uhr Marienmesse. - So., 30.9., 7 Uhr Pilgeramt, anschl. BG, 14 Uhr eucharist. Andacht, anschl. Einzelsegen mit der Reliquie des hl. Papst Johannes Paul II., anschl. BG, 18 Uhr Konzertreihe – Bibelmusik.

Jettingen-Scheppach, Wallfahrtskirche Allerheiligen,

Telefon 08225/1045, So., 30.9., 10.30 Uhr Messe für alle Verstorbenen der Pfarrgemeinde, 14.30 Uhr Mariensingen.

Kaufbeuren, Crescentiakloster,

Telefon 08341/9070, Besuch des Reliquienscheins in der Klosterkirche und der Gedenkstätte der hl. Crescentia, Führungen nach Vereinbarung, jeden Samstag um 11 Uhr Pilgergottesdienst in St. Martin.

Maria Steinbach, Wallfahrtskirche,

Telefon 08394/925801-0, Sa., 29.9., 9 Uhr Messe der Michaeli-Wallfahrt, 19.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - So., 30.9., 7 Uhr Frühmesse, 8.30 Uhr Rkr. in den Wallfahreranliegen, 9 Uhr Amt, 11.30 Uhr Wallfahrermesse, 20 Uhr „Geistl. Abendmusik“ mit Vokalensemble Laurentius-Gesang-Kempten. - Mo., 1.10., 8 Uhr Messe, 19.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Di., 2.10., 10 Uhr Messe, 19.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Mi., 3.10., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Messe, 16 Uhr Andacht Fußwallfahrt Ochsenhausen/Erlenmoos. - Do., 4.10., 8 Uhr Messe, 19.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Fr., 5.10., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Amt zu Ehren des hl. Kreuzes und der Schmerzhafte Muttergottes, 19.15 Uhr Abendmesse.

Matzenhofen, Zur Schmerzhafte Muttergottes,

Telefon 07343/6462, jeden Freitag: 8.30 Uhr BG und Rkr., 9 Uhr Messe.

Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche,

Telefon 09081/3344, So., 30.9., 10 Uhr Sonntagsmesse mit Wallfahrtsgruppe der Pfarrei St. Johannes Mündling (Erntedank). - Mi., 3.10., 17.30 Uhr Rkr., BG entfällt, 18 Uhr Messe. - Fr., 5.10., Anbetungstag zum Herz-Jesu-Freitag, 8 Uhr Messe mit Pfarrer Metzger, Aussetzung des Allerheiligsten, anschl. gestaltete und stille Anbetung bis 14 Uhr.

Obermauerbach, Wallfahrtskirche Maria Stock,

Telefon 08251/827363, jeden zweiten Samstag im Monat (April bis einschl. Oktober) 9.30 Uhr Rkr. in der Gnadenkapelle, 10.30 Uhr Messe in der Pfarrkirche St. Maria Magdalena Obermauerbach mit Aussetzung und sakramentalem Segen. Jeden Sonntag von Mai bis einschl. September, 13.30 Uhr Rkr.

Opfenbach, Gebetsstätte Wigratzbad,

Kapellenweg 7, Telefon 08385/92070, Sa., 29.9., Fest der heiligen Erzengel Michael, Gabriel und Raffael, wie am Montag, 10 Uhr Rkr. und BG, 11 Uhr Amt Sühnekapelle (SK), 20 Uhr Messe, Sühnegebete. - So., 30.9., Erntedank, Schutzengelssonntag, 7 Uhr Messe, 9.30 Uhr Amt, 11 Uhr Messe, 13.30 Uhr Messe, anschl. Sakramentsprozession, 18.45 Uhr Anbetung der Jugend und BG, 19.30 Uhr Jugendgottesdienst. - Mo., 1.10., 7.30 Uhr Messe, 8-11 Uhr Anbetung, 10.15 Uhr BG, 11 Uhr Messe, 12-17

Uhr Anbetung, 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Di., 2.10., heilige Schutzengel, 7.30 Uhr Messe, 8-11 Uhr Anbetung, 10 Uhr Rkr. und BG, 11 Uhr Amt (SK), 12-17 Uhr Anbetung, 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Mi., 3.10., wie am Montag. - Do., 4.10., wie am Montag, 20 Uhr Sühnenacht, Heilungsgebet, Sühnestunden, 24 Uhr Mitternachtsmesse. - Fr., 5.10., Herz-Jesu-Freitag, wie am Montag, 10 Uhr Rkr. und BG, 11 Uhr Amt (SK), 15 Uhr Kreuzweg.

Pfaffenhofen a. d. Roth, Marienfried,

Telefon 07302/92270 oder -4110, Sonn- und Feiertage: 8 Uhr Messe mit Predigt, 9 Uhr BG, 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 11.30 Uhr S. Missa in forma extraordinaria (nur sonntags, Weihnachten und Ostern), 14 Uhr Rkr. und BG, 14.30 Uhr Andacht mit sakramentalem Segen, 15 Uhr Pilgeramt mit Predigt. - Mo.-Fr. 7, 15 und 19.30 Uhr Messe, 14.15 Uhr und 19 Uhr Rkr. - Jeden Donnerstag (außer Lobpreisabende): 18.30 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und BG, 19.30 Uhr Messe mit Predigt, anschl. Krankensegen und Anbetung bis 21 Uhr.

Sielenbach, Maria Birnbaum,

Telefon 08258/99850, So., 30.9., 11.15 Uhr Messe, 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe zu Ehren der heiligen Schutzengel.

Steingaden, Wieskirche,

Telefon 08862/932930, Sa., 29.9., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe. - So., 30.9., 7.30 Uhr BG, 8.30 Uhr Messe, 11 Uhr Messe, musik. Gestaltung: Stadtberger Männerchor, 12.15 Uhr Pferde- und Fuhrleutsegnung am Parkplatz, 16 Uhr Wort und Musik: Benefizkonzert des Bundespolizeiorchesters München zugunsten der Bürgerstiftung Steingaden zum 20-jährigen Bestehen.

Vilgertshofen, Mariä Schmerzen,

Telefon 08194/999998, Sa., 29.9., 18.25 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Vorabendmesse. - So., 30.9., 10 Uhr Wallfahrtsmesse, musik. Gestaltung durch den Projektchor, Gounodmesse. - Mo., 1.10., 20 Uhr Gebets- und Lobpreisabend im Pilgersaal. - Di., 2.10., 9 Uhr Wallfahrtsmesse um Fürsprache der Schmerzhafte Muttergottes für alle Pilger. - Mi., 3.10., 20 Uhr Gebets- und Lobpreisabend im Pilgersaal.

Violau, St. Michael,

Telefon 08295/608, Sa., 29.9., 17.30 Uhr Rkr., 18 Uhr Messe, So., 30.9., 9.30



Ökumenische TelefonSeelsorge Augsburg
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr

0800-111 0 111 und 0800-111 0 222
116 123 (ohne Vorwahl wählen), gebührenfrei



Uhr Rkr., 10 Uhr Pfarr- und Wallfahrts-gottesdienst zum Patrozinium. - Mi., 3.10., 8.30 Uhr BG, 9 Uhr Pilgermesse am Gnadenaltar, 10.30 Uhr Wallfahrtsgottesdienst in den Anliegen der Pilger.

Wemding, Maria Brunnlein,

Telefon 09092/9688-0, jeden Sonn- und Feiertag: 8 und 10 Uhr Amt mit Predigt, 9.15 Uhr BG, 9.30 Uhr und 13.30 Uhr Rkr., 14 Uhr Andacht mit eucharist. Segen. - Werktags: 9 Uhr Pilgergottesdienst. - BG: So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr, werktags nach Vereinbarung, Fr., 18 Uhr Rkr. Jeden Mittwoch: 8.15-8.45 Uhr BG, 9 Uhr Pilgeramt mit Predigt, 9.45 Uhr gem. Andacht und Übertragung des Allerheiligsten vom Gnadenaltar in die Anbetungskapelle, tagsüber stille Anbetung, 16.30 Uhr Vesper und eucharist. Segen.

Witzighausen, Mariä Geburt,

Telefon 07307/22222, Internet www.wallfahrt-witzighausen.de, jeden 13. des Monats um 9 Uhr Wallfahrtsgottesdienst mit Predigt, 8.30-9 Uhr Beichtgespräch und Rkr., jeden So. um 18 Uhr Abendlob, jeden ersten Do. im Monat 8.30 Uhr Messe, 9-11.30 Uhr eucharistische Anbetung.

Ziemetshausen, Maria Vesperbild,

Telefon 08284/8038, Sa., 29.9., 8.30 Uhr Rkr. und BG, 9 Uhr Messe, 9.30 Uhr Einkehrtag: Leben im göttlichen Willen mit Vortrag von Pfarrer Wilhelm Meir im Pilgerhaussaal, 11.30 Uhr Messe für Fußwallfahrer aus Ronsberg Ebersbach, 14 Uhr Vortrag von Pfarrer Wilhelm Meir im Pilgerhaussaal, 15.30 Uhr Kirchenführung, 15.45 Uhr Messe, 18.30 Uhr BG, 18.55 Uhr Rkr., 19.30 Uhr Vorabendmesse. - So., 30.9., 7-11 Uhr BG, 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr Pilgeramt für die lebenden und verstorbenen Wohltäter der Wallfahrt, 17.30 Uhr Messe in der außerord. Form, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe. - Mo., 1.10., 7.30 Uhr Messe, 14.15 Uhr Rkr., 14.45 Uhr Messe in Konzelebration, Zönakel, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe, ca. 20 Uhr Gebetskreis im Göttlichen Willen mit Pfarrer Wilhelm Meir. - Di., 2.10., 7.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe in Hinterschellenbach. - Mi., 3.10., 7-11 Uhr BG, 7.30 Uhr Messe, 8.45 Uhr Messe, Pilger aus Schwäbisch-Gmünd, anschließend Prozession zur Mariengrotte, 10.15 Uhr Pilgeramt für die lebenden und verstorbenen Wohltäter der Wallfahrt; Predigt von Pfarrer Wanka, musikalische Gestaltung durch die Harmoniemusik Welden e.V., ca. 11.15 Uhr Fahrzeugsegnung auf

den Parkplätzen (allg. und einzeln), 12.15 Uhr Messe für die Fußwallfahrer aus Wehringen, 13.30 Uhr Rkr., Sakramentsandacht, Krankensegen, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe. - Do., 4.10., 7.30 Uhr Messe, 9.30 Uhr Bibelkreis mit Pfarrer Wilhelm Meir, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe in der außerord. Form, anschl. Erteilung des Krankensegens allgemein und einzeln. - Fr., 5.10., 7.30 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr. und BG, 14.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten, Beginn der Gebetsnacht, 20.30-21.30 Uhr BG, 21.30 Uhr Herz-Jesu-Amt in der außerord. Form mit Predigt.

Konzert/Musik

Binswangen

Benefizkonzert der Gruppe „Café Pikant“,

Sa., 29.9., 19 Uhr. Unter der Schirmherrschaft von Landrat Leo Schrell und zu Gunsten des NOThilfe e.V. gestaltet die vielseitige Musikgruppe „Café Pikant“ den Abend mit Klezmer, Tango, Swing, Filmmusik und witzigen Arrangements. Der Eintritt beträgt für Erwachsene 15, für Schüler 10 Euro. Karten können online über info@nothilfe-verein.de, unter Telefon 01 60/98 22 40 24 oder als Restkarten an der Abendkasse ab 18 Uhr erworben werden.

Tapfheim

Schlagerabend,

Sa., 29.9., 19 Uhr. Auf der Bäldeleschwaipe findet zum ersten Mal ein Schlagerabend statt. Altbekannte Schlager und Ohrwürmer zum Zuhören, Mitsingen und Mittanzen werden von fünf begeisterten Musikern präsentiert. Der Abend findet im überdachten Biergarten statt. Der Eintritt ist frei.

St. Ottilien

Kinder-Orgel-Nachmittag,

Mi., 3.10., ab 14 Uhr in der Klosterkirche. Das Thema lautet: „Die Schöpfungsgeschichte erzählt vom Sprecher (Hermann Lahm), der Orgel (Prof. Norbert Düchtel) und gesungenen Liedern.“ Der Eintritt beträgt 3 Euro pro Kind, 5 Euro pro Erwachsenen. Information und Anmeldung bei Br. Odilo Rahm unter Telefon 08 19 3/71-22 1 oder unter odilo@ottilien.de.

Reisen/Wallfahrten

Augsburg

Pilgern auf den Spuren starker Frauen, Mo., 8.10. bis Fr., 12.10. Die Pilgerwo-

che des Katholischen Deutschen Frauenbunds führt zu heiligen Kraftorten am Ammersee: St. Ottilien, Kloster Dießen, Kloster Andechs und die Wallfahrtskirche Grafrath. Mit geistlichen Impulsen machen sich die Teilnehmerinnen zunächst schweigend auf den Weg. Die tägliche Wegstrecke beträgt etwa 17 bis 25 Kilometer. Neben ausreichender Kondition ist angemessene Kleidung Voraussetzung. Die Verpflegung erfolgt tagsüber aus dem Rucksack, abends kehren die Pilgerinnen jeweils in ein Gasthaus ein, damit der Tag gesellig ausklingen kann. Abfahrt: Mo., 8.10., 9.51 Uhr am Hauptbahnhof Augsburg, Pilgerstart: 11 Uhr am Bahnhof Grafrath, Ende: Fr., 12.10., 17 Uhr Wallfahrtskirche Grafrath. Die Kosten betragen 280 Euro im Doppelzimmer und 315 Euro im Einzelzimmer. Mitglieder des KDFB erhalten eine Ermäßigung. Information und Anmeldung unter www.frauenbund-augsburg.de oder Telefon 08 21/31 66 34 43.

Mammendorf

Kraftwege – „Mit Gelassenheit den Tag meistern“

Fr., 19.10., 8.45 Uhr bis 18 Uhr. Die Herbsttage haben ihren eigenen Zauber. Dankbar schauen Sie auf das, was Ihnen an „Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit“ geschenkt wird. Dankbar schauen Sie auch auf das, was Sie jeden Tag erleben, sich erarbeiten und meistern. Diese Herbstwanderung möchte Sie anregen, mit Gelassenheit in die Herbst- und Wintertage zu gehen und auch den Rückzug und das „Kräftesammeln“ zu genießen. Geistliche Begleitung: Angelika Pieper-Bröhl. Kosten: 18 Euro, zuzüglich Verpflegung. Treffpunkt der Wanderung ist der Hauptbahnhof Augsburg. Informationen und Anmeldung unter www.frauenbund-augsburg.de.

Augsburg

Wallfahrt nach Eichstätt,

Sa., 20.10. Von verschiedenen Busbahnhöfen in und um Augsburg aus fährt der Augsburger Wallfahrerverein nach Eichstätt. Um 10.30 Uhr wird der Gottesdienst im Dom zu Eichstätt besucht, an den eine Kirchenführung anschließt. Eine Andacht im Kloster St. Walburg findet um 15 Uhr statt. Auch hier erhalten die Pilger im Anschluss eine kurze Führung. Die Fahrtkosten betragen 23 Euro. Geistliche Begleitung: Domkapitular Andreas Magg. Anmeldung bis zum 12.10. unter Telefon 08 21/ 31 66 32 40.

Augsburg

Wallfahrt nach Speiden und Klosterlechfeld,

Mi., 3.10. Von verschiedenen Busbahnhöfen in und um Augsburg aus fährt der Augsburger Wallfahrerverein nach Speiden und Klosterlechfeld. Um 10.30 Uhr wird der Gottesdienst in Speiden besucht, um 15 Uhr die Andacht in Klosterlechfeld. Die Fahrtkosten betragen 20 Euro. Geistliche Begleitung: Weihbischof em. Josef Grünwald. Anmeldung unter Telefon 08 21/31 66 32 40.

Augsburg

Pilger- und Studienreise nach Sizilien,

22. bis 29.3.2019. Johann Wolfgang von Goethe sagte einst: „Italien ohne Sizilien macht gar kein Bild in der Seele; hier ist erst der Schlüssel zu allem.“ Die Fahrt der Pilgerstelle der Diözese Augsburg führt die Pilger durch eine von ungeheurer kultureller Vielfalt und den Vermächtnissen ihrer jahrtausendealten Geschichte geprägten Insel. Die Reisekosten ab/bis München betragen ab 1349 Euro, der Zuschlag für ein Einzelzimmer 190 Euro. Sonderprospekte mit allen Details sind bei der Pilgerstelle Augsburg erhältlich. Informationen unter Telefon Tel.: 08 21/31 66 32 40 oder pilgerstelle@bistum-augsburg.de.

Exerziten

Leitershofen

„Eine Heilung“ Mk 5,24b-34

Di., 16.10., 18 Uhr bis So., 21.10., 9 Uhr im Diözesan-Exerzitenhaus St. Paulus. Leitung und Begleitung: Dieter Wittmann, Pastoralreferent Freising; Claudia Nitsch-Ochs. Anmeldung unter Telefon 08 21 / 90 75 4-0.

Seminare

Donauwörth-Riedlingen

Leitung von Eltern-Kind-Gruppen

Sa., 20.10., 9-16.30 Uhr. Inhalt des Kurses ist die Vermittlung von Grundkenntnissen, um eine Eltern-Kind-Gruppe selbstständig leiten zu können. Neben praktischen Anregungen erhalten Sie Grundwissen zu Kleinkindpädagogik und Kommunikation. Sie beschäftigen sich mit Sinn und Ziel von Regeln und Ritualen für den Gruppenalltag. Die theoretischen Inhalte werden mit Ihren Erfahrungen verknüpft. Referentin: Gisela Brenner. Kosten: 32 Euro. Der Kurs findet im Pfarrheim St. Martin statt. Informationen und Anmeldung unter www.frauenbund-augsburg.de.



Die Woche im Allgäu 30.9 – 6.10.

Sonntag, 30. September

Lindau

10.30 bis 12 Uhr, Lindauer Hafenkonzert, mit der Jugendkapelle Lindau, Hafenpromenade, nur bei gutem Wetter.

Oberstaufen

10 Uhr, „Staufner MontmArte“ des Künstlerkreises Oberstaufen (Malerei – Skulptur – Fotografie – Plastik), in und vor dem Dietrich-Bonhoeffer-Gemeindehaus, dazu ab 11 Uhr Künstlercafé (Kaffee, Kuchen, kleiner Mittagstisch), Dietrich-Bonhoeffer-Gemeindehaus, Montfortweg 7.

Montag, 1. Oktober

Fischen

„Berg.Wald“, Kunstaussstellung des Bildhauers Michael Vogler und des Malers Markus Pieper, Kurhaus Fiskina, bis 10. Oktober täglich von 9 bis 17 Uhr.

Pfronten-Ried

14 bis 17 Uhr, Ausstellung „Allgäuer Volkskunst zum Tag der Regionen – Handwerk erhalten und fördern“ im Rathaus-Pavillon, Allgäuer Straße 6, Vorführungen von 19 bis 21 Uhr, Ver-

anstalter: „LandHand Pfronten“, Eintritt frei.

Lindau-Bad Schachen

19.30 Uhr, „Roboter im Krieg: Nur technischer Fortschritt oder nächste militärische Revolution?“, Vortrag von Martin Pilgram, Friedensräume, Villa Lindenhof, Lindenhofweg 25.

Oberstdorf

20 Uhr, „Integration, ja schon... aber“, Vortrag von Studiendirektor Willibald Hermann, Johannisheim.

Dienstag, 2. Oktober

Kaufbeuren

18 Uhr, „An Hindernissen wachsen – zum Lebenskünstler werden“, Vortrag von Thomas Göppel bei der Selbsthilfegruppe Krebs in Kaufbeuren, Referent: Thomas Göppel, Generationenhaus Baumgärtle, Baumgarten 34, Kaufbeuren.

Oberstaufen

13.30 Uhr, Spirituelle Baumwanderung zu den Baumveteranen von Steibis, etwa 3,5 Stunden, unterwegs Einkehrmöglichkeit. Leitung: Pfarrer Frank Wagner, Information unter Telefon

0 83 86/3 55, Treffpunkt: Talstation der Hochgratbahn.

Mittwoch, 3. Oktober

Oberstaufen

7 Uhr, Ökumenischer Berggottesdienst zum Sonnenaufgang am Gipfelkreuz des Hochgrats, mit dem Posaunenchor Immenstadt, Auffahrt mit der Hochgratbahn ab 5.30 Uhr möglich, Information: Telefon 0 83 86/82 22, www.hochgratbahn.de.

Missen

10.30 Uhr, Bergmesse des Katholischen Landvolks Unterallgäu, mit den Landvolkpfarrern Albert Leinauer und Anton Latawiec sowie der Musikkapelle Lachen, Juget Alpe, entfällt bei Regen, bei zweifelhaftem Wetter Information unter www.juget-alpe.de.

Donnerstag, 4. Oktober

Wigratzbad

17 Uhr, „Das christliche Begräbnis – ein Glaubenszeugnis“, Vortrag von Professorin Gerda Riedl, am kleinen Sühnenacht-Donnerstag, Pfingstsaal, Eintritt frei, Info: www.gebetsstaette.de.

Freitag, 5. Oktober

Memmingen

19 bis 20.30 Uhr, „Bauchweh, Zahnweh, Zipperlein“, auf Spurensuche zu Hospitälern, Badstuben und Apotheken, Spezialführung, Treffpunkt: Marktplatz am Brunnen, Kosten: fünf Euro, ohne Anmeldung.

Irsee

20 Uhr, „Leben und Tod in den Religionen“, Einmaligkeit des Lebens und Wiedergeburt im Vergleich, Vortrag im Rahmen des Seminars „Leben und Tod in den Religionen“ (Irseer Religionsdialoge II), Referenten: Professor Peter Antes und Professor Peter Heinzmann, Schwabenakademie, Eintritt zum Vortrag: fünf Euro, nähere Information im Internet unter www.schwabenakademie.de.

Samstag, 6. Oktober

Memmingen

11 Uhr, Führung auf dem Alten Friedhof, Thema „Das Ende des Ersten Weltkriegs“, Treffpunkt am Eingang gegenüber der Kirche Mariä Himmelfahrt, Augsburgstraße, Spenden zugunsten des Fördervereins Alter Friedhof Memmingen willkommen.

SCHWABENAKADEMIE

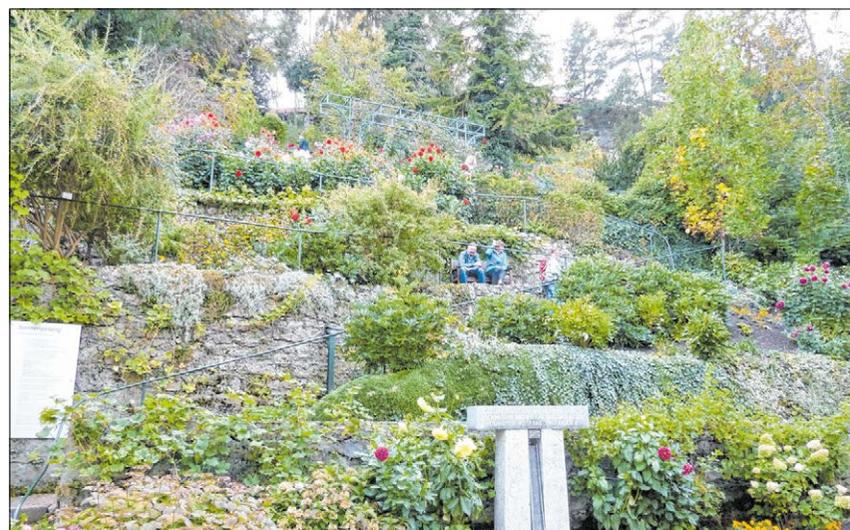
„Kung Fu – zwischen Kampf und Kunst“

IRSEE – Der Sinologe Professor Karl-Heinz Pohl (Uni Trier) spricht am Freitag, 28. September, 19.30 Uhr, an der Schwabenakademie Irsee über „Kung Fu – zwischen Kampf und Kunst. Zur Philosophie der chinesischen Kampfkünste“. Der Eintritt kostet fünf Euro.

AUSSTELLUNG

Fotografien seit dem 11. September

MEMMINGEN – Noch bis 4. November sind im Memminger Stadtmuseum unter dem Titel „New York City“ Fotografien seit dem 11. September 2001 von Yvonne Zeile und Holger Gerken zu sehen.



Eine Atempause vom Alltag

KAUFBEUREN – Zwar ist die Sommersaison mit ihren regelmäßigen Führungen im Kaufbeurer Klosterberggarten vorbei, doch für eine kleine Atempause vom Alltag bietet sich der besondere Garten auch im Herbst an. Er liegt gegenüber dem Eingang der Klosterkirche des Crescentiaklosters und ist täglich von 9 bis 19 Uhr geöffnet. Die Gestaltungselemente orientieren sich am Sonnengesang des heiligen Franziskus.

Foto: Simm

LEBEN UND GLAUBEN

Alpha-Kurs für Jugendliche

KEMPTEN – Im Medizinischen Versorgungszentrum Kempten, Dres. Heigl, Hettich & Partner, Robert-Weixler-Straße 19, hat ein Jugend-Alpha-Kurs zu Themen wie „Wo bin ich hier?“, „Gibt es Gott?“ oder „Hat das Leben mehr zu bieten?“ begonnen. Angesprochen sind Jugendliche ab 16 Jahren. „Essen & chillen – Austausch & Leute kennenlernen – Zuhören & Nachdenken“: Unter diesem Motto gibt es neun weitere Donnerstagstreffen (19 bis 21 Uhr). Es werden Fragen rund um das Leben und den christlichen Glauben thematisiert. Teilnahme kostenfrei. Neueinsteiger sind willkommen.

Information:

Pfarrbüro St. Anton, Telefon 08 31/51 23 68-0.



Aus den Pfarreien im Stadtgebiet

Stadtmitte

Dompfarrei

So., 30.9., 9 Uhr Kapitelamt, Choralmesse. **Do., 4.10.**, 14 Uhr Seniorenclub Dom: Geburtstagsfeier der Senioren in der Adelheidstube.

Sankt Moritz

Sa., 29.9., 18 Uhr Festgottesdienst zum Abschluss der Moritzwoche, Caecilienmesse von Charles Gounod, gesungen vom Collegium St. Moritz und dem Gastchor aus der Pfarrei Heilig Geist. **Fr. 5.10.**, 20 Uhr Konzert: Das Marais Consort in der Moritzkirche. François Couperin zum 350. Geburtstag „Leçons de ténèbres“. Eintritt: 22 Euro, ermäßigt 18 Euro.

Klosterkirche Maria Stern

Do., 4.10., 15-16 Uhr Eucharistische Anbetung.

Sankt Peter am Perlach

Fr., 5.10., 9 Uhr Quatember-Gottesdienst, Eucharistiefeier mit Pfarrer Thomas Gerstlacher und Diakon Christian Wild.

Haunstetten

Sankt Pius

So., 30.9., 13.45 Uhr „Sonntags raus – mit Sankt Pius unterwegs“: Ausflug zur Kirche des Gymnasiums bei St. Stephan und zum Galluskirchlein am Gallusplatz. Führung durch einen Pater von St. Stephan, anschließend Café-Besuch. Kosten: zwei Euro. Treffpunkt und Abfahrt ist um 13.45 Uhr an der Haltestelle „Haunstetten West“.

Lechhausen

Sankt Pankratius

Mo., 1.10., Gebetsgruppe der Legion Mariens nach der 8-Uhr-Messe im Raum über der Sakristei, 16.30 Uhr Seniorenturnen, auch für Bewegungseingeschränkte im Pfarrzentrum. **Di., 2.10.**, 14 Uhr Bastelgruppe des Frauenbundes im Pfarrzentrum, 18.30 Uhr Weinfest der Kolpingfamilie im Pfarrzentrum.

Unsere Liebe Frau

So., 30.9., Ausflug der KAB ins Lechmuseum nach Langweid. **Di., 2.10.**, 19.30 Uhr meditatives Tanzen im Pfarrzentrum.

Augsburg – Oberhausen

Sankt Peter und Paul

So., 30.9., 17 Uhr ökumenisches Kirchenkonzert mit den Chören von St. Peter und Paul und St. Johannes und „Classic Sound“ (Blechbläser-Quintett). Eintritt frei, Spenden erwünscht. **Mi., 3.10.**, 7.15 Uhr Altötting-Wallfahrt der Pfarreiengemeinschaft. Eine Anmeldung im Pfarrbüro ist erbeten. 18.30 Uhr Heilige Messe entfällt.

Sankt Joseph

Mo., 1.10., 17-18 Uhr ewige Anbetung, 17.30 Uhr Frauengesprächskreis im Gemeindehaus.

Sankt Konrad

Mi., 3.10., 7 Uhr Altötting-Wallfahrt der Pfarreiengemeinschaft. Anmeldung im Pfarrbüro ist erbeten.

Sankt Martin

So., 30.9., 11 Uhr Erntedankgottesdienst auf der Volksfestwiese.

Pfersee

Herz Jesu

So., 30.9., 9 Uhr Erntedankgottesdienst mit dem Kinderchor, 10.30 Uhr Kinder-

und Familiengottesdienst zu Erntedank, 18.30 Uhr Abendmesse. **Mo., 1.10.**, 17.15 Uhr erster feierlicher Oktoberrosenkranz in der Marienkapelle, 19 Uhr Alpha-Kurs im Pfarrheim. **Fr., 5.10.**, 19.45 Uhr Kolpingfamilie im Pfarrheim, Thema: Sicher leben im Alltag.

Gruppen & Verbände

Abteilung Berufe der Kirche

Info-Nachmittag zum Beruf Pastoralreferent/in, Di., 2.10., 14.30-17 Uhr, Haus Katharina von Siena.

Akademisches Forum der Diözese Augsburg

„Das bedeutet, eine neue Kirche zu bauen“. Vor 500 Jahren: Kardinal Thomas Cajetan und Martin Luther in Augsburg. **Do., 4.10.**, 19 Uhr, Haus Sankt Ulrich, Augsburg.

Fachbereich Gemeindepastoral

Intervallkurs „Kompetent leiten“. Zur Qualifizierung von Ehrenamtlichen in Leitungsfunktionen und Leitungsgremien. **Fr., 5.10.**, 18 Uhr bis **Sa., 6.10.**, 18 Uhr im Provinzhaus der Dillinger Franziskanerinnen, Dillingen. Referen-

tinnen: Dipl.-Theol. Mechthild Enziger und Dipl.-Sozialpäd. Margit Uhr. Anmeldung beim Bischöflichen Seelsorgeamt per E-Mail an gemeindepastoral@bistum-augsburg.de oder unter Telefon 08 21/31 66 25 95.

Malteser Jugend Augsburg

Aktionstag: Der Malteser Schulsanitätsdienst stellt sich vor. Fr., 5.10., 17.30-22 Uhr. Jeder elfte Schüler hat pro Schuljahr im Unterricht einen Unfall. Wie man Schulsanitäter werden kann und welche Aufgaben auf die Schüler zukommen, darüber informiert die Malteser Jugend Augsburg an ihrem SSD-Aktionstag. Der Aktionstag beginnt um 17.30 Uhr mit einer Begrüßung der Anwesenden, ab 20.15 Uhr gibt es bei einem Essen Gelegenheit zum gemütlichen Beisammensein, um 22 Uhr endet der Aktionstag. Anmeldung: Diözesanjugendreferat Augsburg bis spätestens 1.10. unter E-Mail: jugendreferat.augsburg@malteser.org oder unter Telefon 08 21/ 25 85 0-25.

Kulturtipps

Konzert „Zauber der Operette“ So., 30.9., Stadthalle Gersthofen, 15.30 Uhr. In der Operngala hat das „Gala Sinfonie Orchester's Prag“ die schönsten Stücke aus den bekannten Operetten ausgewählt. Zum Repertoire gehören Titel wie der „Kaiser-Walzer“, „Brüderlein und Schwesterlein“, „An der schönen blauen Donau“, der „Can Can“ und der „Radetzky-Marsch“. Eintrittskarten zum Preis von 25, 30 und 35 Euro sind in der Stadthalle unter Telefon 08 21/24 91-55 0, www.stadthalle-gersthofen.de, den Filialen der Augsburger Allgemeine oder dem AZ Kartenservice RT 1 unter 08 21/77 73 41 0 erhältlich. Weitere Informationen unter <http://zauberderoperette.de>.

„Warum ein Drachenschwanz noch keinen Sommer macht“. Kindertheater, Vorstellung im Rahmen der Kulturmeile Diedorf, Theaterhaus Diedorf, **Mi., 3.10.**, 16.30 Uhr. Der Eintritt ist frei. Informationen unter eukitea.de.

Das „Offene Ohr“

ist ab **Di., 25.9.**, rechts neben dem Hauptportal der Moritzkirche wieder besetzt.



▲ Ein Bergmesse feiert die Augsburger Pfarrei St. Franziskus, Hubertusplatz 1, am Sonntag, 30. September. Gleichzeitig wird damit eine Erntedankfeier verbunden. Um 10 Uhr beginnt am Ende des Jagdweges und am Eingang zum Müllberg eine Prozession, die den Berg hinaufführt. Für Ältere und Gehbehinderte wird eine Fahrgelegenheit angeboten. Um 10.30 Uhr wird auf der Kuppe eine Messe gefeiert, die von der Bläsergruppe Bobingen musikalisch gestaltet wird. Anschließend gibt es im Hubertushof ein Wallfahreresen. Wenn aufgrund schlechten Wetters die Bergmesse abgesagt werden muss, dann läuten um 9.30 Uhr die Glocken von St. Franziskus und die Messe wird ebenfalls um 10.30 in der Pfarrkirche gefeiert. Foto: Pfarrei



Gottesdienste vom 29. September bis 5. Oktober

Dekanat Augsburg I

Augsburg, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8 
Sa 7 M Therese Mayr, Georg Mayr u. Fam. Mayr/Steinheber, 8 M im außerordentlichen Ritus (Marienkapelle), 9.30 M Michael Klamer m. Angeh., 16.30 BG, 18 Fest-Go z. Patrozinium i. St. Michael auf dem Hermanfriedhof. **So** 7.30 M Fridolin Britzelmaier, 9 Kapitelamt, 10.30 PfG, 11.30 Dompredigermesse, Afra Müller, Wilhelmina u. Stephan Weishaupt. **Mo** 7 Laudes, M nach Meinung des Domkapitels, 9.30 M Fam. Weckbach, 16.30 BG, 16.30 Erster feierlicher Oktober-Rosenkranz. **Di** 7 Konventmesse des Domkapitels, 9.30 M Eltern und Geschwister der Familie Moret, 16.30 Oktober-Rosenkranz, 16.30 BG. **Mi** 7 M Johann Schwarz, 9.30 M Otto Reinertshofer, 16.30 Oktober-Rosenkranz, 16.30 es entf. wegen dem Feiertag d. BG. **Do** 7 M Erika u. Herrn Erich Malterer, 9.30 M Margarethe u. Franz Rohlik, 16.30 Oktober-Rosenkranz um geistl. Berufe, 16.30 Beichtgelegenheit, 18 Euch.-Feier z. Priestersonntag m. anschließend Aussetzung u. Anbetung des Allerheiligsten. **Fr** 7 M Else Häußler, 9.30 M Irmgard Wendler und Eltern, 16.30 Oktober-Rosenkranz, 16.30 Beichtgelegenheit.
Täglich BG: Mo-Sa 16.30-17.30 Uhr.

Augsburg, St. Anton,

Imhofstraße 49 
Sa 17.45 Rkr f. d. verst. d. verg. Woche, 18 BG, 18.30 Sonntagvorabendmesse, Auguste u. Ernst Grau, Hedwig u. Walter Kundernatsch u. Susanne Löhr. **So** 9 BG, 9.30 PfG, 10.30 M (Kapelle im Albertusheim), 17.30 Rkr. **Mo** 9 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr f. d. Priester (Kapelle im Albertusheim). **Di** 17.15 Rkr f. d. Frieden, 18 AM. **Mi** 10 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr f. uns. Fam. (Kapelle im Albertusheim). **Do** 9 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr um geistl. Berufe (Kapelle im Albertusheim). **Fr** 9 M (Kapelle im Anna-Hintermayr-Stift), 10 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr f. uns. Kranken (Kapelle im Albertusheim), 19 Stille Zeit vor IHM (Kapelle im Albertusheim).

Augsburg, Kirche der Dominikanerinnen,

bei St. Ursula 5
Mo-Fr 18 Euch.-Feier, am **Do** mit eingebauter Vesper. Auskünfte über die Klosterpforte, Tel.: 0821/347670.

Pfarreiengemeinschaft St. Georg/St. Maximilian/St. Simpert Augsburg, St. Georg,

Georgenstraße 18 
Sa 14 Taufe, 17 Go f. Blinde, 17.30 Rkr u. BG, 18 M Franziska Bartsch, Maria Rößle. **So** 10 Pfarrgottesdienst, 11.30 Taufe, 18 M. **Di** 17.30 Rkr, 18 M Josef u. Maria Bartsch u. Josef u. Berta Hrbatsch. **Mi** 17.30 Rkr, 18 M. **Do** 16 M im Diako, 17.30 Rkr, 18 M. **Fr** 17.30 Herz-Jesu-Andacht, 18 M Elisabeth u. Engelbert Schraudy.
Augsburg, St. Sebastian,
 Sebastianstraße 24 
So 10 M Xaver u. Maria Scheicher, Fam. Kaufmann u. Zech, zu Ehren des Hl. Josef, 11.30 M d. kroat. Gemeinde.
Augsburg, St. Maximilian,
 Franziskanergasse 4 
Sa 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17 Rkr. **So** 8.30 M (St. Markus Fuggerei), 10.30 Pfarrgottesdienst, Fritz, Marie u. Johann Berger, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Mo** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17.30 Rkr, 18 M. **Di** 9 M, 17 Rkr, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Mi** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18 M im Vincentinum. **Do** 9 M, 17 Rkr, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18.15 M im Blindenheim. **Fr** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17.30 Rkr, 18 M Tekla Huber, Verst. Ziegler Treutwein.
Augsburg, St. Simpert,
 Simpertstraße 12 
Sa 17.30 Rkr, 18 M. **So** 9.30 PfG, Theresia Link. **Di** 17.30 Rkr, 18 M.

Augsburg, St. Moritz,

Moritzplatz 5 
Sa 18 Festgottesdienst zum Abschluss der Moritzwoche, Waltraud Werth mit bes. musikalischer Gestaltung. **So** 10 PfG, 18 AM Erich Buchner. **Mo** 12.15 M Manfred Lochbihler, Horst Kotthaus u. Angeh., 18 AM. **Di** 12.15 M Wilhelm Mettler u. Eltern, 18 AM Familien Hiemisch u. Spreng. **Mi** M entfällt, 18 AM. **Do** 12.15 M Dr. Gerhard Hummel, 16 Kirche des diako, M, 18 AM f. Priester- u. Ordensberufungen, 18.30-20 Eucharistische Anbetung. **Fr** 10 Pauline-Fischer-Haus, M, 12.15 M, 17.30 Klosterkirche Maria Stern, Rkr, 18 Klosterkirche Maria Stern, AM.
Mo-Do um 17.15 Uhr Rkr, **Mo-Fr** um 12 uhr Gebet „Engel des Herrn“.

Augsburg, St. Peter am Perlach

Rathausplatz
Sa 9 M Antonia und Chsimiro Raffi. **So** 9 M. **Mo** 9 M verst. Angehörige der Familie Lazzari. **Di** 9 M Peter Bartenschlager. **Mi** 9 M. **Do** 9 M Franz Raffi. **Fr** 9 M verst.

Angehörige der Familie Schwierz und Nieschwitz.

Pfarreiengemeinschaft St. Ulrich u. Afra/St. Margaret Augsburg, St. Ulrich u. Afra,

Ulrichsplatz 19 
Sa 13 Trauung, 17.30 BG (in d. Basilika), 18 VAM f. Prof. Dr. Reinhold Werner, Theresia Greiner. **So** 8 M Josefa Henkel, 9 M i. St. Margaret, 9.30 Go im Sparkassenaltenheim, 10.30 PfG, 11.45 Taufe, 17.30 Rkr, 18 M musik. gest. von ehem. Schülern von Prof. Maureen. **Mo** 9.15 M Waldemar u. Karolina Peters, 17.30 Oktober-Rosenkranz u. BG, 18 M. **Di** 9.15 M f. d. Armen Seelen, 17.30 Oktober-Rosenkranz u. BG, 18 M Peter Hanika u. Großeltern. **Mi** 8.45 Laudes i. d. Basilika, 9.15 M, 17.30 Oktober-Rosenkranz i. St. Margaret, 18 M i. St. Margaret, in einem besonderen Anliegen. **Do** 9.15 M Robert u. Anton Holzmüller, Hermann Lamprecht, Kaspar Ackermann, 14.30 Go im Paritätischen Hospitalstift St. Margaret, 17.30 Oktober-Rosenkranz u. BG, 18 M, Maria Theresia Feistle. **Fr** 9.15 M, 17.30 Oktober-Rosenkranz u. BG, 18 M, Ludwig u. Zita Baur; anschl. Anbetung bis 19 Uhr.
Augsburg, St. Margaret,
 Spitalgasse 
Sa 8 M im Dom. **So** 10.30 M. **Mo** 8.30 M. **Di** 17.15 Rkr, 18 M. **Do** 18.15 Rkr, 19 M. **Fr** 14 Rkr, 15 M.

Firnhaberau, St. Franziskus,

Hubertusplatz 1
Sa 14.30 Taufe: Marie Kastner, 18 Rkr u. BG, 18.30 VAM M Sophie u. Michael Mayr, M Richard u. Wilhelmine Kirchmair sowie Irmgard Kirchmair. **So** 10.30 Bergmesse m. Erntedank (10 Uhr Treff Ende Jagdweg/Eingang Müllberg). **Mo** 8 M Maria Frontzek. **Di** 8 M. **Mi** 17.30 Rkr, 18 AM. **Do** 8.30 M. **Fr** 8 M Maria u. Franz Puschner, Josef Graf u. Rosemarie Held.

Hammerschmiede, Christkönig,

Pappelweg 7 
Sa 7.30 M, 17 BG, 17.30 Rkr, 18 VAM. **So** 7.30 BG, 8 M Laurenz Friedl u. Elt. Koller, 10 PfG, Wilhelmine u. Karl Finkel, Wolfgang Kastner JM, 18 Rkr. **Mo** 7.15 M, 18 Rkr, 18.45 Betstunde, gestaltet von d. Schönstatt-Familie. **Di** 7.15 M, 18 Rkr. **Mi** 8.30 M, 18 Rkr. **Do** 18 Rkr, 18.30 M. **Fr** 7.15 M Anna Geck, Irmgard Schwab JM, 18 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Don Bosco/St. Wolfgang Herrenbach, Don Bosco,

Don-Bosco-Platz 3
Sa 17.30 BG, 17.45 Altenberger Rkr, 18 Euch.-Feier, Friedrich Litschauer z. 100. Todestag, Ludwig Federle z. 10. Todestag, Maria Federle u. Magdalena Winkler. **So** 9 Euch.-Feier. **Di** 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier. **Do** 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier, Josef u. Mathilde Züger.
Spickel, St. Wolfgang,
 Hornungstraße 26 
So 10.30 Euch.-Feier, Richard Maier, Luzie Lucius. **Fr** 18 Euch.-Feier, Jeu van d. Boom.

Pfarreiengemeinschaft Hochzoll Hochzoll, Heilig Geist,

Grüntenstraße 19 
Sa 17.30 Rosenkranz. **So** 11 M Michael Wiedenmann, Verstorbene Eltern Florian u. Ingeborg Porwol u. Gerhard Honczek, Oskar Stieber, 18 Vesper i. d. SK, 18.30 AM m. d. Ehe-Jubilaren, Helmut Pröll, Agnes Lutz, Michael u. Katharina Riedel, Großeltern Karl u. Franziska Lanzinger m. Tochter. **Mo** 9 M Wilhelmine Miller, 16 Rosenkranz (Maria Alber). **Di** 17.30 Rosenkranz (Maria Alber), 18 Abendmesse (Maria Alber), f. d. armen Seelen. **Mi** 9 M Gisela Högel m. Eltern Högel. **Do** 9 M Adolf Balzer, Familie Hofmayr, 16 Rosenkranz (Maria Alber). **Fr** 9 M, 17.30 Rosenkranz.

Hochzoll, Zwölf Apostel,

Zwölf-Apostel-Platz 1
Sa 17.45 Rkr (Unterkirche), 18 BG, 18.30 Vorabendmesse Helene u. Leo Lutz. **So** 9.30 Pfarrgottesdienst, Georg, Theresia u. Ursula Hedorfer, Elisabeth u. Johann Hotaran, Dorothea Firneis, Ecaterina Firneis u. Johann Martin, 17.45 Rkr (Unterkirche). **Mo** 10 Mütter beten f. ihre Kinder (Unterkirche), 17.45 Rosenkranz (Unterkirche). **Di** 9 M (Unterkirche), Rosa Beyrle, 17.45 Rosenkranz (Unterkirche), 19.45 Gebetskreis d. charismatischen Erneuerung (Unterkirche). **Mi** 17.45 Rosenkranz (Unterkirche), 18.30 AM (Unterkirche), 19 Eucharistische Anbetung (Unterkirche). **Do** 17.45 Rkr (Unterkirche), 18.30 Abendmesse (Zwölf Apostel Unterkirche). **Fr** 6.40 Morgenlob - Laudes (Unterkirche), 7 M (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche), 21 Eucharistische Anbetung, 23.30 Euch.-Feier d. Charismatischen Erneuerung.

Pfarreiengemeinschaft Lechhausen**Lechhausen, St. Pankratius,**

Blücherstraße 13

Sa 8 M Kreszenz Mayr JM u. Angeh., 17 BG, 17.25 Rkr, 18 VAM - z. 80 Geb. von Herrn Dr. Hagemann, Luzie u. Viktor Kollars, Maria El Masry, Armin Ostermeier. **So** 8 PFG - Monatsprozession d. Bruderschaft, 9.30 M Rudolf Sprenzinger, Fanz u. Maria Losert, Verst. Zech, Schulz u. Hörmann, Michael Schreiber, 18 Rkr. **Mo** 8 M Kreszentia u. Peter Lichtenstern, 18 Okt.-Rkr. **Di** 8 M - anschl. Okt.-Rkr, Fam. Steinemann u. Fischer, Angeh. Bauer/Baatz, Jakob u. Ludwig Schlereth. **Mi** 18 ökum Go i. St. Jakob z. Tag d. deutschen Einheit, 18.25 BG / Okt.-Rkr m. Gebet um geistl. Berufe - entf., 19 M - entf. **Do** 8 Bruderschaftsgottesdienst, 18 Okt.-Rkr. **Fr** 9 Herz Jesu M anschl. Anbetung vor dem Allerheiligsten, Kreszentia u. Peter Lichtenstern, 18 Okt.-Rkr.

Lechhausen, Unsere Liebe Frau,

Blücherstraße 91

So 9.55 Rkr u. BG, 10.30 M Gerhard Herzog, Albert u. Anny Hallischafsky, 10.30 M im St. Anna Seniorenzentrum. **Mo** 17 Okt.-Rkr im St. Anna Seniorenzentrum. **Di** 18.25 Okt.-Rkr, 19 M. **Mi** 8.25 Okt.-Rkr m. Gebet um geistl. Berufe, 9 M. **Do** 17 M im St. Anna Seniorenzentrum. **Fr** 8 Herz-Jesu-Messe, anschl. Anbetung vor dem Allerheiligsten, Kreszentia u. Peter Lichtenstern, 18 Okt.-Rkr.

Lechhausen, St. Elisabeth,

Elisabethstraße 56

Sa 17.20 Rkr, 17.30 BG, 18 M, Peter Andreikovits u. Sohn Peter, Georg u. Elisabeth Fisch, Theodor Häußler, 20.15 M d. Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 8.20 Rkr, 9 PFG, M f. d. lebenden u. verstorbenen Angeh. d. Pfarrei, 10.30 M Karl u. Käthe Ellwanger u. Jakob Müller. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 7.30 Morgengebet im Elisabethzimmer, 9 M Cäcilia Mair, 16.30 Rkr. **Mi** 9 M Anna u. Johann Beskid, Josef u. Hansi Beskid u. Johann Carbonar, 16.30 Rkr. **Do** 17.20 Rkr m. Aussetzung, 18 M f. d. im Anliegenbuch genannten Nöte u. Sorgen. **Fr** 7.45 Anbetung, 9 M Anna Straub u. Josef Mayer, 16.30 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft**Zum Guten Hirten/St. Canisius****Univiertel, Zum Guten Hirten,**

Salomon-Idler-Straße 12

Sa 9 M Johann Jäger m. Elt. u. Großeltern, 18 Rkr, 18.15 BG. **So** 8.45 M Leo Dawidowski m. Fam., Richard Szwed m. Eltern, Schw.-Elt. u. allen verstorbenen Angeh., Helene Hellmann mit Angehörigen, 11.15 Gemeindegottesdienst, 18 Abendmesse. **Mo** 18 Rosenkranz. **Di** 18 M Johann Jäger mit Eltern. **Mi** 18 M Franziska Eisenzimmer m. Kinder Georg, Emma, Maria und Agnes. **Do** 18 Gebet um geistliche Berufe, Euch.-Feier, anschließend eucharistische Anbetung bis 19 Uhr, Ursula Kaul m. allen verstorbenen Angeh. **Fr** 9 M z. Herz Jesu-Freitag, anschließend eucharistische Anbetung, Anna u. Isidor Braun m. beiderseitigen Eltern und allen Angehörigen.

Hochfeld, St. Canisius,

Hochfeldstraße 63

Sa 16.45 BG, 17.15 VAM Franz X. Herz. **So** 10 Fam.-Go. **Di** 17 M. **Do** 18 M. **Fr** 18 Rkr.

Augsburg, Hl. Kreuz,

Dominikanerkloster, Hl.-Kreuz-Str. 3

Öffnungszeiten: werktags von 7- ca. 18.30 Uhr und sonntags von 9-18 Uhr. Messen: werktags: 8 Uhr, sonntags: 10 Uhr. **Anbetung des Allerheiligsten im Wunderbarlichen Gut:** werktags nach der Messe bis ca. 9 Uhr. **BG:** Mo, Mi, **Fr** und **Sa:** 10-11.30 Uhr im Beichtstuhl an der Pforte, **Di** und **Do:** 15-17 Uhr im Beichtstuhl an der Pforte, während der Anbetung bietet P. Dominikus Kirchmeier OP eine BG in der Kirche an, solange es seine Kräfte zulassen. **Rkr/Kreuzweg:** täglich um 17.30 Uhr.

Augsburg, Klosterkirche Maria Stern,

Sternstraße 5

Tgl. 7.30-18 euch. Anbetung, 11.45 Mittagsgebet, 17.10 Rkr (außer Freitag), 17.35 Vesper. **Mo-Do** 6.40 Laudes, 7 M. **Fr** 7 Laudes, 17.30 Rkr, 18 AM. **Sa** 7.30 M. **So- u. Feiertage** 7.30 Laudes, 8 M, 11 M span. Gemeinde.

Augsburg, St. Stephan,

Benediktinerabtei, Stephansplatz 6

Sa 7.35 Konvent-M, 18 feierl. Vigil. **So** 7 Laudes, 10 Konventamt, 18 Lateinische Vesper. **Mo-Fr** 6 Laudes (Ferien 7 Uhr), 6.35 Konvent-M (Ferien 7.35 Uhr), 18 Vesper. **Tgl.** 12.15 Mittagshore, 19.30 Komplet.

Dekanat Augsburg II**Pfarreiengemeinschaft****Augsburg-Göggingen/Bergheim****Bergheim, St. Remigius,**

Wirthshölzelweg 11

So 7.30 M im Kloster, 9 Festgottesdienst zum Remigiusfest, 16.30 Taufe: Augusto und Tiago Bauer, 18.30 AM, JM Adelheid Gediga, JM Josef Wegmann, Leo und Barbara Grund, Christa Sedelmaier. **Do** 18 Rkr, 18.30 AM Ernst Mayer.

Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser,

Wellenburger Straße 58

Sa 18.30 VAM Gregor Segenschmid mit Angehörigen, Marianne Hergesell, Karoline Egger mit Angehörigen. **So** 10.30 PFG, 10.30 Kigo im Pfarrsaal. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 M Charlotte von Manowski, 17 Rkr. **Do** 17 Eucharistische Anbetung. **Fr** 8.30 M, 17 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft**Augsburg-Göggingen/Inningen****Göggingen, St. Georg und Michael,**

Von-Cobres-Straße 8

Sa 17.15 BG, 18 VAM Fam. Pitzl, Susanne u. Ludwig Kaiser m. Angeh. **So** 8.30 Rkr (Hessingkirche), 9 Klinikgottesdienst (Hessingkirche), 9.15 Euch.-Feier, Johann u. Olivia Meinel m. To. Elisabeth, Peter Mayr m. Elt. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 Euch.-Feier,

Karl u. Anna Meinel, 18.30 Euch.-Feier (Geriatric, Andachtsraum). **Mi** 18.30 AM. **Fr** 9 Euch.-Feier z. Herz-Jesu-Freitag, anschl. Anbetung, Maria u. Kaspar Mayrock u. Tochter Anna m. Benedikt u. Therese Martin.

Göggingen, Kuratie St. Johannes**Baptist (Kur),**

Friedrich-Ebert-Straße 10

So 10.45 Euch.-Feier. **Di** 18.30 Abendlob. **Do** 17.45 40 Minuten vor Gott - Gebet u. Anbetung, 18.30 AM m. 40-Tage-Gedenken f. Herrn Otto Kohl. **Fr** 8 Wort-Gottesfeier z. Herz-Jesu-Freitag.

Inningen, St. Peter u. Paul

Bobinger Straße 59

So 9.30 Euch.-Feier, Nikolaus Steineemann u. Angeh. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18 Rkr, 18.30 Abendmesse - Dankgottesdienst für alle in der Pfarreiengemeinschaft, d. im vergangenen Monat ein besonderes Fest gefeiert haben. **Do** 18.30 Abendlob. **Fr** 18.30 Euch.-Feier z. Herz-Jesu-Freitag, anschl. Anbetung.

Pfarreiengemeinschaft**Augsburg-Haunstetten****Haunstetten, St. Albert,**

Tiroler Straße 7

Sa 17.30 BG, 18 Rkr, 18.30 VAM, JM Werner u. Maria Killermann. **So** 9.15 Pfarrmesse, Maria Felin, 17 Anbetung: „Auf-tanken - Kraft sammeln“. **Mo** 17 Okt.-Rkr. **Di** 8 M, 8.30 Okt.-Rkr. **Mi** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M, Eugen Häckel m. verst. Elt. **Do** 17 Okt.-Rkr. **Fr** 8 M, anschl. Herz-Jesu-Andacht, Um geistl. Berufe, 8.30 Okt.-Rkr um geistl. Berufe.

Haunstetten, St. Georg,

Dudenstraße 4

Sa 8 M (MGK), Herbert Starkmann, 17 Rkr. **So** 8 M, JM Alois Leitenmeyr jun., 9 Wortgottesfeier m. Kommunionsspendung (Klinik Süd), 10.30 Fam.-Go. f. d. Pfarrfamilie St. Georg u. St. Albert, 15.30 Familienrosenkranz, 19 M, Michael u. Josefa Urban, Brunhilde Ohnheiser m. Geschwister, Johann u. Luise Demharter. **Mo** 17 Okt.-Rkr. **Di** 17 Okt.-Rkr, 18.30 M (Klinik Süd). **Mi** 16 M (AWO Heim), 17 Okt.-Rkr. **Do** 18 BG u. Stille Anbetung, 18.30 Okt.-Rkr um geistl. Berufe, 19 M, um geistl. Berufe, Otto u. Emma Jäger. **Fr** 10 Erntedankgottesdienst i. d. Kindertagesstätte St. Albert, 17 Okt.-Rkr.

Haunstetten, St. Pius,

Inninger Straße 29

Sa 14 Taufe, 17.30 Beichtgelegenheit, 18 Vesper, 18.30 VAM, Riegel Reinhard u. Angehörige, Ged. Christa Elisabeth Wodetzky u. alle Angeh. **So** 8.30 M, Christa Elisabeth Wodetzky u. alle Angeh., Ged. Aloisia Florian, 10.30 Erntedankgottesdienst m. d. Kindergärten, 12 Taufe. **Mo** 17 Rkr. **Di** 19 „Schau hin! - Pius-Welt-Gottedienst“, Fam. Böwald - Dollinger - Sechser. **Mi** 9.30 M, Ged. Parr Leopold, 17 Rosenkranz. **Do** 9.30 M, Nikolaus Pinter, 19 Gebet f. Frieden. **Fr** 15 M im Seniorenwohnheim Wetterstein, Klementine Mühleisen u. Resi Assenbrunner, 17 Rkr, Aussetzung u. Anbetung des Allerheiligsten bis 18 Uhr.

Pfarreiengemeinschaft Kriegshaber**Kriegshaber, Heilig Geist, Kapelle im Zentralklinikum Augsburg,**

Stenglinstraße 2

Sa 19 M. **So** 10 M. **Mo** 19 M. **Di** 8 M. **Mi** 16 M. **Do** 16 Rkr. **Fr** 19 Wort-Go-Feier.

Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit,

Ulmer Straße 199

Sa 17.15 Rkr, 18 VAM m. Ministranten-aufnahme, Fam. Ernst Bayer, Vorfahren u. Verwandtschaft, Anton Schiele, Georg u. Maria Weigant. **Mo** Ende d. Sommerordnung, 8.30 Rkr i. d. SK, 9 M i. d. Seitenkapelle, Hedwig Seitz. **Mi** 8.30 Rkr i. d. SK, 9 M i. d. SK. **Do** 17.30 Rkr i. d. SK, 18 M i. d. SK.

Kriegshaber, St. Thaddäus,

Ulmer Straße 63

Sa 11 Taufe: Niklas Fackler, 12 Go zur Silberhochzeit des Ehepaars Colasuono d. Katholischen ital. Mission Augsb. **So** 9.30 PFG, Michael Lehner, 11 M i. St. Wolfh. im Thaddäus-Zentrum, 11 Italienischer PFG d. Katholischen ital. Mission Augsb., 12.30 Go d. Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsb. i. deutscher/englischer/französischer Sprache i. St. Wolfh. im Thaddäus-Zentrum. **Mo** Ende d. Sommerordnung, 18 M i. d. Turmkapelle. **Di** 9 M i. d. UK. **Mi** 11 Go i. d. Albaretto-Hotelresidenz, Luther-King-Str. 10, Haus 3. **Do** 9 M i. d. Turmkapelle. **Fr** 9 Herz-Jesu-Messe f. d. Wohltäter d. Pfarrei.

Leitershofen, Exerzitenhaus,

Krippackerstraße 6

Sa 7.15 M. **So** 11 M, danach Mittagessen möglich (vorher Anmeldung an der Rezeption). **Mo-Fr** 7.15 M.

Pfarreiengemeinschaft**Augsburg-Oberhausen/Bärenkeller****St. Martin, Oberhausen.**

Zirbelstraße 21

So 11 Erntedankgottesdienst auf d. Volksfestwiese. **Mo** 18 Rkr, 18.30 M. **Di** 8.30 M Verstorbene d. Fam. Schafnitzel u. Ferling; Steiner u. Hemmerle, 9 Rkr. **Mi** 17.30 Rkr. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.

St. Joseph, Oberhausen.

Pfarrhausstraße 4

Sa 18 BG, 18.30 M. **So** 11 Go d. syri-kath. Gemeinde. **Mo** 16 Rosenkranz-Gebet d. syr.-kath. Gemeinde, 17 Ewige Anbetung. **Di** 16 Rosenkranz-Gebet d. syr.-kath. Gemeinde. **Mi** 16 Rosenkranz-Gebet d. syr.-kath. Gemeinde. **Do** 16 Rosenkranz-Gebet d. syr.-kath. Gemeinde, 18.30 M Maria Ettlinger. **Fr** 16 Rosenkranz-Gebet d. syr.-kath. Gemeinde.

foto behrbohm
Neuburger Straße 4 - 6
Augsburg Tel. 71 93 60

Dia - Super 8 - Video auf DVD

BETTGESTELLE
IN KOMFORTHÖHE
zum bequemen Ein- und Aussteigen
Inkl. Lieferung + Montage
REISBERGER BETTEN
Messerschmittstraße 7
86453 Dasing · Tel. 0 82 05 / 13 95



▲ Sankt Emmeram in Unterschneitbach gehört zur Pfarreiengemeinschaft Aichach und zählt als romanische Chorturmkirche zu den ältesten Gotteshäusern im Wittelsbacher Land. Nach einer Sanierungsdauer von circa eineinhalb Jahren erklangen im Mai 2016 statt drei Glocken vier: eine Glocke war vermutlich aus Platzgründen jahrelang auf dem Dachboden abgestellt worden. Foto: Florian Beck

St. Peter u. Paul, Oberhausen.

Hirblinger Straße 3
Sa 17.30 Rkr. **So** 9.30 M Manfred Wiedemann u. Angeh., Joseph Schlegel u. Fam., 17 Ökumenisches Kirchenkonzert m. d. Chören von St. Peter u. Paul u. St. Johannes u. Classic Sound (Blechbläser-Quintett) - Eintritt frei - Spenden erbeten, 17.30 Rkr. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 18 Rkr. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.

St. Konrad, Bärenkeller.

Bärenstraße 22
So 10.30 M, 18 BG, 18.30 M. **Di** 18 Rkr, 18.30 M Erika Klaiber JM. **Fr** 8.30 M an-schl. Rkr.

Pfersee, Herz-Jesu,

Franz-Kobinger-Str. 2
Sa 9 M Anton u. Engelbert Romer u. Fam. Stark, 11 Taufe, 15 Trauung, 16.30 BG, 17.15 Rkr (Marienkapelle), 18 M anl. des

Patroziniums (St. Michael), Elt. Dlntrono, Anton u. Maria Plöckl, Anna Bitzl, Michael Egger, 19.15 Lobpreisabend. **So** 6.45 BG, 7.15 M Martha Heilgemeir, 9 Erntedankgottesdienst m. dem Kirchenchor, 10.30 Kinder- u. Fam.-Go. zu Erntedank m. dem Kinderchor, Josef u. Elisabeth Kugler, Elt. Wöcherl u. Brandler, Cäcilie u. Franz Biskup m. Ang u. Tadeus Ryba, Karl u. Emma Benz, 14 Taufe, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 Abendmesse, Michael Manz, Karolina Graf u. Angeh. Rieder, Barbara Reiger, Theresia Ruf, Horst Kuhnert. **Mo** 9 M, alle Verst. d. Fam. Heide u. zu Ehren des Hl. Josef, 17.15 1. feierlicher Okt.-Rkr (Marienkapelle), 17.30 M (Kloster). **Di** 9 M, Helmut u. Josef Geirhos u. Erika Ebert, Maria Rohrmoser u. Angeh., 17.45 Rkr (St. Michael), 18.30 AM (St. Michael), Brigitte Barthel u. Fam Dötsch. **Mi** 9 M f. Eleftherios Sofitsis, 17.45 Rkr

(Marienkapelle), 18.30 AM f. d. Frieden i. d. Welt (Marienkapelle). **Do** 6.30 M (Kloster), 9 M Theresia Mayr, Maria Hermanna Baur, 17.15 Heilige Stunde u. feierl. Oktober-Rosenkranz (Marienkapelle), 21 Komplet (Marienkapelle). **Fr** 9 M f. d. armen Seelen, 17.15 Feierlicher Oktober-Rosenkranz, 17.15 Rkr (Marienkapelle), 17.30 BG, 18 M, an-schl. eucharistische Anbetung bis 19:30 Uhr, Josef u. Rosa Frey, Helmut Häckl, Martha Kirchmayer.

Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen Deuringen, St. Gabriel,

Kapellenstraße 6
So 10.45 Fest-Go z. Patrozinium d. St.-Gabriels-Kirche m. Aufnahme d. neuen Ministranten, musik. gestaltet vom Chor „Cumulus Vocalis“ m. Chorsätzen; an-schl. Gabrielsmarkt. **Di** 18 Rosenkranzandacht. **Do** 18.30 M (St. Josef, Deuringen).

Leitershofen, Zum auferstandenen Herrn,

Riedstraße 16
Mo 18 Rosenkranzandacht. **Di** 18.30 M Hans Marz m. verst. Angeh., Theresia Mayer. **Fr** 10 M.

Stadtbergen, St. Nikolaus,

Schulstraße 2
Sa 15.30 M im Altenheim Schlösle, 16.30 M i. d. Dr.-Frank-Stiftung, 17.55 Rkr u. BG, 18.30 VAM Konrad Blösch. **Mo** 18.30 Gebet um Halb Sieben - „Wir beten f. d. verfolgten Christen“. **Di** 17 Okt.-Rkr. **Mi** 17.55 Okt.-Rkr, 18.30 M.

Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen,

Bismarckstraße 63
So 9.15 M, JM Marianne Rauch, JM Johanna Hoffmann, Hans Hoffmann m. verst. Enkel Stefan Wirth. **Mo** 8 M, 8.30 Okt.-Rkr. **Di** 8.30 Okt.-Rkr. **Mi** 8.30 Okt.-Rkr. **Do** 8.30 Okt.-Rkr, 9 M, Lieselotte Popp,

Anton Roth, 18.30 Gebet um geistl. Berufungen - Andacht m. eucharistischem Segen. **Fr** 8.30 Okt.-Rkr.

Dekanat Augsburg-Land

Pfarreiengemeinschaft Adelsried

Adelsried, St. Johannes der Täufer,
Kirchgasse 4

Sa 18 VAM, JM Jakob Wörle, Margarethe u. Maria u. Johann Kleinheinz u. Maria u. Sebastian Wimmer, Gregor Federle, Viktoria Mayr. **So** 9.30 PFG, M f. Lebende u. Verstorbene d. Pfarrei, JM Franz Pascher. **Mi** 18 Ökumenischer Go i. d. Evang. Kirche. **Do** 17.30 Oktober Rkr (Kapelle i. Kruichen), 18 M i. d. Kapelle i. Kruichen, M Rudolf u. Klotilde Baumgartl u. Ulrike Drexel u. Verw., Bernhard Höchstötter.

Autobahnkirche a. d. Autobahnausfahrt Adelsried. - So- u. Feiert. 8, 10 u. 18 Go.

Pfarreiengemeinschaft am Kobel

Stappach, St. Raphael,
Kolpingstraße 8a

So 11 Fam.-Go. z. Patrozinium m. Kleinkindergottesdienst, Verstorbene d. Fam. Weishaupt u. Trübswetter. **Mi** 8.25 Rkr, 9 M. **Do** 18 M (St. Gallus).

Kobelkirche, Maria Loreto,
Kobelstraße 36

Sa 16 BG, 16.30 Rkr, 17 VAM Fam. Ernst Bayer m. Angehörige, Wolfgang Dörner u. Verstorbene d. Fam. Sirch, Schüssler u. Gugetzer. **So** 16.30 Rkr u. BG, 17 M f. d. armen Seelen, Maria Egger. **Mo** 8.15 Rkr. **Di** 8 BG, 8.15 M Heilige Fam. Jesus, Maria u. Josef, 9 Rkr, 16 Trauung- Ullmann Alexandra u. Dominik Tuschka. **Mi** 8 BG, 8.15 M Anna Schäffer, 9 Rkr, 10 Taufe Langenmair Deuringen. **Do** 8 BG, 8.15 M zu Ehren des Ingolstädter Messband, 9 Rkr. **Fr** 14.30 Rkr u. BG, 15 M anschl. Heilige Stunde bis 17 Uhr, zur lieben Mutter Gottes (R), Anton Duile.

Westheim, St. Nikolaus von Flüe,
Von-Ritter-Straße 6

Sa 18 VAM. **So** 11 Fam.-Go. z. Patrozinium m. Kleinkindergottesdienst i. Steppach f. d. PG. **Di** 17.30 Rkr, 18 M. **Do** 10 M im Notburgaheim. **Fr** 7.25 Schülermesse.

Hainhofen, St. Stephan,
Am Kirchberg 10

Sa 18 VAM Hannelore u. Josef Niederhofer. **So** 9 PFG. **Mo** 8 M i. d. Antoniuskapelle. **Mi** 8 M Günter Kusterer. **Do** 8 M i. Schlipshaus, Fam. Egger u. Wolf, Rainer Uffinger, Franziska Unterreiner.

Pfarreiengemeinschaft Altenmünster/Violau

Altenmünster, St. Vitus,
Rathausplatz 2

So 9.25 Rkr, 10 M Armin Wiedemann u. Angehörige, Betty Hoffmann, Hermann Niederhofer u. Angehörige, Viktoria u. Andreas Miehle, Centa u. Alois März u. Tochter Sabine Zingerle, Kaspar u. Maria Kraus JM Hermine Weindl.

Baiershofen, St. Leonhard,

Dorfanger

So 8.30 M Georg Bayer u. Angehörige, Leonhard Mayer JM Kunigunde Vogg u. verstorbene Angehörige, Johann u. Therese Bunk. **Di** 9 M zu d. Hl. Schutzengeln, Franz u. Barbara Miller.

Hegnenbach, St. Georg,
Kirchgasse

So 8.30 M Georg Mair, Adolf Spiegler. **Do** 19 M.

Violau, St. Michael,
St. Michael-Straße 8

Sa 13 Trauung: Nina u. Günther Lehmann, Johanna Wollmann, Anna u. Otto Egger, Josef Seitz, Elvira u. Josef Micheler, Albert Niederhofer u. Elt. **So** 9.30 Rkr, 10 Pfarr- u. Wallfahrtsgottesdienst z. Patrozinium, M f. d. Lebenden u. verst. d. Pfarreiengemeinschaft, Fam. Riechert u. Helmut Knittel, Johann u. Magdalena Leutenmaier, zur Hl. Mutter Gottes z. Dank, Kreszenz Krautmann, Tommy Thum, z. Hl. Josef u. z. Hl. Antonius, f. d. armen Seelen u. z. Hl. Judas Thadaeus, Hildegard u. Gertraud Huber, Matthias Klaus u. Josef Engelhardt u. verstorbene Angehörige, Maria u. Erhard Reiner, Rosa Koch JM Albert Frey, Benedikt Kretzler u. Eltern, Matthias u. Josefa Niederhofer u. Kinder, Verstorbene Braun u. Weser, 11.30 Taufe: Miriam Klara Hillenbrand. **Mi** 8.30 BG, 9 Pilgermesse am Gnadenaltar, Herbert Wenisch u. Angehörige, f. d. armen Seelen, 10.30 Wortgottesdienst, Landvolk Meitingen, 10.30 Wallfahrtsgottesdienst, M i. d. Anliegen d. Pilger. **Do** 18 M (Filiale Neumünster), Wink, Kraus u. Reitmayer, Thekla Klein, Johann Micheler u. Eltern, Anton Pecher u. Angeh.

Zusammzell, St. Nikolaus,
St.-Nikolaus-Straße 2

Sa 19 Sonntagsmesse, Fam. Käßmair u. Fam. Anwander. **So** 11.30 Taufe: Anton Hartl. **Fr** 19 M Gall u. Britzelmeier, Sophie u. Konrad Dietrich u. Sohn Gerhard.

Pfarreiengemeinschaft Batzenhofen

Batzenhofen, St. Martin,
Martinstraße 6

So 9.30 Fam.-Go. f. d. Lebenden u. verst. d. Pfarrei, anschl. Kaffeeratsch anschließend des Erntedankfestes, Kuchenverkauf des Kindergartens, Erntedankopfer, Josefine Schmid, Irmgard Rößle JM, Johann Vöst JM u. Eltern, Magdalena Dirr, Michael Gutmayr jun. u. sen. u. Verw. **Di** 18.30 Rkr i. d. Sebastianskapelle, 19 M i. d. Sebastianskapelle, Hermine u. Rein-

hard Effenberger m. Elt. u. Geschw. Hubert, Rudolf, Elisabeth, Gertud, Hilda u. Maria. **Do** 9 M. **Fr** 18.30 Rkr, 19 M.

Rettenbergen, St. Wolfgang,
Wolfgangstraße 1

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM, Fam. Wieland u. Fam. Laber.

Pfarreiengemeinschaft Biberbach

Affaltern, St. Sebastian,
Pfarrer-Brümmer-Straße

So 9 PFG, Martin Koch u. verst. Angeh., Manfred Liebert u. Großeltern, Josef Mengele JM. **Di** 19 „Ihr Freunde Gottes allzumal“ Andacht zu d. Heiligen Sebastian, Albanus, Joachim u. Anna. **Mi** 18 Rkr.

Biberbach, St. Jakobus maj.,
Am Kirchberg 24

Sa 18.30 Rkr u. BG, 19 VAM Willi Leis u. verst. Angeh., Verst. Justus, Schmuttermeyer u. Nusser, Marianne Vogt u. verst. Angeh., Erwin Mair, Lorenz u. Viktoria JM Bayer. **So** 9.45 Kindergottesdienst, 10 PFG, 14 Taufe: Elias Maximilian Kraus, 15 Kirchenführung. **Mo** 18.30 Rkr, 19 Stille Anbetung. **Di** 8 M Josefa Fischer u. Dora Hafner u. verst. Angeh., Josef u. Therese Scherer, Georg u. Thekla Almer u. Jochen Niederleitner, 8 M, 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 19 Abendmesse, Wilhelm JM u. Mina Wiedholz, Amalie Schuster u. Maria Sinniger, Rudolf Herb, Josef u. Therese Wengenmair, Antia Bayer u. Gusti Schilling, 20 Bibelkreis. **Fr** 8 M, Ernst u. Maria JM Lindl.

Feigenhofen, St. Peter und Paul,
Hirtenweg 2a

Di 19 Rkr. **Mi** 19 Abendmesse, zu Ehren d. Hl. Schutzengel. **Do** 20 Bibelkreis.

Bonstetten, St. Stephan,
Kirchstraße 2

Sa 18.30 Rkr und BG, 19 VAM Michael und Kreszenz Gröner. **So** 8.30 BG, 9 PFG. **Mo** 8 M Geschwister Gebele und Verwandtschaft. **Mi** 7.30 Abfahrt zum Ministrantenausflug nach Garmisch-Partenkirchen und Oberammergau. **Do** 19 M Eleonore Weldishofer. **Fr** 8.30 M Margareta Mayr, anschließend Krankenkommunion.

Pfarreiengemeinschaft Diedorf

Diedorf, Herz Mariä,
Marienplatz 2

Sa 11 Goldene Hochzeit von Peter u. Isolde Nerb i. St. Bartholomäus. **So** 10 PFG, Anna Seifert, Resi u. Georg Heichele, Franz Simlacher u. Angeh., Manfred Maatz, 10 Kindergottesdienst im PH. **Di** 18.25 Rkr, 19 Abendmesse, Leinauer,

Findler u. Dosch. **Mi** 10 Go im Haus Vinzenz. **Do** 18.25 feierlicher Rkr um geistl. Berufe, 18.25 Rkr. **Fr** 8.30 Go, Marlene Mahl, 9.30 Hauskommunion.

Pfarreiengemeinschaft Dietkirch

Agawang, St. Laurentius,
Obernesfried 2

Sa 19 Euch.-Feier am Vorabend, JM Theresia Keerl, Verst. Angeh. Kurzeder, Anna u. Michael Leitenmaier u. verst. Angeh. **Di** 18 Okt.-Rkr. **Mi** 19 Euch.-Feier m. P. Steinle, Verst. Angeh. Steinle -Eisen-schmid. **Do** 18 Okt.-Rkr. **Fr** 18 Okt.-Rkr.

Dietkirch, St. Johannes Baptist,
Kirchplatz 3

Sa 14 Ministrantentag d. Pfarreiengemeinschaft, 18.30 Euch.-Feier am Vorabend gestaltet als Jug.-Go z. Abschluss des Ministrantentages m. Begrüßung d. neuen Gemeindefeierantin Frau Claudia Possi, Alois u. Sabina Unterreiner, Erna u. Wolfgang Gastel u. Angehörige, Adelbert, Maria u. Anna Gessler. **So** 10 Kindergottesdienst im Feuerwehrhaus, 12.30 Rkr (St. Peter u. Paul Wollishausen). **Di** 18 Okt.-Rkr (Kapelle St. Leonhard Gessertshausen). **Fr** 18 Okt.-Rkr (St. Peter u. Paul Wollishausen).

Döpschhofen, St. Martin,
St.-Martin-Straße

So 10 Euch.-Feier, Ludmilla u. Schwester Florentia Groß, Xaver Meitinger, Georg Mayer, JM Matthäus Unverdorben, 13.30 Rkr. **Mi** 18 Okt.-Rkr, 18.30 Euch.-Feier, Pfarrer Leonhard Haßbacher.

Kutzenhausen, St. Nikolaus,
St.-Nikolaus-Straße

So 10 Wort-Gottes-Feier. **Mo** 8 Okt.-Rkr. **Di** 19 Euch.-Feier, Kapelle St. Leonhard Maingründel, Verst. Angeh. Maly-Spengler u. Luitgard Lehner, Franz u. Dora Repasky, Franz u. Viktoria Wörle u. verst. Angeh., Thekla u. Josef Kugelman u. Sohn Erich, Ludwig Fischer, Elt. u. Maria Spengler. **Do** 8 Okt.-Rkr.

Margertshausen, St. Georg,
St.-Georg-Straße 2

So 8 Rkr, 8.30 Euch.-Feier, Kreszentia, Josef, Edwin, Raimund u. Hermann Neumayer, Anna Steinbichler u. Martin Wörle, Georg u. Walburga Steiger. **Di** 18 Okt.-Rkr. **Mi** 18 Okt.-Rkr. **Do** 8.30 Okt.-Rkr. **Fr** 18 Okt.-Rkr.

Rommelsried, St. Ursula,
Am Herzogberg 10

So 8 Rkr, 8.30 Euch.-Feier.

Ustersbach, St. Fridolin,
Schmiedberg 2

So 10 Euch.-Feier, Pius Steger, Verst. An-

Bestattungsdienst der Stadt Augsburg

Da, wenn Sie uns brauchen:
Tel. 0821 324-4028 oder 0821 324-4033

Tag und Nacht erreichbar, auch Sonn- und Feiertags
Morellstraße 33, 86159 Augsburg
Fax 0821 324-4035
bestattungsdienst@augsbuerg.de



Stadt Augsburg

Bestattungen
Überführungen
Bestattungsvorsorge

geh. Ellenrieder u. Winkler, JM Franziska Unverdorben u. Franz Schuster, JM Josef Winderl, Stefan Schmid u. Alexander Schuster. **Mo** 18.30 Okt.-Rkr i. d. Annakapelle. **Di** 18.30 Okt.-Rkr, 19 Euch.-Feier, M Jakob Weinmeyer. **Do** 19 Euch.-Feier (Kapelle St. Maria Magdalena Baschenegg), 19.30 Gebetskreis (Kapelle St. Maria Magdalena Baschenegg).

Pfarreiengemeinschaft Dinkelscherben Anried, St. Felizitas,

Reichenbachstr. 8

So 8.30 M Maria Veneranda Leutenmayr u. Schwestern, Dora Müller, JM Josef u. Maria Miller u. Max Karrer. **Mi** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M Franz Kania, Otto JM u. Irma Motloch u. verst. Angeh.

Breitenbronn, St. Margareta,

Talstraße 6

Sa 19 VAM -anschl. BG, Michael u. Magdalena Fendt, Verstorbene d. Fam. Gaßner u. Schmid. **Mo** 18.30 Oktober-Rosenkranz. **Mi** 18.30 Oktober-Rosenkranz. **Fr** 18.30 Oktober-Rosenkranz.

Dinkelscherben, St. Anna,

Spitalgasse 8

So 9.30 St. Simpert: Rkr, 10 St. Simpert: M Otto Weindl m. Elt. u. Franz u. Aloisia Rossmann, Helmut Maier u. Eltern, Johann u. Erich Fischer u. Eltern, Fr. Stegmann, Pauline u. Anton Fischer, Josefa JM u. Johann Albrecht, Herbert Möschl, Verst. Mittermeier u. Kiefer. **Mi** 9 Altnh.: Wortgottesdienst. **Do** 19 St. Anna: M Rosina JM u. Johann Spengler, Maria u. Georg Hofmann u. Angeh., 19.30 St. Anna: Anbetung bis 24 Uhr. **Fr** 9.30 Altnh.: M Pfr. Wall.

Ettelried, St. Katharina,

Pfarrer-Bort-Straße 2

So 8.30 M Karl u. Erna Erdt, Dreißigst-M f. Ida Potsch, Johann Potsch JM u. Helwig Potsch JM, JM Kajetan Kastner u. Roswitha Kaltenecker. **Mo** 19 Okt.-Rkr.

Fleinhausen, St. Nikolaus,

Dekan-Prölle-Straße 1

So 10 M Dieter u. Walter Kuntscher u. Elt. u. Verst. Langer, Johann Sattelmair u. Elt. u. Richard Reiter, Anton Baum, Georg Schuster, Karl u. Theresia Schuster, Walter Almus u. z. Hl. Muttergottes, Karl Maier. **Di** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M verst. Albert u. Centa Gemeinhardt, sowie Großeltern Gemeinhardt u. Färber, Gerhard Lämmchen JM.

Grünenbaindt, St. Peter u. Paul,

St.-Leonhard-Straße

Di 19 M Paula Trappendreher. **Fr** 17 Okt.-Rkr.

Häder, St. Stephan,

Kirchplatz 5

Sa 19 Fest-Go m. Weihbischof Florian Wörner m. Segnung d. neu renovierten Kirche, Josef u. Maria Fischer, Michael Mayer u. Eltern, Michael Röble u. Verw., Michael Mayer (Lindach), Mechtild Walter u. verst. Völk, Klemmer u. Merdinger, Johann Ellenrieder u. Elt. **So** 12.30 Kapelle: Rkr. **Di** 8.30 Kapelle: Rkr. **Do** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M Theresia Pils u. verst. Angeh.

Oberschöneberg, St. Ulrich,

Maienbergstraße 12

So 8.30 PFG, JM Ulrich Rothfelder, Mi-

chael u. Amalie Seibold u. Angehörige, Christoph u. Hildegard Bader, Michael Knöpfle u. Angeh. **Mo** 18.30 Oktober-Rosenkranz. **Di** 18.30 Oktober-Rosenkranz. **Mi** 18.30 Oktober-Rosenkranz. **Do** 18.30 Oktober-Rosenkranz, 19 M -anschl. BG, Max u. Maria Leitenmaier u. Sohn Max. **Fr** 18.30 Oktober-Rosenkranz.

Ried, Mariä Himmelfahrt,

Hattenbergstraße 16

Sa 18.30 Rkr. **So** 10 Sonntagsgottesdienst, Georg Fischer u. Elt. u. Verstorbene Wundlechner, Georg u. Peter Schmid, Michael u. Gabriele Vogele u. Marta Seetaler, Maria Birle, Josef u. Emma Birle u. Theresia Wengenmeier, 11.30 Taufe von Linda Albrecht. **Mo** 18.30 Oktober-Rosenkranz. **Di** 18.30 Oktober-Rosenkranz, 19 M -anschl. BG, Michael Miller, Elt. u. Geschwister, Martha u. Reinhold Wolff u. Verwandtschaft, Josef u. Maria Merk, nach Meinung zu Ehren d. hl. Schutzengel u. hl. Christophorus. **Mi** 18.30 Oktober-Rosenkranz. **Do** 18.30 Oktober-Rosenkranz. **Fr** 18.30 Oktober-Rosenkranz.

Pfarreiengemeinschaft Emersacker

Emersacker, St. Martin,

Lauterbrunner Straße 2

So 9.30 Rkr, 10 M, Ludwig Holand JM, Horst Melchert u. Sohn u. Elt. **Mo** 18 Oktober-Rosenkranz. **Di** 8.30 Oktober-Rosenkranz, 9 M am Gnadenaltar, Verst. d. Fam. Mannigel. **Do** 18.30 Oktober-Rosenkranz, 19 M, Elisabeth Bauer JM, Ludwig u. Rosina Fischer. **Fr** 10 Krankenbesuche, 18 Oktober-Rosenkranz.

St. Martin, Heretsried,

Augsburger Straße 9

So 8.45 PFG f. d. Lebenden u. verst. d. Pfarreiengemeinschaft. **Do** 16 Krankenbesuche. **Fr** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M.

St. Vitus, Lauterbrunn,

Hauptstraße

Sa 18.15 Ewige Anbetung: Aussetzung, Anbetung, Stille, 18.50 Euchar. Segen, 19 VAM, Erich Kraus, Johann Kahn u. z. Hl. Schutzengel, Josef u. Rosina Wiedmann, Hildegard JM u. Karlheinz Müller. **Do** 14 Krankenbesuche.

Pfarreiengemeinschaft Gablingen

Achsheim, St. Peter u. Paul,

Kirchweg 2

So 9.45 Rkr, 10.15 PFG, Verst. Steppich und Sailer, Anna und Xaver Ziegler mit Angehörigen, Marlene Dirr mit Angehörigen, Verstorbene Meitingen. **Mo** 18 Rkr. **Mi** 9.30 M Michael und Theresia Dössinger mit Eltern, anschl. Anbetung.

Gablingen, St. Martin,

Schulstraße 19

Sa 11 Gottesdienst zum Heimattreffen (Siebenbürgen), 14 Trauung: Bettina Götzenberger und Stefan Fendt, 18.30 Rkr und BG, 19 VAM, Verwandtschaft Stadler, Freyberger und Leiner, Michael Kerner mit Großeltern. **So** 8.30 Rkr, 9 PFG, Josepha und Maria Strodel, 18.30 Rkr in der Grotte. **Di** 18.30 Rkr, 19 M Christian Förg. **Mi** 18.30 Halbzeitpause - Marienlob. **Do** 18 Anbetung und Rkr, 19 M Franziska Schuster. **Fr** 8.15 Laudes und M, Michael und Theresia Dössinger mit Eltern.

Pfarreiengemeinschaft Gersthofen

Gersthofen, St. Jakobus,

Schulstraße 1

Sa 9.30 Wort-Gottes-Feier (Paul-Gerhardt-Haus), 13.30 Trauung. **So** 10.15 Fest-Go z. Kirchweihfest, Andreas Walk, Johann Meir, 11.30 Taufe (Ulrichskapelle). **Mo** 9 M (Ulrichskapelle). **Mi** 9 M, Theresia u. Gustl Horn u. Angeh. **Do** 9.45 Stille Anbetung (Ulrichskapelle), 19 M (Ulrichskapelle), Eymüller Josef u. Barbara, Meinrad Kapfer u. Elt. Kapfer u. Barbara u. Franz Link. **Fr** 14.45 Andacht/Wortgottesfeier (Altenwohnheim), 17 Rkr (Ulrichskapelle), 17.30 M (Ulrichskapelle), Kirner Franz, Elt. Kirner, Knaus Anton, Elt. Knaus.

Gersthofen, Maria, Königin d. Friedens,

Johannesstraße 4

Sa 17.15 BG, 18 VAM, JM Siegfried Königer u. Eltern, Rudolf Scheid m. Eltern, Centa, Andreas u. Alfons Fendt, Luise Brandmeyer. **So** 8.30 PFG. **Di** 19 M, Walter Egger.

Hirblingen, St. Blasius,

Wertinger Straße 26

So 9.30 PFG. **Mi** 18.30 Feierlicher Okt.-Rkr m. BG bis 18.45 Uhr, 19 M nach Meinung. **Fr** 8.15 M, 8.45 Eucharistische Anbetung.

Pfarreiengemeinschaft Horgau

Biburg, St. Andreas,

Ulmer Straße 6

So 10.15 PFG, Johannes Poloczek u. Maria Müller, 18.30 M im Koinoniahaus. **Fr** 17 Krankenbesuche, 19 M zur göttlichen Vorsehung.

Horgau, St. Martin,

Martinsplatz 1

Sa 14 Taufe: Quirin Josef Federle (St. Maria Magdalena Horgaugergreut), 18.30 Rkr, 19 VAM Martin Bernhard, Karolina u. Eugen Schmid, Johanna Roth u. verst. Verw. **So** 9 PFG, Albert u. Anton Vogt u. Eltern, Kilian Wirth, Anna u. Martin Müller, Maria Hampp u. Verst. Hampp, Rudolf u. Magdalena Mayr, 9.45 Rkr d. Marianischen Männerkongregation, 16 Taufe (St. Maria Magdalena Horgaugergreut). **Mo** 18.30 Okt.-Rkr. **Di** 10 Schulanfangsgottesdienst, 18.30 Okt.-Rkr (St. Maria Magdalena Horgaugergreut), 19 M (St. Maria Magdalena Horgaugergreut), Christian Stroh, Elt. u. Großeltern. **Do** 15 Krankenbesuche, 19 M Elt. Greil, Josefa u. Alexander Brandis u. Fam. Brandis u. Wiedemann. **Fr** 14 Kranken- u. Altengottesdienst, f. d. Verst. des Seniorenclubs.

Pfarreiengemeinschaft Meitingen

Meitingen, St. Wolfgang,

St.-Wolfgang-Straße 2

Sa 18 Rkr. **So** 8.30 PFG - M f. Lebenden u. verst. d. PG, 18.30 Rkr u. BG, 19 Abendmesse, Maria Gwalt, JM Gertrud Steiner, JM Josef Steiner, JM Kreszenz Gaugler, Erich Heinlein, JM Anna u. Josef Palleis u. Verst. d. Fam. Palleis u. Stollreiter. **Mo** 10 M im Johannesheim, JM Hubert Höller, Hans Wollny, Edeltraud u. Peter Fruth, 18 Rkr, 19 Stille Anbetung i. d. Kap. im Johannesheim (bis 20.30 Uhr). **Di** 9 M f. d. armen Seelen, 18 Rkr. **Mi** 18 Rkr. **Do** 16

M f. Martha-Heim im Christkönigs-Institut, 18 Rkr, 20 Bibel- u. Gebetskreis im Haus St. Wolfgang. **Fr** 14 Hauskranken-kommunion i. Meitingen, 16 M im Laubenbach, 18 Rkr, 18.30 Herz-Jesu-Messe m. sakramentalem Segen, JM Eugenie Baumann u. verstorbene Angehörige, f. eine verstorbene Freundin, f. d. baldige Genesung von Peter.

Langenreichen, St. Nikolaus,

Wertingerstraße 61

So 10 Sonntagsgottesdienst, Verstorbene Braunnüller u. Verwandte, Georg Behringer u. verstorbene Angeh., 19 Rkr i. St. Stephan.

Herbertshofen, St. Clemens,

Klemensstraße 12

Sa 11 M z. Klassentreffen d. Jahrgänge 1940/41, 17.25 Rkr u. BG, 18 VAM, JM Johann Eisele, Emilie u. Michael Wassermann u. verst. Angehörige, Anselm u. Frieda Berger u. Verstorbene Berger u. Schiller, Rosina u. Engelbert Wöretshofer, Hermann Schur. **So** 10 Sonntagsgottesdienst, JM Max Herzog, f. Frieden, Lotte Schmidberger u. Angehörige, Albertine Mursec m. verst. Mursec, Stoll, Muhr u. Schmid, 18 Rkr i. d. Kap. St. Martin Erlingen, 18.30 Rkr. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr, 20 Taize-Gebet. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.25 Rkr, 19 M m. sakramentalem Segen, zur Muttergottes z. Dank, Franziska Berger. **Fr** 9 vormittags Hauskranken-kommunion i. Erlingen, 9 vormittags Hauskranken-kommunion i. Herbertshofen, 18.30 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Neusäß

Aystetten, St. Martin,

Martinsplatz 4

Sa 17 Rkr. **So** 10.30 Pfarrmesse m. Kinderchor, Gertraud u. Vitus Seitz, Johanna Zankl u. Andreas Großhauser. **Di** 9 M, 8.30 Rkr. **Mi** 19.45 Schweigegebet-Meditation im Haus St. Martin Aystetten. **Do** 9 M.

Neusäß, St. Ägidius,

Bgm.-Kaifer-Straße 6

Sa 11 Taufe, 18 BG, 18.45 VAM, 18.15 Rkr, Karl u. Margaretha Rehm. **So** 9 Pfarrmesse, JM Gertraud Länger. **Mi** 18.45 M in der Kapelle, 18.15 Rkr. **Do** 17.15 Anbetung i. Stille i. d. Ägidiuskapelle. **Fr** 9 M in der Kapelle.

Neusäß, St. Thomas Morus,

Gregor-Mendel-Straße 1

Sa 10.30 M im Pflegeheim am Lohwald. **So** 10.30 Pfarrmesse, Lebende u. Verstorbene d. Pfarreiengemeinschaft Neusäß, 11.45 Taufe. **Mi** 9 M. **Do** 18.45 M um geistl. Berufe.

Ottmarshausen, St. Vitus,

St.-Vitus-Straße 6

So 10.30 Pfarrmesse. **Do** 9 M.

Täfertingen, Mariä Himmelfahrt,

Portnerstraße 4

So 9 Pfarrmesse, 8.30 Rosenkranz, Karl u. Christine Forscht, Kaspar u. Maria Kraus m. Elt. u. Schwiegereltern, Erich Hoffmann, Anna Hecht, Walter u. Angela Forscht. **Di** 18.45 M, 18.15 Rosenkranz, Anna Wiblishauser. **Fr** 9 M, 8.30 Morgenlob, Für Verstorbene der Familie Wolf, Wenke u. Kremer.

Pfarreiengemeinschaft Nordendorf/Westendorf Nordendorf, Christkönig,

Kirchweg 1
So 10 PFG, Heinrich Krischke, Emma, Anton, Corinna, Klemens Speer u. Karolina u. Helmut Trost.

Allmannshofen, St. Nikolaus,

Amselweg 1
So 11.15 Taufe: Maja Helget (ND).

Ehingen, St. Laurentius,

Hauptstraße 47

Sa 13.30 Trauung: Franziska Keßler u. André Prues (Frauenkirche). **So** 8.30 M, Emilie JM u. Johann Drohner, Anton u. Centa Liepert, Josef u. Anna Deisenhofer sowie f. Xaver u. Elsa Wiedemann, Josefa Reißner, Walburga Fink, Maria, Michael u. Robert Baur, Christian Bosch u. † Angeh., 19 Evensong - Abendlob m. Gospel i. d. PK m. dem Chor Da Capo u. Sängerrinnen u. Sänger aus dem Dekanat, anschl. gemütlicher Austausch im Rathaus.

Westendorf, St. Georg,

Schulstraße 4

Sa 17.30 Rkr, 18 VAM Johann Ernst. **So** 10 Fest-Go m. Patrozinium (St. Michael Ostendorf).

Oberschönenfeld,

Zisterzienserinnen-Abtei,

Oberschönenfeld 1

Tägl. 16.55 Rkr i. d. Hauskapelle, 17.30 Vesper. **Sa** 7 M Michael Gamperl, Pfarrer Manfred Arnold, Klaus Tiedge. **So** 8.30 M Leb. und Verst. d. Fam. Hörwick-Schmidberger-Rädel, Michaela Goldstein, Katharina und Franz Eickmann, Leb. u. Verst. d. Fam. K. Wilhelm. **Mo** 7 Leb. u. Verst. d. Fam. Schmidbauer, Leb. u. Verst. d. Fam. Brembreuker, f. d. Familie und Enkelkinder. **Di** 7 M Johann Stehle und Angehörige, Theresia und Max Buser und Angehörige, f. Schwerkranke. **Mi** 7 M Josef Frötschl, Georg Rapp, Rudolf Mayr und Eltern. **Do** 7 M Kaspar Ackermann, Verst. Bracke, Köper, Weidemann, Leb. u. Verst. d. Fam. Cermann-Ludowici. **Fr** 7 M Claudia Gartzke und Angehörige, Fam. Lutz - Wenni, i. e. bes. Anliegen.

Di., 2. Oktober, 19-20 Uhr, **Gebet der Stille,** Geistlicher Impuls, Schweigemeditation., im Meditationsraum, Leitung: Äbtissin M. Gertrud Pesch OCist.

Pfarreiengemeinschaft Stettenhofen

Langweid, St. Vitus,

Augsburger Straße 28

Sa 18 Rkr u. BG, 18.30 PFG für d. Lebenden u. verst. d. Pfarrei, Maria u. Franz Seiter m. Angeh., Erika van Hees, Centa u. Xaver Manhart u. Michael Rechner, Ingeborg u. Hermann Stark, Juliana Schmidt u. Inge Bauer, Irmengard Lutz, Heinz Slany, Gertrud Grell u. Josef Meitinger. **So** 10 Kindergottesdienst, PH Langweid. **Di** 6 Laudes (kirchliches Morgenbet), 18 Rkr u. BG, 18.30 M. **Do** 18 Rkr um geistl. Berufe. **Fr** 8 M.

Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte,

Gablinger Straße 6

So 10 PFG f. d. Lebenden u. verst. d. Pfarrei, Willi Prix. **Di** 18.15 Rkr. **Mi** 8.30 M. **Do** 18.30 BG, 19 M. **Fr** Krankenkommunion.

Pfarreiengemeinschaft Welden

Welden, Mariä Verkündigung,

Uzstraße 2

Sa 10 Taufe, 18 St. Thekla: VAM. **So** 10 PFG f. alle Lebenden u. verst. d. Pfarrei, JM Anton u. Maria Mack, Georg Gleich m. Elt. u. Geschw., 18 St. Thekla: M. **Di** 18 St. Thekla: AM, Reinhold u. Annemarie Abstreiter u. To. Annemarie, Helene JM u. Josef Eiba u. Bernhard Fischer. **Do** 18 St. Thekla: AM, Henry Abele u. Angeh. **Fr** 15 PK: Stille Anbetung, 15.30 Seniorenheim: Kath. Go.

Reutern, St. Leonhard,

Ludwig-Rif-Str.

So 8.45 PFG f. alle Lebenden u. verst. d. Pfarrei, Josef JM u. Marianne Mayrock, Stefan u. Maria Graf u. Kinder, JM Josef Baur, u. Berta Eichler u. Ang., JM Helmut Hander, Elt. Hander, Haller u. Link, Leonhard Leis. **Di** 18.30 Oktober-Rosenkranz. **Mi** 18.30 Oktober-Rosenkranz.

Pfarreiengemeinschaft Willishausen

Anhausen, St. Adelgundis,

Adelgundisstraße 12

Sa 18 Jug.-Go, M Werner Höfer, Helmut Himml, Alois u. Kreszenz Schwarzmann. **Do** 8.30 Rkr, 9 M, nach Meinung (M), Verst. Lehmeyer u. Strehler.

Willishausen, St. Martinus,

Biburger Straße 8,

So 10.30 Fam.-Go. - Segnung d. Kindergartenkinder, M Alois Lobinger. **Mi** 19 M - Ged. an (St. Nikolaus Hausen). **Fr** 8.30 M im Gebetsraum des Pfarrhofs.

m. Deubach, St. Gallus (StG),

St.-Gallus-Straße,

Di 18.30 Rkr, 19 M Albert von Hofer u. Eltern, Hermann Mayr, Viktoria Edmann, Verst. Schaule, Schiling u. Knöpfle, Ida Kröner.

Pfarreiengemeinschaft Zusmarshausen

Gabelbach, St. Martin,

Kirchgasse

Sa 18.30 Rkr f. alle, d. d. Geschicke unseres Volkes lenken, 19 VAM Anna u. Josef Baumeister u. Irmgard u. Anton Schmid. **Mo** 19 Abendlob. **Do** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M m. Gebet um geistl. Berufe, Fam. Klein u. Ottilie Lang.

Steinekirch, St. Vitus, Modestus u.

Kreszentia

Hofmannstraße 12

So 8.45 M Georg Fischer, Georg JM u. Kreszenz Mayer, Barbara u. Benedikt Kastner, Florian Kaiser JM, Großeltern u. Ludwig Kaiser. **Mi** 19 M m. Gebet um geistl. Berufe, Karin Katzenschwanz JM, Elt. u. Angeh., Otto u. Justina Fischer. **Fr** 18 Okt.-Rkr.

Wörleschwang, St. Michael,

Am Kirchplatz 4

So 9.45 Rkr f. alle, d. d. Geschicke unseres Volkes lenken, 10.15 Hochamt z. Patrozinium, Maria Böck, zu Ehren d. Hl. Erzengel Michael, Gabriel u. Raphael. **Mo** 17 Okt.-Rkr. **Di** 17 Oktober-Rosenkranz. **Mi** 17 Oktober-Rosenkranz. **Do** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M m. Gebet um geistl. Berufe, Ludmilla JM u. Franz Xaver Wiedemann u. Michaelis, Anna u. Thomas Eisele. **Fr** 17 Oktober-Rosenkranz.

Wollbach, St. Stephan,

St.-Stephanus-Straße 1

Sa 18.30 Rkr f. alle, d. d. Geschicke unseres Volkes lenken, 19 VAM, Dreißigst-M f. Anna Rathgeber, Dreißigst-M f. Edeltraud Grabner. **Di** 18.30 Okt.-Rkr.

Zusmarshausen, Maria Immaculata,

Kirchgasse 4

Sa 8 Rkr f. alle, d. d. Geschicke unseres Volkes lenken. **So** 9.45 Rkr f. alle, d. d. Geschicke unseres Volkes lenken, 10.15 M, Dreißigst-M f. Edeltraud Knöpfle, Hildegard, Mathilde u. Hans Meixner, Franz Gabriel, Ruth Gabriel, Ferdinand Haid u. Angeh., Annemarie Raiser, 15 Rkr a.d. Lourdesgrotte. **Mo** 8 Okt.-Rkr. **Di** 8 Okt.-Rkr, 16 M im Seniorenzentrum, Barbara u. Karl Bernauer. **Mi** 8 Eucharistische Anbetung m. Gebet um geistl. Berufe, 16 Okt.-Rkr im Seniorenzentrum i. d. ehem. Krankenhauskapelle, 19 M i. d. Friedenskirche, Dreißigst-M f. Reiner Birner. **Do** 8 Okt.-Rkr, 8.30 Treffen d. Betenden des Offenen Gebetskreises f. alle Anliegen i. Zusmarshausen, anschl. Bildung von Fahrgemeinschaften nach Gabelbachergrut, 10 Wortgottesfeier im Seniorenzentrum. **Fr** 8 M Ursula Gabriel, 18 Okt.-Rkr i. d. Antoniuskapelle.

Dekanat Aichach-Friedberg

Pfarreiengemeinschaft Adelzhausen

Adelzhausen, St. Elisabeth

Aichacher Straße 10

Sa 17.30 Rkr. **Mo** 16.30 Oktober-Rosenkranz. **Di** 19 Oktober-Rosenkranz (Nepomukkapelle, Burgadelzhausen). **Mi** 19 M hl. M f. GR Pfarrer Anton Strohmayer. **Do** 18 Andacht i. d. Kapelle St. Salvator, Adelzhausen.

Heretshausen, St. Laurentius

Dorfstraße 20

So 10.30 Fam.-Go. i. Haunsried, f. d. verst. d. Fam. Mahl u. Wirth. **Mo** 16.30 Oktober-Rosenkranz. **Mi** 8 M f. d. armen Seelen.

Hohenzell, St. Stephanus

Pfarrer-Marz-Weg 5

Sa 19 M Josef Schreier JM, Elt. Bichl. **Mo** 18 Oktober-Rosenkranz. **Do** 8 M f. Elt. u. Brüder Reindl.

Tödtenried, St. Katharina

Pfarrweg 1

So 8.30 M, zu d. Schutzengeln Geil u. Lapperger, Maria Triebenbacher. **Do** 18.30 Rkr, 19 M i. d. Anliegen des Pfarrers.

Pfarreiengemeinschaft Affing

Affing, St. Peter und Paul

Schloßplatz

Sa 18 Wallfahrt d. Pfarreiengemeinschaft nach St. Ottilien u. Landsberg, 18 M i. d. Michaelskapelle (Patrozinium), d. Verst. d. Fam. von Gravenreuth, Paul u. Josef Oefe, Michael Regele, Elt. u. Geschwister, Elt. Lindemeir u. Klötzl. **So** 9.15 M d.

lebenden u. verstorbenen Mitglieder d. PG, Martin u. Josef Bachmeier, Johann u. Maria Wallner u. Andreas Stegmann, Sofie Lichtenstern u. Franz Xaver Riemensperger, Kaspar u. Anna Eichner, 11.30 Taufe. **Mo** 18 Rkr, 18.30 M Josef Gürtner u. Enkeltochter Laura, Hildegard Staudinger, Josef u. Anastasia Neumair u. Sohn Michael. **Do** 18 Rkr, 18.30 M Josef Hohenbichler, Josef Moll, Alois u. Franziska Brucklachner, Josef u. Maria Wünsch, Peter u. Therese Mayr, Sohn Willibald, Tochter Theresa u. Michael Steinhart. **Fr** 7.30 Rkr, 8 M m. Gebet um geistl. Berufe, Maria u. Viktoria Schmaus, Franz Xaver Riemensperger, f. priesterliche Berufe, 14 Nachmittags Krankenkommunion.

Anwalting, St. Andreas

St.-Andreas-Straße

So 8.45 Rkr, 9.15 M, Dreißigst-M Maria Forstner. **Di** 18 Rkr, 18.30 M zu Ehren des heiligen Antonius. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M m. Gebet um geistl. Berufe, Johann u. Sofia Zeitlmeir u. Verwandtschaft.

Aulzhausen, St. Laurentius und Elisabeth

Laurentiusplatz 2

Sa 18.45 Rkr, 19.15 M zu Ehren d. hl. Mutter Gottes. **Mo** 18.30 Rkr. **Do** 19 Rkr, 19.15 M zu Ehren d. hl. Schutzengel.

Gebenhofen, Mariä Geburt

Pfarrer-Wiedemann-Weg 2

So 10 Rkr, 10.30 M Alois Haas, Elt. Haas u. Kienast u. verstorbene Verwandtschaft, Martin u. Therese Förg, Sohn Martin u. verstorbene Verwandtschaft, Johann u. Walburga Rappolder u. Elt. Welzmüller, Georg Hiermüller u. verst. Angeh. **Mo** 18 Rkr, 18.30 M Josef u. Afra Steinherr.

Haunsries, St. Jakobus maj.

Pfarrweg 1

So 10.30 M Stephan Gall, Frieda Weiß, Bettina Echter, Peter Lechner u. verstorbene Angehörige, Georg u. Johanna Neumair. **Di** 20 Eucharistische Anbetung m. Aussetzung des Allerheiligsten (Gebetskreis). **Mi** 10.45 M (Pfarrausflug Dinkelscherben), Josef, Theresia u. Barbara Golling, Verstorbene Balleis u. Wittmeir u. Julie Karl, Konrad u. Valeria Golling, zu Ehren d. heiligen Schutzengel.

Mühlhausen, St. Johannes und Magdalena

Von-Grafenreuth-Straße 2

So 8 M Karl Pfundmeir. **Di** 18.15 Rkr, 18.30 M Horst Rieß JM Wolfgang Hörmann u. Josef Benkart, zu Ehren d. hl. Schutzengel.

Die ideale BETTDECKE hat eine Größe von 155 x 220 cm

Endlich ist alles zugedeckt!

Große Auswahl an Zudecken und Bettwäsche

Reisberger-Betten
Messerschmittstraße 7
86453 Dasing · Tel. 0 82 05 / 13 95

Pfarreiengemeinschaft Aichach**Aichach, Mariä Himmelfahrt**

Danhauser Platz 7

Sa 9 Fest-Go am Michaelstag (Michaelskapelle), 17-17.45 BG, 18 VAM Fam. Braun, Elisabeth Schneider, Viktoria Wörle, Michael Winterle. **So** 10 Fest-Go m. Generalvikar Harald Heinrich, anlässlich seiner Visitation i. Aichach, Karl Schmidt, Isabella Hermann u. Elt. Michl u. Schmidt. **Mo** 8.30 Laudes, 15.30 Euch.-Feier (AW-Heim), 15.45 Rkr (Spitalkirche). **Di** 18 Missionsmesse. **Mi** 9 Euch.-Feier, 15.45 Rkr (Spitalkirche). **Do** 9 Euch.-Feier, 18 Rosenkranz-Andacht. **Fr** 9 Euch.-Feier (Spitalkirche), Angeh. Oswald, Bogenhauser u. Riedlberger, 15.45 Rkr (Spitalkirche), 17 Euch.-Feier (Krankenhauskapelle), 19 Feierliche Vesper.

Ecknach, St. Peter und Paul

Pfarrer-Steinacker-Straße 56

Sa 18 Euch.-Feier m. Generalvikar Harald Heinrich. **So** Euch.-Feier m. Generalvikar Harald Heinrich um 10 Uhr i. Aichach. **Mo** 18.30 Rkr. **Mi** 19 Euch.-Feier, Karl u. Maria Koller m. Peter u. Julie Bucher.

Oberbernbach, St. Johannes Baptist

Blumenstraße 1

So 18 Fam.-Go., musikalisch gestaltet von Robert Haas.

Oberschneitbach, St. Agatha

Chrombachstraße 20

So Euch.-Feier m. Generalvikar Harald Heinrich um 10 Uhr i. Aichach. **Do** 18 Euch.-Feier, Gertrud u. Rudolf Recht.

Oberwittelsbach, Burgkirche

Am Burgplatz

So Euch.-Feier m. Generalvikar Harald Heinrich um 10 Uhr i. Aichach.

Unterschneitbach, St. Emmeran

Paarweg 13

So Euch.-Feier m. Generalvikar Harald Heinrich um 10 Uhr i. Aichach.

Walchshofen, St. Martin

Walchenstraße 1

So Euch.-Feier m. Generalvikar Harald Heinrich um 10 Uhr i. Aichach. **Mi** 18 Euch.-Feier.

Pfarreiengemeinschaft Baidlkirch**Baidlkirch, St. Martin,**

St. Martin-Straße 3,

Sa 7 Altötting-Buswallfahrt d. gesamten Pfarreiengemeinschaft. **So** 10.30 PFG, Elt. Jaser/Schiffelholz, JM Siegfried Graf m. Eltern, Michael Grübl m. Elt. u. Schwiegereltern, JM Michael Höß m. Otilie u. Angehörige, JM Anna Kister u. Ehemann Josef m. Verw. Kiser, 15 Taufe: Katharina u. Alexander Igel.

Mittelstetten, St. Silvester

Hauptstraße 20

So 8 PFG, JM Innozenz Scheidler m. Kreszenz u. Verwandtschaft, Franz u. Agatha Abraham m. Enkel Günther u. Verwandtschaft, Leonhard Bachmeir, JM Hermann Kistler m. Elt. u. Verwandtschaft Weindl, JM Anni Ostermeier, Leonhard u. Anna Ostermeier, Anton u. Katharina Haas.

Ried, St. Walburga

Hörmannsberger Straße 2

So 9.15 PFG, Josef Mayr, Dionys Burgetsmeier, Josefa Burgetsmeier, Anna Hauck, Erwin Burgetsmeier, Josef Burgetsmeier,

JM Franz Rawein sen., 11.45 Taufe: Jakob Weiß (St. Peter u. Paul Hörmannsberg).

Pfarreiengemeinschaft Dasing**Dasing, St. Martin,**

Kirchstraße 6

Sa 13 Trauung: Stefanie Fischer u. Martin Wagner, 18.15 BG d. Pfarreiengemeinschaft, 19 VAM d. Pfarreiengemeinschaft, JM Johann Marschalek, JM Jakob u. Franziska Schlatterer, JM Sophie u. Leonhard Reiner, Josef Huber, Viktoria u. Heinrich Bierman, Elt. Kormann u. Joder m. Sohn Paul, Maria Maurer, Kreszenz u. Michael Mair, zu d. Heiligen Schutzengeln. **So** 9.45 PFG d. Pfarreiengemeinschaft, 11 Taufe: Magdalena Friedl. **Do** 8 Oktober-Rosenkranz. **Fr** 18.30 Oktober-Rosenkranz, 19 Abendmesse, JM Notburga Beirle, JM Stefan u. Elisabeth Asam, Josefa Guggenmos, Anneliese Kramer (vom Heimatkundlichen Kreis), Dorothea Kolper, Kaspar Bachmeir.

Dasing, St. Franziskus,

St. Franziskus 2

Do 19 AM i. St. Franziskus m. Patrozinium, Verwandtschaft Bauer u. Mahl, Michael Mangold u. Maria Großhauser, Ludwig u. Kreszenz Müller, Christian Drexl, Martin, Notburga u. Ludwig Beirle.

Laimering, St. Georg,

Riedener Straße 8

Sa 14 Taufe: Benjamin Schwenke. **So** 8.30 PFG, Elt. Rohrmoser u. Sohn Ludwig, Johann Michl u. Verwandtschaft. **Mi** 11 Taufe: Viktoria Maria Augustin, 18.30 Oktober-Rkr, 19 Abendmesse, Karl Gutmann, Vitus, Helene u. Johann Kormann, zu d. Schutzengeln.

Rieden, St. Vitus,

Am Pfarrhof 3

So 9.45 PFG, JM Johann Tremmel, JM Rosa Schmidt u. Harry Schmidt m. Verwandten, Josef Böck m. Elt. Utz u. Jakob Utz, Maria Grams.

Tattenhausen, St. Peter und Paul,

St. Peter und Paul Weg 1

Di 18.30 Oktober-Rosenkranz, 19 Abendmesse, Fam. Thalhofer u. Schamberger, z. Schutzengel.

Taiting, Maria Verkündigung,

Marienstraße 5

So 7.45 Bittgang d. Pfarrei nach Friedberg-Herrgottsruh. **Do** 19 Oktober-Rosenkranz.

Ziegelbach, St. Michael,

St. Michael Straße 3

So 8.30 PFG m. feierlichem Patrozinium, JM Josef u. Viktoria Asam, Kaspar Gail, Lorenz Lindemeyer u. Söhne Lorenz u. Gerhard u. alle verstorbenen d. Fam.

Pfarreiengemeinschaft Friedberg**Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob,**

Eisenberg 2

EF (Eucharistiefeier) WG (Wortgottesdienst) **Sa** 10 M (EF) (AWO-Altenheim), Willibald Burdak, 14 Taufe (St. Afra im Felde), 14 Taufe, 18 BG u. Rkr (WG), 18.30 Wortgottesdienstfeier (WG). **So** 9 M (EF) (St. Afra im Felde), 9.15 M - Gemeindegottesdienst (EF), für d. Lebenden u. verst. d. Pfarrei, 10.15 M (EF) (St. Stefan), Gottfried Selder u. Elt. Cilly u. Josef, Vik-

toria Krammer, 10.30 M - Fam.-Go. (EF), Verstorbene Jakobsbrüder, 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF), JM Alfred Mlaker. **Mo** 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF), Rosa Schöner. **Di** 18 Eucharistische Anbetung, 18.30 M (EF), Josef Hartenthaler, Heinz Bollinger, u. Elt. Robeller. **Mi** 8.30 M (EF), gest. JM Georg u. Juliane Ziegler u. So. Adolf, 16.30 M (EF) (Krankenhauskapelle), 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF) (St. Stephan Wifertshausen), Katharina u. Anton Seitz m. Schwester Johanna, 19.30 Kontemplatives Gebet (Meditationsraum im Pfarrhaus). **Do** 15.30 M (EF) (ProSeniore Altenheim), 18 Rkr (WG), 18.30 M m. „Bibel-teilen“ (EF) (Meditationsraum im Pfarrhaus). **Fr** 8.30 M (EF), Michael u. Elisabeth Burnhauser.

Friedberg, Pallottikirche,

EF (Eucharistiefeier)

Vinzenz-Pallotti-Straße 14

Sa 7.15 Euch.-Feier, Gerda und Hans Sarcher. **So** 10.30 Euch.-Feier, Ulrich Gutmann, 18 Vespergottesdienst. **Mo** 7.15 Euch.-Feier, Michael und Kreszenz Kröpfl. **Mi** 7.15 Euch.-Feier, Familie Manlig. **Do** 7.15 Euch.-Feier, Margot Seitz und Angehörige. **Fr** 18 Euch.-Feier, Erich Klößel.

Friedberg, Unseres Herren Ruhe,

Herrgottsruhstraße 29

DKK (Dreikönigskapelle)

Sa 8 Laudes, 8.30 M für Michael in einem best. Anliegen; Gusti und Alfons Geiger, 9.30 M Wallfahrt Kolpingfamilie Kufstein, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 Uhr, 15-16 BG, 15-18 Eucharistische Anbetung (DKK). **So** 7 M zu Ehren der Hll. Schutzengel, Therese Mayr mit Georg Mayr sowie Familien Mayr und Steinheber, 8 M Eleonore und Nikolaus Mayr, Josefine Brosch mit Angehörigen der Familie Sigl, 10 M mit Wallfahrt Taiting, Johanna Fischer, Großeltern Kreisi und Kindler, 14 Rosenkranz, 14.30 Andacht, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 16.30 Uhr, 17 Konzert „Das Oratorium - die religiöse Oper“, Arien für Tenor und Orgel aus der Schöpfung - Elias - Messias u. a., mit Alfons Brandl (Tenor), Werner Egle (Oboe), Roland Plomer (Orgel), Eintritt 15 Euro. **Mo** 8 Laudes, 8.30 M Anna Michl und Stefan Oswald, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Rosenkranz.

Di 8 Laudes, 8.30 M Franz Lanz, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rosenkranz. **Mi** 8 Laudes, 8.30 M zum Dank, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rosenkranz, 17.45 Beichtgelegenheit, 18.30 M Franziska Rusch. **Do** 8 Laudes, 8.30 M Blasius und Theresia Rieß mit Sohn Helmut, Johann Ottilinger, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rosenkranz, 19.30 Bibelgespräch (Bruderschaftshaus). **Fr** 8 Laudes, 8.30 M Josef, Viktoria und Hans Asam, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rosenkranz, 18.30 M Sofie und Florian Gamsjäger, anschließend Beichtgelegenheit, Eucharistische Anbetung am Gnadenaltar bis ca. 20 Uhr.

Pfarreiengemeinschaft Kissing**Kissing, St. Bernhard,**

Bernhardsplatz 2

Sa 18.30 PFG. **So** 10.30 M Natalie Götz u. Willibald u. Herbert Fischer, Elsa u. Xaver Schaller u. Renate u. Gerhard Schaller, Hermine u. Johann Fink, 10.30 Kinderkirche. **Di** 18 Oktoberrosenkranz, 18.30 M. **Mi** 9 M. **Do** 18 Rkr um geistl. Berufe.

Kissing, St. Stephan,

Kirchberg

Sa 17 Rkr. **So** 9 M Georg Gais sen. **Do** 18 Rkr um geistl. Berufe, 18.30 M nach Meinung.

Pfarreiengemeinschaft Merching**Merching, St. Martin,**

Hauptstraße 17

Sa 18.30 Rkr. **So** 9.15 M, JM Bernhard Weiß, Geschw. Schable, Michael u. Therese Doll, Isidor, Anna u. Elsa Rauch m. Eltern, Elt. u. Geschw. Lachenmair u. Luber. **Mo** 16 Oktober-Rosenkranz. **Di** 16 Oktober-Rosenkranz. **Mi** 16 Oktober-Rosenkranz. **Do** 18 Anbetung des Allerheiligsten, Oktober-Rosenkranz u. BG, 19 M - Herz Jesu, Sofie König u. Elt. König - Roschätzky, Fam. Stadtherr, Resele, Bayer u. Huber m. Verwandtschaft u. zur Ehre u. z. Dank d. Rosenkranzkönigin, Maria Jakob z. Geburtstag. **Fr** 16 Oktober-Rkr.

Steinach, St. Gangulf,

Hausener Straße 9

So 9.15 M Josef Süßmeir. **Di** 19 M, JM Anton Leitmeier.

Steindorf, St. Stephan,

Kirchstraße 4

Sa 19 VAM, JM Josef Bernhard. **So** 14 Taufe: Marlene Franziska Böck.

Eresried, St. Georg,

Eresried 30a

Fr 18.30 Oktober-Rosenkranz.

Unterbergen, St. Alexander,

Hauptstraße 7

So 10.30 M, JM Martina Schäffler, m. Frieda u. Adalbert Schäffler u. Sohn Heinrich. **Mi** 19 M Erich Maier.

Schmiechen, St. Johannes Baptist,

Kirchplatz 1

So 10.30 M Josef u. Magdalena Hillmeier u. Eltern, Josef u. Hedwig Friede m. Sohn Heinz. **Fr** 18.30 Oktober-Rosenkranz, 19 M - Herz Jesu, Fam. Klaner u. Drexler.

Pfarreiengemeinschaft Mering**Mering, St. Michael,**

Herzog-Wilhelm-Straße 5

Sa 10 Patrozinium d. Hl. Theresia u. 30-Jahr-Feier Seniorenzentrum St. Theresia (Theresienkloster), 10 M (Caritas Seniorenzentrum St. Agnes), 11 Wortgottesdienst Klasentreffen Jahrgang 1943 (St. Franziskus), 14.30 Trauung: Gregor Middendorf u. Palma Fumarola, 17 Vesper z. Michaelsfest, 18.30 Goldene Hochzeit von Roland u. Otilie Trumm (St. Franziskus). **So** 8.30 Amt m. Ged. St. Michael, 9.30 M (Theresienkloster), 10.30 M Gabriele, Maria u. Michael Wenger m. Verw., Sebastian Paulik, Gertrud Ernst m. Robert u. Fam. Weber u. Jünger, Maria u. Johann Baur m. Schw.söhnen u. Enkel Harald, Herbert Bergmann u. verst. Angeh., 10.30 Kindergottesdienst im Papst-Johannes-Haus, 11.45 Taufe, 13 Rkr, 18.30

M (Mariä-Himmelfahrt), Anna u. Josef Weishaupt m. Sohn Manfred, Verst. d. Fam. Götz u. Rieger u. Hilde Hörning. **Mo** 9.30 Fest-Go z. Theresienfest (Theresienkloster), 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18.30 Rkr, 19 M Alfred Bodirsky, i. einem besonderen Anliegen, Otilie Reinwald. **Di** 7 M m. Laudes (Theresienkloster), 9 M Ged. f. Geburtstagsjubilare dieses Monats, 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr, 17.30 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18 M (Mariä-Himmelfahrt), 18.30 Rkr (Theresienkloster), 19 M (Theresienkloster). **Do** 0 Priesterdonnerstag, 10 M (Theresienkloster), 14 Krankenkommunion, 16 Tiersegnung (St. Franziskus), 18.30 Rkr u. BG, 19 M anschl. Eucharistische Anbetung bis 21 Uhr, Josef u. Marianne Baumüller m. Angeh., Magdalena u. Anton Regau u. Verw. **Fr** 7.15 M entf., 9 Herz-Jesu-Andacht - Barmherzigkeits-Rosenkranz (Anbetungskapelle), 16 Eucharistische Anbetung (Theresienkloster), 17 Rkr, 17.45 M m. Vespergebet (Theresienkloster), 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 19 Patrozinium m. Ged. f. d. leb. u. verst. Wohltäter d. Kap. u. deren Mesner (St. Franziskus), Norbert u. Josef Fuchs m. Verw. Rawein / Fuchs m. Josefine u. Anton Schneider, Anton u. Martha Schlickerrieder, Maria Magg u. Josef Schneider, Hermann Roider.

Meringzell, St. Johannes Baptist

Am Kirchberg 2

Sa 19 VAM Hilde Soyer, Karl Stößer u. Fam. Brandlhuber u. Fam. Wallner.

Pfarreiengemeinschaft Ottmaring

Bachern, St. Georg,

Georgstraße

Sa 18.30 VAM wg. Pfarrfest Ottmaring. **Mo** 7.30 Rkr.

Eurasburg Kuratie, Hl. Kreuz,

Kirchberg

Do 18.30 Okt.-Rkr, 19 M Josef u. Anna Lechner m. Angeh., Kaspar u. Radegundis Rieger, Josefa u. Maria Mahl m. Xaver Kraus, Martin Wilhammer.

Freienried, St. Antonius

Schweglerstraße 1

So 8.30 M Lorenz Steinhard m. Verwandtschaft, Maria Wiedmann m. Geschwister, Wilhelm Huber.

Ottmaring, St. Michael,

St.-Michaels-Platz 7

Sa 14 Trauung: Katja Behringer u. Achim Grimm. **So** 10 M (anschließend Pfarrfest) für alle Verstorbenen der Pfarreiengemeinschaft, Xaver Kolper m. Sohn Xaver u. Katharina Braun, Maria Kusche JM, Hermann Finkl, Thomas Braun JM, Johann u. Kreszentia Braun, Josef und Maria Funk m. Söhnen Hans u. Bertl, Maria Christiana Büchs. **Mo** 8.30 Rkr, 9 M Elt. Weiß u. Mayr mit Angehörigen. **Di** 18 Okt.-Rkr. **Mi** 19 M (St. Thomas Rederhausen), Theresia Lilla u. Franz Kusche u. Elfriede Auerbach.

Paar, St. Johannes Baptist,

St.-Johannes-Straße 3

So 10 M Michael Gastl sen. und jun., Willi Eberle, Eleonore und Nikolaus Mayr, Anton Straßmair, Hans Pletschacher, Günter Pfaffenzeller JM, Wendelin Mahl. **Di** 18 Rkr in Harthausen.

Rehrosbach, St. Peter und Paul,

Augsburger Straße 26

So 10.45 Fam.-Go. **Di** 9 Frauengesprächskreis im PH Rehrosbach (Kellerraum) Frau Leni Steinhard spricht z. Thema: „Glaubenswissen - wie gut kennen wir unseren Glauben?“. **Do** 19 Okt.-Rkr.

Rinnenthal, St. Laurentius,

Aretinstraße

Sa 18.30 VAM, M Michael Holzmüller m. Eltern, Pfarrer Adalbert Brandmair u. Pfarrer Franz-Josef Albrecht. **Fr** 18.30 Rkr f. Priesternachwuchs, 19 M Georg u. Theresia Pfundmair, Josef u. Elisabeth Kramer m. Verwandtschaft, Albert u. Theresia Sedlmeyr, Eugenie Silbermann.

Rohrbach, St. Philipp u. Walburga,

Dorfstraße

Di 19 M.

Rehling, St. Vitus und Katharina,

Hauptstraße 5

Sa 13 Trauung: Linda u. Stefan Lechner, 19 Fam.-Go., Peter Köttel, Maria Blei, Maria u. Josef Aschenmeier. **So** 8.30 M Xaver u. Maria Scheicher, Josef u. Theresia Jakob u. Angeh., Xaver Limmer u. Enkelin Bianca, Johann Birkl, Georg Glas, Andreas Herb, 11.15 Taufe: Benedikt Armin Rudolf. **Di** 19 M. **Do** 7.15 M. **Fr** 7.30 Anbetung u. BG, 8 M Verstorbene d. Fam. Riegl u. Jakob, Blasius Kammerer, 9.30 Krankenkommunion.

Pfarreiengemeinschaft Stätzing

Derching, St. Fabian u. Sebastian,

Liebfrauenplatz 3

Sa 18.25 Rkr um geistl. Berufe, 19 VAM. **So** 8.40 Rkr um geistl. Berufe u. BG, 9.15 PfG. **Di** 19 Zeit m. Gott. **Do** 18.25 Oktober-Rosenkranz, 19 M Marie u. Josef Dolzer m. Sohn Johann, Johann Losert JM, Irmgard Staudinger, Josef Berthold u. Eltern, Wilhelm u. Magdalena Gaag, Hilde Felix u. Dominikus Sturm. **Fr** 18.25 Oktober-Rosenkranz, 18.30 BG, 19 Heilige M Marie u. Josef Dolzer m. So. Johann, Johann Losert JM, Irmgard Staudinger.

Haberskirch, St. Peter und Paul,

Stefanstraße 45

So 10.30 PfG, Erich Tindl und Angehörige, JM Wendelin Gutmann.

Stätzing, St. Georg,

Pfarrer-Bezler-Straße 22

Sa 8 M, 18 Rkr. **So** 9 PfG, Theresia und Lorenz Happacher, Fam. Sulzberger und Angehörige. **Mo** 18 Loretokapelle, Okt-Rkr. **Di** 18.30 Pfarrkirche, Okt-Rkr. **Mi** 18.30 Pfarrkirche, Okt-Rkr. **Do** 18 Loretokapelle, Okt-Rkr. **Fr** 7 M z. d. hl. Schutzengeln, 18 Loretokapelle, Okt-Rkr.

Wulfertshausen, St. Radegundis,

Oberer Dorfweg 1

So 10.30 PfG Maria u. Michael Duna, Verst. Duna u. Abmair. **Di** 19 AM Mathias Gail, verst. Angeh. d. Fam. Holzmüller u. Strauß, zu Ehren d. Hl. Schutzengel, Johann u. Maria Mair. **Fr** 19 And.

Stotzard, St. Peter,

Hauptstraße 5

So 10 M Karl Betzmeier u. Eltern, Stefan u. Franziska Brandmayr, Katharina u. Xaver Gürtner, Sofie, Michael u. Lydia

Erleben und entdecken

Viel Interessantes zu erleben und entdecken gibt es am Sonntag, 7. Oktober, im Kloster Holzen beim Regionalmarkt „Leckeres und Schönes – Produkte aus dem Naturpark Augsburg – Westliche Wälder“. Nach dem Motto „Weil Heimat lebendig ist“ findet der Regionalmarkt am „Tag der Regionen“ statt. Die stetig steigenden Besucherzahlen des Naturpark-Regionalmarktes zeigen, dass es auch immer mehr Verbrauchern wichtig ist, sozial und ökologisch verantwortlich zu handeln.

Der Naturparkverein, der ReAL West e.V. und die Gemeinde Allmannshofen bieten von 11 bis 17 Uhr ein breit gefächertes, regionales Angebot mit Produkten aus dem Naturpark Augsburg – Westliche Wälder.

Die Klosteranlage in Holzen im Nordosten des Naturparks ist ein herrliches Ambiente für die regionalen Aussteller. Mit über 40 Anbietern konnte das Angebot dieses Jahr erneut erhöht werden. So gibt es Holzwaren, allerlei landwirtschaftliche Produkte, Fisch, Fleisch, Käse, „Süßes und Scharfes“, Kunst, Handwerk, Wellness.

Für Musik, Speis und Trank ist gut gesorgt und Parkflächen stehen ausreichend zur Verfügung. Nicht zuletzt gibt es Führun-



▲ Beim Regionalmarkt lassen sich Entdeckungen machen. Foto: nh

gen im Kloster und ein Kinderprogramm vom Kinderhaus am Kirchberg.

Los geht's um 11 Uhr: Landrat Martin Sailer, Bürgermeister Manfred Brummer und ReAL-Vorsitzender Walter Aumann geben den Startschuss zu Markt, Musik und Kräuterführungen. Alle Infos sowie den Flyer mit dem gesamten Angebot gibt es im Internet unter www.realwest.de oder www.naturpark-augsburg.de.



Naturpark
Augsburg
Westliche
Wälder e.V.

REGIONALMARKT 2018

LECKERES UND SCHÖNES Produkte aus dem Naturpark Augsburg – Westliche Wälder

**SONNTAG
07.10.2018**
11 – 17 Uhr
Kloster Holzen

19 Uhr
Klosterkirche
„MUSIK IM
NATURPARK“
Konzert
mit BrassPur und
Peter Bader



TAG DER REGIONEN

Gürtner, Rosalia Karl, Anton Rohrmayr u. Eltern, Matthias u. Walburga Schäfer, Friedrich Sattich, Paula Merbele, zu Ehren d. hl. Anna Schäffer. **Di** 18.30 Rkr i. Stotzard. **Mi** 11 Taufe: David u. Lucia Schwegler, 19 M i. Arnhofen (St. Elisabeth), Theresia Scherer u. Sohn Christian, Verstorbene Scherer, Konrad u. Franziska Winkler, zu Ehren d. Muttergottes, Karl u. Maria Blumhöfer u. Sohn Fritz. **Fr** 16.30 Krankenkommunion, 18.30 Anbetung u. Beichtgelenheit, 19 M f. d. armen Seelen.

Dekanat Schwabmünchen

Pfarreiengemeinschaft Bobingen

Bobingen, St. Felizitas,

Hochstraße 2a

Sa 17 VAM - Gottesdienst zur Errichtung d. PG Bobingen, anschl. Empfang auf dem Kirchplatz. **So** 9.30 RK, 10 PFG, Barbara Zupfer, Maria u. Albert Haugg u. verst. Angeh., Rudolf Krebs JM u. verst. Angeh., Franz Kalter u. Georg u. Franziska Schlosser, Josef Wölfle, Hildegard u. Erich Wolf, Simone Kania u. Klara Wagner, Conception, Alijandro u. Josepha Dagan, Isabel u. Boning Obispo. **Di** 18 RK, 18.30 M. **Mi** 8 M (St. Wolfgang & Wendelin Kapelle), Jürgen Hoffmann JM. **Do** 10.30 Rkr (Altenpflegeheim Haus Elias), 16 M (Altenheim), 18.30 M m. Firmung Thomas Mäder (um Frieden u. Gerechtigkeit, um Freiheit u. Achtung d. Menschenwürde sowie um d. Bewahrung d. Schöpfung - bis 19.30 Uhr eucharistische Anbetung), Barbara u. Hans Surrer u. Tochter Esther, Max u. Elfriede Augustin. **Fr** 7.35 Laudes (Liebfrauenkirche), 8 M (Liebfrauenkirche).

Krankenhaus, Sa 18.30 Rkr u. BG, 19 M Michael Mayr. **So** 9.30 M Hildegard Gieron. **Mo-Fr** 19 M.

Bobingen-Siedlung, Zur hl. Familie,
Grenzstraße 1

Sa 17 in St. Felizitas: VAM - Go zur Errichtung PG-Bobingen anschl. Empfang auf dem Kirchplatz. **Di** 18.30 Rkr, 19 M.

Reinhartshausen, St. Laurentius,
Waldberger Straße 2

Sa 17 in St. Felizitas: VAM - Go zur Errichtung d. PG Bobingen, anschl. Empfang i. LH. **So** 8.30 RK, 9 PFG, German Kobold, Maria u. Alfred Schipf m. Elt. **Mo** 18 Okt.-Rkr. **Di** 18 Okt.-Rkr.

Straßberg, Heilig Kreuz,

Frieda-Forster-Straße 1

Sa 17 in St. Felizitas: VAM - Go zur Errichtung d. PG Bobingen, anschl. Empfang im LH. **So** 7 Fußwallfahrt nach Oberschönenfeld, 10.30 Euch.-Feier i. Oberschönenfeld. **Mi** 19 Rosenkranzandacht. **Fr** 19 Euch.-Feier, f. alle verst. des Singkreises, Gerda Glowa.

Waldberg, St. Radegundis,

Bobinger Straße 12

Sa 17 in St. Felizitas: VAM - Go zur Errichtung d. PG Bobingen, anschl. Empfang im Laurentiushaus. **Mi** 18.30 Oktoberrosenkrantz, 19 M.

Pfarreiengemeinschaft Fischach

Aretsried, St. Pankratius,

Marktplatz 7a

Sa 11 „Gebet f. d. Frieden“ i. d. PK „St. Michael“ i. Fischach. **So** 8.45 M Antonie u. Leonhard Micheler m. verstorbenen Angeh., Rudolf Knoll. **Di** 20 Bibelkreis im PH Adolph Kolping i. Fischach. **Mi** 10 Heimberg: Fest-Go Patrozinium Franz von Assisi mit Pferdesegnung, der Go findet bei jeder Witterung i. d. Halle statt, anschließend gemütliches Beisamensein auf dem Hof. **Fr** 9 Rkr.

Fischach, St. Michael,

Hauptstraße 6

Sa 11 „Gebet f. d. Frieden“ i. d. PK „St. Michael“. **So** 10 Fest-Go Patrozinium „St. Michael“, mit Kirchenchor Fischach, Felicitas u. Rudolf Hörtensteiner, Maria u. Josef Zott, Martha u. Rudolf Fischer, Paul u. Centa Happacher u. Alois Hauser, Leonhard u. Maria Kraus, Anton Schöner, 14 Taufe: Samuel Elias Mörderisch. **Di** 8 Mütter beten f. ihre Kinder, 20 Bibelkreis im PH Adolph Kolping. **Fr** 18.30 BG, 18.45 Kinderrosenkrantz, 19 AM m. Anbetungsstunde d. Corpus-Christi-Bruderschaft Messe f. d. Verstorbenen d. Corpus-Christi-Bruderschaft, Helmut Greif, JM Gerda Sacher.

Siebertshofen, St. Nikolaus,

Kirchberg

Sa 11 „Gebet f. d. Frieden“ i. d. PK „St. Michael“ i. Fischach, 19 VAM. **Di** 20 Bibelkreis im PH Adolph Kolping i. Fischach. **Do** 18.15 Rkr, 18.45 Kinderrosenkrantz, 19 AM.

Willmatshofen, St. Vitus,

Hauptstr. 86

Sa 11 „Gebet f. d. Frieden“ i. d. PK „St. Michael“ i. Fischach. **So** 10 M, Hildegard u. Max Brandner, Sophie, Richard u. Albert Kocher, Dreißigst-M Viktoria Schenzinger, Ottmar u. Dieter Abold, Georg u.

Maria Schissler, Leo u. Anna Abold, 14 Taufe: Tim Fischer. **Mo** 18.30 Rkr, 19 AM.

Di 20 Bibelkreis im PH Adolph Kolping i. Fischach. **Mi** 20 Herzliche Einladung z. Abend m. Pfarrer Erich Maria Fink - Russland - mein Kindheitstraum. **Do** 19 Okt.-Rkr (St. Leonhard Kap. Tronetshofen). **Fr** 15 Kap. Tronetshofen: Gebet zur Sterbestunde Jesu u. Barmherzigkeits-Rkr.

Wollmetshofen, St. Jakobus maj.

Ortsstraße 26

Sa 11 „Gebet f. d. Frieden“ i. d. PK „St. Michael“ i. Fischach. **So** 8.45 PFG, M f. alle Lebenden u. † d. Pfarrei, 18 Rkr i. d. Grotte. **Di** 18.30 Rkr, 19 AM, 20 Bibelkreis im PH Adolph Kolping i. Fischach. **Do** 15 Elmischwang: M.

Pfarreiengemeinschaft Großaitingen

Großaitingen, St. Nikolaus

Bahnhofstraße 1

Sa 18 Rkr, 18.30 PFG, JM Ingeborg Frey, Anton Keller, Sylvester Paletta, Barbara Keller, Gottfried Nieberle-Schreiegg, Adolf u. Maria Romanekwitz u. Angeh., Dreißigst-M f. Georg Heiß. **So** 13.30 Taufe: Elias Fabian Maurer, Lorenz Albrecht Rottmann u. Sophia Viola Heilmannseider.

Kleinaitingen, St. Martin

Am Kirchberg 1

So 9.30 Rkr, 10 PFG m. Aufnahme d. neuen Ministranten: anschl. MMC-Gebet, Konrad u. Katharina Wessinger u. Angehörige.

Oberottmarshausen, St. Vitus

Kirchplatz 1

So 8.15 Rkr, 8.45 PFG m. Aufnahme d. neuen Ministranten, StM f. Helene Maibach.

Reinhartshofen, St. Jakobus

Kapellenberg

So 18.30 M, Kreszenz Mayer u. Angeh., Franz Holzapfel.

Wehringen, St. Georg

Friedensstraße 6

Sa 14 Trauung: Melanie Egger u. Thomas Wörle, 16 Rkr. **So** 8.45 PFG, Maria Renner u. verst. Angehörige, Erhard Müller u. Angeh., Elisabeth Distler m. Eltern, Karl u. Lioba Meitinger, Ludwig u. Juliana Schmittner, 14.30 Taufe: Jakob Spengler u. Anna Mayr.

Pfarreiengemeinschaft

Hiltentingen / Langerringen

Gennach, St. Johannes d. Täufer,

Langerringinger Straße 1

So 8.45 PFG, Katharina Wederka JM u. Siegfried Wederka, Michael Weber u. verst. Angeh., zu ehren d. Hl. Schutzengel, Walburga Geiger u. verst. Kinder. **Do** 16 Okt.-Rkr.

Hiltentingen, St. Silvester,

Kirchweg 4a

Sa Pfarrausflug, 8 Rkr. **So** 8.15 Rkr, 8.45 PFG, Anton u. Kreszenz Port, Martha Hain, Amalie u. Konstantin Müller u. Enkel Günter, Margit u. Josef Ostermaier. **Mo** 19 Okt.-Rkr. **Di** 8 Okt.-Rkr. **Mi** ökumenischer Berggottesdienst, 19 Okt.-Rkr i. d. Leonhardkapelle. **Do** 8 Okt.-Rkr, 20 Bibelgespräch im PH. **Fr** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M Ludwig Schuster u. Sohn Ludwig u. Katharina Tomann, Verst. d. Fam. Hartwig.

Konradshofen, St. Martin,

Grimoldsriederstraße 6

Mo 18.30 Okt.-Rkr. **Di** 18.30 Okt.-Rkr. **Mi** 18.30 Okt.-Rkr. **Do** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M Ernst Keppeler JM, Brigitte Gattinger u. Großeltern. **Fr** 18.30 Okt.-Rkr.

Langerringen, St. Gallus,

Pfarrgasse 3

So 9.30 Rkr, 10 PFG, Verst. d. Fam. Gerum, Angela Bucher JM u. Sophie u. Georg Bucher, Kreszenz u. Georg Feiger u. Rainer Berg, Norbert Vogt, Josef u. Karolina Baumgartner u. Verw. Schaffhäutl. **Do** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M Adolf Müller u. verst. Angeh. d. Fam. Müller u. König. **Fr** 16 M im Altenheim.

Scherstetten, St. Peter und Paul,

Kirchgasse 1

So 9.30 Rkr, 10 Kinderkirche im PH, 10 PFG, Walter Müller JM, d. Verst. d. Fam. Deschler u. Magg, Tobias Wiederrich, Elisabeth u. Ludwig Thoma u. Helmut Czech. **Di** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M Hans Schreiegg, Martin u. Sofie Schreiegg, Maria u. Hugo Zahn, Johanna u. Xaver Jeckle. **Do** 19 Okt.-Rkr. **Fr** 19 Okt.-Rkr.

Schwabmühlhausen, St. Martin,

Kirchberg 10

Sa 19 VAM Franz Rochus Schiller.

Westerringen, St. Vitus,

Pfarrgasse 3

Di 18.30 Okt.-Rkr, 19 M.

Pfarreiengemeinschaft Königsbrunn

Königsbrunn, Maria unterm Kreuz,
Mindelheimer Str. 24

Sa 17.45 BG, 18.30 M Josef u. Magdalena Hafner u. Angeh. **So** 9 M, nach Meinung (Julia u. Markus Kahna), 16 Konzert Orgel u. Trompete. **Di** 18.30 Rkr, 19 M. **Mi** 16 Wortgottesdienst im AWO-Seniorenheim, 18.30 Rkr. **Do** 19 AM Silentium, Meditationsraum. **Fr** 18.30 Rkr.

Königsbrunn, St. Ulrich,

Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a

Sa 17 Rkr. **So** 19 M Verst. d. Fam. Wenisch u. Bönisch. **Mo** 18.30 Rkr, 19 M Magda Lenz, m. Elt. u. Brüder. **Di** 18.30 Rkr, 19 Ökumenisches Beten i. d. Nepomuk-Kapelle. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 8 M f. Priester- u. Ordensberufe, 8.30 Rkr, 17.30 Anbetung. **Fr** 18.30 Rkr.

Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung,

Blumenallee 27

So 10.30 7. Bergmesse auf d. Ulrichshöhe (bei schlechtem Wetter i. d. Kirche), Michael Rosner, Karl u. Josefa Moderer. **Di** 18.30 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Verst. d. Fam. Ruppert, Holzmann u. Herbert Kofler. **Fr** 8 M Wally u. Rudi Focke, 8.30 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Lechfeld

Graben, St. Ulrich u. Afra,

Kirchbergstraße 11

So 10.30 M, Maria Brecheisen JM, Maria Eschey JM, Michael u. Emma Unsinn, Simone Kania, Leonhard u. Anna Hartmann u. verstorbene Angeh. **Do** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M.

Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Hilf,

Franziskanerplatz 6

Sa 7.30 Morgenlob (Hauskapelle), 8.45



Die beste Musik aus vier Jahrzehnten

RADIO DAB+
AUGSBURG

Das Radio für die Stadt:
www.radio-augsburg.de

Rkr, 9.30 M, 13 Trauung: Frauke u. Simon Mayer, 16 Go f. Kranke u. pflegende Angeh. m. Segen u. Krankensalbung - vorher Begegnungsmöglichkeit bei Kaffee, Kuchen u. Getränken im Refektorium des Klosters (ab 14.30 Uhr), 18 BG. **So** 8.30 Rkr u. BG, 9 M Johann Aßfalg JM, Marion Berger JM, Brunhilde Wohlrab JM. **Mi** 10 ökumenischer Go z. Thema Frieden am Kalvarienberg (bei Regen i. d. Kirche), anschl. Festakt z. Segen d. Friedenssäule (Friedensweg) am Rathaus., 15 Andacht des Augsburger Wallfahrervereins. **Do** 15 Ewige Anbetung - Gebetszeit „ZUWEND-ung“ - Lobpreis & eucharistische Anbetung, 18.15 Schlussandacht m. eucharistischem Segen, 19 Festmesse z. Hl. Franziskus, Artur Randelzhofer JM. **Fr** 15 BG, 18.30 Rkr, 19 M Franziska u. Albrecht Simmnacher, Erich Strohmeyr, Franziska u. Ludwig Stohmeyr u. Kreszentia Schmid.

Lagerlechfeld, St. Martin

Jahnstraße

Sa 10 Firmung f. d. Firmbewerber d. Pfarreiengemeinschaft Lechfeld m. H.H. Weihbischof Florian Wörner musikalisch gestaltet vom Projektchor. **So** 10.30 M, Siegfried Schmidt JM, Kevin Erber. **Di** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M.

Obermeitingen, St. Mauritius

Kirchberg

Sa 19 VAM Johann u. Maria, Johann u. Johanna Rid, Franz u. Sofie Schafhäutl u. Geschwister, Franziska u. Hubert Drexl. **Di** 8.30 Rkr (Kapelle), 9 M (Kapelle), anschl. Frühstück, Maria Magdalena Kräher JM, Franziska Schäffer u. Agnes u. Georg Moschberger, 10 Mütter beten f. Kinder (Kapelle). **Do** 18 Okt.-Rkr (Kapelle). **Fr** 8 bis 18.55 Morgenlob, euchar. Anbetung (Kapelle), 18.15 Rkr (Kapelle), 19 M (Kapelle), Maria Gilg JM, Josef Schmid JM, Franz Wagner JM, Elfriede Gastl JM.

Untermeitingen, St. Stephan,

Pfarrer-Bissle-Weg 1

Sa 19 VAM Maria, Berta u. Johann Riedl u. Dora Kröner, Wilhelm u. Maria Bentlage u. verstorbene Angehörige, Kurt Nentwig JM, Erwin Gaßner JM, Karl Schmid JM. **So** 9 M Andreas Scherer m. Elt. u. Ignaz u. Magdalena Rieder, Maria Seitz JM, Karl Heinz Riess u. Christoph Rieder, 11.45 Taufe: Simon Schönebeck. **Mo** 15.30 Rkr im Haus Lechfeld. **Mi** 9 M, Johann Weber JM, Josef Steinhauser JM. **Fr** 15 Kommunionfeier f. d. Bewohner des betreuten Wohnens.

Pfarreiengemeinschaft Schwabmünchen

Klimmach, Mater Dolorosa

Ferdinand-Wagner-Straße 5

Sa 17 Rkr. **So** 8.30 Rkr, 9 M verst. Angehörige der Familie Köbler-Geirhos, Michaela und Xaver Löcherer, Berta Drexel JM, Maria und Benno Huber mit Angehörigen. **Mi** 19 rkr. **Mi** 10 14-Nothelfer-Kapelle: M. **Do** 19 Rkr.

Mittelstetten, St. Magnus

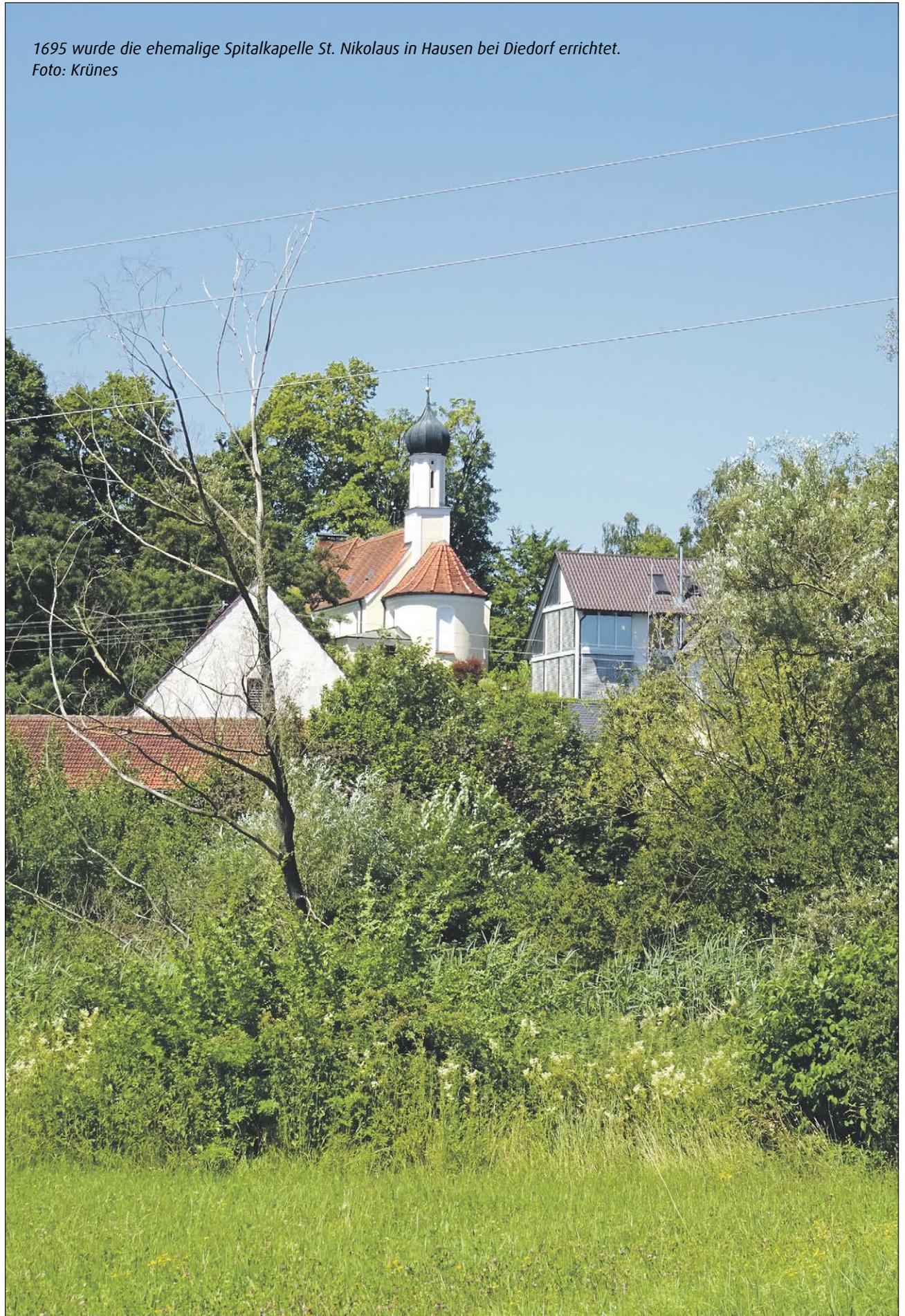
Ferdinand-Wagner-Straße 5

So 10.30 M. **Di** 18.30 Okt.-Rkr.

Schwabmünchen, St. Michael,

Ferdinand-Wagner-Straße 5

Sa 17.30 Krankenhaus: M Anton u. Philo-



1695 wurde die ehemalige Spitalkapelle St. Nikolaus in Hausen bei Diedorf errichtet.

Foto: Krünes

mena Jünger. **So** 8.30 Rkr und BG, 9 Pfg, 10.30 M, Ernst Bayer und Angehörige, Philipp Schlögel JM, Hildegard Schmid, Ludwig und Maria Rierscheid mit Sohn Georg, 11.30 Taufe: Leia Fischer und Amara Leni Wenger, 19 M Karl, Maria und Edmund Bartenschlager, Anton und Agnes Preuß, Rosa Klaußner JM und verstorbene Angehörige, Johann und Michael Heiß JM. **Mo** 8.15 Okt.-Rkr. **Di** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M um geistliche Berufe, Hermine Menter und Angehörige. **Mi** 8.30

Okt.-Rkr, 9 M Helmut Huber, Magdalena Schießler JM mit Verwandtschaft, 10-12 Krankenhauskapelle: Lobpreis, Fürbitte, Stille Anbetung. **Do** 8.15 M, 9 anschl. Okt.-Rkr. **Fr** 8.15 M mit Neuem Geistlichen Liedgut, Kaspar Lustig JM und verstorbene Angehörige, 9 Okt.-Rkr.

Schwabegg, Mariä Himmelfahrt

Hauptstraße 1

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM, Hieronymus JM u. Johanna Dischler, Ronny Deschler u. Angehörige, Andreas Eichele JM, Albrecht

Konheisner JM. **Di** 9 Okt.-Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 M. **Fr** 9 Rkr mit Herz-Jesu-Litanei.

Pfarreiengemeinschaft Stauden

Grimoldsried, St. Stephan,

Schulstr. 10

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM Theresia Mayer z. Jahresged. **Di** 8.30 Okt.-Rkr, 9 M Erwin Beckel. **Fr** 10.45 Krankenkommunion.

Langenneufnach, St. Martin,

Rathausstraße 23

So 10 M gest. von d. Musikkapelle, Ro-



▲ Als Dank für die gute Rückkehr aus dem Krieg von 1870/1871 haben die Gebrüder Schorer in Mittelneufnach eine bereits bestehende Holzkapelle in die gemauerte Marien- oder Kapelle der Vierzehn Nothelfer umgebaut. Sie wurde in den Jahren 1940 und 1988 erneuert. Foto: Krünes

bert Vogt JM, Verst. d. Fam. Schwab - Vogt - Miller, Josef Hildegard u. Justina Brecheisen, Verst. der Fam. Schanda u. Baur, Max Schauer z. Jahresged., 19 Rkr i. d. Lourdesgrotte Langenneufnach. **Di** 18.30 Okt.-Rkr. **Do** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M Wilhelm Seyfang m. Elt. u. Geschwister, Frieda u. Paul Meitingner u. Marianne, Anselm u. Franziska Hampp u. Tochter Maria, Erwin u. Elisabeth Klimm z. Jahresged. **Fr** 8.30 Okt.-Rkr, 9.45 Krankenkommunion.

Mickhausen, St. Wolfgang,

Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5

So 10 M d. verst. d. Verw. Müller - Knöpfele, Maria u. Georg Rößle, 11 Taufe: Valentina Böck.

Mittelneufnach,

St. Johannes Evangelist,

Kirchweg

So 8.30 PFG, Johann Albenstetter JM, Emil Simon, Hillaria Zeller u. alle Verst. d. Fam. Mayer. **Mo** 8 Rkr. **Mi** 8 Okt.-Rkr. **Do** 19 Heilige M leb. u. verstorbene Mitglieder des Frauenbundes Mittelneufnach anl. des 65-jährigen Jubiläums, zu Ehren d. hl. Anna Schäffer, Michael Aschner, Josef Högg u. verst. Angeh., Karolina Müller u. Geschw.

Reichertshofen, St. Nikolaus,

Kirchstraße 4

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM. **Di** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M Anna u. Heinrich Ernst m. Verst. d. Fam. Hauschka u. Schwarzkopf. **Fr** 11 Krankenkommunion.

Walkertshofen, St. Alban,

Hauptstr. 30

So 8.30 M Alois Miller m. Ehefrau Sofie u. Berta u. Fridolin Böck, Georg Auer u. verst. Elt. sowie Walter Wenger, Magdalena Graf u. Adolf u. Eleonore Mühlbach, Anna Lex. **Fr** 8.30 Okt.-Rkr, 9 M m. Andacht u. Eucharistischem Segen, anschl. Frühstück im PH, Fam. Strobel - Miller u. Rita Leutenmaier, 9.45 Krankenkommunion.

Dekanat Günzburg

Ziemetshausen, Maria Vesperbild, Wallfahrtskirche,

Schellenbacher Straße 4

So 7-11 BG, 7.30 M Mayer, Merelis u. Kus, 8.30 M Hugo Riedler, 10.15 Pilgeramt für die lebenden u. verstorbenen Wohltäter der Wallfahrt, 17.30 M in der außerordentlichen Form für GR Heribert Gropper, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M Anna Gläsel.

Mo 7.30 M f. S. D. Wolfgang Prinz zu Oettingen-Wallerstein, 14.15 Rkr, 14.45 M in Konzelebration, Zönakel, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M f. Familie Josef u. Hildegard Tatzel u. Angeh., 20 Gebetskreis im Göttlichen Willen mit H. H. Pfarrer Wilhelm Meir. **Di** 7.30 M Franz Forstenhäusler, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M Peter Grünwald u. Herbert Grimbacher, 19.30 Hinterschellenbach: M Magnus Bittracher von den Trägern. **Mi**

Abkürzungen

AM: Abendmesse, **And.:** Andacht, **Angeh.:** Angehörige/Angehöriger, **anschl.:** anschließend, **Aussetzg.:** Aussetzung, **BG:** Beichtgelegenheit, **Dreißigst-M:** Dreißigstmesse, **Elt.:** Eltern, **Euch.-Feier:** Eucharistiefeyer, **Fam.:** Familie, **Gem.:** Gemeinde, **Geb.:** Gebet/Gebetsbitte, **Ged.:** Gedenken, **Geschw.:** Geschwister, **Go:** Gottesdienst, **GR:** Geistlicher Rat, **GS:** Grundschule, **JM:** Jahresmesse, **Ki.:** Kinder, **Leb.:** Lebende, **M:** Messe, **ökum.:** ökumenische / ökumenischer, **PFG:** Pfarrgottesdienst, **Pfr.:** Pfarrer, **Rkr:** Rosenkranz, **Segn.:** Segnung, **So.:** Sohn, **Sr.:** Schwester, **To.:** Tochter, **u.:** und, **VAM:** Vorabendmesse, **†, Verst.:** Verstorbene/Verstorbener, **Verw.:** Verwandte.

Erntedank- Fahrzeugsegnung, 7-11 BG, 7.30 M nach Meinung, 8.45 M Christoph Schmid, Pilger aus Schwäbisch-Gmünd, anschließend Prozession der Pilger zur Mariengrotte, 10.15 Pilgeramt f. die lebenden u. verstorbenen Wohltäter der Wallfahrt, Predigt Pfarrer Wanka, Musik: Harmoniemusik Welden e. V., 11.15 auf den Parkplätzen Fahrzeugsegnung, 12.15 M f. Fußwallfahrer aus Wehringen, 13.30 Rkr, Sakramentsand., Krankensegen, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M Anselm u. Anna Rieger. **Do** 7.30 M Karl Schmid, 9.30 Bibelkreis mit H. H. Pfarrer Wilhelm Meir, 11 M Gerhard Habla, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M in der außerordentlichen Form f. Annemarie Egger u. Sohn Roland, anschließend Erteilung des Krankensegens, 20.30-21.30 Anbetung des Allerheiligsten, BG. **Fr** 7.30 M Roland Deja, 14 Rkr u. BG, 14.30 M f. H.H. Pfr. Leonhard Haßlacher, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M Martin Fischer „v. den Freunden“, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten, Beginn der Gebetsnacht, 20.30-21.30 BG, 21.30 Herz-Jesu-Amt in der außerordentlichen Form mit Predigt, f. Fischer u. Beck. **Sa** 8.30 Rkr u. BG, 9 M Rita u. Gerhard Tatzel als Dankmesse zum 40. Hochzeitstag, 10.30 M für Pilgergruppe aus Plüderhausen, anschließend Kirchenführung, 18.30 BG, 18.55 Rkr, 19.30 VAM für verst. Eltern Martin und Wilhelmine Petrich u. Anna Maria Klaus u. Bruder Roman Petrich.

Leider konnten in dieser Ausgabe nicht alle Pfarreien berücksichtigt werden, die für den Gottesdienstanzeiger vorgesehen sind. Die Redaktion bedauert dies. Wir bitten die Verantwortlichen, die Gottesdienstzeiten wie vereinbart zu melden.

Gottesdienste in anderen Sprachen

Italienisch: 11 St. Thaddäus

Kath. Afrikanische Gemeinde: Deutsch/Englisch/Französisch, jeden Sonntag um 12.30 Uhr im Thaddäus-Zentrum, Madisonstraße 12

Kroatisch: 11.30 St. Sebastian

Polnisch: 10.30 Barmherzigkeit-Gottes-Kirche, Dr.-Schmelzing-Str., Hammer-schmiede

Slowenisch: 18 Klosterkirche St. Elisabeth (am 1. und 3. Sonntag im Monat)

Spanisch: 11 Klosterkirche Maria Stern (sonn- u. feiertags)

Portugiesisch: 10.30 Klosterkirche St. Elisabeth (1. und 3. Sonntag im Monat)

Ungarisch: 9 St. Maximilian (jeweils in den geraden Kalenderwochen)

Ukrainische kath. Kirche des byzantinischen Ritus: 12 Heiligste Liturgie nach Johannes Chrysostomus – Hlgst. Dreifaltigkeit, Kapelle, Kriegshaber

Gottesdienste in aramäischer/arabischer Sprache der Mission für die chaldäische Kirche: St. Joseph, Oberhausen Tel. 08 21/24 13 43.